



Mlh 1689/3-

Dc w

m.vr



2012/30

ANNO 1689. Num. XXIL

Bassauerische Ordinari-

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 17. Marti.



Gegenwärtig heilige Fastenzeit wirdet mit vnterschiedlichen Andachten vnd gottseeligen Werken celebriert, in deme erst am nächst verschinenen Freitag beede Kayserl. Majestäten in dem Königl. Stift St. Clara dem Heil. Gottsdienst beygewohnet/ vnd allda das allerheiligste Blut unsers Herrn IESU Christi verehret/ am Samstag aber sich nacher Schönbrun erhoben/ von dannen die h. Kreuz-Bruederchaft nacher Jesing gehen sollen/ so vor dißmahl wegen des eingefallnen schlimmen Peters hinterbliben / Montags hernach folgte ein andere Andacht in der Hof-Capellen / welche den ganzen Tag hindurch bey außgesetztem hochwürdigstem Gut gewehret/ Dienftags wurde der Jahrtag vor Ihro in Gott ruhende Majestät die Kayserin Margaritha höchst- seeligsten Angedenkens unter Leithung aller Glocken der ganzen Stadt solenniter begangen/ vnd am Sonntag vorhero Herr Blasius Jahlia Thumb-Probst zu Gran von Ihro Eminenz dem Herrn Cardinalen Kolloniz zum Bischoffen zu Tinia eingeweihet/deme der Ungarische Canzler Herz Bischoff von Neytra , vnd der Walachische Herz Bischoff von Nicopol in solcher Funktion assistierten/ vnd zwar in dem lobwürdigen Gotts-Hauß der Gesellschaft Iesu bey St. Anna. Berührt Monntag arriverte der Spanische Currier von Madrid/ den

Mel. 1647
ben tödtlichen Hintritt Ihro Majestät der Königin / vnd annebenst
so vil mitbringend / wie daß er in Frankreich 14. ganzer Täg aufge-
halten: vnd ihme alle Brief abgenommen: auch eröffnet worden /
doch solle der Hof erst nach beschehener Niderkunfft Ihro Majestät
der Kayserin die Thrauer anziehen / vnd entzwischen ein pomposes
Castrum doloris aufgerichtet werden / Herz Baron Raczinski ist per
Posta auf Pohlen widerumb zurück ankommen / versicherend / daß der
neu erwöhlte Ambassator Herr Loh Pomeranischer Palatinus ein vor-
tressliches Subjectum bereits in der Heraus-Raib begriffen / vnd ehei-
ster Tagen althier gewiß einzutreffen verhoffe / vmb die mit denen
Türkischen Abgesandten angefangene Tractaten ernstlich prosequie-
ren zuhelfsen / welche interim schon so weit avanziert, daß man am
Sambstag bey abermahlig in des Herrn Graffen Kinsky Obristen
Canglers des Königreich Böhams Behausung gehaltener Session
den neulich überschribenen Puncten wegen Lifferung des Erzrebellen
Teckely / auch wann solcher von Seyten der Türken werckstellig ge-
macht werden solle / würklich abgehandlet; Der Venetianische Herr
Bodtschaffter tractiert absonderlich mit ihnen / vnd dörste von dem
Pohlnischen gleichfahls beschehen / alldieweilen Ihro Kay. Majestät
aufs dero hohen Alliirten Interesse nicht weniger als ihr eigene Ver-
gnügung beständig inclinieren. Was Herz General Häufler mit
seinen unterhabenden Deutsch vnd Ungarischen Troppen in dem Tür-
kischen Gebiet vorgenommen / ist noch nicht eingelassen / hingegen
auf Croaten / vnd von Posuga zuvernehmen gewest / daß in Bosniien
sich ein zimblich feindliches Corpo in Eyl versamblt / vnd mit etlichen
Feldstücklen in zwey Haussen abgetheilter vnderm Commando 4.
Bassen / gegen dem Sau- vnd Unna- Stromm nicht allein zu marchie-
ren angefangen / sondern auch an zwölf vnd mehr Besatzungen Ordre
geschickt / daß selbige zugleich die von denen Kayserl. in jüngsteren
Feldzug eroberte Landschaft / ingleichen einig besetzte Plätz anfallen
solten / worüber Herz Vice-Banus den 6. currentis also baldens ein Ge-
neral-Auffbott gethan / vnd Herrn General Feldmarschall Lieutenant
Graff Piccolomini seine in Schlawonien einquartierte Mannschaft
zusam berussen / willens / unitis viribus den Feind zwischen Dubiz vnd
Zuorich anzugreissen / vnd selbigen zu einem Haupt-Tressen zu obli-
gie.

gieren/ daher hernächster Tagen vñfehlbar was Denckwürdiges zu hören seyn wirdet/ vnerachtet dergleichen Feldzüge bey ohne das anhaltenden Schnee vnd Regen- Wetter schier noch zu frühe/ vnd so wenig denen Soldaten gefällig / als denen Waffen nützlich seyn können. Die alten Regimenter müssen maistentheils ins Röm. Reich marchieren / worunter nicht weniger das Beckisch / so in der Westung Osen gelegen/begriffen / gestalten dann Ihro Käyserl. Majestätt beständig entschlossen / der Eron Frankreich mit einer vñvermuthlichen Macht entgegen zugehen / zu welchem Ende die Erfahren: vñnd practiciertste Generals- Persohnen aufgesucht: vnd dahin abgeschickt werden / zu deren / vnd der sambtlichen Miliz richtig guter Verpflegung Herz General Kriegs-Commissarius / vnd Feld-Marschall Graff von Carassa vñvergleichliche Anstalten macht / vñnd durch ganz vñbeschwerete Erfindungen das Kriegs- Zahl- Ambt mit einer considerablen Summa Geldt versichert. Die letztere Brieff vom Rhein vnd Meynstrom bestättigen der Franzosen nach genommenen Abzug von Heidlberg auch anderwirtig an vilen schönen Orthen verübte Barbarische Tyranny vñnd abschauliche Grausamkeit/ ja man will schon spargieren / daß sie die Stätte Wormbs / Speyer / Manheim / vnd noch mehr herrliche Derther jämmerlich in die Aschen gelegt / denen Innwohnern vorhero alles hinweck geraubet / vnd sie noch darzu recht bestialisch tractiert. Der Prinz von Orlans stunde mit 60. bis 70000. Soldaten bereit wider Holland auffzubrechen / der Dauphin aber wäre beselcht / Coblenz / vnd die Haubt- Westung Churbreitstein mit einer starken Armee zu attaequieren / assworinnen aber bey nahe 10000. Mann verhgnden / vnd der Käyserl. Herz General Wallis das Commando zu führen ankommen/ auch Ihro Churfürstl. Gnaden von Trier Persönlich allda zuverharren vest gestellet / vñnd des Feinds mit vñerschrockenen Muth erwarthen / noch andere 40000. Franzosen solten am herobern Rheinstrom agieren / vnd mittlß einer Diversion denen Belagerenten zu ermeltem Coblenz Lust machen / man wird aber ex parte des Röm. Reichs keine Zeit verabsalmen / selbiger Was- Beftung mit aller Macht zu succurieren / vnd dem Feind eine Schlacht zu lissern. Ihro Chur- Fürstl. Durchl. von Brandenburg haben vñleicht

leicht eben auf dieser Ursach ihre in Preussen vorgehabte Raiss einstehen und thails dero Bagage widerumb in das Elevische vorauf gehen lassen / willens chist humath zu folgen / gleicher gestalten wolten auch Thro Churfürstl. Durchl. in Sachsen sich innerhalb wenig Tagen zu dero Volkern verfügen / worvon erst kürzlich eine Parthey mit etlichen Schnapphanen vergesselschaffter denen Franzosen vniweith Gernsheimb über hundert tausend fl. werth an geraubten Gut abgenommen / vnd die Convoy nider gemacht. Sonsten verlautet / daß Thro Königl. Majestät in Dennemarck unter dessen mit gewissen Bedingnüssen 8000. Mann ins Reich verwilliget / mit denen übrigen aber des Schwedischen Reichs-Tags Aufgang / vnd Schlusses erwarthen wolten / vmb hiernach ihre Messurs zu nehmen / am Käyserl. Hof wirdet von beeden thailen all favorables verhoffet / vnd entzwi schen mit wenig zu Herzen gezogen / daß lauth eingelössener Advisen aus Pohlen estliche gut Französische Herren Senatores zum Ende des Fruchtlos vorbeÿ gangenen Reichs-Tags eingerathen / mit der Ottomannischen Porten / vnd dem Tartar-Kam einen Frieden zu treffen / vnd nachgehends in die Chur-Brandenburgische Länder einzutlassen / zumahnen eben anjezo / vnd da Se. Durchleuchtigkeit mit denen Franzosen zu thun bekommen / die sueglichste Gelegenheit sich präsentierte / die alte Sachen revenchieren zu können / welche Vota man aber also gleich verworffen / vnd wenig gefählt habe / daß nicht einige blutige Kopftwösch darauff gefolget.

Bassau / vom 17. deto.

Gestett gegen 3. Uhr nachmittag seynd Thro Hoch-Fürstlich Gnaden vnser gnädigster Lands-Fürst nach überstandener langwirriger Unpaßlichkeit nicht ohne Männliches sonderbares Layd Weesen in dem HErrn seelig entschlaffen / wornach ein Hochwürdiges Thumb-Capitl alsobalden Possession genommen. Am verwichnen Samstag frueh wurde der balsamierte Leichnam Thro Hoch-Fürstl. Gnaden in dem grössern Residenz-Saal öffentlich aufgesetzt / worbei sich unter einer throniger Music eine grosse Menge Volks eingefunden / die Begräbniß aber wirdet nächst kommenden Erctag als den 22. bis vmb 3. Uhr Abends vollzogen.

ANNO 1689. Num. XXIIL

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 20. Marti.



Mit verschinenen Donnerstag
Haben die Kayserl. Majestäten
bey denen H.H. P.P. Augustinern
vor dem Gnaden-Bild der seligsten
Mutter Gottes in der Lauretanischen
Capellen ihrer Andacht gepflogen/ vnd
Nachmittag begleitet von Thro Majes-
tät dem Hungarischen König in dem
Bratter mit einer Jährlich vmb diese
Zeit gewöhnlicher Für-Jagd sich erlu-
stiget/ welcher der mehrste Hof-Adl/ vnd eine grosse Menge Volks
auf der Statt zugesehen. Sonntags vorhero wurden Herz Graff
von Mannsfeld Kayserl. Abgesandter am Späischen Hof/ Herz
Graff Max von Stahrenberg Chur-Haydlbergerischer Obrister
Hofmaister/ vnd Herz Graff Sereni Commendant der Chur-
Vahrischen Troppen zu Feldmarschall/ Herz Graff Souches zum
General Feldzeugmaister/ Thro Fürstl. Gnaden von Montecueuli/
wie auch die Herrn Graffen Lodron/ vnd Wallis zu Feldmarschall
Lieutenanden allergnädigst erklärret/ vnd dem Herrn Graffen
Cauciani das Lodronische Dragoner-Regiment anverthrauet.
Die gehaltene letztere Conferenz mit denen Türkischen Deputirten
ist darumben fruchtlos abgellossen/ alsdieweilen diese vorgeschuht/ daß
sie ausser der bereits von Thro Kayserl. Majestät im Königreich
Hungarn eroberten Plätz vnd Festungen noch mehr andere zu
cedie-

cedieren nicht begwaltet / daherö bendthiget wören / vmb weitere
Wollmacht einen Currier an den Sultan abzufertigen. Der Ve-
netianische Bodtschaffter will entzwischen / auch ehe vrd bevor die
Kays-Tractaten zum Ende gebracht seyn / keine Fridens-Proposition
thun / der Wohlinsche neulich überschribene Palatitus aber wirdet
stündlich erwartet / vnd allem Ansehen nach in Kürze so vil heraus
kommen / das sie Türckische Gesandte ohne einzigen effect die zurück-
Raß nacher Adrianopel antreten / vnd unsere Regimenter vnderm
Commando des Herrn General - Feldmarschallen Graffen von
Caprara / vnd Thro Durchleucht des Herzogen von Troy zu Felde
gehen müssen. Den jüngsthin benachrichten Marche des Herrn
Generalen Heusler betreffend / verlauthet anjezo / jedoch ohne ge-
nugsambes Fundamenr / samb hätte selbiger hart an der Vestung
Zemiswar die Mühlen abgebrandt / einige Dörfer rein aufge-
blündert / auch alle Paß dergestalten wolverwahrt / vnd besetzt / daß
der ohne diß nothleidenden Garnison nicht das ringste zukommen
vnd dise sich über drey Wochen keinesweegs halten kōdte.
Herr Graff Vetterani continuire seine gute Anstalten wider den
hernächst besorgenden Tartarischen Einfahl / vnd lebe mit dem
Fürsten in Sibenbürgen / vnd dessen sammlichen Inwohnern in
solcher Verständnuß / daß er ihrer beständigen Treu gleichsam ver-
sichert / vnd auff den Notfaß aller möglichen Hülff vnd Assistenz
gewärtig / ein als andern Weeg spargiert man alshier / daß Herr
General Heusler selbiges Commando gar eheist bekommen werde.
Die letztere Brief von Griechischweissenburg enthalten / daß zwar
die Türcken mit einem considerablen Corpo bis vnter die Cannonen
der Paß - Vestung Zuornich eingerücket / gänzlicher Hoffnung/
solche nicht nach Genügen versehener anzutreffen / vnd desto leichter
widerumb in ihren Gewalt zu bringen / so ihnen aber allerdings
mislungen / massen sie sehr unsfreudlich bewillkommet / vnd mit
Schaden abgewiesen worden / der andere feindliche Haussen hätte
gleichfaß wenig gedeyliches aufgerichtet / sondern in verspührter
Unkonft der Bannalischen Grānit - Völker die Flucht ergriffen/
dagegen bestättiget Herr Obrister Graff von Hof-Kirchen daß der

Zeckelb einen ergäbigen Suerus von Tartarn erhalten / vnd der
Bassa von Bosna an Mannschaft täglich zunenne / dessenthalber
vorgestert an vnderschidliche hohe Kriegs- Officier nachdrückliche
Ordre per Expressos eysertig abgangen. Sonsten befindet sich von
Ihro Brittanischen Majestät dem König Jacobo II. ein Abgesandter
zu Regenspurg / welcher eheister Tagen althier per Wasser arrivieren /
vnd Ihro Kayserl. Majestät von einem vnd anderen vmbständige
Relation ablegen solle / aller Vermuthung nach wirdet der
Durchleuchtigste Chur-Fürst auf Bayrn eine Armee im Römischen
Reich / vnd Ihro Durchleucht der Herzog von Lothringen eine
andere wider die Franzosen commandieren / anbey lebet der
Kayserl. Hof getrostet von einem favorablen Schlüß des Schwei-
dischen Reichs- Tags zuvernehmen / in Erwegung die successivē
eingelöfene Schreiben dessen gute Versicherung gethan / vnd mit-
hin vom Königl. Dennischen Hof advisiert haben / daß man den an-
wesenden Französischen Abgesandten wenig beobachte / den Kayserl.
vnd Schwedischen aber sehr hoch halte / vnd selbigen mit aller Höf-
lichkeit begegne.

Cölln / von 13. Marti.

Weilen die Franzosen je mehr vnd mehr annahender Aliierten
sich in denen kleinen Stättlein zuerhalten nicht gethrauen / als thun
sie alles von danen nach Bonn führen / vnd eines nach dem andern
verlassen / wie dann auch der General Surdij Anstalt macht / sich
ehistens von Neuß hinweck zu begeben; Vorgestern haben sie vnter
einer Convoy zu Pferdt vnd 3. Compagnien zu Fuß 1000. Malter
Korn nach Rheinberg führen wollen / als sie nun bis vnter Urding-
en avanciert / vnd etlich 100. Brandenburger anmarschieren sahen/
thäte sich die Französische Cavallerie über Hals vnd Kopf in Neuß /
die zu Fuß aber mit dem Korn in Urdingen retirieren / mit welchen
die Brandenburger mithin eintrungen / vnd alles preiß machten /
wie es nun mit den Franzosen ergangen / steht nächstens zuerwar-
ten. Gleich jezo vernimbt man / daß 18. Compagnien zu Fuß vnd
2. Regimenter Dragoner vnterm General Surdij von den unseri-
gen totaliter geschlagen / worauf sie Neuß verlassen / welches so
fort

fort die Brandenburget wider besetzt / vnnb sezen die Alijerte denen
flüchtigen noch stark nach / worzue auch einige Cavallerie von hier-
aus beordert worden / dieselbe anssuechen zu helfen / so seynd be-
raits vil Gesangene anhero gebracht / der General Surdij aber solle
mit einigen zu Pferdt nach Bonn entkommen seyn / in dessen ist auch
Berchem Coster vnd Greuenbroch vom Feind verlassen / vnnb alles
durchgangen / vnd weilen zu obiger Action (worbey der Marschall
Bettilae blesiert / des General Surdis Standart vnd Paucken aber
erobert) die meiste Reuttereit aus Käyserswehrt gezogen worden /
als hofft der Ehr. Brandenburg. General Schöning selben Orth
auch bald zu importieren.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahlin der Wochen/bey Georg Höller/
Buehdruckern in Passau,

1600. 8. 16. v. 1600

Dieß ist ein Druck eines alten Briefes oder Berichts, der wahrscheinlich aus dem Jahr 1600 stammt. Der Text ist in einer handschriftlichen Schriftart verfasst und enthält einige Fehler sowie abweichende Zeichen. Einige Wörter sind durch Striche unterteilt, was auf eine handschriftliche Vorlage hindeutet. Der Inhalt beschreibt militärische Aktionen und Begegnungen zwischen den Truppen von Brandenburg und anderen Parteien während eines Konflikts.

ANNO. 1689. Num. XXV.

Passauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 27. Marti.



Als Fest der Verkündigung vnser
lieben Frauen wurde verlittenen
Freytag von denen Kayserlichen
Majestäten Beywesend Thro Emin.
beeder Herren Cardinalen / wie auch
der sammelthlichen Ritterschafft des
guldenen Flusses/vnd anderer Granden
bey denen H. H. P. P. Augustinern in
der Lauretanischen Capellen solennissi-
mè begangen. Bereits vor 6. Zagen

wurde dem Kayserl. Hof durch eine expresse Staffeta der tödtliche
Hintritt Thro Hochfürstl. Gnaden des Herrn Bischoffen von Passau
hinterbracht/ vnd gestert zwischen 8. vnd 9. Uhr vormittag wurden
Thro Majestät die Kayserin von dero Leibs- Frucht dem Allerhöch-
sten gedanckt glücklichen entbürdet: vnd eine Princessin zur Welt
geboren/ von denen Tauff Ceremonien folte bey nächster Post Nach-
richt gethan werden / entzwischen hat man sich bestermassen zuver-
sichern/wie das Seine Kayserl. Majestät fast alltäglich denen Kriegs-
Räthen vnd Conferenzen persönlich beywohnun / vnd an eyferrig-
ster Vorsorg den Krieg mit allem nachtrücklichen Ernst wider die
Franzosen im Röm. Reich zu incamieren keineswegs erwinden/
gestalten dann unterschiedliche General-Persohnen eyfertig auff-
brechen: nicht wenige: etliche Commissarij in Schwaben vnd
Franken abreisen müssen / um die Magazinen zuerfüllen / vnd
ande-

andere nothwendige Anstalten zu Verpflegung der Miliz vorzulehren / vnd weilen auch aus allen Umständen so vil erhelet / daß mit der Ottomannischen Porthen seyth des althier angelangten Moscovittischen Abgesandten / welcher den Friden auff alle Weiß widerrathet: vnd versichert / daß seine Czaaren diesen Frühling zwey erschröckliche Armeen wider die Türcken vnd Tartarn ins Felde zu führen vesp gesteckt / dermahlen kein Schlüß zu hoffen / als werden Ihro Durchleucht der Herzog von Loheringen stündlich erwartet / vnd die Kriegs-Bereitschafsten in Hungarn möglichst beschleuniget / verwichener Tagen hat die Hochlobl. Hof-Kammer eine ergäbige Summa Geldts zu continuierung der Fortificationen nacher Griechischweissenburg mit vilen Proviant abgeschickt / ingleichen an die Croathische Gränzen Beselch ergehen lassen / die versprochene Quantitet Getraids chist abzuführen. Man will vor gewiß spargieren / ob wäre der Sultan Soliman widerumb von Thron gestossen/einige melden gar stranguliert, vnd des vorigen Kaysers leiblicher Sohn erwöhlet worden/welches neue Aufstand vnd Unruhen verursache / wessenthalber die Gegen-Versfassungen zum Krieg schlechtlich von statten giengen / vnd Männlich mit Gewalt den Friden verlange. Der Teckely hätte zwar von einem gewissen Christlichen Potentaten eine Million an Goldt bekommen / der verhoffte Tartarische Succurs aber könnte wegen der Moscovittischen starken Armaten nicht folgen / wie auch von dessen Adherenten gar vil nach empfangener rückständigen Bezahlung aufbreissen / vnd zu denen Unserigen überglossen.

Cöllen vom 20. Martij.

Freytags ist der Thut-Brandenburg. Obr. Heiden mit 2. hiesiger Statt Deputierten nach Neuß abgereist / vmb / sich mit dem Gen. Schöning vnd Barkus zu unterreden / wegen der Cavallerie / so althier liget / vnd der Statt etwas zu schwär fällt. Indessen ziehen sich die Alliirte zusammen mit schwären Stücken vnd vil Kriegs-Munition. So kommt gleich jeso / das der General Wardleben mit 3000. Mann die Statt Werß überrumpelt / vnd alle Franzosen niedergemacht. Pariser Brieff melden / der König in Engelland habe sich von Brest aus durch Expressen beklagt / das Er anstatt der

18. Kriegs-Schiff albanur 5. vnd an statt 10000. Mann nur 5000.
gefunden / dem neuen König haben beide Parlamente 420000.
Pf. Sterlings aufs 5. Monat zum Krieg angewiesen / vnd solle alda
der Krieg ehst wider Frankreich declarirt werden. Rheinberg ge-
dencket sich auf alle Weis für den Hr. Cardinal zu erhalten / so will
sich Kaiserswehit anderst nicht / als an den H. Churfürsten Prinz
Clemenz ergeben / zu Mont Royal sollen 20. Battailions vnd zu
Münster-Eyssel etliche Regimenter parat stehen / vnd rüste sich der
Daufin sehr auf einen neuen wichtigen Anschlag / wohin aber ist
noch verborgen. Indessen scheinet / das die Altherte Bonn attac-
quieren wolten / worinnen wegen vilen Volcks solche Theuerung
vnd Noth entstanden / das sie sich nit über 8. Tag werden halten kön-
nen. Der Cardinal aber trachtet noch nach Frankreich zu lehren /
wohin er dann alles bestes vnd den Churfürstl. Schatz voraus geschi-
cket hat / hingegen wollen Ihn die Franzosen mit entlassen / sagend/
weil er das Spil angefangen / so sollte er auch mit zuthalten.
Neuß fangen die Brandenburgische an zu schleissen / vmb die Völker
anderwerts zugebrauchen. Sonsten haben die Franzosen Ath vnd
Anderarde übernimpeln wollen / so aber mischlungen / vnd seynd zu
Brüssel aus Spanien 50000. Reichsth. in Wechsel ankommen/
der Gub. von Nieuport habe auf annähern der Franzosen die Schleus
erossnen lassen / vnd bis Ipern alles unter Wasser gesetzt / dagegen ha-
ben die Franzosen im Aachischen Herl vnd andere Plätz verbrannt/
vnd thun sich in Brüel sehr verstärcken. Ubrigens gibt der Bischoff
von Münster Ihrer Kayserl. Majestätt 6000. Mann solche am
Rheinstromm zugebrauchen.

Basel vom vorigen dato.

Von der Tagsatzung zu Oberbaaden kan man noch nit viel er-
fahren / weilen selbige allererst vergangenen Donnerstag ihren An-
fang genommen / doch vernimmet man / daß es wegen Neutralitet der
Waldestädte schwärlisch zum Schluss kommen werde / vnd scheinet /
daß es dem Kayserl. Hof niemahleit Ernst gewesen / vnd selbige durch
dise Tractaten nichts als zu temporisieren gesucht / bis sie im Standt
seynd / selbige selbst zu defendieren / bey so bewandten Dingen / werden
die H.H. Eydgnoßen sich wohl vorsehen / sich bey der Neutralitet zu

manutenieren/vnd ihre Gränze außs bestē zubewahren/ ob aber beh
Annäherung der andern Armee/man den Pößel wird in Baum halten
können/lehret die Zeit. Indessen kommen vnd verstärken sich die
Kaysersl. vnd Thür.-Bayerischen vns immer näher/in den Waldtstät-
ten vnd Trichtal/ deswegen man besorget/es dörßten dise Gäste ein
Corpus Franzosen umb solche zu observieren / in die Nachbarschafft
ziehen. Auß Lothringen vnd von Hünningen hat man Schreiben/
daß der Marschal de Duras vnd verschidene General Lieutenand durch
Mez gegen Trier vnd Maynz passiert / vnd selbigen der König
Dauphin mit den jungen Prinzen du Sang ehestens folgen / vnd es
also noch ein oder andern Platz / ehe die Deutsche sich versamblen/
vnd im Felde seyn werden / gelten dörßte. Die hier subsistierende
Fürstl. Durchblachische Hostatt hat gestern auf der vntern Marg-
gräffschafft Nachricht bekommen / daß bey 500. Pferdt vnd Dragoner
von den Deutschen vergangenen Freitag frühe bis an die Brücke
über Rhein zu Fort Louys gesetzet/ worauf die Franzöſche Arbeiter
sich in die Vestung retiriert, die Schanz verlassen/ vnd theils von der
Brücke abgehoben. Inzwischen wären die von gedachten Fort
Louys abgangene Schiff-Leuthe vnd Flöße doch glücklichen Philipps-
burg vorbey nach Maynz passiert.

Speyer vom 22. dito.

Es ist dise Statt nun leyder einem Dorff gleich/ vnd wollen die
Franzosen nur ein halb Malter Korn auf jeden Kopf darinn denen
Burgern vnd Innwohnern lassen / Auß Königl. Beselch soll jedermann
den Überrest nacher Straßburg/ Philippensburg oder Landau
salvieren/ dergestalt daß es nach befinden vnd Nothdurst widerumb
verabsfolget werden solle / indessen leben wir inter spem & metum
der Plündrer- vnd Abbrennung.

Gedruckt/ vnd zu finden zweymahl in der Wochen/bey Georg Hößler/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XXVI.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 31. Marti.



Nach verschiedenen Sonntag vor-
mittag haben Thro Majestät un-
ser allergrädigster Kayser im Pro-
fess-Haus der Löbl. Gesellschaft JESU
der allda zu Ehren des Heil. Kreuzes
angestellten Devotion mit grossem Ge-
folge behgewohnet: vnd sich darauf
widerumb nacher Hof begeben / Nach-
mittag wurde die neugeborne Durch-
leuchtigst Erzherzogliche Princessin in

dem Ritter-Saal / welcher zu solchem Ende mit kostbaristen Tapeze-
reyen durchaus gezieret: auch im selbigem ein herzlicher Baldachin,
vnd darunter ein Altar von unschätzbarem Werth auffgerichtet wa-
re/ von Thro Emin. dem Herrn Nuncio Apostolico Buonvisi, dero
Thro Fürstl. Gnaden der allhiesige/ vnd Herr Bischoff von Neutra
hungarischer Cansler assistierten, im Gegentwart allerhöchstgedacht
Seiner Kayserl. Majestät / Thro Eminenz des Herrn Cardinalen
Kolloniz/des Venetianischen Herrn Bodtschaffters / viler Fürsten/
Ministren/ Granden/ vnd einer denkwürdigen Anzahl anderer vor-
nehmen Cavalier vnd Damen getauft: von der Durchleuchtigsten
Erzherzogin/ vnd Gemahlin Thro Durchleucht des Churhaydl-
bergischen Erb-Prinzens Herzogen von Neuburg die Hand auff-
gelegt: vnd ihr die Namen Maria Magdalena, Antonia, Josepha, vnd
Gabriela gegeben worden; Am Dienstag vmb 4. Uhr Abends er-

schlo-

schine der Spanische Herr Ambassator in der Burgg mit einer anschliche Suite in Traur-Klaider vnnd hinterbrachte Thro Kayserl. Majestät mit denen in dergleichen Fählen gewöhnlichen Ceremonialien die Umbstand des tödlichen Hintritts Thro Majestät der Königin in Spanien/ worauf man alsogleich die Hammer-Klag angezogen/ vnd solle zu celebrierung der Exequien eheister Tagen ein pomposes Castrum doloris auffgerichtet werden. Der im jüngsterem Blätl gemelte Moscovitische Envoye dörste vielleicht noch heut oder doch Morgen gewiß zur Audienz vnd vmb so vilehender zu seinem Zweck gelangen / alldieweilen erst vor wenig Tagen auf Pohlen Nachricht eingeloffen / daß der Czaaren formidable Armaten bereits wider die Krimenser in völligem Marche begriffen / darzu mit Proviant und Munition auff etlich Monath stattlich verschen / vnd resolvirt seyen/ehender nicht nacher Haß zu widerkehren/bis sie selbige ganze Landschaft übern Haussen geworssen / vnd die Unglaubige darinnen gänzlich vertilget haben. Unterdessen bekame verwichener Tagen die anwesende Türkische Gesandtschafft auf abermahlig gestelltes Begehren / einen Curier vmb weitere Vossinacht zum Sultan abzuschicken / schleunige Antwort / daß vmb willen sie mit Instruction nicht versehen/ man auch keineswegs gedencke / auff ihre vngthero gethane Offerten die Fridens-Tractaten fortzusegen/ dannenhero sie sich zu eheister Abreiß fertig machen könnten. Es continuieret daß Herr General Heusler ein weitschichtiges Territorium vmb Temiswar/Gyula/vnd Jeno/ worvon disse Vestungen die Geldt- und Lebens-Mittel vor die Besatzungen eingetrieben/ in Contribution gesetzt/ vnd dergestalt beschnitten/ daß nicht allein von selbigen das ringste mehr zu erpressen wäre/ sondern es hätte auch wohlgedachter Herr General alle Plätz bestermassen vertrahret / vnd gute Hoffnung/ jetzt erwehnt importante Plätz wegen schon würcklich obhandener Noth denen übrigen Conquesten in Kürze einzuverleiben. Montag Abends arrivierte von Herrn Generalen Piccolomini eine Staffetta/ mitbringend/ daß nach dem der Feind mit neulich advisiert erlittener Niederlag von Zuornick davon geloffen / auch in höchster Confusion vnd Bestürzung bis nacher Nissa die Flucht ergriffen/ habe eine unserige starke Parthen Heuducken sich zusamb geschlagen/ vnd das

das an der Bosnischen Grānis vortlhaftig gelegen: vnd wolver-
wahre Stättlein Lischna nächlicher Weil überstigen / bey nahe
600. Türcen theils verbrandt / vnd theils nidergesäßlet / über 100.
fänglichen hinweck geführt / vnd fast eine gleiche Anzahl Christlicher
Schlaven auf der schwären Dienstbarkeit erlediget / den Orth aber/
worauf durch der seindlichen Garnison immerwehrendes Streissen
nicht ringer Schade beschelen / jedoch vor distmahl nicht zuerhalten
gewest / totaliter verhörget vnd in die Aschen gelegt / welches zu re-
venchieren zwar einige Türcische Troppen an dem Flus Unna ge-
tucket / vmb sich alda mit mehr andern zu conjungieren / vnnb eine
Attaccque zu wagen / man lebe aber derentwegen in schlechter Furcht /
vnd stehe allerseyts parat, des Feindes mit vnerschrockenen Muth
zu erwarten / selbiger Enden verlaute annoch / daß der Sultan Sol-
man stranguliert, vnd seines Bruders des abgesekten Kaysers Sohn
auf den Thron erhöhet worden / andere erzehlen / daß gedachter
Sultan den Tartar-Kam nach Adrianopel berussen lassen / vnderm
vorwandt / sich mit ihm des heurigen Feldzugs halber zu unterreden /
als diser aber erschinen habe man ihm alkerhand schwäre Beschuldigun-
gen aufgesailed / darüberhin den Kopf abgerissen / vnd an seine
Stölle den Sultan Agiglerei einen Vihisch / wild / vnd tyrannischen
Mann verordnet / deme sich des abgeleibten hinterblibene zween
Söhne / welche die Waffen annoch in Handen / vnd einen grossen
Anhang ihrer Nation hätten / vnschulbar opponieren / das Regiment
zubehaubten suchen / vnd also zu der Christen mercklichen Neuzen mit
einander in Krieg verfallen würden. Französische Brieff melden /
daß Ihro Majestät der König von Groß-Brittannien den 10. hujus
mit 8000. Franzosen / 2000. Engeländer / 22. Vascelles vnderm
Commando des Marschall von Etré, vnnb vilen wohlversuchten
Officieren gegen Orland würcklich abgeseglet / in welch treu verbliebenen
Königreich bey 40000. Catholische in Waffen stunden / vnd an-
dere 20000. in Schottland Seiner Majestät Parthey hielten / zu-
mahlen auch glaublich daß vnder denen vornehmsten in Engeland
selbst heimliche Schwirrigkeiten vnder der Aschen glimmen / vnd
dahero vil derselbigen leichtlich vmsattlen dörsten / also wirdet der
endliche Aufgang von Männiglich mit sonderbaren Verlangen

erwartet. Die Holländer fischen noch so fort die einschichtig Französische Handels- vnd andere Schiff hinweck / vnd führen selbige in ihren Meer-Porthen / sie haben auch von Thro Königl. Majestät in Schweden aufs neue zu werben Erlaubnus bekommen / vnd zwar mit vnglaublichem Zulauff/ massen sie einem Reutter 125. Thaler bezahlen/vnd ihm noch darzu ein paar Pistullen reichen lassen/die völliche Flotta solle in 160. Vaseellen/ vnd 500. andern Schiffungen bestehend wider Frankreich agieren/vnd ihre Armee zu Land ohne daß den Spanis. Niderlanden zu Hülff geschickte Corpus sich auf 70000. Soldaten erstrecken / die Brandenburg- vnd Lüneburgische Werbungen gehen gleicher gestalten von statten/vnd es wirdet confirmirt daß der General Wardeleben die Westphalische Statt Werle unversehens überumplet / vnd alle darinn gewesene Franzosen nidergemacht. Der Dauphin rüste sich mit einer gewaltigen Armee ein wichtiges Destein im Nöin. Reich vor die Hand zu nehmen/ dahingegen scheine/dß die Allierte willens/die Chur-Cöllnische Residenz-Statt Bonn formaliter zubelagern / worzu muthaftlich schon der Anfang gemacht worden/ interim hat sich den 15. currentis die starcke Festung Kaiserswöhrt/ worinnen über die neulich unterm General Surdij geblibene/ nur noch gegen 400. Franzosen in Garnison gelegen/nach beschehener Außforderung mit Accord ergeben.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahlin der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau,

1633

ANNO 1689. Num. XXX.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 14. April.



Mit Tag der glorwürdigen Krönung
Vnserer Erlösers vnd Seeligmachers seynd Ihr Kayserl. Majestät vnser allernädigster Herz bey dem heiligen Gotts-Dienst zu jeder Männliches sonderbahrer consolation in vollständiger Gesundheit in dero Hof-Capell erschinen / vnd von sehr vilen Hoch-Adelichen Persohnen (worneben sich auch Ihr Emin. beede Herren

Cardinalen die Herren Vodtschaffter eingefunden) bedient worden / die durch den Eishstoß ruinierte Prüggen stehen bereits widerumb versertigter / vnd sihet man die Führleuth aus Mähren / Böhmen vnd Schlesien häufig ankommen / derentwegen die von estlichen Wochen hero eingerissene Theurung allerdings verschwunden. Gestert hat die anwesende Türkische Gesandtschaft im Landhaus einer abermahlig / vnd wie etliche vermeinen der letzten Conferenz beygewohnet / was aber hierinnen eigentlich vorgangen / ist dato nicht zu überschreiben / noch der Pohlnische Ambassator angelanget / bey dessen Allherokonft die Expedition gemelter Türkischen Deputierten innerhalb wenig Tagen erfolgen dörste. Der Durchleuchtigste Churfürst auf Bayen will laut gegebener Versicherung in 8. Tagen alshier eintressen / dagegen veranstalten Ihr Durchleucht der Herzog von Lothringen ihre Raß ins Röm. Reich / gar glaublich zu

Lei-

leinem andern Edde/ dann das Commando der Kayserl. Armee anzutreten/ in Hungarn aber sollen Ithro Durchleucht der Marggraff Ludwig von Baaden zum Oberhaubt erküsen seyn / worvon gleichwohl noch keine verläßliche Gewissheit obhanden. Auß Griechischweissenburg verlautet/ daß nach deme Herr General Piccolomini den Paß Zuornick noch mit eztlich hundert Musquetierern verstercket/ hätte der Feind sein Concept verändert/ sich gegen 20000. stark versamblt/ vnd auff gedachte Vestung Griechischweissenburg einen Versuch zu thun vorgehabt/ deme Herr Graff von Hostirchen Com mendant zu Semendria mit 6. in 8000. Soldaten zu Pferdt vnd Fuß vnder Augen gerucket/ vnd die Türcken gleich Anfangs der massen erschröckt/ daß sie die Flucht ergriffen / vnd gegen 500. im Stich hinterlassen/ welche die Unserige im Nachhauen erlegt / vnd von denen Gefangenen so vil Kundtschafft eingehollet / samt wäre vnter solch grossen Haussen kümmerlich der dritte Theil zum Fechten capabl gewest/ mithin gibt die weitere Nachricht / daß die Kayserl. sombt anderer reichen Beuth 8. Stuck Geschütz / vnd vil Vieh erobert. Die Wohlneische Correspondenzen versichern / daß ein berühmpter Valachischer Officier / welcher Ithro Königl. Majestät ersprißliche Kriegs-Dienst geleistet/ nächsthir mit eztlichen seinen Untergebenen über vnterschiedliche Flüß schwimmend gezeigt / vnd den Janitscharen Aga auß Caminiez neben andern vornehmen Türcken/ so zum Sultan nacher Adrianopol fort passieren: vnd den übllen Zustand/ die Besatzung/ vnd das Proviant-Wesen betreffend / erindern wollen/ rencontrierte, theils der Seinigen in Stuck zersäblet / ihme aber mit andern 24. fänglichen angenommen/ vnd noch darzu gegen 100000. Thaler an Paarschafft bekommen / auch drey Stund hernach eine nahmhafte Anzahl Wägen antroffen/ solche zerschlagen / vnd über 500. Ochsen darauf gespannet/ berührter Walach Namens Turhulch habe dise ersteuliche Zeitung selbsten überbracht / vnd einig denen Gefangenen abgenommene wichtige Brieff Seiner Majestät behändiget/ im übrigen wurde so wol im Königreich/ als Groß-Herzogthum Littau auf Mittel vnd Weeg gedacht/ eine anschliche Armee wider den Erbfeind ins Felde zu führen/ vnd ohne genugsame Satisfaction keinen Frieden einzugehen / ob schon der Tartarische Envoye

hierzu sehr h̄isig antreibet / vnd im widrigen betroßlich fürwiderbet/ daß der Scham mit einen erschrocklichen Kriegs-Heer die Pohlnische Landschaften überziehen / alles mit Feur vnd Schwerdt jämmerlich verhörgen: und mit Gewalt einen Frieden erzwingen werde / dessen man sich aber in Erweigung der Moscowitzischen extra ordinari starken Aufrüstung keineswegs besorge. Inhalt Venetianischer Brieff vom 2. hujus seye nach Aussag eines gewissen Schiff Capitans so die erste Fast-Wochen von Napoli di Romania abgestossen / der Durchl. Herzog Morosini vom Tieber befreuet / vnd nunmehr beschäftiget / die Galeeren vnd Galeazzen in erforderenden Stand zu bringen / vnd die Gott lob frisch: vnd gesunde Miliz zu emparguieren/ entzwischen wäre Herz General Venier mit einer Suadron Schiffen an den Canal vor Negroponte gerucket / vmb dem dahin destinierten feindlichen Succurs auff den Dienst zu pâssen/ so wirdet auch confirmiert, daß 4. Türkische Galeren mit Volk vnd kriegerischen Nothdurften beladen / zu negst ermelten Canals in einer entstandener häftiger Meers Ungestimme sambt allem auffgehabten Last verdorben vnd zu grunde gesunken; Die Theuerung hätte zu Constantinopol in etwas nachgelassen / vnd das Volk stunde wegen habender Friedens-Hoffnung in besserer Ruhe / worgegen aber die Auffruhren in Asien täglich zu wachsen begundten / vnd etliche Dassen hin vnd her sich einen Anhang machten/wormit sie folglich die Lands-Inwohner heindlich tractierten / vnd all desz ihrigen beraubten / der Seraskier geniesse annoch mit gar wenig der seinigen daß Winterquartier zu Larrischa vnd vertresteten den Hövel eines eheist ankommenden ergäbigen Corpo / worzu doch im ganzen Türkischen Gebiet keine Apparenz, den 5. oder 6. currentis haben zu gedachtem Venedit in 1300. Fußgänger eingeschiffet vnd gegen Dalmatien abgesertiget werden sollen / in welcher Landschaft vmb Narenta die Türcken ainige Troppen zusam geführt / vnd wider die Christliche Soldaten was zu tentieren vermaint / als aber Herz General Grimaldi mit seinen Kriegs-Schiffen in selbige Gegend abgeseglet / waren ermelte Türcken dessen vnerwartet davon gellossen / auch sonst von ihrer dermähligen Macht nichts denkwürdiges zu advisieren/ sondern es erhesse genugsam/ daß sie an Volk allerseyts Mangl lei-

den/

den / vnd nicht bastant seyn werden / denen Kaiserl. Progreissen in
Bosnien zu wider stehn / noch den herz Generalissimum per mare
ainige Hinternuß in Weeg zu legen. Wie die Romanische Schrei-
ben vom 26. passato anzagen/ haben Ibro Päpstl. Heiligkeit bis da-
hin keinem außländischen Ministro / vnd Abgesandten Audienz er-
thoilet / welches nicht so vil ihrer Unpäßlichkeit / als anderen wich-
tigen Ursachen zue zuschreiben / interim wurden auch dero Verord-
nung die Fortifications-Werk zu Civita Vecchia, vnd in anderen
am Meer gelegenen Orthen möglichst beschleuniget / vnd selbige
mit mehr Volk vnd allen anderen Nothdurften überflüssig versehen/
ingleichen noch eylends 5. Galeeren aufgerüstet / vermutlich dar-
umben / weilen man die Französische Armaementen zu Marsiliens /
vnd Tolon verdächtig hält / massen diese bey ihrem Auslauff wider
die Romanische Küsten gar geschwind was schädliches unternemi-
men / vnd folglich gleichwohlen ihren Curs gegen andere Feinde
wenden dorften. Auf dem Römischen Reich kommt verläßlich /
daß die Kaiserl. auf ihren Quartieren würcklich aussgebrochen / wi-
der die Franzosen zu agieren / der Allierten Armee im Erz-Stift
Tölzen solle bis auf 60000. Combattenten verstärket: vnd auf ein-
mahl eine breysache Belagerung dergestalt vorgenommen werden /
daß aus den Nothsahl am Thall dem andern succurrieren / vnd dem
durch die Franzosen etwan tentierenten Entsaß zurück schlagen möge.
Schließlich gebrauchte der Feind sich anjetzo wegen bevestigung der
Stadt Mainz keines so grossen Ernstes / weder vorhin / sondern mü-
ste gleichsahls von dannen ehrl abzuweichen vnbeliebige Gedanken
machen / zunahlen die Correspondenzen auf Frankreich ver-
gwissen / daß selbiger König auf stündlich besorgenden Fribens-
Bruch der Spanier vnd Engländer / alle im Reich stehende
Truppen gänglich zu revocieren / vnd zu Beschützung seiner eigner
Königreich vnd Landen anzuwenden resolvirt.

Gedruckt vnd zu finden zweymahlin der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XXXI

Fassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 17. April.



Erz Graff von Waldstein Thro
Majestät der Kayserin Herren
Obristen Hosmaisters leiblicher
Sohn stehet in procinctu eheister Tagen
in Hispanien aufzubrechen / vnd selbig
Königlichen Hof als extra Kaysel.
Abgesandter über den tödtlichen Hin-
tritt Thro Majestät der Königin die
condolenz complimenten abzulegen /
mithin die glückselige Geburt der

Durchleuchtigsten Erzherzoglichen Princessin Maria Magdalena
einer Tochter beider Kaysel. Majestäten : ingleichen auch den be-
trübten Todtsahl der Durchleuchtigsten Erzherzogin Maria Anna
zu hinterbringen / noch diese Wochen sollen die Exequien vor höchst-
gedacht Thro Königl. Majestät in Spanien gehalten werden / zu
welchem Ende man an einem sehr prächtigem Castro doloris in dem
lobwürdigen Gotts-Hauß der H. H. P. P. Augustiner arbeitet / vmb
weilen übrigens wegen Herrn Graffens Maximilian Lorens von
Stahrenberg gewesten Commendanten in Philippensburg wegen
Übergab solcher Vestung allerhand Ehren-rührige Discurs / vnd üble
Meinungen vnder dem Pövel herumb passiert / als haben Thro Kays.
Majestät auf wohlgedachten Herrn Graffens allerunterthänigstes
Anlangen durch eine Commission von denen vornemsten Generals-
Persohnen der Sach auf den Grund sehen / vnd so gor die Besatzung

so in ermeltem Philippensburg gelegen / schwören lassen / worüber sich
in all wol examinierten Puncten so vil besonden / vnd dann hervor ge-
than / daß Herr Graf von Stahrenberg nicht allein Zeit-wehrender
Belägerung all das jemig prästiert / was einem rechtschaffen / vnd
treu redlichen Commandanten in ein vndt andern obgelegen wäre /
sondern auch bey gegenwärtigen Conjunctionen allen möglichsten
Valor vnd Eystet erwiesen habe / welches Seine Kayserl. Majestät aller-
gnädigst approbiert : vnd zu Bezeugung noch mehreren Kayserl.
Gnade ihre Herrn Graffen zum General Feldmarschall erkläret.
Ihro Durchleucht der Herzog von Lothringen dörftet nun nach vil-
fältigen Kriegs-Conferenzen ehister Tagen widerumb ins Tyrol ab-
reisen / vmb sich zum heurigen Feldzug ins Röm. Reich zu preparieren /
man spargiert vor gewiß / daß vnderin Commando des Durchligsten
Churfürsten auf Bayern / vnd höchstgedacht Seiner Durchleuchtigkeit
von Lothringen zwö Armeen wider die Franzosen à parte agieren / dem
ersten Herr General Feldmarschall Graf Caprara / vnd dem anderten
Hr Gen. Feldmarschal Graf von Dünnewald adjungiert werden sollen.
Die Lksta der im Hungarn zurück-verkleibenden Armata belauft sich
gegen 55000. Mann / so Ihro Durchleucht dem Herrn Margraffen
Ludwig von Baaden / vnd dem Herrn Herzogen von Eroy anver-
trauet / außer deren bleibt die Landschaft Sibenburgt gleichwol mit
6000. Kayserl. besetzt: vnd beschicht in Ober- vnd Nider-Ungarn solch
treffliche Vorsehung / daß die Unserige würcklich offensiv e gehn können.
Die neu auffgerichte Hungarische Mannschaft bestehend in 5000.
Köpfen / erwartet stündliche Ordre / den Marche anzutreten / wohin
aber / ist dato unbewußt / vnd scheinet daß sie im eigenen Vatterland
emploiert werden / vmb die Kayserl. Macht der Enden zu verstärcken /
vnd noch weitere Progressen im Türkischen Territorio machen zu
helfsen / interim haben die gegenwärtige zween Gesandte von der Porta
de novo sonderbahre Begierde zum Frieden bezeuget / dahero sie ver-
littenen Mittwoch vnd Donnerstag allweg in der Frühe denen
Conferenzen im Landhaus beygewohnet / vnd zwar in Gegenwart
des Venetianischen Herrn Ambassiatorts / vnd Herrn Baron Rasziaschi
Wohlnschen extra ordinari Abgesandten / dero Vorschläg / vnd von
den hohen interessirten darauff gefolgte schließliche Resolution steht

vielleicht mit nächster Post zu überschreiben. Berühmten Mittwoch
hat der Moscovittische Envoye allernächste Audienz/auff nachge-
setzte Weis/ demselbigen gienge von seinem Logiment aus vor eine
Mannschaft von der Statt-Guardi/hierauff führen in einer Gutsch
zwey Edl-Leuth erweckter Gesandteis/hinter diesen ritte ein Mosco-
witter mit erhebtem Armb/ in der Hand das Schreiben der Czaaren
auf reipet in einem rothen Tasset mit guldenen Spiken verbrämpter
haltend/in einer andern Seiner Fürstl. Gnaden von Schwarzenberg
Obristen Hosimarschallen gehörigen Carrocz folgte der Envoye Pers-
önlich/ neben ihme sassen zween Herrn Commissarij/ vnd der Dol-
mätscher/ den Schluss machten widerumb etliche Corporalschafften
auf der Statt-Garnison/ als nun der Gesandte zur Ritterstuben ge-
langet/wurde er daselbst von Thro Fürstl. Gnaden van Schwarzen-
berg Obristen Hosimarschallen/ in der ersten Ante-Cammer von Thro
Fürstl. Gnaden von Dietrichstein Obristen Hosinaister/ in der andern
Ante-Cammer aber von Thro Fürstl. Gnaden von Dietrichstein
Cammerer empfangen/ vnd in das Audiens-Zimmer geführt/ in
welchem Thro Kdm. Kayserl. Majestät etwas erhöchter unter einem
schwarzen Baldachin wegen dermähliger Klag an ein Täfelich sich
lainend gestanden/der Gesandte/ nach dem er sich dreymahl mit dem
Haupt bis zur Erden geneiget exponierte seine Sach/vnd überreichte
vorgemeltes Schreiben dem Hrn Graffen von Zeill Reichs Hofraths
Vice-Präsidenten/ welcher auf seine mündliche Proposition geant-
wortet/hierüber tratte er zum Hand-Kuß/ vnd versügte sich in jetzt
beschriebener Ordnung widerumb zurück in seine Wohnung/ alwo
er sambt den Seinigen kostbarlich tractiert worden/ wie verlautet
solle sein Anbringen dises seyn/ daß die Czaaren Seine Kayserl.
Majestät zu Continuierung des Kriegs eyffertig anmahnen/ mit
Versicherung/ daß sie bereits 200000 Mann wider die Crimensee
Tartarn expediert, vnd noch eine grössere Macht auff die Bain zu-
bringen vorhaben. Gestern spatten Abends waren wunderliche
Zeitungen zuvernehmen/ Innhalt deren Thro Majestät der König
Jacobus II. in Engeland mit favorablen Wind/ Volk vnd Gelbt in
Orland glücklichen angelendet/ welches ganze Königreich sich vor
Ihrer

Heer erziaret/vnd sollen auch die vornehmste Stände in Schottland
vergleichen zu thun gedencden/denen vil Engeländische Herren/ohne
biß zur neuen Wahl nicht eingestimmet/ in Kürze folgen dörßten/
dass also nichts andert dann ein jämmerliches Blut-Wad in selbigen
Landschäften zubesorgen stehe.

Cölln / vom 10. April.

Die Lütticher haben sich nun gänglich pro imperio erklärt / vnd
die Neutralität mit den Franzosen außgehoben / darauf die Holländer
eingelassen / welche so fort die Französische Wahren con-
fciert, vnd des Cardinals Haß geblündert / sie haben versprochen /
denen Lüttichern mit 10000. Mann zu assitieren/ auch will der Bis-
choff 6000. Mann herbe schaffen.

Waldshut / den 8. dito.

Das Prinz Lothringische Regiment ist von Thro Churfürstl.
Durchl. in Bayrn beordert / in die Waldstädte vnd das Frickthal
zu marschieren / so den 9. dieses hat außbrechen sollen / massen heut
auß dem Rhein vor dasselbige etwas Meel ankommen / so morgen
nach Laussenburg vnd Rheinfelden versührt werden solle. Die
über Frankreich auß Engeland wegen Debandrung der nach Hol-
land abgeschickten Engeländischen Regimenter aufkommene Zeit-
tung / darüber man Französischer seys so sehr glorijrt / hat sich end-
lich an 7. bis 800. Mann / so von selbigen durch : vnd zu dem alten
König übergangen / vnd das ganze Uerland neben den größten
Theil von Schottland dem alten König / hergegen Engeland
dem neuen König anhängig seye / wahr besunden / wordurch man
so vil gewonnen zu haben scheinet / das durch diesen innerlichen
Krieg in Engeland die Descente gegen Frankreich abgelehnt wer-
den dörßte.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahlin der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau,

ANNO 1689. Num. XXXII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung /

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 21. April.



DErshinenen Sonntag haben sich Ihr Röm. Kayserl. Majestät wie auch Ihr Majestät der König Joseph nacher dem hohen Thum-Stift St. Stephani erhoben / vnd all-dasselbst der einsallenen Kirchweyh beygewohnet / nach vollendter Vesper aber wurde in der Hof-Capellen die letzte Italianische Predig gehalten / zum End der verflossenen Wochen arrivierte der

Pohlnische extra ordinari Abgesandte Herr Palatinus vom Poimenianen/ welcher gestert bereits zur ersten Audienz gelanget: vnd dise Tag hinumb denen anwesenden Herrn Bottschaffern/vnd Ministren die gewöhnliche Visiten geben wirdet/ ingleichen hat der neue Venetianische Herr Ambassiator eingetroffen / haltet sich bis auf die versetzte Nothdurft zu seinem solennen Einzug all' incognito, vnd der vorige veranstaltet hingegen seine Heim-Reis. Am Montag seynd J. Durchl. der Herzog von Lothringen per posta nach Insprugg aufgebrochen / gestert aber ist der Durchleuchtigste Churfürst aus Bayrn all' incognito mit etlichen Cavallieren zu Schiff ankommen/ vnd anbey verläßlich so vil aus Bosnien zuvernehmen gewest / was gestalten die in selbiger Landschaft versammlete Türken vil Meil. wegs zurück gewichen / vnd mehreren Sucours erwarten / dessen sich unsere Heyducken zu ihrem Vorrl trefflich bedient / vnd in einem glück-

glücklichen Parthey-Gang den grossen Flecken Maglay berennet/ er-
obert/geblündert/vnd in Brandt gesteckt/mithin nicht wenig Tür-
cken nidergemacht/vnd eine nahmhaftre Anzahl Horn-Vieh von
dannen hinweck geführt/weiter verlautet auf Possegga daß Herz
Graff Marzini Capitan von Piccolominischen Regiment den 2. hujus
mit 500. Reuttern/vnd einigen Fuß-Volck zu Brod den Saufstromm
passiert/vnd unversehens bis an die Statt Tessen angerucket/allwo
die wehthaftre Türcken in das Schloß/vnd der übrige Pöbel meisten-
theils ins Gebürg geflohen/gleichwohlen seynd vil Türcken in der
Unserigen Hände gerathen/vnd über tausend Stück Vieh erbeutet
worden/worauff sich desz anderten Tags 3000. Wauren/welche die
Türcken aus Schlawonien darumben mit sich in Bosnien genommen/
damit jenes Land an Volck Mangel leyden:vnd denen Kayserl. die
Unterhaltung abgeschnitren seyn solle/widerumb zu ihren Häusern
begeben/vnd den Eydt der Treue abgelegt. Im übrigen arbeite
man fleissig an beeden Prüggen zu gedachten Brod vnd Berka/vmb
den Feind/welcher mit einem zimblichen Corpo bey Zelibi Passar/vnd
Vicegrad in Bosnien stehet zeitlich aufzusuchen/vnd seine zusamb ge-
führte Artiglerie hinweck zu nehmen/vnd weilen gewisse Kundtschafft
eingeloffen/dazt etliche tausend Tartarn gegen Sibenbürgen in Mar-
che begriffen/vnd der Teckely einen Versuch auf die Unserige in der
Gegend Temiswar zu thun gedencle/als haben die Herrn Generalen
Heußler vnd Aspremont die Gränzen/vnd sorderist den Paß in die
Walachey mit genugsamer Mannschaft besetzt:vnd in allem er-
sorderende Anstalten vorgekehrt. Die Zeitungen aus Adrianopl
überbringen/dazt in dem Ottomanischen Gebiet wenig alte Soldaten
verhanden/vnd in der Werbung allerhand schlechte vnd vndichtige
Wursch angenommen: interim dem gemeinen Volck beständig vor-
gesagt werde/dazt der Frid schon geschlossen/solchen aber von Seyten
der Türcken desto rühmlicher zubehaupten/müste man eine Armee
ins Feld präsentieren/andere schreiben/dazt der Groß-Vezier seine
ganze Hoffnung auf die Tartarische Hülf gründe/wor wegen der an-
wesende Moscowittische Abgesandte/mit welchem die Herrn Graffen
von Königseck/Strattman/vnd Starenberg/als von Thro Kayserl.
Majestät allernächstigst ernommene Commissarij am Montag in die erste

Con-

Conferenz getreten/vnd in solcher bey nahe drey Stund zugebracht/
beteurlichen aussaget / daß jüngst vermeltermassen seine Ezaaren ge-
waltige Armaten würcklich in Crym abmarchiert, von deren conside-
rablen Progressen wohl ehestens was Denckwürdiges zu hören seyn
wurde. Dieser Tagen ist eine absonderlich grosse Conferenz in hoch-
gedachten Herrn Graffens von Königseck Logim. gehalten: vnd ein
vnd anders über gegenwärtige Reichs Angelegenheiten durch unter-
schidliche der Durchleuchtigsten Churfürsten / vnd Stände Abge-
sandten vnd Residenten proponiert vnd zu Faden geschlagen worden.
Ihro Kayserl. Majestät haben unterdessen im Königreich Böhamb
allergnädigste Verordnung ergehen lassen / daß von denen in unbe-
schreiblicher Quantitet verhandenen Getraiden bey der mahlig favor-
ablen Wetter ein ergäbiges in Franken gelissert: vnd abgeführt
werde/vmb sich dessen zu Unterhaltung der Miliz auch weiter hin-
abwerts bedienen zu können / zumahlen ja die Barbarische Fran-
kosen was sie nicht fortzubringen vermöcht / verbrennet / vnd so
gar in der Pfalz die arm - betrangte Unterthanen gezwungen vnd
genöthiget / ihre angebaute Felder widerumben vmbzuackeren.
Bey letzterer Staffera stunde zuvernuemmen / daß auf Burgund vnd
Lothringen eine starcke feindliche Armee gegen Trier avanzirt, / doch
wäre noch vnbewußt / wer solche commandieren solle / die Allierten
vermehrten sich täglich im Erz-Stift Edßen / vnd seye nunmehro gu-
te Hoffnung obhanden/dß die Nordische Kronen mitlst eines vorhe-
ro mit Hollstain getroffenen gütigen Vergleichs etliche tausend Sol-
dalten wider die Frankosen expedieren lassen/ vnd ob schon der König
in Frankreich über seine bereits habende grosse Macht noch auss
36000. Mann die behörige Werb-Geldter vnd Patenta erthailet /
so lebten doch die Holländer getrestet / denen Frankosen sonderlich zu
Wasser überlegen zu seyn / ihre Commertien zu hemmen / vnd dar-
durch die Lands Innwohner in Kürze dergestalt zu entkräfftten / daß
sie getrungener Noth selbst die Waffen wider ihren aignen Herrn er-
greissen müssen / wozu es etlicher Orthen ohne deme schon ein ge-
fährliches Aussehen gewinne. Von dem Engeländischen Wesen lauf-
sen allerhand vngliche Discurs / vnd treffen die Posten in etlich Wo-
chen hero mit richtig ein / berentwegen vor dismahl auch nichts re-
marquables zu benachrichten. Die Venetianische Brief aber versiche-

ren / das nach Aussag eines den 5. Currentis aus Cypern ankomme-
nen Schiff-Capitans im Türkischen Territorio noch grosse Unruhen
vnd Schwirrigkeiten unter dem Vöbel grassierten / der Bassa in Alex-
andria halte die einlauffende Christliche Handls-Schiff scharpff an /
wolle selbige bezwingen / Volk vnd Proviant nacher Constantino-
pol vnter einer Türkischen Convoy abzuführen / die Eraria wären al-
lersehrt gänzlichen erschöpft / vnd denen Juden auffgetragen /
200000. Thaler zu erlegen / der Chisler Aja hätte wegen seines
Reichthums den Kopff herleichen müssen / vil andere wohl begiehte
Machometaner stunden gleichfahls in Gefahr / anbey continuert,
dass der Durchleuchtige Herzog Morossini täglich an der Gesundheit
zuenemme / vnd die Galeeren vnd Galeazzen zum aufflauffen parat ge-
standen / Herz General Venier habe noch so fort den Canal vor Ne-
groponte bewahret / die Türkische Werbungen gehe schlechtlich von
statthen / indem etwelche Landschafsten dergleichen keines weegs ge-
statthen wolten / vorgebend / dass sie der Leuth zu ihrer selbst aigenen
Beschützung nöthig haben. Herz Alexander Molino ist mit 30000.
Zechin in Dalmatien abgeseglet / demb die grosse Convoy mit 14000.
Bomben 100000. Zechinen / vnd vilten kriegerischen Nothursten
gleich nach denen H. Öster-Feyrtagen in Levante folgen sollen / man
schreibe von Tolon / dass daselbst den 24. passato ein Schiff von Con-
stantinopl angelendet / vnd erindert / dass der Französische Ambassa-
tor daselbst gestorben / der Soltan Soliman stranguliert / vnd dess
abgesetzten Machomets leiblicher Sohn auff den Thron erhoben wor-
den. Auf Pohlten kommen diese unbeliebige Advisen / dass den 2. dis/
als man dess Reichs-Tags glücklichen Außgang am nähisten verhos-
set / seye ein Litauischer Nuntius auffgestanden / welcher wider aumige
Puncten unterm Vorwand / dass sie dem Groß-Herzogthumb zum
Präjudiz geraichen / protestiert / vnd darauff gleich entwichen / auch
mit all angewendter Mühe nicht widerumb zurück zu bringen gewest /
worauff sich also nicht ohne sonderbares Müch-Vergnügen Thro Kä-
nigl. Majestät vnd viler Granden der Reichstag allerdings frucht-
los zerschlagen / wie nun die rückständige Soldaten-Geldter herbey
geschafft / vnd grosses Übel zu verhüten aufgezahlet / auch auf was
Weis der heurige Feldzug angestelt werden solle / stehe dahin / vnd
wäre destwegen ein Senatns consultum angeordnet .

ANNO 1689. Num. XXXII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.



Wienn vom 24. April.



Hro Majestät. Majestät/wie auch
Ihro Majestät der Hungarische
König haben am Mittwoch
Abends der Vigil / am Donnerstag/
Freytag / vnd gestert aber denen von
Ihro Emin. beeden Herren Cardinalen
vnd althiesigen Herrn Bischoff assistirter
von vnterschiedlichen involierten Herren
Prälaten vor Ihro Majestät die abge-
leibte Königin in Spanien gehalteneu
pomposen Exequien in Gegenwart der Herren Bodtschäffer / Gran-
den, der sammelten hof-Cavallier vnd Damen / vnd einer vnu-
zahlbaren Menge Statt - Volek's beygewohnet. Am ermeltem
Donnerstag erhoben sich Ihro Majestät der König Joseph in die
Vorstatt/vnd besahen auf dem Herrn Vertura schöner Behausung die
Prob etlicher neu gegossener Canonen / Feuer-Mörser / Bomben vnd
Carcassen / welche just / vnd mit guten Effect besunden worden.
Der Durchleuchtigste Churfürst auf Bayern admittiert nun täglich
die anwesende Generals-Persohnen/vnd Ministros zu denen wichti-
gen Kriegs-Conferenzen, vnd will nach ein - vnd andern erörterten
Puncten das Haubt-Commando im Röm. Reich betreffend/ehcister
Tagen in dero Landen widerumb auffbrechen/vnd den Feldzug mög-
lichst beschleunigen / nimassen versicherte Nachricht eingelassen/ daß
ganz Burgund vnd Lothringen mit Franzosen ersüßet / welche zwö-

Ar-

Armenen formieren / vnd in jedwederer gegen 50000. Mann gegen die Allijerte im Erz-Stift Cöllen / vnd am Rheinstromm agieren solten/damit aber der König in Frankreich seinen Feinden desto kräfftiger begegnen könnte/ hätte selbiger vest gestellet / vnd bereits angeordnet / alle in den innersten Festungen gelegene Soldaten zu emploieren/vnd an deren statt den auffgeborten Adl vnd theils Land-Volk hinein zu werffen/ gleichhergestalt alle im ganzen Königreich zu denen Waffen taugliche junge Mannschaft ausszeichnen / vnd in gewisse Rollen antheilen zu lassen/vmb sich deren in besorgender Gefahr zubedienen. Der jetzige König in Engeland wurde zwar in Erweigung der vorige bey seiner Ankunft in Yrland gegen 60000. Mann zu seinen Diensten parat angetrossen/ vngearchtet der General Schonberg mit einem starken Corpo/nicht weniger eine considerable Flotta dahin im Anzug begriffen / doch schwärlich so bald zu seinem intento gelangen/ vnd die vorgehabte irruption in Frankreich betwerckstellingen können/ vnderdessen aber machten die Spanier in Cattalonien/ vnd Späniischen Niderlanden solche Kriegs-Berfassungen / daß die Franzosen hierüber sich in der Nachbarschaft nicht wenig alterierten/ vnd stündlich angefallen zu werden befürchteten / dero Abgesandter wäre von Madrid unverrichteter Sachen abgereiset / vnd ein theil der Holländischen Armee an die Französische Gränzen gerucket / vnd derentwegen selbiger Enden grosser alarm vnd Flüchten obhanden. Der Schwedische Reichs-Tag werde noch wunderliche Ding verursachen/zumahlen Thro Majestät der König nicht allein 30000. der besten Soldaten in Pommern überzusehen / sondern nebenhin auch veranstalten liessen/ die Besatzungen auf den Festungen vnd Pläzen zu ziehen/ vnd neu geworbene hinein zulegen. Die jüngste Propositiones, vnd Ansforderungen Thro Durchleucht des Herzogs von Hollstein würden allem ansehen nach den verhofften gütigen Vergleich mit der Eron Dännemarek noch auff eine Zeitlang unterbrechen/ wofern nicht der Churbr. Abgesante was bessers effectuiren möchte / gleichwohlen hätte der Französische Minister über all angewendte Mühe/ vnd mit seinen versprochenen guldenen Bergen ein mehrers am Dännischen Hof vntz dato nicht effectuert, dann daß man sich erst in zwey oder drey Monathen zu resolvieren gedencke.

Von

Von Griechischweissenburg verlautet / daß Herr General Wachtmeister Graff von Hofkirchen mit eilich tausend Reuttern in einem vorlhaftigen Orth 16. Meil von Posarovicz gelegen/ campiere, vnd desz neu erwöhlten Seraskiers Namens Arap Bassà Dessen beobachtete/welcher den Jejem Bassà mit List bekommen / sambt zwölff seiner vornehmsten Adherenten decapitieren lassen / vnd die Köpff dem Sultan zugesendet/nunmehr aber beschäftiget seye in der Nähe der Statt Sophia einCorpo zuversamblen / worgegen die Räzen wogedachten Herrn Generalen getreulich bezustehen in 4000. stark sich zusammen ziehen/vnd noch einiger tausend zu sich erwarten / wie sie dann ein grosse Türckische Parthey so in Marovicz einzufassen tentiert, glücklich geschlagen / über 400. nidergemacht / vnd gute Beuthen bekommen / darauff einige erfahrene Officier/ vmb von denenselben auf teutsche Manier angeführt zu werden / verlanget / deren man ihnen also gleich so. zugesendet / vnd 4000. Reutter vnd Fußgänger gegen ermitteltem Marovicz / welches der Feind mit 12000. der Seinigen nochmahlen zu beunruhigen betrohet schleunig beordert. Der Teckely habe nur 400. Tartarn zum Succurs erhalten / sonst aber von andern Canaglien ad 3000. beyfassen / deme die Unserigen jenseits der Donau fleissig vorwartten. Der Tartar-Kam solle seinen Marsch gegen Sibenburgen widerumben eingestelt / vnd zurück dirigiert haben / muthmässlich wegen desz Moscowitischen Einfahls in seine Länder / dahero Herr General Heusler mit seiner anvertrauten Miliz den Walachen unverhindert zu Hülff kommen / vnd wider den Erbfeind mittelst Götlicher Genad erfreuliche Progressen machen kan. Auf denen ganz neulich vom Teckely an den Commandanten zu Temiswar geschribenen / von denen Unserigen aber interciptierten Schreiben ware vnter andern haubtsächlich erlogenen Straichen so vil zu erlezen / wie daß die Sibenbürgische Stände resolvirt, ihne Teckely an statt desz Abassi vor einen Fürsten anzunehmen / zu welchem Ende er gar eheist mit genugsamer Türckischer Mannschaft aufzubrechen/vnd die betrangte Vestungen Groß-Waradein vnd vnd Temiswar zu erledigen willens/ gänzlicher Hoffnung/ daß auch übrigens die herausgehente starke Türckische Mannschaft die Kayserl. entkräftete Soldatesca leichtlich übern haussen werffen / vnd

vnd die verlohrne Derther maistenthails widerumben subjugieren
werde / weilen die Franzosen im Röm. Reich allerseyts den Meister
spilletten / vnd die Deutsche Troppen wohl gar auf Ungarn ziehen
dörsten / ihme Commendanten dahero vermahnete / getrost juseyn /
vnd gethreu zuverbleiben. Am verlittenen Mittwoch hatte der Pohls-
nische extra ordinari Abgesandte Herr Palatinus von Pomeranien sei-
ne erste Audiens / worzu er mit vilen à sei bespannen Gutschen / gros-
sem Gefolge an Bedienten / vnd kostbarer Livre auff das prächtigste
eingezogen / vnd wie man sagt vil importierliche Negotieß ad pro des
Königreichs Pohlen am Käyserl. Hof abzuhandeln haben solle.

Cölln / vom 17. April.

Die zu Huy ligende Holländer haben eine starcke Französische
Parthey angetroffen / geschlagen / vil nidergemacht / vnd einige ge-
fangen bekommen / worunter ein Officier / so noch 50. Lovis d'Or
bey sich gehabt. Von Paris kommt / daß die Schiff / so den König
Jacob in Irland begleitet / zu Brest wider ankommen / vmb / alda
mit mehrern verstärket / auch mit Volek / Gewehr vnd Munition
versehen / so fort nach Irland übergeführt zu werden / vnd habe der
König befohlen / alle Kriegs-Schiff in Frankreich See-Häßen auf-
zurüsten / dadurch 3. Flotten in See zu haben / die Werbungen wür-
den auch stark fort gesetzt / vnd sey der Herzog von Elböß ernennet
nach Spanien zu gehen / wegen der verstorbenen Königin zu condo-
lirn, dabey velleicht einige Vorschläge zu thun. Der neue König in
Engeland / tringet bey denen Parlaments Häusern stark darauff / ei-
ne mächtige Flotte zu halten / vnd auch mehr Volek zu werben / vmb /
allerseyts bastant zu seyn. Se. Majestät soll auch beliebt seyn / die 3.
Sommer-Monat in Holland / übrige 9. aber in Engeland zubleiben /
vmb / zugleich beederseyts Staats Sachen vorzunehmen.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahlin der Wochen / bey Georg Höller /
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XXXIV.

Bassauerische Ordinari=

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.



Wienn vom 28. April.



N M Sonntag erhoben sich Ihro
Röm. Kayserl. Majestät zu denen
H. H. P. P. Franciscanern bey
St. Hieronymo / allwo sie wegen ein-
gesallener Solennitet der Bruderschafft
des guten Hirten der Vesper beyge-
wohnnet / gegen 6. Uhr Abends hernach
hatte der anwesende Vohlnische Abge-
sandte bey Ihro Majestät dem Hunga-
rischen König Audienz / zu welcher er
abermahl mit grossem Gefolge seiner Bedienten in schöner Ordnung
sehr prächtig eingezogen / nach seiner Zurückkunft kundte selbiger die
in wehrender Audienz verührte gravitet, vnd andere spiritose
Qualiteten dises jungen Fürsten (ab deme er sich höchlichen verwun-
dert) nicht genugsamb rühmen. Am Montag giengen allerhöchst
gedacht Seine Kayserl. Majestät neben dem Durchleuchtigsten
Churfürsten aus Bayrn nacher Larenburg / vnd passierten in daziger
lustreichen Gegend die Zeit mit einer Haasen-Jagd vnd Raiger-Pass/
worinnen die wolabgerichte Folken eine sonderbare Ergötzlichkeit
gemaßt. Am Dienstag wurde der Jahr = Tag vor Ihro in Gott
ruhende Majestät die Kayserin Claudia vnter Leuthung aller Glo-
cken der ganzen Statt in der Hof-Capell celebriert, gestert aber zum
Ansang der Exequien vor die Durchleuchtigste Erzherzogin Maria
Anna die Vigil in dem lobwürdigen Gottshauß der H. H. P. P. Alt-

gu-

gustiner gehalten. Thro Majestät die regierende Kayserin werden
eheister Tagen aus dero glücklichen Kind-Beth widerumben herfür
gehen / vnd sich in publico sehen lassen. Die Kriegs-Conferenzen,
worben so wohl Thro Kayserl. Majestät als auch der Durchleuchtigste
Churfürst fast allweg erscheinen / continuieren annoch mit unbe-
schreiblichen Eyster / wie man aber verpührt / dörftesten solche eingehen-
de Wochen zum Ende lauffen / gestalten die hohe Generals-Personen
ihre Abreisen ins Röm. Reich / vnd Hungarn veranstalten / entwi-
schen erwartet die Türkische Gesandtschaft mit söhnlischen Verlan-
gen die expedition, welche doch allem Ansehen nach ehender nicht er-
folgen wirdet / bis die nöllige Armee vnterhalb Griechischweissen-
burg in Felde stehet / vnd verlautet dasz sie Deputierte darumb die
verursachte Spesen bezahlen müssen / alldieweilen sie zu tractier- vnd
Schliessung eines Friedens keine geziemende Vollmacht gehabt / son-
dern mittelst ihrer Propositionen auf Französsischer Anstiftung nur
alleinig gesucht haben die Zeit zugewinnen / vnd die hohe Alijerte
von denen Kriegs - Bereitschaften abzuhalten / so man aber ganz
nicht beobachtet / in deme die Armata vnd alle darzu erforderende
Nothdurften in Proviant / Stucken / vnd Munition in solchen
Stand gebracht worden / dasz sie capabl, die durch den eingefallenen
Winter gehembre Progressen anjezo fortzusezen / vnd das werthe
Christenthumb zu vermehren / worzu die Räzen ihr Gut vnd Blut
getreulich zu contribuieren / vnd gegen 30000. wehrhaftte Personen
auf ihrer Nation ins Felde zu stellen versprechen. Die letstere von
Belgrad eingelossene Schreiben / bestättigen gemelter Räzen nächst-
hin vernachrichte glückliche Rencontre, worinnen über 500. Türcken
gebliven / vnd die übrige die Flucht ins Gebürg ergriffen / die Gefan-
gene vermelden / dasz zwar der Sultan vnd Groß-Bezier zu Besänff-
tigung des Volks öffentlich aufrufen lasse / mit 150000. Combat-
tenten persönlich denen Christen vnter Augen zurücken / gleichwolen
könnte man keinen rechtschaffenen Ernst ihrer Seyts zur heurigen
Campagna verspühren / angesehen die Asiatische Rebellion noch nicht
gedämmt / vnd sich auff die so gewaltig vertröste Tartarische Hülß kei-
ne Gedancken zu machen seynd / inmassen der Kam seine gegen Siben-
bürgen zu Neunruhigung der Kayserl. voraus geschickte Horden

eylends contramandiert, vnd in Besserabien marchieren lassen / vmb
der Moscowittischen formidablen Macht so vil möglich zu wider-
stehen/vnd seine Lander von dem gänglichen Untergang zubefreyen.
Andere Brief vnd Correspondenzen melden / daß der Groß-Bezier
alles/was nur einen Prigl tragen kan / versamble / vnd von solchem
Lumpen-Volk grosses Weesen vnd Geschrey mache/beynebent aber
einen Haasen in Buesen mit sich herumbfühere / wol wissend daß die
alte exercierte Miliz in so vilen Feldzügen ihrer seyts allweeg un-
glückselig abgelössnen Schlachten vnd Belagerungen unterlegen
vnd crepiert, er dahero mit seinen neu zusamb geraspleten vnnuzem
Gesind weder in Hungarn/ noch Morea bastant befindt/welches gar
zeitlich auf der Seinigen schnellen Flucht abzunehmen seyn werde.
Laut eingelössner Advisen von Warschau sub dato 13. hujus habet
J. Königl. Majestät mit eztlichen ihrer vornehmsten Herrn Senatorn
seyt des zerstüllten Reichstag geheimbe Unterredung gepflogen/
vmb grössern Ubel vorzubauen/ vnd denjenigen / welche des Reichs-
Ruhestand/ vnd das bonum publicum zubetrüben vermeinen / kräfft-
ig zubegegnen/ eine starcke Armee auff die Bain zu bringen / selbige
in aigner Persohn gegen Budziack anzuführen vnd auff solche Weiß
denen Moscowitischen Czaaren ein gnügen zu thun/ worvon ein Ex-
preser an beim Königl. Hof arriviert, vnd Ansuchung gethan/dass Se.
Majestat dero Feldzug beschleunigen/die Tartarische Macht dadurch
zerthalten / vnd an künftig gutem Succes der ganzen Christenheit
zum besten keinen Zweifel tragen solten / nun dörftest des alhier ge-
genwärtigen Pohlinischen Ambassadors abgegebene Eränderungen die
nichtige Fridens-Handlung mit der Porten betreffent das Werck
vnzweiflich noch mehr befördern. Von Venedig kommt/ daß Thro
Durchl. der Herzog vnd General-Capitan Morosini sich in guter
Gesundheit der Armee präsentiert, vnd zu ehister Abschiffung Anord-
nung gethan / die Besatzung in Canea forcht sich attacquiert zu wer-
den/ vnd in Königreich Candia seye großer Abgang an Lebens-Mit-
ten/ vnd wegen des zu hoffen habenden schlechten Succurs nicht rin-
ger Unwillen so wol vnter der Miliz/ als andern Türkischen Innwoh-
nern obhanden. Herr General Venier halte annoch den Canal vor
Negroponte mit vilen Schiffen dergestalt eng eingeschlossener / daß
dem Seraskier vnmöglich / ainige Hilff in gedachte Festung zu brin-

gen / wie er dann auch wegen Mangl des Kalchs / vnd Materialien
an Reparierung der zerschossenen : vnd eingefallenen Werck gehindert
vnd in die Furcht einer abermahligen Belagerung gebracht werde.
Sonsten haben Ithro Käyserl. Majestät dero Abgesandten in der
Schweiz Allergnädigst anbefehlen lassen / denen Eantonen nach-
trücklich zubedeuten / wie daß weder sie / noch das gesampte Röm.
Reich ainige Neutralitet mit denen Franzosen placidieren könnten /
solchemnach sich verläßlich alsobald erklären solten / wessen Parthey sie
zu halten gesinnet / die Antwort verhoffet man täglich vmb so vil fa-
vorabler alldieweilen richtig vnd gewiß / daß die Gemeinde zum Krieg
wider Frankreich einen sonderbaren Lust bezaiget / vnd ihrer Nach-
barern am Rheinstrom vnd in Schwaben erlittene Trangsaalen zu-
rechen inclinieren. Von Cölln verlautet / daß etliche 1000. Mann
aus selbiger Statt / vnd von denen Aliierten im Erz-Stift in Eyl
außgebrochen / vermutlich die von denen Franzosen zu Bonn ver-
fertigte Rhein-Schans anzufallen / vnd wann selbige erobert / so dann
die Statt formaliter zu belagern / interim hielten sich die aus Burg-
und / vnd Lothringen ankommene Völcker immer zurück / ohne daß
man penetrieren könne / wohin sie abzählen / der Compas wirdet ih-
nen aller Orthen verrückt / vnd die Statt Meinz eng eingeschlossen /
wie die Nede geht / solle dem König gereuen / daß er an diser Statt
so vil Kosten anwenden / vnd selbige nicht gleich andern Plätzen
schleipfen lassen / darzu noch eine so starke Garnison in Gefahr ge-
setzt / welche nunmehr per Wasser mit zu salvieren : sondern benötigt
wäre / vnter Furcht vnd Hoffnung in loco zu verharren. Der
Reichstag zu Stockholm in Schweden hat sich zu Ihrer Königl. Ma-
jestät vollständigem Contento geendet / welche darauff durch den
Herold denen Ständen Danel gesagt / vnd an alle hohe Kriegs-Of-
ficer zur See vnd Land scharpfie Ordre gegeben / zwischen der Kron
Dennemarck / vnd Ithro Durchl. dem Herzog von Hollstain stunde
noch so fort ein gütiger Vergleich zu hoffen / welchen der Käyserl.
Engeländische Brandenburgisch : vnd Lüneburgische Abgesandte
nach allen Kräften zu beförbern sich bemühen / vnd dadurch den Fri-
eden zwischen beiden Nordischen Kronen zu stabilieren / vnd Ithro Ma-
jestät den König in Dennemarck zur würcklichen Ruptur wider Frank-
reich zuvermögen.

ANNO 1689. Num. XXXV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 1. May..



M verlittenen Donnerstag /
Afreitag/vnd Samstag wurden
bey denen H.H.P.P. Augustinern
von Thro Emin. dem Herrn Cardinal
Kolloniz, dann von Thro Fürstl. Gnaden
dem allhiesigen Herrn Bischoff / vnd
letztlich von Thro Bischoffl. Gnaden von
Nicopol die Exequien vor die Durchl.igste
Erzherzogin Maria Anna solennissime
gehalten / worbey sich die Kayser- vnd
Königl. Majestäten allweeg eingefunden / vnd ware das zu solchem
Ende aufgerichte Castrum doloris wegen der herzlichen Arbeit/ sinn-
reichen Überschriften/vnzahlbarer Menge Toren vnd Liechter/ auch
anderer Seltenheiten mit Bertwunderung anzusehen. Der Durch-
leuchtigste Churfürst auf Bayrn / welcher am Erchtag vorhero in
einem auf der Landschaft-Reutschuel angestellten pomposen Turnier
samt vilen vornehmen Cavallieren selbst persönlich geritten: vnd
darinnen seine dexteritet sorderist eriwsen/ gedencket nächst künftigen
Mittwoch nacher der Residenz-Statt München / vnd von dannen
vnerlengt ins Reich zu gehen. Herz General Nigrelli sollte seine
Reiß nacher Rom in wichtiger Commission fortsezzen / vnnnd Herz
General Zobor mit 1000. Hungarischen alten vnnnd wohlgeübten
Reuttern den Marche in Francken beschleunigen. Thro Kayserl.
Majestät haben allergnädigst anbefohlen/das täglich auf dem Röm.
Reich

Reich per Wasser ankommende / von denen Transosen vertriebene
Bauren-Volk in Oesterreich vnd Hungarn unterzubringen/ vnd zu
dero besserem Fortkommen unterhalb der Haupt-Westung Ofen eine
Coloniam aufzusehen/vnterdessen seynd ihrer schon vil in einige vor-
hin von denen Turcken bewohnte Flecken einzogen / allwo sie ange-
fangen das Feld zu bauen / vnd ein vnd anders zu ihrem Nutzen vnd
Fronnen einzurichten. Inhalt letzterer Schreiben von Griechisch-
weissenburg begonnet die Anzahl der Räzen täglich zu wachsen/ wel-
che die von Herrn Generalen Herrn Graffen von Hofkirchen abge-
schickte Officier in denen Wassen exercieren/vnd dergestalt geliehnig
befinden/ daß man sich gute Hoffnung machen kan / vermittelst ihrer
ein merckliches wider den Erbfeind zu effectuieren. Herz Graff
Buthiani ist beschäftiget/die Bloccquade der Westung Canisa außs be-
ste zu verneuern/vnd darvor etliche Schanzen außzuwerffen / solche
mit Feld-Stücklen/ vnd Heyducken zubesezen / vnd der Besatzung
dardurch altes Auflauffen gänglich einzustellen/ dergleichen auch bey
der berühmten Westung Groß-Waradein in Oberhungarn beschihet.
Die Kaysertl. Armee solle längst zwischen hin vnd 14. Tagen 30000.
stark zu Semendria complet beysammen stehen / vnd weilen vil
schwäre Cannonen darzu verordnet/ wie auch eine sonderbare Quan-
titat Proviant vnd Munition eylends abgeführt wirdet/was wichti-
ges vor die Hand nehmen/ Herz Bannus in Croaten Graff von Erdödi
stehet in procinctu, seine vnterhabende Tropfen mit Buziehung der
Carlstattischen Gränz-Soldaten bis 8. in 10. Kopf zu verstärken/
vnd das Türkische Corpo so in selbiger Landschaft sich versamblt/
zeitlichen aufzusuchen/ ingleichen ist Herz General Heusler mit den
Fürsten vnd Ständen in Sibenburg verglichen/ eine Belagerung
zu formieren/ vnd die Wallachische Gränzen zuversichern / allem
Ansehen nach dörste es die Westung Temiswar gelten/ mit welchem
importanten Platz beede Stätt Ghula vnd Zeno nothwendig zu-
gleich in die Jügen greissen müssen / vnd der rebellische Erz-Vagant
Zeckely gezwungen wirdet/sich von seinem Räzen-Nest Widin fort-
zubacken/ vnd weiter in das Türkische zu retirieren; Interim ver-
lautet vor gewiß/ daß der Hospodar in der Walachei einen General
Auffbott ergehen lassen/vnd resolviert seye/dem Feind eine unverhoffte

gewaltige diversion zu machen / so beim Kaysersl. Hof neben der auf
Moscau continuierenden favorablen Zeitung grosse consolation vnd
Freud verursachet. Gestert langte ein eylfertiger Currier aus dem
Reich an/vnd verfügte sich also gleich nacher Hof / man sagt er habe
erfreulichen mitgebracht / daß die Schweizer mit denen Franzosen
würklich gebrochen/vnd bereits in 25000. stark bessammen stunden
sie Franzosen von ihren Gränzen abzutreiben / vnd die Festung
Hüningen einzusperren / auch übrigens die äusserste Kräfftien vor ih-
re Nachbarn zu emploieren/ob deme also/wirdet sich innerhalb wenig
Tagen unfehlbar zeigen / wo entzwischen allerdings richtig seyn solle/
dass die Cron Spanien Frankreich den Krieg ankünden lassen / vnd
Ihro Fürstl. Gnaden Herz Bischoff von Lüttich sich öffentlich für das
Röm. Reich erkläret / mithin veranstaltet 8000. Mann auff die
Wain zu bringen / vnd die Franzosen aus Dinant zu vertreiben/
welche den 13. passato die Statt Auy sehr furios angefallen / von
der in gelegenen Holländischen Garnison aber dermassen geklopft
worden / dass neben einem Obristen/vnd vielen andern Officieren bey
nahe 1000. Gemeine desz rucks-Weigs vergessen / vnd tott auff der
Wallstatt gelegen / die Holländer wolten auch dem Bistumb Lüttich
noch mit andern 15000. Soldaten besspringen / vnd noch darzu
60000. Thaler zu Werbung der Mannschaft vnd wider Erbau-
vnd Fortificierung desz Cittadels zu besagtem Lüttich herleichen / son-
sten solle durch ganz Frankreich eine vnerhörte Conternation obhan-
den / vnd der König ab der Menge seiner Feind nicht wenig alteriert
seyn / welcher durch einen gewissen nach Rom geschickten Generalen
von Ihro Päbstl. Heiligkeit die Statt Civita Vechia , vnd wegen an-
derer vngereimbter Dinge verlässliche Resolution anbegeeren lassen/je-
doch allerseyts abschlägige Antwort bekommen / zumahlen man zu
Desendierung desz Kirchen-Staats mit etlich tausend guten Solda-
ten versehen / vnd sich auff Göttlichen Beystand steifset / nicht weni-
ger versichert lebet / dass auff erfolgenden feindlichen Angriff die sam-
entliche Italianische Fürsten vest gestellet / Se. Heiligkeit möglichst
zu assistieren / vnd eine Armee von 24000. Mann ein ganzes Jahr
lang zu unterhalten. Dieser Zagen verlautete / dass die Cron Den-
nemarck die Allians mit Frankreich auf 3. Jahr lang prolongiert, vnd

dahin geschlossen habe / daß Monatlich 100000. Rthl. bezahlt / vnd
2000. Soldaten mit Französischen Geldt unterhalten werden sollen /
deme man aber bisz auff weitere Nachricht keinen Glauben bey-
misset.

Cölln / vom 24. April.

Nach deme die zu Zanten mit denen Herren Generaln gehaltene
Conferenz sich geendiget / beginnet sich die Chur-Brandenburgische
Miliz im Elevischen zu movirn / auch wird die Münsterische deßglei-
chen thun / also / daß ehinstens der Campagne ein Anfang gemacht
werden dörste. Den 22. dises ist zu Brüsl ein Envoye vom Mar-
schall de Humiers angelanget / vnd alsbald zur Audienz gelassen wor-
den / welcher dann Ihr Excellenz dem Herrn Gubernator General den
Krieg zwischen Franckreich vnd Spanien angekündiget / vnd weilen
der Spanische Envoye zu Pariz Comte de Elyal gestorben / als ist des-
sen Secretario außerlegt worden / inner 24. Stunden die Statt / vnd
in 40. das Land zu raumen. Seyt drey Tagen haben die Franzosen
in Obern-Erzstift die veste Plätz vnd Schlösser Brül / Kerpen /
Lechenich / Münstereyssel vnd Zülich ruiniert, vnd verbrandt / verder-
ben auch alle besemete Aecker / vnd wollen deren Orthen ein Lager
formirn, auch die Brenner von Bonn / alswodie Schanz jenseyts er-
weitert wird / wider über Rhein gehen / desthalben von hier aufz die
Garnison zu Süburg verstärkt worden / so sollen noch etlich hundert
Mann ins Bergische gehen / vnd zu Duisberg 6000. Schweden an-
kommen seyn. Sonsten soll in einen sichern Logiaiment zu Mez wo
der Cardinal logierte Feuer entstanden seyn / wordurch dessen meiste
von Bonn mit genommene Effecten sambt 4. Domestiquen verbrandt /
gestern haben die Franzosen auch das Closter Villich sambt Ober-
Wittter eingeaßchert. Der Tractat zwischen Franckreich vnd Denne-
mark soll auff drey Jahr verlängert seyn / vnd disem jenerr Monat-
lich 100000. Reichs-Thaler bezahlen / auch 2000. Mann unterhalten /
so jedoch noch ohne Grundt.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Woehen / bey Georg Höller /
Buchdruckern in Passau,

ANNO 1689. Num. XXXVII.

Nassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 8. May..



M Donnerstag Abends erhoben
sich die Kayser - vnd Königl.
Majestäten nacher Larenburg /
vmb in selbiger angenehmen Gegend
mit öffterer Raiger-Päss die Gemüther
zu ergözen / gestert aber brache der
Durchleuchtigste Churfürst aus Bayrn
per posta nacher München auf / vnd
Herr Kriegs - Commissarius Severin

passierte in Böhmen/ dem Verlaut nach

die Seiner Kayserl. Majestät von dem jexigen König in Engeland
geschenkt: vnd zu Hamburg aufgeschiffte 2000. Yrländer zu über-
nehmen / vnd in Hungarn abzuführen / gestalten sie als in denen
Waffen trefflich geübte Leuth wider den Erbfeind in bevorstehenden
Feldzug emploiert werden sollen. Allerhöchstgedacht Thro Kayserl.
Majestät haben diser Tagen den Herrn Marchesen Nigrelli, in con-
sideration seiner schön so vil Jahr treu vnd erspriechlich geleister
Kriegs-Dienste zum General Feldmarschall Lieutenanten allergnädigst erküsen/ welcher hierauf seine Sach veranstaltet / Morgen in
der ihm anvertrauten Commission nacher Rom zu gehen. Herr
Graff Nicolaus von Strasoldo wurde in Ansehung seiner guten
Meriten, vnd Löbl. Herkommen mit dem Kammer-Schlüssel ge-
würdiget / vnd am Montag spatten Abends der Hof durch eine
Staf-

Stassetta nachrichtlichen vergwissset daß die Wahl zur Bischoßl. vnd
Reichsfürstl. Dignitet zu Trient aufz Ihr Hochwürden vnd Gnaden
dem daselbstigen Herrn Thumb - Dechante von Alberti gefallen.
Herr von Hasslingen Obrister vnd Commendant zu Olmuz in
Mähren hat vor vilen andern Competenten die General Quartier-
Maisters Charge der Kayserl. Armee im Reich behauptet / vnd be-
reits Ordre bekommen / sambt andern ihme untergebenen Officieren
seine Abreiß zubeschleunigen/zumahlen so wohl der Durchleuchtigste
Churfürst aus Bayrn an der Elsässischen Gränz / als auch Ihr
Durchleucht der Herzog von Lothring andertwärtig das Rendevotis
auf den 28. dīs Monaths resolvirt, vnd best gesetzet. Was neulich
von denen Räzen erlittener Niderlag sub dubio überschrieben worden/
continuieret nicht / wol aber so vil/ daß selbige Nation sich dīs vnd jen-
sehys der Donau täglich sehr verstärke / vnd denen Türcken durch
gute Anführung der teutschen Officier nicht geringe Schäden zu-
füge/ anbey den Seraskier bezwinge / keine Macht abzutheilen / vnd
sein Haupt Corpo dergestalt zu schwächen/ daß er sich nicht genugsam
befinde / wider die Unserige defensive zu agieren / ingleichen were
Krafft letzterer Brief von Griechischweissenburg des Teckely von
eztlchen gerühmte Macht ein lahr erdichtes Spargament, in deme
selbiger sich bis dato nicht getrauen dorffen / mit seinem liederlichen
Anhang ans Tagliecht zu kommen/ vnd im freyen Felde zuerscheinen/
doch stunde zu glauben / daß er der erbärmlichen Feurs-Brunst zu
Cronstatt in Sibenbürgen / welche den 20. April nächsthin an 4.
Orthen zugleich angesangen / vnd innerhalb wenig Stunden leider
die ganze Statt in die Aschen gelegt / vermittelst seiner schölmischen
Correspondenten eine handgreiffliche Ursach gewest seye. Herz
General Vetterani hätte dem Herrn General Heusler in selbigen
Fürstenthumb das Commando willig abgetreten/ vnd auf Kayserl.
Verordnung seinen Abzug nacher besagtem Belgrad genommen/
vmb Ihr Durchleucht dem Marggraffen Ludwig von Baaden zu
assistieren/ Herr Obrister Baron de Pace aber wäre eysserigt occupiert,
mit 2000. Persohnen die enge Weeg vnd Strassen auf der Moldau
vnd Valachey in das Sibenbürgische Territorium zubefestigen / vnd

wider all besorgenden Einfahl zuversichern / nächst deme perlautet
wie nemlich alle Mannhaftte Unterthanen in Bosnien wiewohl
wider ihren Willen die Waffen ergreissen : vnd sich in die Campagna
begeben müssen / von denen man aber bey Annäherung nur geringer
Kayserl. Troppen sich desz alsobaldigen Aufreissens unfehlbar zuge-
trösten. Entzwischen melden die Croatiche Brieff / daß die Banmailische
Völcker nach Wunsch zusamb tretten / vnd der Vaivoda Philipp mit
500. Reutern einen Streiff bis vnter die Vestung Busim tentiere,
neben vilen andern 4. vornehme Türcken in die Höll geschickt / vnd
dergleichen 3. fänglichen eingebracht habe. Sonsten verlautet / daß
vntweit Constantinopl 3000. Asiaten ans Land gestigen / vnd einige
Officier an den Divan abgeschickt / vmb ihre Ankunft kund zu ma-
chen / vnd zugleich die benöthigte Schiff zu sollicitieren / damit noch
mehr andere gleichfahls übergetührt werden möchten / weilen aber
die beydem neulich strangulierten Jejem Bassa gesundene Brieff er-
wisen / daß diese Völcker ihm zu Hülf ankommen / als habe berührter
Divano ihnen Officieren vnerfügliche die Brodt-Säck verknüppfen /
vnd wider die andere etliche tausend Soldaten abordnen lassen / wor-
über es zu einem blutigen Gefecht gedihen / vnd beiderseyts einige
hundert auf dem Platz geblichen. Die 300. Mann Recrouten vom
Leflischen Regiment seyn den 24. passato zu Osen glücklichen arti-
viert, vnd gleich desz andern Tags widerumb abgefahren / denen eine
unglaubliche Quantitet an allerhand Kriegerischen Nothdurstet
täglichen hinnach folget. Man sagt noch vor gewiß daß die
Vergleichs Sachen desz Herzogthums Hollstein noch dermahler
in schlechtem esse, vnd es derenthalber zwischen denen Nordischen
Leonen ein gefährliches Aufsehen bekommen dörste / welches zu
hintertreiben viler Potentaten zu Koppenhagen antwesende Herrn
Ministrisch möglichst befleissen. Die Spanier vnd Frankosen tractieren
einander bereits feindlich / in deme aber alle Frontier-Plätz mit Volk
vnd anderen Nothwendigkeiten in denen Niderlanden wohl ver-
sorget / vnd die Holländische Armee also gleich succuriren kan / ist
der Enden schlechte Furcht obhanden.

Cöllen vom 1. May.

Gestern Mittag ist der General Schöning von Zons alhier on-
kommen / vnd nachdem er sich mit dem General Beck vnd hiesigen
regierenden Burgermeister unterredet / vnd den Fortifications Bau
zu Ditz besichtigt / wider dahin abgereist. Die Alsijerte Völcker
stehen längst der Erp / vnd halten gute Ordre / ohnweit der Schanz
gegen Bonn über befinden sich 500. Lüneburgerische Reuther / wel-
che die Franzosen also einschliessen / das sich keiner darff schen lassen.
Der Bischoff von Münster befindet sich am Podagra unpaßlich / wel-
ches die Abraß zu Feld verhindert. Der Französische Gesandte al-
da Mons. Ducker ist gestorben. Pariser Briefe melden / das der
Dauphin im May zu Feld gehen will / der König aber so mit seiner
vorigen Krankheit behaftet / werde in seinem Reich verbleiben.
In Irland soll des K. Jacobs Parthey täglich stärker werden / sel-
biger hat auch durch ein öffentlichs Manifest seine Unterthanen er-
mahnet / Ihme als rechten vnd Souverainen König getreu zu ver-
bleiben / man hoffte aber doch in Engeland jenes Reich bald auch zum
Gehorsam zu bringen / vnd thätte der neue König das Parlament
auff alle Weiß persuadiren, den Krieg wider Frankreich fort zu se-
hen / Andere melden indessen / das der König Jacob auch in Schott-
land angelangt / vnd vom Herzog von Goardon so im Schloß Eden-
burg noch seine Parthey hältet / mit 3. Salven auf Canonen em-
pfangen worden / so aber noch nicht geglaubet wird. Sonsten ist
im Haag des neuen Königs Kronungs-Tag mit unbeschreiblicher
Magnificentz celebriert worden / des vorigen Königs gewester Am-
bassadeur Albeville aber hat sich entzwischen von dat absentirt, vnd
dessen Gemahlin sich mit einer Wacht versehen lassen / vmb vorin
Wöfel sicher zu seyn. Ubrigens soll der hiesige Brucken-Bau übern
Dihen auff gut befinden der hohen Generalität noch vor sich gehem/
So werden die Psordten zu Neus reparirt, vnd dörste nun bald von
mehrern Actionen zu hören seyn.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahlin der Wochen / bey Georg Höller,
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XXXVIII.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 12. May..



De Kayser- und Kēnigl. Majestäten geniesen zu Larenburg dem Allerhöchsten gedanckt / vollständige Gesundheit / allwohin sich Ihr Emin. beede Herrn Cardinalen/wie auch der Spanisch vnd Venetianische Botschafter am verlittenen Sonntag erheben/vmb denen Kirch-Functionibus beyzuwohnen / massen allerhöchstgedachte Majestäten alle Festtag solenniter zu celebrieren/vnd Capell zu halten pflegen. Montags darauff kamen Ihr Durchleucht der Marggraß Ludwig von Baaden widerumb aus dem Reich zurück / welche bereits den mehreren Theil ihrer Bedienten in Hungarn abgesertiget: vnd hernächster Zagen persöhnlich auf der Post hinnach folgen werden / vmb das wichtige Commando der Kayserl. Haupt-Arnee anzutreten/vnd zwar in Gesellschaft des Durchleuchtigen Prinzen von Troy / Herz General Feldmarschall Graß von Dünnewald aber hat Ordre empfangen / seine Abreiß ins Röm. Reich zu Ihr Durchleucht dem Herzogen von Lothringen so vil möglich zubeschleunigen / vnd dero selben wider die Franzosen zu assistieren. Unterdessen wurde zwischen denen Kayserl. 4. schen bewusten Ministren, dann dem Pohlischen vnd Venetianischen Ambassatoren im Landhaus abermahlige Conferenz gehalten / vnd nachgehends die anwesende Türklische Gesandtschafft in gedachter Pohl.

Wohlischer Bevollmächtigten ihr Logiment berussen / allwo aber nur alleinig der Mauro Cordato etschinen / zumahlen sein Collega der Essendi vnpäflich / was nun wegen des Fridens in solcher weiters gehandlet worden / lehret die Zeit / vnd ist der Türkischen Deputierten ihre Expedition / vnd Aufbruch noch nicht so richtig / als mans jüngst hin vorgeschriven. Gestert beschahre eine Zusammen-Kunst in Thro Excellenz Herrn Obristen Hof-Canzlers Palatio / muthmaßlich der aus Ober-Hungarn / vnd Sibenburgen eingeloffenen nachdenklichen Zeitung halber / Inhalt deren de novo vil heimliche Conspirationes obhanden / gestalten die Unserige vil mit Ziffern geschribne Briefs intercipiert: vnd aufgefangen / mithin ansehen müssen / daß nicht nur Cronstadt bis auff zwey Häuser / sambt des Herrn Obristen Barons de Pace volliger Pagage vnd andern Gut verbrunen / sondern auch seythero Sixo / vnd Onot im Feuer auffgegangen seye / worüber man auff fleißige Inquisition vnd Nachforschung z. Brenner / so Zigeiner / erwischt / vnd bereits so vil heraus gebracht haben solle / daß der verfluchte Bößwicht Teckely sie vnd noch mehr andere abgeschickt / die von denen Käyserl. besetzte Plätz vnd Festungen auff solche Weis zu ruinieren / vmb welcher Ursach willen die hohe Generals-Personen vnd Kriegs-Officier genaue Obsicht / vnd Wacht zu halten getrungen wären / vmb dergleichen aufgesætes Unkraut gänzlich zuvertilgen / vnd so wol die Stände / als den gemainen Mann im vorigem Gehorsam zu conservieren. Brief von Griechischweissenburg enthalten / daß die zu Nissa versamblte Türk'en bey nahe auff 30000. Köppf (worunter aber nur 8000. in Waffen geübte Soldaten) sich belieffsen / welche noch anderer 50000. neben dem Groß-Vezier selbst gewärtig seyn / vnd eitle Concept formieren sollen / daß verlohrne zu recuperieren / vnd grosse Ding ins Werk zu setzen / dahingegen durch glaubwürdige Correspondenzen verlautet / daß die ganze Türkische Macht in auffbottenem Volk / vnd so zerritten caos bestunde / war von nichts dann Unheyl / vnd tausentfältiger Schaden zugewarten / wie dann in dessen Erwegung der Pövel auffs neue grosse Schwirrigkeiten bezeugt / vnd den Friden vil häftiger / weder vorhero jemahlen urgiere. Sonsten passiert die meiste Rede alhier / was gestalten Thro Käyserl. Majestät resolvirt,
auff

auff etliche Wochen lang nacher Praag zu gehen / welches darumb
glaublich scheinet/ in deme Thro Excell. der Obrister Burggraf Herr
Gräff von Sterenberg anhero citiert : vnd mit ihm Unterredung
gepflogen worden. Ausser dessen continuieret noch daß die in Ober-
Hungarn einquartiert geweste Miliz gegen Gross-Paradeim avan-
ziert, vmb selbige Haupt-Bestung totaliter einzuspehren / vnd zu-
gleich die Conquesten vor allem besorgendem Ansahl zuversichern.
Auff Pohlen lauffen vom 27. passato hernachfolgende Zeitungen/
wie daß Thro Königl. Majestät zu gegenwärtigen Feldzug un-
gemeine Preparatorien machten / vnd forderte die behörige Mittel
zu Bezahlung der Soldatesca schon aufgesunden hätten / die
Furcht wegen des Tartar - Kains unweit der Gränzen gestandener
Horden seye auch fast verschwunden/vnd zu glauben / daß diese mit de-
nen Moscowitern überflüssig zu thun bekommen dörssen/warunben
aber der Brandenburgische Resident gähling abgesordert worden/
könnte dato niemand errathen. Von Venedig kommt / daß der
Edle Herr Alessandro Berengani von seinem Guverno über die Galea-
ßen glücklichen zurück gelanget / vnd die gute Gesundheit Thro
Thro Durchl. des Herzogs Morosini bestätigt habe/mit diesem Zue-
satz / ob thätte selbiger ainsig vnd allein der lesteren Convoy / vnd
Mannschaft erwarten / vmb nach Einlauffung deren alsobalden die
wolbedachtlich aufgesindte Impressa zubewerckstelligen/interim wur-
den gewisse Machinen von neuer Invention wider die Musketen-
Schiffe aufgerichtet / die Morlacken in Dalmatia renovierten ihre
Partheygäng mit erfreulichen Succes / massen sie dann auf denen
Bestungen Sing, Clissa, vnd Spalato ein kleines Corpo zusam gezogen /
vnd darmit unter Anführung eines verständigen Manns auf ihrer
Nation weit in das Türkische Gebiet eingetrungen / etliche wolver-
wahrte Thurn erobert / vil Dörsser hinweck gebrennt / eine Anzahl
Türcken nidergehauen/ vnd mit vilen Gefangenen sambt einer con-
siderablen Menge an erbeuthen groß vnd kleinen Wich unverhindert
zurück gekehrt / eben auf solche Weis wären die Heuducken von Cat-
taro / vnd Castelli in das feindliche eingefallen / vnd hätten noch grös-
sers Glück weder die vorige gehabt/die Raguser Schreiben wolten des
Jejem Basla ain-vnd anders mahl benachrichten Untergang mit ohne

Ursach in Zweifel stellen / vnd von einem gefährlichen Tumult im
Asiatischen vmbständige Meldung thun / welch allem aber bis auff
mehrere Confirmation kein Glauben beyzumessen / den 29. ejusdem
habe der Herzog von Quadegne mit einer herzlichen Begleitung von
Officieren vnd Freywilligen in Veneditg eingetroffen / seine Sachen
veranstaltet längst innerhalb 14. Tagen zur Armee in Levante ab-
zusegeln / vnd gleich wie dessen Namen auf den Gewinn lauthe / vnd
er ohne diß ein berühmter Kriegs-Mann / der des Herrn Generalen
von Königsmarek vacante hohe Charge betreten solle / also hoffe Ma-
niglich von seinen guten Verrichtungen bald was genembes zu hören
Weiters verlautet von dannen / daß nach Innhalt der letstern Advi-
sen aus Dalmatia die neue Unterthanen vmb Narenta in die Gegend
Varograz gestreift : vnd den Desdar Mehemet vornehmsten Commen-
danten selbigen Territorij so nacher Gnosco gewolt / mit vilen der
Seinigen gefangen bekommen / vnd durch solche Furcht und
Vestürzung verursachet / daß sich der Bassa von Artigovina nicht ge-
trauet einigen Widerstand zuthun / ingleichen habe der Bassa von
Bosnia schlechte Hoffnung / an seiner vor Zuortich (allwo er von de-
ven Kayserl. dreymahl häflich abgewisen worden / vnd den Lehen
seiner Janitscharen sizen lassen) empfangenen Wunden zugenesen.
Die Engelandische Sachen dörsten noch wol ein wunderselhaftes
Aussehen gewinnen / vnd bevor der neue König seine Regierung
stabiliert, vil Christen-Blut vergossen werden / dergleichen man sich
nicht weniger zwischen denen Nordischen Kronen zubefahren hat /
wofern nicht die Conjunction einiger tausend Lüneburger mit theils
Schwedischen Regimenten am Dannemärckischen Hof andere
Gedanken cauert. Die Franzosen continuieren das Schanz-
Gebäu in : vnd vmb Meinz mit unbeschreiblichen Eyster / eben auch
zu Bonn / vnd stellen sich an / solch beede teutsche Churfürstl. Residenz-
Städte mit Gewalt der Waffen zubehaupten / econtra marchieren
die Alliierte von allen Seyten zusammen / vmb die Franzosen auf
dem Röm. Reich auff ewig zuverweisen.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahlin der Wochen / bey Georg Höller /
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XXXIX.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 15. May..



Nach verschinenen Donnerstag entstunde in einer Behausung hinter dem Statt-Spitral ein Feuers-Brunst / welche anfänglich wegen des starken Windes ein ganz gefährliches Ansehen hatte / vnd unter dem Volck nicht geringe Entsezung verursachte / wurde doch vermittelst Göttlichen Beystands durch die also gleich zugelossene Soldaten / Burger / vnd andere in der gleichen Gegebenheiten bestimte Persohnen zeitlich widerumb gelöscht / gleichwohl haben s. Häuser an denen Oberen Theilen vnd Gemäuren mercklichen Schaden gelitten / auch etliche vmb der reissenden Flammen vorzubiegen / abgedeckt worden / niemand zweifelt das solches Unheyl von denen Mord-Brennern herrühre / gestalten man gestert in einer Stahlung im Dorotheer Hof abermahl einen Sack mit Pulver / vnd daran gehäfftsten brennenden Lunden gefunden / vnd alsobalden veranstaltet hierauf zu inquirieren / vnd derentwillen die benachbarte Stätt / Flecken vnd Dörffer nachdrücklich zu wahrnen / indessen verlautet auf Ober-Hungarn / daß ob zwar vor wenig Tagen Herz General Graff von Aspremont derley von Zeckely aufgesendte Brenner zu Verhaft gebracht / waren doch ihrer der Gefangenen Auftrag nach / vil mehrer in denen Kayserk. Erbländern hin vnd wider zersträhter zu finden / worvon einige die Festung Cronstatt einge-ge-

geäschert/ also der Schaden vnaußsprechlich/ vnd dahero leichtlich
zuermessen/in deme selbige Statt vor sich selbst die schönst vnd reichste
im Königreich Hungarn gewest/ vnd dahin die benachbarte Derther
wegen besorgten Tartarischen Einfahls ihr bestes Vermögen vnd
Paarschafft geflüchtet/ ja es melden die von dannen eingelössene let-
tere Brieff/daz nur eine einzige Dame über 400000. fl. Werth ver-
loren/vnd man das häufige Gold vnd Silber zerschmolzener über
die Mauren abrinnen sehen/vnd nicht das mindiste so gar die Kayserl.
Herrn Officier ihr Pagage nicht retten vnd salvieren können/vor allem
seye zu bejähern/daz so vil Leuth ellendiglich im Feuer umbkommen/
vnd der reiche Vorrath an Getraid / Wein/ vnd andern Dingen/
swomit man eine Armee hätte verpflegen können/völlig verdorben.
Die bey Nissa angelangte Türckische Miliz wirdet vngleich über-
schreiben/vnd anjezo gemeldet/daz solche außs höchste 24000. Köppf
aufmachte/ vnd noch anderer 30000. neben dem Groß-Bezier zu
Hülff erwarten/hingegen versambleten sich unsere Regimenter in
möglichster Eyl nächst Griechischweissenburg/ in welcher Statt vnd
Schloß der Vestungs-Bau an Sonn- vnd Feiertagen continuire/
vnd schon zwei Batterien/ die erste mit 26. vnd die andere mit 34.
schwären Stücken aufgeföhrt zusehen/ vnd in übrigen alles derge-
stalt eingerichter anzutreffen/ daz die Besatzung keine Feindliche
Macht scheuen dörfste. Der Seraskier habe von dem Sultan Ordre
bekommen/ dem Teckely auf eines gewissen Potentaten inständiges
sollicitieren unverzüglich mit etlich tausend Reuttern vnd Janit-
scharen zu succurieren/vnd einen Versuch in Ober-Hungarn zu thun/
vmb die Vestungen Temiswar/Gyula/Teno/vnd Großwaradein in
die Freyheit zu setzen/ vor welch letzteren Platz zwey Heyduckische
Regimenter wider ihre Officiers würcklich revoltiert haben/ jedoch
von wolgedachten Herrn Generalen Graffen von Aspremont wider-
umb zur Raison gebracht worden seyn sollen/dahingegen waren uns-
re Truppen schleunig gegen der Donau außgebrochen/ des Teckely
eigentliches Dessein zubeobachten/ vnnnd denselben wo möglich zu
einer Battaille zu bringen/ deme der Tartar-Kam die verlangte
Hülff rund abgeschlagen/ vnnnd der Porta wissen lassen/daz er außer
der bey angeregten Teckely stehender 3000. Mann von denen Seini-
gen/

gen/in heurigem Feldzug die versprochene Völker keineswegs lassen können/sondern mit dem ganzen Corpo von Budziack abzumarchieren/vnd denen an seinen Gränzen stehenden 200000. Moscowitern entgegen zu gehen benötiget wäre. In Bosnien vnd Schlawonien sijen die Türcken der Zeit ganz still/sich auch unserer Seys vor ihnen nichts zubesorgen/zunahmen die der Durchleuchtigen Republic Benedictig bepflichtende Morlacchen, vnd andere neue Christliche Untertanen den Feind durch die alstählche Einfahl divertieren / vnd zurück halten / vonentwegen denen Wannalischen vnd Carlstädtischen Gränz-Völkern erwünschte Gelegenheit zuwachset / ihr wichtiges Vorhaben hernächstens zubewerckstelligen. Die Conferenzen mit der Ottomannischen Bodtschafft seynd am Donnerstag zum Ende geloffen/nun erwartet Männiglich die von Thro Kayserl. Majestät hierüber geschöpfste Resolution / vnd ihren Außbruch zuvernehmen. Gestert ist Herr General Feldmarschall Graff von Dünnewalld ins Röm. Reich abgereist / der aus der Schweiz verhoste Curier aber dato nicht arrivirt, welcher die cathegorische Erklärung der Cantonen überbringen solle / dann wie man sagt / dörsten die Kayserl. vnd Chur-Bayrische Völker auff sifiers vorschuzente Neutralites den Pas durch das Schweizerische Territorium mit Gwalt eröffnen müssen. Interim kommt Nachricht / daß die Deutsche thails der Besatzung aus Philipspurg auff einen Hinterhalt gelockt / folglich bey 300. Franzosen erlegt: vnd gesangen / wie auch über 300. Stück Wich unter denen Stücken hinweck getrieben.

Basel / vom 5. dito.

Seyther die Rede gangen / daß die Zufuhr von Getraadt aus dem Reich in die Schweiz gesperret/ist vnter dem Pöbel grosse Noth eingerissen/ vnd dabei ein solcher Aufruhr entstanden / daß man die vermeinte Neutralitet nicht allein wird abandonieren müssen / sondern dörste man sich völlig ohne fernes Bedenken zur Kayserl. Seiten wenden. Inzwischen trohen die Franzosen auff solchen Fall alles mit Feuer vnd Schwerdt in den Grund zuverhergen vnd zuverderben. Die Kayserl. vnd Chur-Bayrische movierten sich/ vnd suchen per force den Pas in den Schweizer Landen oht disputirlich zu behaubten / was dieses nach sich ziehet / ist annoch verborgen/ die Con-

Hin auctor ist hauinenhero vnter denen Franzosen nicht gering / vnd
het bei Marschall Duc de Duras alle Französische Pläze vnd Vestun-
gen beschützter / vmb die Nothdurft darinnen zuverordnen / er besin-
det sich anitezto wider zu Straßburg / vnd solle der Gegend der Ge-
neral Rendezvous auß den 24. dieses gehalten werden / zu dem Ende
dir Präparatoria unglaublich seynd / vnd ist alles Volk zum stündli-
chen Marsch parat.

Cöln / vom 2. May.

Berwichenen Freitag ist Kayserwerth von den Alliirten zu be-
schüssen angefangen / vnd weilen gestern kein Schüssen mehr gehört
worden / als vermuthet man / daß sie in Accord stehen / Rheinberg
vörfste sich auch bald accomodiren, weilen selbigem Commendanten
versprochen worden / daß er als Commendant allda verbleiben / vnd
zum Pfalz Neuburg Marschall gemacht werden solle / sonst mar-
schieren die Alliirte / wie auch die Münsterischen Troppen aller Orthen /
vnd nähern sich diser Statt / deren Dellein aber ist noch unbekandt.
In Bonn sollen jezo über 8000. Franzosen liegen. Von Lüttich hat
man / daß zu Huy 4. à 5000. Franzosen ankommen / so sehr übel häu-
sen. Zu Dinant thören sich 3. Französische Marschalls befinden / id
etwas wichtiges vorzunehmen willens. Auf Engelnd hat man /
daß allda den 26. passato der Krieg gegen Frankreich publicirt wor-
den / selbiger König wolte eheist nach Schottland reisen / sich alldor-
ten Krönen zu lassen / wohin auch schon unterschiedliche Regimenter
vorauf gangen / allda ein Lager zu formirn. Indessen seye der Milord
Jeffereys gewesener Cansler von Engelnd im Tour gestorben. Der
Admiral Herbert soll in Irland glücklich angeländet : vnd die Statt
Dublin bemächtigt haben / 4000. Engeländische Soldaten wären
auch wider zu Rotterdam arrivirt, vnd solten bis 20000. formirt wer-
den. So solte die Holländische Flotta ehstens bey der Insul Wigt
Rendezvous halten. Zu Brüssel hat man wider 4. Französische Spio-
nen ertappet / so haben die auf Mons eine Französische Gutschen mit
einem silbernen Servis erschnapt / dagegen die Franzosen zwischen
Mons vnd Nivelles vil Pferdt weck geholet.

Nebenbei ist ein Extract auß Coppenhagen wegen einer erbärmllichen
Begebenheit zu finden.

ANNO 1689. Num. XL.

Nassauerische Ordinär-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 19. May..



N verlittenen Sontag haben die
Käyserl. Majestäten mit Thro
Emin. beeden Herren Cardinalen
wie auch denen Herrn Botschaffstern/
Ministren/Cavallieren vnd Damen der
Jährlich gewöhnlichen Processeion von
dem Miraculosen Gnaden-Bild der
seligsten Mutter Gottes bey denen
Wol-Chrwürdigen H. H. P.P. Franci-
scanern nacher der hohen Thum-Stifts-

Kirchen St. Stephani beygewohnet/ vnd nach vollendtem heiligen
Gottsdienst sich in das Königl. Jungfrauen Stift St. Claræ zur
Mittags-Mahlzeit erhoben/alldaselbst auch die Vesper frequentiert,
vnd gegen Abend widerumb zurück nacher Larenburg gekehret/allwo
Sie bis eingehenden Monath Junij zuverharren gedencken.
Diser Tagen hat Herz Graff Sigmund von Königsegg als Käyserl.
Reichs Hof-Rath possession genommen/ vnd ist zugleich wegen etlich
löbl. verrichter Feldzüge zum Obristen allergnädigst declarirt worden.
Die Kriegs-Cassa vnd Gangleyen seynd vor die Armee / welche der
Durchleuchtigste Churfürst auf Bayrn commandiert, vnd den 24.
von der Residenz-Statt München zur selben aufzubrechen vest ge-
stellt/ bereits ins Röm. Reich passiert/ vnd solle eine andere Cassa
sammt allen Zugehörungen vor Thro Durchleucht dem Herzog von
Lothringen gleichfalls ehest hinwach folgen / vnterdessen stehen
Ihro

Ihro Durchleucht der Marggraff Ludwig von Saaben ebenermassen
Raissfertig nachr Griechischweissenburg/weilen von Hrn Generalen
Graffen von Hofkirchen Nachricht eingellossen / das der Feind mit in
30000. Mann gegen dem Fluß Morau im An-Marche begriffen/ vnd
solcher Ursach halber wohlgedachter Herz Graff sich benöthiget be-
funden/durch einem Expressen mehrere Troppen zu sollicitieren/vmb
die Gegend Semendria zuversichern / vnd denen Türcken entgegen
zugehen/nebenhin verlautet / ob hätte zwar der Seraskier mit dem
Teckeln wichtige Unterredung gepflogen/ diser aber wäre darüber in
eine tödtliche Krankheit gefallen/vnd muttbassen einige/ daß ihme
ein Catarrhus suffocatus ergriffen/woran er endlich seinen verdamb-
ten Geist auffgeben dörfste. Auß Warschau wirdet von 4. hujus
Schriftlichen erindert / daß der Cron-Geldherz an die sammelliche
Miliz sharpfe Ordre ergehen lassen/ sich zum Anfang des Monath
Junij an das bestimte Orth zum Rendezous zustellen/ Ihro Königl.
Majestät wolten bald darauff Persohnlichen ins Felde rucken / vnd
an denen Sibenbürgischen vnd Moldauischen Gränzen durch be-
wohnte Territoria in Bassarabien fortzugehen / vmb die Türcken auf
Hungarn zu zertheilen/zumahlen kontinueret/ daß der Fürst Galcyzin
thon den 25. passato mit 180000. Mosecowittern gegen Precop avan-
ziert, vnd ein anders formidables Corpo nacher dem schwarzen Meer
zu marchiert, vmb die Unglaubige auff allen Seyten mit stärkster
Macht anzufallen/die Krymense Tartarn gänzlich auszutilgen/vnd
denen Kaiserl. in Hungarn Lust zu machen/ entzwischen aber solten
2000. bemalter Barbaren erst neulich 500. mit Proviant beladene
Wägen in die Festung Caminiecz vnyverhindert eingebracht/ in der
Zurück-fehr unterschiedliche Derther eingeschert: vnd vil Leuth in
die Dienstbarkeit hinweck geschleppt haben/worvon jedoch die eigent-
liche Gewißheit bisdato nicht ankommen. Brief von Venedig vom
7. hujus bringen/ daß laut eingelosener verläßlichen Advisen vom
18. Aprilis Ihro Durchleucht der Herzog vnd General Capitan
Morosini vor der Türkischen Festung Napoli di Malvasia an der
Meer-Seyten zwey Forten auffzuhren: vnd vilen Canonen zu dem
Ende versehen lassen / damit von dannen die ein- vnd auslaufende
Schiff können bestrichen: vnd leichtlich aller per Wasser verhoftter

Succurs abgehalten werden/in wehrender Erbauung aber berührter
Schangen hätten 2000. Soldaten die Arbeitende bedecken / vnd et-
welche Galeeren eylends gegen Negroponte absegeln müssen / vmb
denen bereits vor selbigen Golfo stehenden Schiffen zu assistieren/vnd
die dahin destinierte Türkische Völker wo nicht zu einem Gefecht
zuvermögen/wenigst an ihrem Vorhaben zuverhindern/so bald übri-
gens die so sehr verlangte letstere Convoy sambt denen Generals-
Personen vnd Ingenieren arriviert, wurde alsdann von wichtigen
Operationen bald zu hören seyn / indessen lebe man versichert /
dass der Feind über 8000. stark vnderm Commando des neuen
Seraskiers vnd verschinenes Jahr gewesten Commendantens zu
Negroponte sich nicht opponieren werden / vmb willen die in
Asia hin vnd her grassierende Aufruhren je länger je gefährlicheres
Aufsehen gewinnen wolten / vnd der Sultan von des Jejem Bassa
seinen Besreundten / vnd ihren starken Anhang in grösster
Gefahr des Lebens stunde / wider dene als einen zur Regierung
vndichtigen Mann der gemeine Pöbel ohne diß auch sehr verbittert/
dahero er getrungen seine Quardi zu verdopplen / vnd die beste
Janitscharen/so im Hungarn gehen sollen / bey sich zubehalten / vnd
gleichwie auch die Türkische See-Flotta vor dem Monath Augusti
nicht ausgerüstet werden / noch so dann in einem guten Stand sich
wider die Venetianische ansehliche Schiff-Macht präsentieren könnte/
also waren mittelst ferreren Göttlichen Beystand vor anheur vmb so
vil grössere Progressen zu hoffen. Seyt der Marquis Lavardin sich
außerhaltene Königl. Ordre von Rom hinweck begeben / vnd von
Frankreich der Cron Spanien der Krieg angekündet worden/haben
die Italianische Landschaften nicht wenige Beyssorg/dass die zu Mar-
siliens vnd Zolon Segl-fertige Französische Schiff-Armee wider sie
anrücken dörste/Ihro Päbstl. Heiligkeit bezeugtn doch derentwegen
nicht die ringste alteration, vnd haben anbefohlen / noch einige grosse
Stück aus der Englburg abzuführen/ vnd nacher Civita Vecchia zu
überbringen/allwo die neue Fortification wol bestellet/ eine ergäbige
Besatzung/vnd alles was zur defension selbigen Platzes vonnothen/
überflüssig verhanden ist. Ihro Catholische Majestät in Spanien
wollen über die bereits in denen Niderlanden/ Catalonien / vnd im

Mayländis. auff den Bainen stehende 46000. Soldaten doch andere
36000. werben: vnd damit solche desto ehender auffzubringen / vor
jedwedern Reutter 100. vnd einen Musquetierer 30. Thaler bezahlen
lassen / wie dann würcklich der Anfang hierzu schon gemacht worden/
hingegen verübt die Franzosen grosse Feindseeligkeiten mit Ein-
forderung der Contributionen vnd in vil andere Weeg / welches zu
revenchieren die Niderländische Armee mit Buziehung etlicher 1000.
Holländer parat hielten / vnd willens waren den Marschallen von
Humiers auffzusuchen / vnd in die Französische Bodtmässigkeit einzu-
fallen. In Engeland præpariert sich alles mit sonderbahren Lust zum
Krieg wider Frankreich / vnd solle die Armada ohne die im Yrland
abgeschickte Mannschaft über 60000. Combattenten aufmachen/
die Flotta aber mit der Holländischen vereinbahrter in 140. Capital-
vnd s. bis 600. andern Schiffen bestehen / dergleichen von vielen
Jahren zur See nicht anzutreffen gewest. In Dämmemarch schöpftet
man neue Hoffnung zu einen gütigen Vertrag mit dem Herzog von
Hollstein / interim marchieren die Schwedische Völker nacher Earls-
Eron/Lands-Eron / vnd andere Meer-Porten vmb ehst ins Deutsche
übersezt zu werden / denen Thro Majestät der König in eigener hohen
Person gleich nachzufolgen resolvirt. Die Franzosen reissen aus
der Schanz Londau vnd Fort Lovis häufig auf / vnd gehen zu denen
Unserigen über / einhellig so vil erzehlend / daß des Königs Macht
lang so groß nicht / als man selbige aufgesprengt / seine Unpässlichkeit
nehme täglich zu / vnd die Bestürzung des gemeinen Pövels / forderist
der Handels-Leuth seye unbeschreiblich / zu erstgedachten Fort Lovis
habe die Wasser-Güsse / nicht allein fast alles / was in einem Jahr hero
perfertiget worden / überschwemmet / vnd übern Haussen geworssen /
sondern auch etliche schwäre Stuck Geschütz verschüttet / die Kayserl.
vnd Thur-Bayrische Soldatesca ziehe sich denen Schweizerischen
Gränzen immer näher / vnd erwarte der versambleten Cantonein
stündliche Resolution des verlangten Durch-Paß halber / ingleichen
begunne der Aliierten Armee am Rheinstromm dergestalten zuzu-
nehmen / daß die Französische nächstgelegene Garnisonen in höchster
Furcht vnd Confusion begriffen / zumahlen auch die Lebens-Mittel
sonderlich das Salz sehr Klein vmb grossen Werth zubekommen.

ANNO 1689. Num. XLI.

Gassauerische Ordinari=

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 22. May.



Hro Röm. Kayserl. Majestät
haben verwickener Tagen den
Herrn General Feldmarschallen
Graffen Eneam von Caprara/ wie auch
beede Herren Graffen Proskau, vnd
Opperstorff in Consideration dero hohen
Verdienste zu würtlich geheimben
Räthen allernädigst erläusen / sonst
aber so wohl in das Röm. Reich / als
Hungarn / wegen bereits angehender

Feldzüge vnterschiedliche Currier vnd Staffetten mit wichtigen
Befehlen an dero commandirende Kriegs-Officier abfertigen lassen,
Wegen der jüngst althier entstandener vnd auf Sibenburg be-
nachrichter jämmerlichen Feuers-Brunst steht man dato nicht in ge-
riger Sorge/ dergleichen Unheyl aber auf alle mögliche Weiß zu
steuern vnd vorzubiegen bemühet sich Herr Statthalter Graff von
Jörger einige gedeuliche ordinanzen aufzufinden / vnd an die Hand
zu geben. Über Griechischweissenburg verlautet ferrers/ was gestal-
ten Herr General Graff von Hostirchen außerhaltene Kundtschafft/
daß der Feind in 30000. Mann starct gegen Poszaroviz zumarchieren.
Den Anfang gemacht/ mit allein selgen Paß/ sondern auch etliche andre
Flecken/ die von keiner importanz, vnd der weiten Entlegenheit halber
so leichtlich nicht secundiert: vnd erhalten werden könnten ruiniert
vnd verlassen / darüberhin aber seine unterhabende Miliz necher-

Ge

Semenbria zur Haupt-Statt in Servien abgeführt / vmb selbige in Sicherheit zu stellen/vnd J. Dur chleucht des Marggraffen Ludwigs von Saaden samt der übrigen Armee zuerwarten/entzwischen hätte der neue Seraskier neben dem Erz-Rebellen Zeckely/ das Stättlein Clodova sehr grimmig angefallen / in Hoffnung solches sturmender Hand zubemeistern / vnd dadurch den Paß gegen Temiswar zueröffnen/worinnen sich aber die Rägen so tapfer gehalten / vnd dermassen reiolut gefochten/dass der Feind mit Spott/vnd Hinterlassung viler Todten abweichen müssen / vnd gedachter Unglücks-Bogel Zeckely zwey gefährliche Wunden davon getragen/ waran er an jeho kronk barnider lige/ vnd neben ihm die nunmehr äusserst betrangte Vestung Temiswar hernächstens in Zügen greissen dörste ; zu Cronstatt seye ein Griechischer Priester zu fänglichen Haßt gezogen : vnd bei ihm vil verdächtige Brieff gesunden worden/welche man bereits untersuchet/vnd den Arrestanten scharpp examiniert. Weiters stehet vor dismahl auf dem Königreich Hungarn nichts zu advisieren/ auß dem Röm. Reich continuieret vnder andern Particularien die den 29. Aprilis zu Koppenhagen in einem von Brettern neu außgerichteten Comœdi-Haus entstandene erbärmliche Feurs-Brust / wor durch über 300. Petsoenen / vnd hiernunter vil der vornehmsten Cavallier vnd Damen theils ersteckt : vnd zerdrückt/ theils aber tödtlich verwundet worden/das gröste Glück wäre gewesen/dass an selbigen Tag vil wichtige Brieff eingelassen/deren willen der Königl. Hof beschäftiget ware/ an sonsten vielleicht die Königl. Familia dieses Unglück selbsten wurde betroffen haben / im übrigen wirdet die Anlaßung der vor Ihro Churfürstl. Durchleuchtigkeit von Brandenburg accordierten Succurs-Tropfen noch immer protrahiert, vnd will wegen der Hollsteinischen Stritt-Sach gleichfahls keine Resolution erfolgen/welches neue Anzeigungen zu einer Ruptur zwischen denen Nordischen Kronen verursachet. Die Engelandische Schreiben melden von guter Hoffnung/das Königreich Utrecht zum Gehorsam zu bringen / Ihro Majestät der König Wilhelm hätten de novo et-welche 1000. Mann zu werben Ordre ertheilet / vnd denen Herren Staaden der vereinigten Niederlanden noch mit 15000. Soldaten über die schon abgeschickte an die Hand zugehen/ingleichen die Flotta mit.

mit 40. Capital-Schiffen zuverstärken resolviert , worgegen der König in Frankreich vil Volk an die Seeküsten marchieren lassen vmb denen Engeländern das Aufsteigen zuverwehren / vnd die neuen Convertiten in Baum zu halten / welche sich eine Zeithero sehr schwirig vnd zu einem Aufstand sonderbahren Lust bezeugen . Die Holländer avanzieren mit grosser Macht wider die Franzosen im Lütticher Land / der hohen Aliierten Armeen rücken am Unter- vnd Obern Rheinstrom von allerseysts zusammen / bey denen die Durchleuchtigste Churfürsten aus Bayrn / Sachsen / vnd Brandenburg stündlich erwartet / vnd in allen Dingen solche Anstalten gemacht werden / mittelst deren man denen aufgeblasenen Franzosen hauptsächlich gewachsen . Von dem zu Oberkirch vorbergangenen Tressen hat man diese gewisse Nachricht / daß ein Brigadier Du Roy vnd ein anderer General über die Cavallerie mit 4. Capitainen 15. Lieutenants 25. Serganten 200. Gemeinen todt bliben / vnd etliche 80. worunter Mons. Chantilly General über die Königl. Troupen blesiert worden / deren auch bis dato so vil zu Straßburg gestorben / daß wenig mehr bey Leben seyn / die Ursach ist / weilen die succurrierende Bauren mit lauter gläsernen Kuglen geschossen / vnd wird gewiß referiert daß ohn längst gedachter Mons. Chantilly zu Straßburg auch daran gestorben sey . Neben den Un-Christlichen Zeithero Michaelis erlittenen grossen Schaden vnd erbresten starken Contributionen haben die Franzosen vor 14. Tagen wider neben den Klöstern die Marggrafschaft Baaden mit 65000. fl. angelegt / von welchen sie aber hoffentlich wenig werden zu sehen bekommen / ob zwar das Kloster Schwarzag / weilen es am Rhein vnd gar nahe bey Fort Lovys liegt / auf Forcht alle Tag verbrennet zu werden / an seiner Summa 1000. fl. lissern wird . Die hierumb ligende Chur-Bayrische vnd Kayserl. Troupen zu fordern seynd beordert in parato zu stehen / vnd rüstet man sich durchgehends zur Campagne . Straßburger Brief geben / daß die Franzosen bey diesen ihnen in der Schweiz zu wider lauffenden Conjecturen / weder den Kayserl. noch den Schweizern selbst trauen / sondern ihre Pässe selbsten zu defendieren suchen / massen dann vmb die Fortification zu Belfort in perfection zu bringen / vnd selbigen Pas in Burgund zu bedecken 10. Battalions diesen Sommer allda schanzen vnd campieren sollen .
Pas

Passau vom 25. May.

Heut Vorunttag nach vollendtem heiligen Gotts-Dienst ist ein
Hochwürdiges Thumb-Capittel allhie zur Wahl eines neuen Bis-
chofss vnd Fürsten des h. Röm. Reichs / in Ihro Hochwürden vnd
Hoch-Gräfl. Gnaden Herrn Graffen von Atthimis als Thumb-
Dechantens Palast zusamb getreten / welche innerhalb 3. Stunden
auf den Hochwürdig Hochgeborenen Herrn Herrn Johann Philip-
pen des h. Röm. Reichs Graffen vom Lamberg / Freyherren zu
Ortenneg vnd Ortenstain / beeder Erz- vnd hohen Stifster Salz-
burg vnd Passau Thumb-Herrn / dann der Röm. Käyserl. Majes-
tat würtlich gehaumben Rath / vnd dero bey annoch fürwährenden
Reichs Convent in Regenspurg bevoßmächtigen Oesterreichischen
Principal-Cornissarium ainheilig angesfallen / worüber von der in Ge-
wohr gestandenen völligen Burgerischafft Salve gegeben / das schwä-
re Geschütz in der Festung Oberhaus / wie auch auf den Sandt am
Innfluß gelöset / nachgehents das Te Deum laudantis intoniert,
vnd von Se. Hoch- Fürstl. Gnaden Hochermelt Hochwürdiges
Thumb-Capitkostbarlich banchettrirt worden / worunter sich aber-
mahlen die Stuck vnd Musqueten zu spatten Abend tapfer hören/
auch ein allgemeiner Jubel vnd Freud bey jeder Männlich verspüh-
ten lassen / vnd vil Currier vnd Staffetten von der Post abgelossen.
Gestert Abends überbrachte eine Staffetta die fröhliche Zeitung / daß
der Allergütigste Gott die Durchleuchtigste Churfürstin aus Bayrn
ihrer getraguen Leibs Frucht gnädiglich entbunden / vnd selbige zu
sonderbaren Trost des Hochlöblichsten Hauses von Oesterreich vnd
dessen Altierten mit einem Prinzen gesegnet / derenhalber J. Hoch-
Fürstl. Gnaden unsrer gnädigster Herr des alhiesigen Thumb-Herrn/
Officialen vnd Chur-Bayrischen gehaumben Raths Herrn Graffens
von Preysing Excell. heut nacher München abgesendet / vmb die
Gratulation abzulegen. Schließlich wäre auch zuvernehmen / daß
die von den Fronhösen vnd Fürstenbergischen besetzte Festung
Rheinberg im Erz-Stift Lölken sich per Accord an seinen recht-
mäßigen Herrn ergeben / worvon die mehrere Umländ mit näch-
sten.

ANNO 1689. Num. XLII.

Nassauerische Ordinari-

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 26. May..



Die Hereinkunft der Kayser- vnd Königl. Majestäten von Larenburg ist noch auf keinen gewissen Tag angeleßt / vnterdessen continuieren die Kriegs-Conferenzen albdieselb mit sonderbahren Cysser / war zu sich erst verlittenen Sonntag vnterschiedliche Herren Ministri von hunnen erhoben / der Spanische Herr Botschaffter wohnet nächst gedachtem Larenburg / vmb dem Hof

desto näher zu seyn / vnd selbigen wegen gegenwärtiger Conjecturen, vnd wichtiger affairen mit desto füglicherer Gelegenheit frequentieren zu können. Vorgestert giengen allerhöchstgedacht Ithro Kayserl. Majestät per posta nacher Neustatt / also wo Sie bey denen Kloster-Jungfrauen Carmeliter Orbens zu Mittag gespeyset / vnd spatten Abends in dero Lusthaus widerumben zurück gekehret ; diser Tagen haben auch die jüngsthin überschribene neue gehümbe Herren Räthe das Juramentum abgelegt / vnd darauff Possession genommen. Gestert ware auf dem Königreich Hungarn zuvernehmen / daß die Statt Tyrnau durch angelegtes Feuer bis auff etliche Häuser abgebrunnen / vnder wehrendem aber hätte man drey Mordbrenner erhaschet / deren jedem an 10. Orthen der Statt jedesmahl einen Finger abgezwicken / vnd sie nachgehends lebendig ins Feuer geworffen / eben vergleichen Anheyl wäre einem zwö Stund von Kronstatt in Siben-

hir.

bürgen abgelegenen Flecken begegnet / worin zwar die Innwohner noch einen guten Theil errettet / hingegen die daselbst einquartierte Officier vnd Soldaten ihre meiste Bagage vnd Montierung verloren / derentwillen an allen Orthen vnd Enden genauisti Obsicht / vnd inquisition gehalten werde / wie dann allhier nicht weniger neue Furcht / vnd immer bessere Anstalten obhanden / so will man auch versichern / daß der zu Cronstatt neulich arrestierte Griechis. Priester vnerachtet bey ihm gesundener 7. Schreiben dato nichts bekennet / vnd ein solcher seyn müsse / der mit vornehmer Freundschaft versehen / vnd als ein außgeschickter Practicus vnd Haupt-Spion an die Ottomansche Porthen Correspondenz gepflogen / der Sachen aber recht auf den Grund zu kommen / wurde er hieher verlanget. Herz General Feldmarschall Lieutenant Graff von Aspremont habe das Heyducken Regiment / so nächsthin benachrichtermassen zu revoltieren sich angestellt / widerumb allerdings zu recht gebracht / s. der Rädlführer aufknippen / einen durch die Spisruthen lauffen / vnd eztliche in die Eysen schmidten lassen / worüber die andere den 18. von Eperies zum General-Rendevous aufzubrechen sollen ; Mithin seye auf Verordnung wohlgedachten Herrn Generals ein Hungarischer Edlmann eingezogen worden / wider dene die in Verhaft sitzende Brenner so vil aufgesagt / daß er ihnen / vnd ihres gleichen würellichen Unterschlaipf gegeben / vnd noch darzu mit dem Teckely heimliche Verständnuß habe. Im übrigen hätten zwar die Türeken ihren Marche bis vnder Jagodin 20. Meil von Griechischweissenburg beschleuniget / vnd vorgehabt selbigen Platz zubehaubten / vnd aldort die völlige Armee zu versamblen / welche aber Herz General Graff von Hostirchen mit seinen dahin in Eyl abgeföhrten Truppen dermassen erschröckt / daß sie alsogleich das Reishaus genommen / gleichwie sie auch an dem Bosniischen Gränzen gethan / als ihnen Herz General Graff Piccolomini fast zu einer Zeit entgegen gerucket / sie zur Flucht gezwungen / vnd ihnen bey nahe 1000. Seelen sambt einer nahmhaften Anzahl Viehs abgesagt / seithero die Flüsse Trau vnd Sau von dem zergangenen Schneewasser dergestalten aufgeschwollen / vnd über die Gestade in das ebene Land sich ergossen / daß weder die Unserige den Feind weiter verfolgen / noch dieser denen Christlichen Orden beykommen / oder den ringsten

Scha-

Schaden verursachen könnte. Die General-Musterung stünde zwischen hin vnd längst 14. Tagen in der Nähe Belgrad fest gesetzet / vorzu die Regimenter von allen Seiten im Anzug / vnd eine unbeschreibliche Quantität an Proviant / Munition / Stücken / Bomben / Carcassen / Granaten / Hauen vnd Schaußeln / auch andern zu Belagerungen dienlichen Instrumenten / samt vilen neu verfertigten Pach - Defen auff dem Wasser Unter - Weegs begriffen. Von der Türkischen Macht lauten die einlauffende Bericht sehr variabl / einige extendieren solche auff 70000. Köpfe / andere erzählen / daß der Sultan davon 30000. theils zu seiner Guardie vnd den Überrest zu Hülf vnd Verstärkung der Tartarischen Horden wider die Moscowiter zurück berueffen / deme seye wie ihm wolle / so wirdet doch auf Pohlen bestätigt / daß berührter Moscowiter Aufbruch wider Krym gar zu gewiß / vnd weilen ihre abgehalte Mannschaft beiderseits erschrecklich / sich gute Hoffnung zu machen / daß sie diesen Feldzug hindurch was denkwürdiges aufrichten / vnd das vorhin versäumte triulich herein zu bringen suchen werden. Der Moldauische Fürst verspreche 4. bis 5000. Soldaten zu dem Pohlischen Kriegs - Heer zu stossen / wosfern solches gegen seinen Confiden anmarschieren wolte / dahero man vor gut befindet / die getreue Cosacken alldahin vorauf gehen / einige Päss am Niessterstrom besetzen / vnd die sambantliche Armee mit Ende bis Monats nachfolgen zu lassen / wo entzwischen eine starke Tartarische Parthey mit unglaublicher Behändigkeit / vnd gleichsam fliegent durch die Wüsten in die Landschaft Volhynien eingetrungen / vil 1000. Menschen in die Dienstbarkeit hinweck geschleppt / über 2000. Stück klein : vnd grossen Wuchs erbeuthet / vnd anderen jämmerlichen Schaden gethan. Die Franzosen / vnd Französische Gesindte spihlethen am Königlich Pohlischen Hof mehrmalen allerhand Pratiquen / vmb Ihr Majestät von dero Löbl. Vorhaben zu divertieren / denen aber bis vntzhero kein Gehör gegeben / sondern ein gewisser Französischer Deputierter / so das dritteimahl zu seines Königs Aug - Apfel dem Teckely häimlich durch zu kommen tentiert / fänelich angehalten worden. Die Venetianische Zeitungen bringen wenig merkwürdiges / indeme muchmäßlich wegen conträren Wer-

Wetters von der Haubt-Armee auf Levante kein Schiff arriviert,
auch aus Dalmatia ein mehrers nicht zuvernehmen gewest / dann
doch 800. Morsachen widerumb in das Türkische eingefallen / 100.
Schlaven / vnd vil Vich glücklichen zurück gebracht / der Herzog
von Guadagne wäre wegen eingefallenen Regens / vnd gefährlichen
Sturm-Winbes / wordurch vil Gundulen / vnd klaine Schiff
zu grunde gangen / getrungen worden / in die Statt Venebig zu-
rück zu fehren / vnd auff favorablere Wüitterungen zu warten / mit
welchem vil vornehme Kriegs-Officier / Freywillige / Feuerwercker /
vnd Kunstabler / gegen 1000. Soldaten / sambt einem reichen Vor-
rath an Geldt / Vtctualien vnd andern Kriegs-Nothursten abseglen /
Ihro Durchl. der Herzog von Braunschweig aber erst nach vorbe
gangener Solennitet dell' Ascensione (welche zu sehen dero beede
Jungere Herren Brüder neben vilen anderen Forestieren gleichfahls
ankommen seynd) sich nacher Levante begeben sollen. Ein Schuf von
Cattaro habe mitgebracht / daß die Türken in Bosnien so wohl we-
gen Anruckung der Käyserl. Völcker / als vmb willen die Lands-
Inwohner sich denen selben ohne ainigen Widerstand gern unter-
werffen / vnd der Ottomanschen Bodtmüigkeit entziehen. Außer ist
bestürzt / vnd mehr davon zu lauffen / als Widerstand zu thun ge-
dencken. Im Röm. Reich lassen sich die Sachen ad pro der hohen
Majestät sehr wol an / die Frankosen hingegen verliehren da vnd
dort in denen Parthengängen vil Leuth / deren fast noch mehr auf-
reissen / in deme bey ihnen auch schon der Geldtmangel obhanden /
vnd ansteckende Krankheiten vorderist zu Bonn häufig grassieren /
die Spanische Garnisonen in denen Niderlanden haben bereits eine
merckliche Anzahl Frankosen aufgehoben / und wol noch so vil schlaf-
fen gelegt / von entwegen sich dise keines weegs erkühnen dörssen / mit
kleinen Parthenen vmb zu schwörmben / vnd dem Land-Mann Mo-
lest zu leyn / von der Holländischen Armee wurde man ingleichem
gar ehst was unverhofftes in Erfahrung bringen / angesehen selbige
bereits mit etlich 1000. Engländern verstärkter gegen dem Gran-
höfischen Territorio sich moviert / vnd ein Thal der Flotta zum
Rendevous nacher der Insl Wicht abgestossen. Zwischen Schwei-
ßen vnd Dennemarck dörssse es allem Aufsehen nach zu einer Ruptur
gedeuuen.

ANNO 1689. Num. XLIII.

Nassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 29. May..



So grosse freud die denen Kayserl. Majestäten von Thro Excell. dem Chur-Davrischen Obristen Hofmaister Herrn Graffen von der Wahl hinterbrachte glückliche Geburt des Chur-Prinzens durchgehends verursacht hat/ eben so grosses Leyd ist zu verspühren / seyt deme dessen tödtlicher Hintritt bey einem Expressen angekündet worden. Thro Kayserl. Majestät

haben verschinner Tagen Thro Fürstl. Gnaden von Monteculoli zu dess Heil. Rom. Reichs Fürsten altergnädigst erkläret / vnd Thro Excell. dem Herrn Feldmarschallen Graffen von Sereni ein Decret zufertigen lassen / Kraft dessen selbiger in den geheimen Rath würelichen an- vnd außgenommen. Mit denen Türclischen Abgesandten/ welche sich wegen verspührender diversion im Reich / zimblich außgeblassen anstellen / vnd ihre Saitten vmb ein merckliches höher stummen/ seynd nun die Negotien geschlossen: vnd dörßte dero Außbruch muthaftlich in ihr voriges Logiment nacher Pottendorff erfolgen. Der Pohlinsche extra ordinari Ambassator hätte am Dienstag bey Thro Excell. Herrn Reichs-Vice-Canzler Graffen von Königseck mit denen Kayserl. Ministris, so zu dem Friedens-Werk deputiert, langwirrige Conserenz, vnd wurde dem Vernehmen nach in solcher consultiert, auf was Weis am süglich. vnd kräftigsten der Krieg

wider die Türken fortzusezen. Aus Hungarn verlautet/ daß den
22. desß Herrn Graffen Nicolai Pálffy Zálpatschen halbe Regim. bestehend
in 1500. Köppen ausserlesener Mannschaft nächst der Haupt-
Festung Ofen campiert, vnd den 25. nacher Griechischwessenburg
eingeschiffet werden sollen / alswohun Herr General Veteran lauth
seiner gegebener Nachricht mit einem Corpo von 8. in 10000. Sol-
daten zu Pferdt vnd Fuß in vollem Marche begrissen / Herr General
Heußler habe das Commando in Sibenbürgen bereits angetreten/
vnd vil gute Anstalten wider all besorgende Einsahl an denen Grani-
then vorgekehret / von dem Zeckely wäre vor dißmahl nichts anders
zu überschreiben / dann daß die bey ihm gestandene 3000. Tartarn/
vnd 1200. Rebellen beordert/weilen ihnen alle Hoffnung benommen/
der eusserst betrangten Festung Temiswar zu succurieren / zur
Haupt-Armee zu stossen/ welche der Groß-Bezier zwischen Nissa vnd
Sophia versamblt / vñnd desß Sultans selbsten erwarten solle.
Interim hätte zwar der Seraskier etlich tausend Mann an den Flüß
Morau vorauf geführt/ vnd auffs neue beschlossen / den Rákischen
Glecken Jagodin hinweck zunehmen/ vnd den neulich davor erlittenen
Schaden zu rechen/ welches ihm aber die angelössene Flüß dermalen
gänglich verbieten / vnd Herr General Graff von Hofkirchen noch
mit etlich hundert Musquetierern verstärkter / ihm Seraskier
entgegen ruckte. Die Festung Belgrad lige gleichsam in einen
See von dem grossen Gewässer solcher gestalt vmbgeben/ daß selbiger
keineswegs beyzukommen / daher der Muster-Platz anderwärtig
außgesteckt werden müsse / die unleidliche Hungers-Noth vnd
Mangel an Fourage habe die Türkische Besatzung in Temiswar ge-
trieben: vnd dahin bendthiget/ daß bey nahe 700. Mann von selbiger
außgelossen / denen die Kayserl. auf der Festung Lippa vnd andern
nächstgelegenen Orthen fast in gleicher Anzahl alsobald nachgegan-
gen/ was sie gutes außgerichtet erwartet man stündlich zuvernehmen/
entzwischen solle der Hospodar in der Walachey über die accordierte
Monath. Geldter 1000. Dren zur Kayf. Armee versprochen haben.
Herr Graff Butthiani ist beordert mit seinen untergebenen Deutsch-
vnd Hungarischen Tropfen zum Haupt-Corpo zu stossen / dene ein
andere Mannschaft zu continuierung der Bloccade vor Canisa

ableſen wirdet / auf welcher Vestung man ſich darumben weniger
Excufionen befördert / in deme nach Außſag der Überläufer
darinnen kaum 40. Türkische Reutter mehr verhanden / übrigens
auch auf 6. ganzer Meil - Weegs vmb ermelte Vestung kein
Innwohner / vil weniger das ringste an Viefualien zuſinden.
Die Varasdiner / vnd Carlſätter ſollen in Schlavonien / vnd die
Bannaliche Völcker in Bosnien den Feind beunruheigen.
Auf Spanien kommt verſicherlich / daß die Werbungen wider
Frankreich allerſeyts wol von ſtatten gehen / vnd etlich 1000. Sol-
daten gegen Cattalonien aufgebrochen / zumahlen die Franzöſen ſel-
biger Landschaft am maisten thrölich erscheinen / Thro Catholischen
Majestät aigenthümliche Armada in denen Niderlanden ſtunde
parat, mit Eingang des Monats Juni das Franzöſische Territo-
rium anzufallen / indessen machten die Partheyen gute Progrefſen
wider den Feind / vnd alle Vestungen waren aufs beſte verſehen.
Auf Rom wirdet vom 13. adviertet, daß auf Verordnung Thro
Päbſt. Heiligkeit täglich noch mehr Reutterey anlange / vnd die
Werbung mit allem Ernst continuere, die vornehmſten Herren Car-
dinale / vnd anwefende Bodtſchaffer pflegten vielfältiger Zusam-
menkünften / vnd wichtiger Unterredungen / vmb willen der Marquis
Lavardin vnzweiflich vil Schölinenſtuck nach ſich gelaffen / vnd ein
haumbliches Thraur-Spihl angerichtet / deme man auf alle mögliche
Weiß vnd Weeg vorzubiegen trachte / vnd in denen Gottshäusern
den Götlichen Beyſtand imploriere. Die Franzöſen beſorgten ſich
vor dem schwierigen Pöbel nicht wenig / hielten daherö fleiſſige Wach-
ten auf ihren Platz Farnese / hingegen werde auch die Engelburg / vnd
der Vatican mit allen zur Denfencion nothwendigen Dingen verſehen /
vnd ein jedweder auf denen Innwohnern der zu denen Waffen-
tauglich / aufgezeichnet. Auf dem Röm. Reich verlautet / daß die
Franzöſen alle Garniſonen außer der Mainzſchen (welche Statt ſie
zubehaubten vermeinen) ſehr geschwächet / vmb ihre Armeen desto
formidabler zumachen / die Statt Bruchsaal hetten ſie mit vnglaub-
licher Fury angefallen / vnd durch Einwerfung viler Bomben zur
Übergab zu zwingen / vnd das darinn verhandene Craif-Proviante
zubekommen verhofft / wären aber nach verkuſtſchaften Anmarsch
des

der Aliierten unverrichteter Sachen abgezogen / vnd übern Rhein gewichen / thails Käyserl. vnd die gesamte Churbayrische Völker gehn zum Rendezvous nach Bretten / vnd erwarten des Durchleuchtigsten Churfürstens / vil seynd der Meinung / das man in Burgund / vnd Lothringen einzubrechen / vnd dadurch dem Elsäss die Communication mit Frankreich zu benennen vor habe / die Resolution der Schweizerischen Cantonen dörfste wegen Abbandonierung der Neutralität vielleicht vor das Reich noch wol ausschlagen / in Erwegung so wol die Käyserl. als Churbayrische in der Statt Basel unverhindert auf : vnd einreutten / vnd von der Gemeinde allen genaigten Willen / vnd Affectioν verspühren. Den 21. hūjus wäre ein Käyserl. Parthen auf Wagden gegen Fort Loris aufgegangen / alwo sie zwey mit Franzosen beladene Schiff angetroffen / vnd diese in Stücken zerhauen / auch davon einen Wachtmaister eingebracht. Der General Duc de Duras bezog sich schlechten Lust in die Campagne vnd wolle auch denen übrigen hohen französischen Kriegs-Ostieieren nicht vil gutschraumen.

Cöllen vom 22. May.

Nachdem der Herz von Bernsau Commandant in Rheinberg samt der Miliz das Juramentum fidelitatis abgelegt / hat auch der Rath vnd Bürgerschaft Ihro Churfürstl. Durchl. Prinz Clements das Homagium præstiert. Freytags haben die Aliierte Käyserwohrt durch einen Trompeter aufgesordert / der Commandant aber hat resolvirt, sich möglichst zu defendieren, der Bürgerschaft alda ist wann sie von einem Accord redete / getrohet sie nider zu machen / die Litticher in 10000. stark / nebenst 4000. Holländer seynd mit 2. Stücken vnd einem Mörser aufmarschiert / vnd sich der Statt de Marche im Luxemburgischen zubemeistern / haben sin vorbegehen / das Schloß Faiemus eingenommen. Pariser Brief melden / der Herzog von Burgund solle künftighin den Titul als König von Orland haben / sahls aber der Dauphin König wird / solchen Titul / als König von Orland vnd Dauphin in Frankreich behalten.

Gedruckt vnd zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georg Höller /
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XLIV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 2. Junit.



Die Kayserl. vnd Königl. Majestäten haben das H. Pfingst-Fest zu Larenburg beywesend Thro Emin, der Herren Cardinalen/ wie auch des Spanisch- vnd Venetianischen Vodtschasters tolemitek begangen / vnd sich am Montag darauff nacher Mödling erhoben / alda bey denen Vol-Ehewürdigen H. H. P.P. Capucinen zu Mittag gespeiset/ vnd nach der

Vesper wiederumb zurück gekehrte/ am Samstag vorhero aber ware bey Hof durch eine Staffetta die zu Passau vorgangene Wahl mit Freuden zuvernehmen. Man glaubet nicht daß Allerhöchstgedachte Majestäten noch so bald dero Residenzen in der Statt beziehen werden/ zumahlen sich anjezo die beste Gelegenheit füget/ mit lustigen Jagden vnd Raiger-Paissen die Zeit zu passieren. Sonsten wurde verschinener Tagen Herz Graff Corbelli in Ansehung seiner treu- vnd erspriesslich geleister Kriegsidenste zum würtlichen Obristen erklärt/ vnd mithin beordert in der Gegend Großwaradein ein fliegendes Corpo zu formieren/ vnd vermittelst dessen diejenige/ so ein Succurs an Volet/ vnd Virtualien in selbige Festung zu bringen tentieren wolten/ bestermassen zubeobachten/ Herz General Graff von Aspermont aber solte in fortwährender Bloccquade das Ober-Commando führen/ worzu er laut eingelössner jüngsterer verläßlicher Nachricht

von

von Eschau bereits aufgebrochen/ vnd eine ansehliche Mannschafft
mit sich genommen. Vor 4. Tagen erschne ein Currier von Griech-
ischweissenburg/ vnd überbrachte so vil/ daß der daselbstige Festungs-
Bau nunmehr meistentheils zur perfection gedihen / vnd derent-
willen einige Gefährlichkeit nicht zubesorgen stunde / jedoch wäre die
Feindliche Macht/ vorzu täglich noch mehr Truppen stossen / vnd
der Groß-Weizer noch mit eßlich tausend Soldaten im Nachmarche
begriffen / keineswegs zuverachten / es könnten aber wegen schon
überschribener/ vnd seynhero widerumb vmb ein merckliches gestige-
ner Wasser-Güsse weder die Türcken/ noch die Unserige das ringste
Unternehmen / allem Ansehen nach/ werden Ibro Durchleucht der
Marggraß Ludwig von Baaden/ so am Montag per posta abgereist/
eyffrigst trachten/ weilen dero untergebene Armee dem Allerhöchsten
gedanckt frisch vnd gesundt/ den Feind zu einer Feld-Schlacht zuver-
mögen/ vnd auff solche Weiß die Sach in Kürze auszumachen/ deme
getreulich an die Hand zu gehen/ Herr General Veterani schon den
15. passato in der Nähe bey Lippa gestanden/ gleichergestalten hätten
die in Schlabonien gelegene Völker ihren Marche zu dem Haupt-
Corpo unverlängt angetreten. Von dem Erzschölinen Zedeky ver-
lautet/ seyt seiner vor dem Flecken Clodov bekommener Denckzeichen
fast gar nichts/ doch ist sich allerdings darauff zuverlassen / daß er eß-
liche Vändl der verfluchtesten Galgen-Vogel vnd Mord-Brenner in
die Hungarischen Länder aufgeschickt: vnd den Sultan dadurch
sonderbahr zu obligieren verhofft/zumahlen er im übrigen von so vil-
fältig versprochenen diversionen / vnd andern Centner schwären
Dingen der mahlen nicht ein Quintal zubewerckstiligen vermöge/ von
angeregten Mord-brennen aber kommt in letzteren Briessen / daß
hin vnd her deren unterschidliche fänglichen eingezogen / welche sam-
mentlich mit stummen Geistern besessen / vnd in der Güte zu keiner
deutlichen Aufzag/ oder Bekandtnuß zu bringen seyen/ dannenhero
man getrungen / die Schärpfe der Turturen wider sie zu ergreissen.
Pohlnische Brief vom 18. ejusdem versichern/ daß der Cron-Feldherz
keiner Mühe verspahre/ den heurigen Feldzug zu maturieren/ zu dem
Ende selbiger die Auffbott-Schreiben allenthalben mit grosser Sorg-
fältigkeit aufgesertigt/ Ibro Königl. Majestät selbsten hätten zwar
ihre

Ihre vorgehabte Reise in Preissen eingestellet/hingegen aber resolviret
nacher Reischlenberg zu gehen / vnd so wohil die ferrere von denen
Barbaren besorgende Einfahl zu hinterreiben/ als auch der Cam-
pagna einen zeitlicheren Anfang zu machen / entzwischen wäre ein
Päbstl. Commisarius beschäftiger / einen vnglaublichen Vorraht
an Lebens-Mitteln/ gleichfahls die bendthige Schiff zu Übersezung
der Armee am Nieserstromm ohne Ersparung einigen Unkostens her-
bey zuschaffen. Man spargiert/daz die Moscowitter mit den Tartarn
an denen Krimischen Gränzen eine häftige Schlacht gehalten/
worinnen die den Kürzern gezogen/ vnd ihrer vi tausend ins Graß
gebissen haben solten/ deme aber bis auf weitere Bestättigung kein
Glauben beygemessen werde / die Raissige erzehlen / daz der
Fürst/ vnd Generalissimus Gallijczin mit dem völligem Kriegs-Heer
den 3. May von dem Fluß Samar abzuweichen / vnd würcklichen
in das Krymische einzubrechen veranstaltet/deme zu widerstehen/ der
Sultan Galga/vnd Muradin sich an einen vorthaftigen Pah gesetzt/
in allen Moscowitischen Landschaften aber wurden neue weith gröss-
sere Kriegs-Bereitschaften / weder die vorige verspühret / vnd eine
noch stärkere Armee auf die Bain gebracht / vmb die Vnglaubige
auf allen Seiten zuverfolgen / vnd aufzutilgen. Von Venetia
haben wir folgends / daz Thro Durchl. der Herz General Capitan
ainzig vnd allein der öfters gedachten Convoy / worbey sich die vor-
nehmste Officier vnd Feuerwercker befinden erwartet / vnd so dann
gleich nach Ankunft derselbigen/ was wichtiges vor die Hand zunem-
men beschlossen / in der Festung vnd Vorstadt Negroponte lägen
nur 2000. Mann vnterm Commando des Meserogli eines verlaug-
neten Christens / vnd beschraiten Wößwichts / alle Innwohner vnd
Familien in selbiger Gegen ließen haussen weis davon / vnd retieret-
ten sich in die Inseln des Archipelagi / auf Weysorg des ihrigen be-
raubt zu werden / der Seraskier campiere negst Larissa, alwo er ein
Corpo zuversamblen ankommen / jedoch schlechten Zuelauß vnd
Gehorsam gefunden habe / zur Türkischer See-Flotta kündete der
Admiral weder die bendthige Miliz / weniger Schiffleuth bekom-
men/ zu Constantinopel müste ein jedweder Christ 25. Dealen Kopf-
steuer / vnd der Reiche vor den Armen bezahlen / weilen zu Bestreit-
tung

King desz continuierenden Kriegs-Wesens keine andere Mittel
außzutreiben / vnd die Æraria völlig erschöpft seyen. Der Divan
wolle alle Kräften wider die Käyserl. in Ungarn angewendter wis-
sen / vmb sich der in Europa annoch besitzender Landschaften zuver-
sichern / vnd wenigist defensivē zu halten. Die Morelachen in Dal-
matia verrichteten noch jimmer vil glückliche Parthengäng / vnd be-
hielten allweeg die Oberhand / vnd reiche Beuthen / so gar das sich
auch ihrer 19. wider 120. Turcken herhaftiglich wagen dörssen/wel-
cher mit solcher Tapferkeit gesuchten / das sie den Maister gespüh-
let / vnd den Feind in die schnöde Flucht getrieben. Auf Engeland
werden die vngemeine Kriegs-Präparatorien wider Frankreich be-
stättiget / das aber der General Herbert den in vilen Schiffen be-
stehenden Französischen Succurs an denen Urlandischen Küsten
(wie die Rede gegangen) totaliter geschlagen / ist annoch nicht ver-
lässlich zu berichten / hingegen wahr/ das die subtile Schiff-Armee zu
Marsilien vnd Tolon gegen Italien zum stündlichen Auflauff Segl-
fertig gelegen / vonentwegen man in Civitâ Vecchiâ in einem vnd
anderen noch bessere Furtigung gehan. Der König in Frankreich
besorge nicht wenig einen universal Aufstand der Neubüchtern/vnd
Malecontenten/ welche in Raum zu halten estlich räusend Soldaten/
die zu dem Marschall von Humiers stossen sollen / eylends contro-
mandiert werden müssen / so der Spanisch-vnd Holländischen Ar-
mee wohl zu starten komme / vnd selbiger dadurch desto bequemere
Gelegenheit zu wachse / einen Fuß in dem Französischen Gebietz
zu setzen. Die Käyserl. Schwedische / Englische / Chr. Branden-
burgische vnd andere Potentaten zu Koppenhagen anwesende Mi-
nistri urgierten das Hollsteinsche Vergleichs-Wesen mit solchem
Nachdruck / das man verhoffet / innerhalb wenig Tagen Thro Kö-
nigl. Majestät auf die Seiten der hohen Reichs-Altäerten zu brin-
gen / vnd 30000. Mann wider Frankreich zu erhalten. Die Fran-
zosen haben interim Beselch / das wann man bei Annäherung der
teutschen die Glocken zu Mainz leithen werde/so dann mit Stücken
ein Zaichen daselbst/vnd successivē zu Oppenheim/ Alzen/Worms/
Frankenthal und Speyer erfolgen / vnd also gleich diese herrliche
Werther angefeyrret / vnd den Vulcano geopfert werden sollen.

ANNO 1689. Num. XLV.

Bassauerische Ordinari- Zeitung / Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 5. Juni.



Nach deme Ihrer Kämerl. Majestät den Herrn Graffen Rudolph von Burgstall dero Cammerern / vnd dermahlig Chur-Bayrischen Obrist-Lieutenand so wohl wegen eigener / als auch seines Herrn Vattern guter Meriten zum Inner-Oesterreichischen Kriegs-Rath / den deutschen Ordens-Rittern / vnd Francischen Traß-Obristen Herrn von Hederstorff aber zum General-Wachtmeister allernädigst ernennet / haben Sie sich entschlossen / nächst-künftigen Mittwoch sambt der völligen Hofstatt dero Burg widerumb zubeziehen : vnd den ganzen Sommer hindurch allhier beständig zuverharren. Die Türkische Gesandtschafft wirdet ungehindert ihrer eingelegten protestation zeit wehrenden heurigen Feldzugs in einer nahe gelegenen Festung muthmaslich zu Raab verharren müssen / gestalten man selbiger erwisen vnd dargethan / daß es die Ottomannische Porthen mit dem Herrn Graffen von Caprara gewesten Kämerl. Bodtschaffter eben auss solchen Schlag practiciert. Die von estlichen Tagen hero in diser Gegend verspührende / mit stäts anhaltenden Regen / starken Wind-Praussen / vnd ungewöhnlichen Frost vermischte Witterung setzt den Traub- vnd Wein-Wachs nicht in ringe Gefahr / vnd causiert bey denen Armen bereits vil Lamentierens / hingegen befördert der

der ergossene Douau-Stromm die nacher Grieischweissenburg zur General-Musterung bestimmte Völker / wie auch die mit Proviant vnd Munition beladene Schiff auf das schleunigste / verhindert an bey den feindlichen Herauf-Marche, vnd gibt erwünschte Gelegenheit an die Hand/daz sich die Unserige von alserseht versamblen/vnd in vortlhaftige Postur stellen können; Zu Fortsetzung der Blocqua- den vor Canisa/Großwaradein/vnd Temis war seynd würclich schon einige hundert Soldaten zu Pferdt vnd Fuß aufgebrochen / Herz General Heusler lebet mit dem Fürsten in Sibenburgen / vnd dem Adlin bester Verständnuß/wordurch das Land versichert/vnd als dasjenige/worauf was Ubbels zubesorgen / gänzlich hintertriben wirdet/ welches so dann die angränzende Walachen zu gleichmässiger Sub- mission, vnd beständiger Treu gegen Ihro Kayserl. Majestät bewegt/ vnd animiert, von denen Tartarn / so ihr Abschehen außermeltes Für- stenthumb Sibenburgen gerichtet hatten / beschihet der Zeit ganz keine Meldung/ vnd steht wol zu glauben/ daz sie zu Verthätigung ihres eignen Vatterlands wider die Moscowittische erschröckliche Macht zurück gewichen/ worüber den heylösen Teckely sein Concept aufs neue widerumb gänzlich verrückt worden/vnd ihme an statt der so gewiß verhossten Progressen alleinig das Nachsinen auf andere Schölinenstück per resto verbliben. Herz Graff Erdödi Bannus Croatiae, vnd Herz General zu Karlstatt haben veranstalter mit ihren untergebenen Truppen etlich tausend Starck / so bald nur die Wässer in etwas gewichen / in Bosnien vnd Schlawonten ein häftigen Ein- fahl zu tentieren/vnd den Groß-Bezir dahan zu nöthigen / daz er seine Armee zertheilen vnd entkräften müsse/ vnd zwar vmb so vil ge- wisser/ alldieweil das Venetianisch in Dalmatia zusamb ruckende Corpo gleichfahls Ordre bekommen/sich denen Bosniischen Gränzen zu nähern/ vnd denen Morlacchen zum ferrern straffen freyen Zugl zu lassen / als welche noch so fort mit andern der Türkischen Jurisdic- tion täglich absagenden Christen vergesellschaften den Feind bald da bald dort gewaltig zu divertieren vermagten. Auf Pohlen ist dijnahil nichts eingelassen / die Spanische vnd Engeländische Schreiben aber bestätigen die vnaussprechliche Kriegs-Rüstungen wider Frankreich / dagegen melden die Niderländische Correspon- den-

denzen wie das 24. Vascellen, 4. Fregatten, ii. Brulötten, vnd noch
mehr andere Schiff mit 4000. Mann zum Aufsteigen / 500000.
Thalern an Paarschaft / vnd einer Quantität an Waffen vnd
Kriegs-Munition von Brest gegen Orland Thro Majestät dem
König Jacob zum Succurs abgeseglet / woran aber dato vil
zweifßen. Die Holländische Armee werde durch die ankommenden
Engeländer / vnd neu geworbene Mannschaften dergestalten
verstärcket/ daß sie ohne die in denen Spanischen Niderlanden/
vnd im Stift Lüttich begriffene Miliz/wenigst in 4000. Combattenten
bestehend wider die Franzosen agiern, die Spanisch vnd Lütichische
Soldatenca aber mit deren übrigen Holländern vereinbarter über
60000. streitbare Männer ausmachen solle / von deren nachtrücklichen
Operationen hernächstens ein mehrers zuvernehmen seyn würde.
Wann Thro Königl. Majestät von Dennewarck den Durchl.
Herzog von Hollstein das Herzogthumb Schleswick sammt allen
Ein- vnd Zugehörungen in specie der Insel Femera / denen Territo-
rien Trittau / Trenspidl / vnd Steinhorst ohne ainige Gegenforde-
rung / item 500000. Thaler auf 3. Termin / absonderlich gewisse
Privilegien/ Artiglerie vnd Munition (allermassen die letztere den 16.
passato denen Herren Mitlern angehändigte Erklärung in sich haltet)
restituiert, worzu man wegen der hohen Interpositionen gute Hoff-
nung schöpfet / dörftte ein vollständiger Vergleich / oder im widri-
gen die Ruptur der Tractaten / vnd vielleicht gar des Friedens ersol-
gen.

Auf Cölln/ vom 29. May.

Auf Brabant hat man / daß 1000. Mann von der Guarnison
zu Mons vnd Ath bis an Conde gestreift / allwo sie einige Franzö-
sische angetroffen / vnd bis 300. derselben erlegt / ohne die plessiere/
vnd Gefangene deren 300. auch nach besagtem Mons gebracht wor-
den. Pariser Brief melden / daß ein aus Orland kommender Eut-
rier überbracht / daß die Königl. Truppen 4. bis 5000. Man von
denen Protestanten erlegt/ worbei sich der General Leuthenant Rose
sehr tapfer gehalten / auch verlautet / daß die Belägerung des
Schloß Edenburg aufgehoben / weilen selbiger Commandant einen
starcken Auffall gethan / des Feinds Werk ruinirt, vnd die Stücke
ver-

vernagelt / sonst wird allhie an den Schiffbrücken noch stark gearbeitet / deron 3. eine allhier / die andere zu Düsseldorff / vnd die dritte zu Urdingen sollen geschlagen werden. Der Zimmermann so vmb Französisch Geldt / hiesige Rhein-Mühl vnd andere Schiff verbrand / ist anhero gebracht / ihme den Proces zu machen. Und der Cardinal von Fürstenberg soll zu Mex nebst den Officier Quentel auf Königl. Ordre verhaftet seyn / weilen der Commendant in Rheinbergen sich an die Alijerte ergeben / Kaiserswöhrt wird noch eng eingeschlossen gehalten. Im Haag wird der General Schomberg aus Engeland täglich erwartet / solle alsdann zur Thür-Brandenburgischen Armee gehen. Ein Brüder Parthey hat sich des Städteins Scheure bemächtigt / vnd über 100. Franzosen darinn gefangen bekommen / diese haben sich zu Busiere im 15000. stark gesetzt / vmb ins Spanische zu streissen / hätten auch Ordre alle Früchten bis 5. Meil von ihren Gränzen abzumählen / denen aber möglichst vorgepasst wird. Zu Dunkirchen wie auch zu Parish ist nun der Krieg wider Engeland declarirt, weilen Frankreich doch gesehen / daß es ihm geschehen werde. Zwischen beiden Flotten soll ein schärfst Tressen vorbeigangen seyn / worbei Engelandischer seyts einige Schiffe verloren wären / die Franzosen aber gleichwohl die Flucht genommen hätten. Hingegen sollen anch die von Ostende 5. Französische Schiffe im See weit genommen / vnd in ihren Haven eingebracht haben. Der Herz Johann Lorenz Capitan des Schiffes Griffon genannt / von Flislingen / hat im Canal 5. Französische Schiffe so nach America gehen wollen / geschlagen / zwey davon eines mit 16. vnd das andere mit 6. Stücken Geschützen montirt, erobert vnd bey der Insel Wicht / eingebracht / bey welchem Tressen er seinen Leuthenant vnd 5. gemeine Soldaten verloren / vnd 13. plessierte bekommen.

Gedruckt vnd zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georg Hößler / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XLVI.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 9. Juni.



Nach Sonntag wurde zu Larenburg übernacht Käyserl. Capell gehalten / worauß Montags Ihro Majestät der Hungarische König sambt dero Durchleuchtigsten Geschwistern vnd den hohen Adl / wie auch denen mehrstußen Bedienten sich von dannen hieher erhoben / welchen die Käyserl. Majestäten mit der übrigen Hostatt gesetzt nachgefolt / vnd wegen des heutig Hochheiligsten Fests des zartisten Ironleichnambs Christi neben denen Herren Ordens-Rittern des guldenen Flusses der ersten Vesper beygewohnet. Sonsten werden auff allergnädigste Verordnung in denen Käyserl. Erbländern auff neue einige tausend Mann geworben / zu keinem andern Ende / dann künftig hin die sowohl im Reich/ als Hungarn abgängige Mannschaften ersezzen zu können / entzwischen meldet die letztere Nachricht von Grecisch-weissenburg/ wie daß in selbiger Gegend albereits ein considerablest Corpo besammnen stunde / zu deme Herr General Piccolomini noch mit eytzlichen Regimentern/ nicht weniger Herr Obrister Castelli mit seinem unterhabenden Dragonern stündlicheintressen solle / vnd ob schon unterschiedliche Rundschafsten einlaussen / samb wäre der Feind gegen 50000. stark im Herauß Marche, vnd der Sultan verhältnich mit denen vornehmsten Bassen seines Dominij un Nachzug begreissen /

So lebet man doch vnserer Seyts versichert/das Thro Durchleucht der
Marggraaff Ludwig von Baaden von Thro Kayserl. Majestät voll-
mächtigen Gewalt bekommen/bey erster Gelegenheit mit dem Feind
anzubünden/vnnd sich in eine offenbarete Feld-Schlacht einzulassen/
wellen wißlich/das die Turcken vmb einen Schrocken zuverursachen/
alles aufzugebotten/vnd nicht die Helfste ihrer Armees/in solchen Leu-
then bestehet/welche zum Fechten tauglich vnd abgerichtet/ausser
dem hätte Chiedesk Sciova-Balsà ein vertrautiss gewesster Freund des
neulich durch List hingerichtetem Jeems die Rebellsche Volkser in
Asien auf seine Seyten gebracht/vnd sich öffentlich wider die jetzige
Regierung erkläret. Die Blockquadern vor Canisa/vnd Grosswar-
dein seynd dergestalten vortrefflich angeordnet/das denen Besazun-
gen auff keine Weis weder mit Volk noch Geldt vnd Proviandt
succurriert werden kan/Herr General Graf von Aspremont habe
gleich nach seiner Ankunft gedachte Vestung Grosswardein mit ei-
nigen hundert Soldaten ringsvmb her recognosiert/vnd nicht allein
die feindliche Vorwachten meistenthalts niedergemacht/sondern auch
diejenige/so das Waib-Dich bedecket/zurück getrieben/vnd das meh-
rere davon neben 10. Gefangenen unverhindert im Lager einge-
bracht/dahingegen er nur einen Hüsaren verloren/vnd etwann 5.
Verwundte gezehetet/vngeachtet die Turcken häftig mit Stücken
herauß gedonnert/vnnd wolgedachten Herrn Generalen von seinem
Vorhaben zuverhindern gesucht/der Gefangenen Außtag lautet ein-
stimmig dahin/das darinnen grosser Mangel an Lebens-Mitteln vor
Menschen vnd Pferdt obhanden/die Miliz seye übel montiert/vnd
dahero sehr schwirrig/werde doch gleichwohlen von denen Officieren
noch in Baum gehalten/vnd vertröstet/das der Sultan persönlich
zu Feld gehen/vnd alles verlohrne in Hungarn mit einer schrecklichen
Macht widerumb erwerben wolle. Die allhier versetzte zwey
Prucken zum Behuß der Armaten sollen nebst vilen andern Schiffen
worauf Bach-Oesen gebaut/dieser Tagen unfehlbar abstossen/nicht
weniger die Lanzley vnd Kriegs-Lassa embarquiert werden. Den
Reichs-Krieg betreffend/seynd wider Frankreich solche Veransta-
tungen gemacht vnd beschlossen/das man genugsamb wirdet thau-
ren/vnd selbigen so langwirrig unterhalten können/bis das Röm.
Reich

Reich in den alten ruhigen Stand gesetzt / vnd von denen Französsi-
schen Übersallungen / Raubereyen / Pressuren der armen Lands-
Towohner / vnd andern Unflath gänglich gesäubert / zu dem Ende
sich aller hohen Allierten / vnd Interessirten Fürsten vnd Stände
deputierte Minister / Abgesandte / vnd Deßidenten althier beysammen
einsinden / welche durch öftere Conferenzen vnd Zusammenkünften
alle Nothwendigkeiten abhandeln vnd schliessen helfen ; laterim ver-
lautet daß den 23. passato denen Comendanten zu Worms vnd Speyr
Ordre zukommen / denen Innsassen zu Afsführung ihrer Mobilien
nacher Straßburg oder Hamburg 6. Tag zubestimmen / nach Ver-
fleissung deren aber ermelte Stätte völlig in die Aschen zu legen / daß
hohe Thimb-Stift / vnd alle Clöster zu miniren / vnd in die Luft zu-
sprenzen / auch diejenige / die sich erkühnen würden / über besagten
Termin daselbst zu erscheinen / keines Alters verschonet / mit dem
Todt zu straffen / was diß vor eine Bestürzung / Weheliagen / Heu-
len vnd Weinen unter so vil 1000. Persohnen nach erlittenen Win-
ter-Quartieren / vnd tausendsältigen Trangsalen / bey denen sie ihr
Haab vnd Gut aufgesetzt / vnd williglichen dargegeben / vmb allei-
ning ihre Häuser vnd Wohnungen zu erhalten / anjetzo verursacht
habe / kan ein mitleidenter Christ unbeschwär ermessen / vnnnd ist vil
mehrers mit Zähern zu beweinen / als mit der Feder zubeschreiben /
auff Mainz vnd Franckenthal wartet gleiches Unhail / weilen die
Franzosen weder ain - noch anders Orth wider den antringenten
Gewalt der Teutsch'en zu behaubten capabl / sondern alles abbando-
nieren müssen / vnd eben solcher Ursach halber die ewige Gedächtniß
eines Occidentalischen Erbfeinds (welcher ohne Gleichheit ärger /
den der Orientalische Unglaubliche vñkt dato gewüttet) allerseyts im
Röm. Reich auf gesünder verzweifelter Grausamkeit zu hinterlassen
gedencken. Die Heydlbergische Schreiben erwähnen so vil / wie
nemlich daselbst vil Leuth von Speyer vnd Wormbs mit Lebens-
Gefahr ankommen / die vil lieber das ihrige mit Rücken ansehen /
vnd sich gleichsam nacktend salvieren / als noch ferrers unter dem Fran-
zösischen all zu harten Joch seuffzen wollen. Von vnterm Rhein-
stromb verlautet / daß thails Troppen der Alierren sich zu movieren
angesangen / vnd gegen Bonn avanziert, Thro Hochfürstl. Gena-
ben

den Herrn Bischoff von Münster aber haben Ihre Soldatesca vnterm Commando des Herrn Generalen Schwarz / vnd zwar wolgedachten Herrn Schwarzens Regiment zu Fuß 1200. Mann / vnd 100. Granatierer / eine Battaglion des Herrn Obristen Gogreuen sampt 50. Granatierern / des Herrn Obristen Corsey Battaglion in gleicher Anzahl / eben so vil vnter Herrn Obristen Baron von Landsberg / vnd diese alle zu Fuß / folglich 8. Compagnien Reuther vnter dem Brigadier Herrn von Schaad / 8. andere Compagnien des Herrn Obristen von Nagel / dann 8. Compagnien Dragoner des Herrn Obristen von Heustersleben / vnd schließlichen 8. Compagnien vnterm Herrn von Raffeld an dem Rhein marschieren lassen / mit denen sich Herr Obrister von Ebersfeld / so gleichfahls in Münsterischen Diensten / in 1000. stark conjungieren / vnd darauff die Festung Kaiserswohrt formaliter belagert werden solle / worinnen der Fürstenbergische vnd respective Französische Commendant extrema zuerwarten vest gestellt / vnd ektliche / welche von der Übergab Meldung gethan / an dem Leben gestrafft. Ihro Fürstl. Gnaden von Waldegg versamblete Armee in 40000. Köppen bestehent / rückt nunmehr an das feindliche Territorium / deme die Franzosen selbiger Enden bey weiten nicht gewachsen / vnd alleinig auf die Retirada gedacht seyn. Die Holländer wollen ihre Flotta noch mit 50. Capital-Schiffen verstärken / vnd solche mit Engländern besetzen / in Consideration dessen der König in Frankreich seine Wosellen zu Marslien und Colon zurück zu halten gewungen / vnd nicht mächtig seye / sein Vorhaben in Italien wider Ihro Päbstl. Heiligkeit zu bewerkstelligen / aus dero Beselb über die im Waffen stehende 10000. Soldaten noch täglich mehr Völker geworben / vnd im sahl selbigem nicht nochig / einem andern Potentaten so dann überlassen werden. Die Wohlneische vnd Venetianische Zeitungen haben vor dismahl ein mehrers nicht erindert / dann daß man zu beeden thailen beschäftigt / den heurigen Feldzug auss möglichste zu beschleunigen / vnd was wichtiges wider die Türken zu effectuieren.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georg Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XLVII.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 12. Juni.



Nach verlittenen Donnerstag wurd
de bey dem hohen Thumb-Stift
St. Stephani die Jährlich gewöhnliche General-Procession schon
vmb 6. Uhr fruhen Morgens angefangen / vnd giengen erstlich alle Handwerks-Leuth / die Zunfsten / vnd übrige Burgerschafft / der reguliert, vnd weltliche Clerus, die Herrn Prälaten / dann
der Adl / der Statt-Rath / die Kayserl.
Herren Ober-Bediente/weiters die Universität, die Kammer-Herrn /
Ministri / Geheimben Räthe / Fürsten vnd Ritter des guldenen
Flusses / das Hochwürdigste Gut truegen Thro Fürstl. Gnaden der
allhiesige Herz-Bischoff / hierauf folgten Thro Emin. Herz Cardinal
Buonvisi Nuntius Apostolicus, vnd der Venetianische Herz-Botschaftssterre weilen Thro Emin. von Kolloniz nacher Raab verreiset / vnd
der Spanische Herr Ambassator etwas unpaßlich ware) nachgehends
kamen Thro Majestät der Hungarische König JOSEPH, und beede
Kayserl. Majestäten selbst / welche die dem Hochlöblichsten Haß von
Oesterreich angeborne Devotion in Verehrung des allerheiligsten
Sacraments des Altars mit sonderbahren Tugend-Eysser vnd
Ausserbäulichkeit genugsamb erwisen / das Kayserl. Frauen-Zimmer
machte den Schlus / worauß eine unzahlbare Menge allerhand
bedienter Forestier, vnd ein Theil der Statt-Quardi zu sehen gewest/
merck-

merkwürdig ist hiebey zu melden / daß dein anwesenden Türckischen
Ober-Tolmetschen / vnd Mitgesandten Mauro Cordato Licenz er-
theilt worden iest erwehnten Umbgang aus einer Behausung am
Graben sambt estlichen Türcken zu schauen / die sich ob der Menge
des Volks/ schöner Ordnung/ kostbaren Aufzug / vnd anderen
hierinnen observierten Seltenheiten / sonderlich über die auf bes-
agtem Platz gestandene trefflich montiert: vnd bewaffnete Statt-
Miliz (in deren Mitte sich dero Obrister/ Herzfeldmarschall vnd
hiesiger Commendant Graff Ernst von Stahrenberg / vnd neben
ihme die Herrn Generalen Graff von Thaun/vnd Obizz, als Obrister
Lieutenand / vnd Obrist-Wachtmaister präsentierten) höchlichen
verwundert. Weilen auch eben auf solchen Tag Thro Röm.
K. Majest. Geburts-Tag eingefallen/demenach erfolgte bey Hof ein
herrliches Gala Fest, mit Gratulationen/ vnd innbrüstigen Glück-
wünschungen/daz der allergütigste Himmel disem frommen/gütigen/
vnd gerechten Monarchen noch langwirrige Regierungs-Jahr/
neben vollständiger Gesundheit/vnd all anderer Zustridenheit gnädig-
lich verleyhen: vnd seine Glory zum Trost seiner unterthänigst vnd
getreulisten Vassalen vermehren wolle. Zwischen denen deputierten
4. Kayserl. Ministren / dann dem Venetianisch: vnd Pohlischen
Herrn Abgesandten ist verschinenet Tagen im Palatio der Herren
Land-Stände abermahlen eine langwirrige Conferenz gehalten/vnd
wie man sagt / von der Matery wegen Fortsetzung des Türcken-
Kriegs gehandlet worden / der Moscovitische Envoye versichert
noch unner grosse Ding von seinen Czaaren, mit Vorstellung / daß
dero Generalitet höchst nothwendig befunden / ansänglich die Statt
Prekopp mit einer ernstlichen Belagerung anzugreissen / vnd durch
die Eroberung selbiger den völligen Pas in die Krimische Tartarey
zu eröffnen/dahingegeen verlautet / ob solten die mehrere auf denen
Pohlischen Magnaten zum Frieden inclinieren / denen sich aber Thro
Königl. Majestät häftig widersezt / der beständigen Resolutionz
gar ehst in Reissen ausszubrechen/ vnd den Feldzug bestermassen ein-
richten ; Herr General von Hofkirchen erinderte bey vorgestrig
eingelössener Staffetta/ wie daß er in Eyl mit estlich tausend Mann
Pas Usser an der Morau besetzt / alswohin die bey Griechischweissen-
burg

burg angelangte übrige Regimenter gleichfalls im Marche begriffen/
vmb den Feind den angefangenen Prucken-Waut zu disputieren/
vnd die Passage zubemessen/ welcher eingeholter Kundtschafft
nach/selbsts auch gesinnet wäre / mit denen Unserigen eine Feld-
Schlacht zu wagen/ Herz General Heußler habe sich aus vilen er-
heblichen Ursachen in die Gränz-Westung Cronstatt begeben / Herz
General von Aspremont aber die Bloccquade vor Grosswaradein der-
gestalten eingerichtet / daß man hoffen könnte selbige nach kurzen
Termin zum Gehorsamb zu zwingen. Vor Canisa werde allem
Aussehen nach noch einige Mannschaft an dem Varasiniischen Generalat
verbleiben müssen/in welchen Platz (massen diellüberläuffer deponiren)
die Soldaten wegen obhandener Hungers-Noth bereits über die
Helfste crepiert, vnd an Pferden fast gar nichts mehr zu finden seye;
Nun erwartet Männlich Ibro Durchl. des Margrassen Ludwigs
von Baaden Hinabkunft zur Armee / und darauff den wirklichen
Ansang der heurigen Kriegs-Operationen mit Schmerzen zu ver-
nemmen. Auf Rom wird von 21. passato geschriben / daß weilen
der Französische Cardinal von Etré von dannen unversehens nacher
Modena abgeraist man aufs neue in Sorgen stunde / von denen
Franzosen unfehlbar überfallen zu werden / solchem Unheyl so vil
möglich zu steuren/hätten Ibro Päbtl. Heiligkeit die Besatzungen in
der Englburg/vnd zu Civită Vecchia annoch mit etlich hundert Mann
verstercken: vnd zur Werbung noch mehrern Volcks die Geldter
herschiessen lassen. Auf Engeland laussen die Zeitungen wunderlich
durcheinander/einige benachrichten/dß der König Jacob von denen
Patentaten geschlagen worden / vnd der Seinigen ad 4. bis 5000.
samblt den Französischen General von Momont, auch aller Artiglerie,
vnd Bagage verlohrtn habe / andere hingegen wollen versichern / daß
höchstgedacht König ganz Uraland außerhalb der Westung
Londrey zu Gehorsamb stehe/ dise auch sich nicht länger defendieren
wurde/ in deme die Engelandische Flotta vnderm Commando des
Admirals Herbert von der Französischen empfindlichen Schaden ge-
litten/vnd die Flucht ergriffen/ bis auffersfolgend mehrere Gewissheit
ist doch richtig / daß man den Krieg wider Frankreich daclariert: vnd
die Mittel zu Unterhaltung zweier Armaten / samblt einer grossen
Anzahl Schiffe bereits aufgesunden,

Cöln

Edlē vom 5. Junij.

Greytags seynd die 7000. Mann Münsterische Völcker mit einigen Stücken vnd Mörseln bey Kaiserswohrt angelangt / die vmb Duisburg versertigte 100000. Faschinen seynd auch dahin gebracht / vnd wird die Holländische Artillerie täglich erwartet / glaubt man also / daß morgen das Canonieren anfahen werde / weilen die Batterien schon fertig. Diesen Abend soll Chur-Brandenburg mit 6000. Mann zu Hamm anlangen. Ein Currier aus Spanien bringt / daß selbiger König sich wegen des Heyraths für die Neuburgische Princessin erklärt / vnd daß ehstens Ambassadeurs selbige zu prætendiren / abgehen solten.

Augsburg von 11. Junij.

Die ankommene Straßburger Briefe melben / daß die Französische Königliche Ordre haben / von Straßburg bis Mainz alles zu verbrennen / welches sie mit allen Kräften zu bewerckstelligen trachten / so seyn auch täglich zu 300. Franzosen übern Rhein in Absehung der Früchten beschäftiget / vmb den unserigen alle Subsistenz zu bemechnen. Ithro Chur-Fürstl. Durchl. auf Bahn stehn bey Durlach / vnd haben einen Reuthier an der stell aufshenken lassen / da er wider scharfes Gebott Korn zum Futtern abgemehet / daran sich mancher spiegeln wird / der mit den andern zur Zeit würde crepieren müssen / wann die Ernde auch dissehts Rheins verderbt würde / weilen auf jener Seiten nichts oder gar wenig zu hoffen. die Franzosen haben nun Speyer / Wormbs / Franckenthal / Neu-statt vnd Germersheim so Württembergisch / leider schier verbrennet / vnd haben so gar die Mordbrenner zu Speyer im Thumb Feuer eingelegt / wordurch in der Kirch vil ruiniert , vnd gar vil dahin geslehnets Gut durch das Feuer verzehret worden. Die Chur-Bayrische Armee campiert würtelich eine Viertl-Stund von Brüssel in 2400. Mann stark / vnd wird alda verbleiben / bis Ihrs Durchl. der Herr Herzog von Lothringen mit dero Armee bis 50000. Mann stark bey Coblenz den Rhein passiern thun.

Gedruckt vnd zu finden zwermahl in den Wochen / bey Georg Höller / Buchdruckern in Passau,

ANNO 1689. Num. XLVIII.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 16. Juni.



Mm Sonntag seynd beede Kayserl.
De Majestäten vnder Begleitung
Ihro Emin. desß Herrn Cardinalen
Buonvisi, wie auch desß Späniſch: vnd
Venetianischen Herrn Bodtschaffters/
viler Minſtern / Granden / Cavallier
vnd Damen bey der ſolennen Proceſſion
der Löbl. Geſellſchaft Jesu im Profeſſ-
Hauß erschienen / in welcher abermahl
Ihro Fürſtl. Gnaden der allhieſige

Herr Biſchöf das Hochwürdige Gut getragen / vnd ſolche von der
ſtudierenden Jugend vor der Kirchen auf dem Platz mit einer Theatrali-
ſchen Repräsentation wie in vorigen Jahren / beschloſſen worden/
Montags hernach celebrierten allerhöchſtgedachte Majestäten das
Fest desß glorwürdigen heiligen Antonij von Padua bey denen
H. H. P. P. Minoriten zum heiligen Kreuz / in die Vesper aber haben
Sie ſich zu denen Wol- Ehrwürdigen H. H. P. P. Capuccinern er-
hoben / vnd am Mittwoch dem herlichen Umbgang einer Adelich
Späniſchen Bruderschaft in der Hoffirchen der H. H. P. P. Barnabiten
zu St. Michael mit ſonderbahrer Auſterbäulichkeit vnn und Andacht
begewohnet. Man hat zwar übrigens vermeinet Seine Durchl.
der Prinz Ludwig von Baaden wurden ihre Reih per Varafin nacher
Griechischweiffenburg anſtellen / vmb ſich ſo wohl mit dem Herrn
Banno in Croatię Graffen von Erdodi / als daselbstigen Herrn
Gene-

Geme: allen zu unterreden/nun aber kommt gewisse Nachricht / daß
sie vor der Haupt-Westung Osen geraden wegs fort passiert / vnd
ohne einzigen Aufenthalt zur Armee geetlet/ worauf Herr General
Graff von Hosurchen noch eztliche Regimenter an sich gezogen/ vnd
den Fluß Morau dergestalten verwahret/ daß dem Türkischen Seras-
tier unmöglich falle/ seine angefangene Drucken zu vollenden / oder
sonsten was gedeylisches wider die Linsen vor die Hand zu nehmen/
entzwischen hätte die Besatzung aufz Lugs bestehend in 300. Ungarn/
vnd 90. Deutschen bis unter die Stuck zu Temiswar einen Streiss
gethan / eine feindliche Parthey rencontrierte, vil darauf niderge-
macht/ vnd 75. Gefangene sambt einer ergäbigen Anzahl Viechs/ so
die Türkten hin vnd her geraubt/ glücklichen eingebbracht / worüber
nicht weniger die Conader-Hussaren in der Nähe Gyula 200. Ochsen/
vnd andere gute Beuth gemacht/dahingegen Herr General Veterani
mit seinen untergebenen Corpo wegen ergossenen Theys-Strombs
den Marche damahlen zur Haupt-Armee nicht forthezen können.
Aus Croaten wirdet geschriben/ daß 3000. Türkten in dem Zemischen
Feld sich zusamb geschlagen / folglich in drey Partheyen abgetheilet/
deren erste über die Uana gesetzt/ jedoch mit schlechten Glück / müssen
sie von denen Bannalischen Volkern tapfer angefallen/ vnd in gemel-
ten Fluß zurück getrieben worden / worinnen über 60. vnd hierunter
ein gar vornehmer Namens Allaga vmbkommen/ vnd ihrer vil denen
Christen lebendig in die Hände gerathen / die andere zween Theil
wären gegen Novi eingefallen/ in welchem Territorio sie nicht allein
deneu Valachen bey nahe 40. Häuser eingedachert/ 220. Weiber vnd
Kinder/ vnd wenigst tausend Stuck groß vnd kleinen Viechs hinweg
geföhrt/ sondern auch in der Zurückkehr noch grössern Schaden vnd
Ruin angetrohet/denen aber Herr Bannus unverzüglich vorgebogen/
vnd mit 3000. Mann persönlich nacher Gnozelanzki, einen von sei-
nen Leutzen neulich erobert vnd dato besetzten Ort aufgebrochen/
willens/in selbigen Waldungen sich zu verstecken/vnd besagte Türkten
ins Netz zu bringen/ worvon mit nächsten ein mehrers. Laut vor-
gestort eingelosener Schreiben finde sich die zur Bloccade Canisa
beorderte Miliz nach vnd nach in ihren assignirten Posten ein/gleich-
wollen haben auf daselbstiger Garnison 15. Reitter (deren jeder einen

Tanitscharen zu sich auffgesetzet) nächtlicher Weil an die Steyrische
Gränz einen Versuch gethan / vnd etwas an Proviant
auffzutreiben vermaint / welche aber von vusern Wachten bey an-
brechenden Tag ersehen / vnd vmbrogen / ihrer 9. erschossen / 14. ge-
fangen / vnd die übrige mittelst ihrer guten Pferdt salviert worden/
berührte Gefangene wolten anfanglich auff die gestellte Fragstück
keine gründliche Aufzag ablegen / bekenneten doch endlich nach an-
getrchter Schäpfe einhellig so vil / das die Noth in ermelter Vestung
vnbeschreiblich / vnd daherd die inbegrißene Mannschaft getrungen/
auch wider des commandierenden Bassa willten / vnd vngearchtet dessen
Vorstellungen von ehisten Succurs vnd Entzag an die Christen zu
ergeben. Bey jüngster Plünderung des Türkischen Flecken Novo
Hazar in Bosnien sollen die Kaufleuth von Ragusa auff 500000.
Thaler werth an allda gehabten Wahren eingebiest haben / worvon
die Räzen vnd Deutsche theils mit sich hinweck gebracht / vnd der
Rest verbrennet / welch vñverhosster Einsahl solche Vestirzung ver-
ursacht / das auff vil Meilweogs alle Innwohner eylends die Flucht
ergriffen / aus der Haubt - Statt des Landes selbst estlich tausend
Personnen davon gelossen / vnd gleichsamh allerseits eine Wüste
Einde hinterlassen. Der Bassa von Arcigovina vnd der Beig
Commandant der Vestung Mostar wären einander dick in die Haar
gerathen / vnd beiderseyts vil Türk'en auff den Platz geblissen / der
Brsach halber / weilen jener absolute befchlen / diser aber keineswegs
gehorsambem / sondern ein Freyherr sein wollen / welche Vneinigkeit
vnsrigen vñgewisslich wol zu statthen kommen därfste / andere melden/
wie das die Türkische Kriegs - Macht vorer Anführung des Gross-
Veziers sich nicht über 30000. streitbare Männer erstrecke / dahin-
gegen der Sultan in Bosnien ein Corpo von 15000. Köppen zu for-
mieren anbefohlen / vnd damit die Gezürck an der Sau vnd Donau
zubereyen / vnd vor allem Dingen Suornick anzugreissen / denen aber
vnsere Croaten vnd Carlstätter mit einigen teutschen Truppen ver-
gesellschaffter alsogleich entgegen zu rücken / für vnd fertig stehen / also
zwar das man stündlich von selbiger Enden was notables zuvernehmen
hoffet / interim wirdet auffs neue von unterschiedlichen Orthen con-
firmiert / das ein nahe verwahnter Bassa des erdrosteten Jejems in
Asien

Affen bereits grosse Unruhe angezetelt / auch jenen Völkern / so in
Hungarn überzufahren angelanget/die Postage verwehre/vnd selbige
auff seine Seyten zu bringen/sonderbahren Fleiß vnd Mühe anwende.
Nächst verschunnen Montag ist der Pohlnische Abgesandte von hin-
uen widerumb nacher Haß abgereist / vermutlich mit schlechten
contento, in deinet er wegen pætenbierter Fürstenthumber Walachen
vnd Moldau abschlägige Antwort bekommen / welche Länder Thro
Kayserl. Majestät von dem Königreich Hungarn auss keine Weiß
zu separieren gedenken; Sonsten geben die Pohlnische Brieff/ wel-
cher gestalten die Tartarn/ als man es am wenigsten vermuthet/vnder
Padaiz eingebrochen/vnd mit Feur/Schwerdt vnd Hinweckführung
vler Menschen erschrecklich Haß gehalten/ aus Moldau verlautet/
dass die Mosiowitter ihre Armada in drey Theil abgesondert / mit de-
ren ersten sie die Statt Oczow zubezwungen / mit dem andern die am
Nisterstromm erbaute zwey Turckische Forten zu attacquieren / vnd
mit dem dritten vnd stärkern die Landschaft Krim heimzusuchen
würcklich aufzegangen/ und noch darüber veranstaltet/ in Chiovia
einige tausend Cosacchen zu andewärtiger Beunruheigung der
Barbaren auss die Bain zu bringen. Das die höllische Feuerschirer
vnd Mordbrinner die Froh, o. Oppenheim/ Worms/ Speyer/
Neustadt an der Hart/ Altsheim/ auch andere vmbgelegene schöne
Glecken vnd Dörffer völlig in die Aschen gelegt / vnd die Zelbfrüchte
auff vil Meilwegs abgemahet / ist leider Gott erbarm's all zu wahr/
doch rüsten sich die Allijerte von allen Seyten reuenche zu suchen.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahl in der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. XLIX.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.



Wienn vom 19. Juni.



Nach verwichenen Mittwoch seynd Ihr Königl. Majestät in Hungarn Josephus Primus vnnnd die Durchleuchtigste Erzherzogin Maria Elisabetha bey der Späniſchen Bruderschafts-Proceſſionen: den Donnerstag in der Octav das Fest des Herrn Ironleichnambs seynd Ihr Käyserl. Majestät gleichſahls in der ersten Proceſſion/ beschehen von der völlichen Hostatt/ erschinen/vnd ist also die Octav mit höchsten Eyſſer der Andacht vnder dreymaliger Lesung des groß- vnd kleinen Geschütz vollendet worden. Von Griechischweissenburg wirdet berichtet / daß nach deme Ihr Durchleucht Prinz Ludwig von Baaden daselbst angelanget/ haben sie auch das Piccolominische Corpo / welches in dem Bosniſchen Confinen stunde/ dahin beruſſen/ mit welchem sie dero Marche, nebst etlichen mit ſich genommenen Griechischweissenburgiſchen Stücken/ gerad gegen dem Fluß Morav, vmb deſſeſt Feinds vorhaben zugegegnen: vnd deſſen Paſſage über gedachten Fluß zuverhindern beschleuniget/ ja ſo gar (da es die Gelegenheit geben wirdet) ihm eine Feldſchlacht zu läſſern/ welcher Marche ganz eylfertig fortgeſetzt worden / weilen Herz Graff von Hoſkirchen/der ſelbiger Gegend ſtehet / durch einen Expressen Ihr Durchleucht adviſiert, wo nemlich die Turken die Prucken zu ſchlagen/ vnnnd den Fluß zu passieren ihr Abſehen haben/

in deme er mit seiner wenigen Mannschaft solches zu verhindern nicht
bastant seyn werde. Auch Pohlen vnd Sibenbürgen wirdet aber-
mahl versichert / daß die Moscowitter mit 300000. Mann gegen
Crimea vnd die Barbarische Confinen wider die Tartarn sich
würklich moviere , derentwegen der Groß-Tartar - Kam seine
Völcker / welche würklich gegen Sibenbürgen in Marche begriffen
waren/contramandiert habe/vnd ob schon derentwillen einige Forder
nicht zu machen/von einen Barbarischen Einfahl / nichts desto weni-
ger hat Herr General Feldmarschall Baron Heusler auss allen in
Sibenbürgen ligenden Kayserl. Regimentern ein Corpo zusammen
gezogen/ vmb in allen Fahrl den Feind darmit begegnen zu können/
wiewohlen alles allda in guter Ruhe / außer daß sich Teckely rühmen
dörfste durch seine Adharenten grosse Unruhen vnd Unheyl daselbst
zu stiftten / die Türcken haben zwar tentiert vnder dem Flusß Morava
eine Prucken über die Donau zu machen/ vnd folgends die betrangte
Befestung Temiswar zu entsezzen / worzu sie auch beederseyts der
Donau den Anfang gemacht / so aber durch die grosse Wasser-Güß
gänglich verhindert vnd ruiniert worden. Verwichenen Sambs-
tag hat Herz Palatinus auss Pommern Pohlnischer extra ordinari
Ambasciator von beeden Kayserl. Majestäten / auch König in Hun-
garn seine Urlaubs-Audiens genommen / welcher mit einen kost-
baren Präsent / nemlich ein Kayserl. Contrafait so mit kostbahren
Steinen besetzt/ bescheneckt worden/ Montag darauf abgereist / seine
habende Negotia aber/so wohl wegen des Fribdens/ als andere nicht zu
Ende bringen können / sondern den daselbst annoch verbleibenden
Baron Radzinschi solches überlassen.

Basel von 5. Juni.

Morgen werden sich die Herren Cantones wiederumb versamm-
len/deren Schluß man mit Verlangen erwartet / weilen vil Wider-
wärtiges annoch unter ihnen verspühret würdet / die Mächtigsten/
als die von Beern vnd von Zürch inclinieren die Kayserl. vnd Reichs-
Völcker durch ihr Land gegen Burgund passieren zu lassen/ andere
aber seynd deme zu gegen / ja gestatten so gar die Französische Wer-
bungen in ihrem Land / worvon man mit ehisten ein bessers zuver-
nehmen hoffet. Von Freyburg ist eine Französische Parthen bis
nach

nach St. Peter in Schwarzwald ausgelassen / welche aber Herr General Steinau gleich widerumb zurück gewiesen. Auß Paris von 28. May wirdet vernachrichtet / daß der Dauphin annoch vnbäglich/ derentwegen auch noch nicht zu selbe gehen können / vnd weiß man auch nicht / zu welcher er gehen wirdet / Thro Majestät der König soll sehr übel zu friden seyn / daß der König in Dämmemark den Prinz von Oranien für einen rechtmässigen König in Engeland erkennt hab. Der Engeländische Admiral Herbert hat unsere gegen Ytzland ab- seglende Flotta zwischen Corck vnd Kingsal den 12. disch mit 22. Vas- sellen vnd 6. kleinern Schiffen (ob schon der Krieg zwischen Frankreich vnd England noch nicht declarirt worden) angegriffen / worauf ein hiziges Gefecht entstanden / vorbey ein Vascell von denen unserigen sehr gelitten / vnd vil von der Guardi darauff gebliben. Den 14. dat- auf ist unsere Flotta gegen Prest zurück gangen / vnd hat unweit des Canals 7. auß Occidental - Indien ankommende Schiff so mit kost- baren auß 1200000. fl. geschätzten Waaren beladen gewesen / be- kommen / unsrer Verlust in besagten See-Tressen ist allein 160. todte / vnd 93. beschädigte / Herren Treille Schiff-Lieutenand aber ist ein Fuß mit einem Cannon abgeschossen worden. Auß London vom 27. May hat man daß den 21. dises der Krieg daselbst wider Frankreich declarirt worden / eben selbigen Tag haben die deputierte Schott- länder bey dem König vnd Königin Audiens gehabt / also sie von denen Schottischen Ständen so wol dem König als der Königin die Kron selbigen Königreichs offeriert, so auch mit denen gewöhnlichen Ceremonien acceptiert: vnd das Jurament der Krönung in Beyseyn der ganzen Hofstatt abgelegt worden ist.

Cöllen vom 12. Juni.

Ihro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg werden künfti- gen Dienstag mit 16000. Mann vnd einer solchen Artollerie der- gleichen niemahl gesehen worden / zu Kayserwöhrt erwartet / vmb die Belagerung selbigen Orths Persöhnlich zu commandieren / deßwe- gen auch alle andere Alliirte herbev rücken. Von Coblenz hat man daß bereits etlich tausend Mann Kayserl. zu Cochem angelangt / vmb die Festung Mont Royal einzuschliessen / auf welcher 22. Miniter zu den Unserigen übergangen / welche versprechen diese Festung inner-

10. Tagen zu lissern/oder den Kopff zuverlichren. Auf Brabant ver-
lautet/ daß die Franzosen das Schloß Gasbeck sampt etlich anderen
Häusern eingeschert/ auch habe der Marschall de Humiers die Statt
Mivelli besetzt/vnd betrohe/ daß im fall die rückständige Contributio-
nes nicht bezalt werden/ allda kein Stein auf dem andern bleiben solt.
Sonsten seye zwar von Paris theils des Dauphins Bagage hovaußgan-
gen/ er selbst bleibe noch zurück/ dagegen sollte ehst der Herzog von
Orleans nach Flandern gehen/ vnd allda offensive agieren/ gegen
Deutschland aber dorffte man sich nur defensivē halten. Indessen
habe sich der Herzog von Norelle in Catalonien der Festung Cordonne
sampt beeden Stätten Charonne vnd Roque, so zwar noch ohne
Grund/ bemeistert/ vnd wird zu Brest wider eine Convoy nach Ur-
land ausgerüst/ daselbst wären die von Londondrey wider aufge-
fallen/vnd hätten abermahlen über tausend Franzosen vnd Ur-
länder/worunter vii Französische Officier/ erlegt/ vnd 200. gefangen
bekommen. Der Herzog von Schomberg wäre noch mit 25000.
Mann dahin im Anzug/ vmb solches Königreich vollends zu des
neuen Königs Gehorsamb zu bringen/ deme sich zu ergeben. Das
Schloß Edenburg in Schottland auch bereits capitulieren solle/ vnd
werden in Engeland von den Französischen Flüchtlingen noch unter-
schidliche Regimenter ausgerichtet. So wäre zu Rotterdam eine
Französische Pryse mit 1000. Wassern Wein beladen/ desgleichen
andere Französische Schiffe zu Plüsingen aufgebracht worden.

Frankfurth den 14. dico.

Gestern seynd Ibro Churfürstl. Durchl. in Bayrn incognito
allhier ankommen/ vnd haben sich mit Ibro Durchl. dem Herrn
Herzog zu Lothringen/ Churfürstl. Durchl. auf Sachsen/ Herrn
Hoch Teutschmeistern/ vnd andern hohen Herrn Generalen unter-
redet/worbei dann eine sehr gute Verständnuß verspühret worden.
Franckenthal soll nun auch völlig ruiniert werden/ massen sich die
Franzosen jeso unweit dabey auf einer Wiese postiert haben.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahl in der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. L.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 23. Juni.



Ere Kays. vnd Königl. Majestäten
geniesen dem Allerhöchsten ge-
danckt / vollständige Gesund- vnd
all anderer Zufriedenheit / bedienen sich
öfters des frischen Lustes in der Grüne
ausserhalb der Statt / vnd haben erst ver-
schinenen Montag vnder Bedienung
viler vornehmen Ministren, vnd Cavallier
einer lustigen Jagd im Bratter benge-
wohnet / nebenhin continuieren die

Consilia wegen gegenwärtigen Reichs- vnd Hungarischen Kriegs
annoch mit Eysser / die neue Werbungen in denen Kaysert. Erb-
ländern/ forderikeim Königreich Böhamb gehen nach Wunsch von
statten/ vnd von hier werden fast täglich einige Schiff mit Proviant/
Munition/ vnd andern Nothwendigkeiten beladener nacher Osen/
vnd von dannen förders gen Griechischweissenburg abgeführt.
Der anwesenden Türkischen Gesandtschaft hat man endlich aussa-
ständig vnd bewegliches Anhalten verwiligtet einen Expressen an dem
Sultan vmb nähere Instruction den Frieden zu tracteren abzuschicken/
welcher sambt dreyen seiner Gefährten bereits würcklich aufgebro-
chen / vnd innerhalb zwey Montah längst wider rumb alshier zu er-
scheinen versprochen / entzwischen verschieren die vorgestert eingelosse-
ne Schreiben von Semendria/ wie daß Thro Durchleucht der Prinz
Ludwig von Waaden die albdaselbst gestandene 14000. Soldaten ge-

mustert: vnd mit solchen den 14. currentis zu des Herrn Generalen
Graffens von Hoskirchen an den Flus Morav campierenden Corpo-
fortgedilet/vmb eine völlige Armee zu formieren/ vnd daurfeind ent-
gegen zu rücken/ dessen Macht bey Missa sich eingeholter verschidener
Kundtschafften nach/ nicht über 25000. Köppf erstrecken solle/ ange-
sehen der Tartar-Kam seine National-Völker zu Betthädigung des
Vatterlands sammentlich abgesordert/ nicht weniger auch die neue
gefährliche Conspiration in Asien einen guten Theil der Troppen zu-
rück hielte/ ja es geht schon der Rueß/dass der Rebellische Bassa mit sein
Anhang wider die ihm entgegen geschickte Mannschaft den Maister
gespihlet/ folgends in Europam übergesetzt/ vnd seine Feindseeligkei-
ten mit Feuer vnd Schwerdt angefangen / so wäre ingleichen zu
Constantinopel wegen der Moscowitter eine unbeschreibliche Furcht
vnd Bestürzung/ die vermöglichste Innwohner vnd Handls-Leuth
salvierten das Ihrige hinweck/ in Summa männlich scheine bereit
zur Flucht/vnd der Groß-Bezir gedencke selbst mit der Armee sich
zu retirieren/ ein innerlichen Krieg vnd Unruhe zu stillen/ vnd gröss-
seren Unheyl vorzukommen. Herr General Heusler berichtet aus
Sibbenbürgen/ was gestalten die vnuweit von selbigen Gränzen
gestandene Tartarn gähling verschwunden/ vnd demenach wahr seyn
müsse/ was eine Zeithero von denen Moscowittischen extra ordinari
grossen Kriegs-Bereitschafften verlautet / Herr General Graff von
Aspremont habe die Pohlnische Confinen besucht / vnd abermahl vil
Rebellen erforschet/worvon er eytzliche / neben 34. Raubern im Lager
vor Grosswaradein eingebracht / vnd gleichwie im übrigen Ihro
Kayserl. Majestät den Valacchischen Fürsten Vatterlich ermahnen
lassen/ gegenwärtig vortlhastiger Gelegenheit zum Nutzen seines
rechtmässigen Königs / vnd der ganzen Christenheit sich zugebraü-
chen/vnd in der erst neulich accordierten Bündnus treu beständig zu-
verharren / also dorfst du von der vnsertigen glückhaftesten Progressen di-
sen Feldzug hindurch vil Erfreuliches zu advisieren seyn ; dass aber
eine starcke Parthey auf der Westung Canisa ungeachtet erst neulich
erlittenen Schadens / von der bitteren Hungers-Noth getribener
de novo gegen Steyrmarek excurriert, vnd das Glück gehabt über
100. Ochsen nur mit Verlust 9. der Thrigen hinweck zu treiben/
Wit-

wirdet durch jüngstere Schreiben confirmiert, vnd am Kayserl. Hof
der schlecht getragenen Obsicht halber sehr übel aufgenommen.
Aus Wohlen kommt vom 7. huius, daß Thro Majestät der König
anno d. gesagten Resolution inhärieren mit Anfang des nächst
eintretenden Monaths Juli persöhnlich das General Rendezvous
vorzukehren/vnd so dann gleich gegen Budziack abzumarchieren/Sie
erwarten nur alleinig ihres anhero geschickten Abgesandtens des
Herrn Palatini von Pomeranien/vmb sich nach seinen Verrichtungen
zu regulieren. Die Moscovitter hätten in der Gegend Precop
würcklich eingetroffen/ vnd wenigen Widerstand gefunden/ dero
Armee in 200000. streitbaren Männern bestunde/ vnd den Polacken
gleichsam verdächtig fallen wolte/dß die Czaaren über dise noch eine
andere erschreckliche Armee im Herzogthumb Kyov aufzurichten an-
befohlen/ mit welch beeden Kriegs-Heeren sie so wol denen Turken
vnd Tartarn/ als andern Benachbarten überlegen seyn könnten.
Der jüngsthin beschehene Einfahl habe estlich tausend Christen/ auch
vll schöne Dorffschäften gekostet/ vnd sollen die Barbaren sich bey
Uscie widerumhben stark versamblen/ einen anderen Streif ge-
gen Neischlemburg zu tentieren/ andere melden/ ob wären zwar et-
liche Polnische Regimenter auf den bestimmbten Muster-Platz ange-
langet/ jedoch ganz übel montiert vnd bewaffnet/ auch die Com-
pagnien nicht halb complet. Die Venetianische Zeitungen erinne-
ren vom 11. dits/ das am Fest der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit 43.
Unglaubige bayderley Geschlechts mit sonderbahrer Solennitet ge-
taufft worden/ denen die vornehmste Nobiles/ vnd Damen zu Ge-
vattern gestanden/ vnd die aus der heiligen Tauff gehobene reichlich
bescheneckt haben; Von der Armee in Levante könnte man ein meh-
rers nicht anfügen/ dann daß selbige in erwünschbren Standt der Ge-
sundheit begeissen/ vnd der Durchleuchtige Herzog den 30. Aprilis
nacher dem Porto Voro abzusegeln Willens gewest/ vmb denen
Kriegs Operationibus im Namen Gottes einen Anfang zu machen/
vor allein hette er den Generalen Venier eylends beordert/
seinen Lauff gegen Scio einzurichten/ weilen man Kundtschaft er-
halten/ daß in selbigen Port 8. Türkische Vasellen eingelossen/ vmb
dise zur Übergab zu zwingen/ oder mit Feuer in die Luft zu sprengen.

Herz

Herz General Cornaro hielte mit einer grossen Anzahl Bauren vor
Napoli di Malvasia / vnd wurde ehender nicht abweichen / bis beide
negst daran gebaute Schanzen (worauf die Besatzung im Baum ge-
halten/vnd alles Auslauffen leichtlich verwöhret werden kan) zur voll-
ligen Perfection gebracht ; In Dalmatia hette eine Morenachische
Parthey/ weilen sie sich allzu fruhezeitig auff die Weuth gelegt / vnd
die Wachten nicht wohl bestellet / übel eingebüst / vnd die Türkische
Fusten aus dem Raub. Nest Dulcigno verursachten in denen Inslen
nicht geringen Schaden. Zu Rom wäre die Furcht wegen der Fran-
zosen fast auff einmahl verschwunden / nachdem von Civita Vecchia/
vnd andern am Meer gelegenen Orthen Kundtschafft eingelosset /
dass der König in Frankreich die Galleeren dissarmieren / vnd hingen-
gen die grosse Kriegs-Schiff besegen lasse / vmb der Engeländisch /
vnd Holländischen Flotta zu widerstehen / vnd neuen Succurs mit
etlich 1000. frischen Soldaten in Orland zu senden / welches König-
reich nunmehr in eusserster Gefahr stunde / von der antrigenden
Armee des neuen Königs übergwältigt zu werden. Das Rende-
vous bey der Insl Wicht werden vnsfehlbar zum Ende gedynhen /
vnd der Admiral beschäftiget sein / mit Zueichnung viler Engelän-
dischen Schiffe nachtrücklich wider Frankreich zu agieren / interim
nähere sich der Fürst von Waldteck mit der Land-Armee dem Feindt
dergestalten / dass innerhalb wenig Tagen nothwendig eine Schlacht
erfolgen / oder die Franzosen das Stütt Lüttrich raummen müssen /
zu welchem lesteren sie weith fôrthiger scheinen / zumahlen sie denen
Holländern / so über 40000. Mann starck / vnd eine vortreffliche
Artiglerie mit sich führen / bey weitem nicht gewachsen / weniger ei-
nen Succurs zu gewarthen haben / in Erwegung dem König un-
möglich fallet / im Römischen Reich genuegsambe Resistenz zu thun /
vnd die See-Küsten wider die formidable Flotten zu bewahren / ge-
schweigend / dass es auch zu einem innerlichen Aufstandt das Unsehen
gewinne / vnd endlich der von etlichen Jahren herumb auffs höchst
gestigene Muethwillen der Franzosen totaliter gedämpft werden
dürste. Zum Beschluss versauttet / dass die Stadt Mainz von de-
nen Alliierten allerseits umbgeben / vnd vermassen eingeschlossen
seye / dass ehist die emportierung zu hoffen / in deme unter der Gar-
nison außerhalb der Burger auch vil Teutsche verhanden / welche zum
Tecten keinen Lust bereuzen.

ANNO 1689. Num. LI.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 26. Juni.



Bestert ist Herr Obrister Graff von Arginto per posta angelanget / welcher vnter andern von Thro Durchleucht den Herzog von Lothringen auffgehabten Commissionen dem Kayserl. Hof die fröliche Zeitung hinterbracht / was gestalten sich die starke Chur-Edlnische Vestung Kayserwohrt bei Ankunft Thro Durchleucht des Churfürsten von Brandenburg auff gewisse Bedingnüssen an die hohe Allijte ergeben / wordurch der Vestung Dizldorff / vnd vmbgelegener Landschafft Lust gemacht / auch die Fürstenbergische vnd respectivè Frankosen das vntere Erz-Stift zu raumen gezwungen worden. Vom 19. currentis melden die von Thro Durchleucht dem Marggraffen Ludwig von Bayden aus Hassau Bassa Palanka abgegebene Schreiben / daß sie zwar den Marche bestermassen eingerichtet / in Hoffnung den Herrn Generalen Graffen von Hofkirchen auffs baldiste zuerreichen / hätten aber wegen des ergossenen Jessau Flusses / überschwembter Moräst / vnd zerrissener Brücken / ohne hazardierung des Volks weiters nicht avanzieren können / sondern in Erwegung der weiten Abgelegenheit von der Donau / vnd eingerissenen Mangels an Proviandt und Fourage vor ratsammer befunden / den daselbstigen Pas mit ergäbiger Mannschaft zubesezen / vnd die Armee widerumb gegen ersagtem Donau- Stromm

Stromm zu wenden/wo entzischen die Verordnung ergangen/dß
vnderhalb Griechischweissenburg eine Schiff Prucken chister Tagen
versertiget/vnd vil Schiff armiert werden sollen / vmb den Feind an
vorhabender Auffrichtung eines Magazins am Wasser zu hinderen.
Herz General Veterani marchiere nach Längs des Flusses Temis/
vnd wurde auß schon angezogenen Ursachen vor Anfang des Monats
Iuli sambt denen übrigen Truppen schwärlich eintreffen / der Gross-
Vezier seye zu Nissa ankommen/vnd wie die Kundtschafster erzehlen/
Worhabens die Päff gegen Bosnien einzunehmen / vnd nachgehends
mit der ganzen Macht gegen Belgrad zurücken / allwo aber datz der
Fortifications-Bau ernstlich continuieret / vnd in allen Dingen solche
Unstalt gemacht / daß man sich der geringsten Gefahr nicht zubesor-
gen / vil mehrers bey Conjunction der Miliz mitreißt Göttlichen
Beystands guter Progressen zugetröstet / in deme die Unserige bis
vnshero außer Berska (so ohne diß von ganz keiner consideration, vnd
allzuweit entsehnet gewesen) nichts verlassen/ dhero dann die feind-
liche Partheyen das Streissen gänglich einstellen: vnd zurück ver-
bleiben müssen; Der saubere Teckely stunde annoch bey Widin an
einer über die Donau von denen Valachen gebauten Prucken / vnd
erwarte mit Schmersen des Tartarischen Succurses. Sonsten will
verlauten/ wie daß die Franzosen die Statt Cordonne in Cattalonien
neben unterschiedlichen andern Pläzen erobert / vnd einen grossen
Lands-Strich in Contribution gesetzt/ ingleichen wirdet bestättiget/
daß die von denen Orländischen Küsten zurück seglende Französische
Flotta 7. Holländische Schiff zu Brest vunverhindert eingebracht/vnd
darauf eine Beuth von 400000. Pfundten Werth erschnappt/ wel-
chen Schaden zu revenchieren / vil Engelandisch-vnd Holländische
große Kriegs-Vascellen sich in Eyl vereinbahret/ vnd auf ein wichtiges
Dessin würcklich aufgelöffen / muthmaßlich einige tausend
Soldaten irgendwo in Französischen Gebiet ans Land zu sezen / de-
nen noch in 40000. Mann in Kürze nachzufolgen/ vnd denen neuen
Conyertiten bequeme Gelegenheit an die Hand geben solten / die
Waffen zuergreissen/vnderdessen habe es vor den König Jacob in der
Londerry dermassen übel aufgeschlagen / daß er vil der vornehmsten
Officier sambt etlich tausend Gemeinen/ auch so gar sein Bagage ver-

lohren/vnd vnbverrichter Sachen abgezogen / deme noch zum Über-
fluß der General Schonberg mit einer starken Armee der ausserlesni-
sten Soldatescha über dem Hals im Anzug begriffen / vnd weilen der
Gegentheil vil zu schwach / nebenhin an Pferdt-Tutter grossen Ab-
gang leidet/ dörffte nicht wol was anders zuvermuthen seyn / dann
daß auch dieses Königreich sich dem neuen König Wilhelm zu sub-
mittieren Noth getrungen / worauf schon der Schluß gemacht/
Frankreich mit gesambter Macht heimzusuchen/vnd dem Hahn die
Federn nahmhaft zu stuzen. Mit Dannemarck vnd Hollstein ste-
het das Vergleichs-Weesen de novo in zweifel / die Schwedische
Flotta aber Seglfertig / so haben theils Brandenburg - vnd einige
Lüneburgische Völcker sharpße Ordre bekommen / sich zum stünd-
lichen Aufbruch gefast zu halten/ also daß zwischen denen Nordischen
Cronen/vnd im Nider-Sächsischen nicht vil gutes weissagen / wie-
wohlen Thro Kayserl. Majestät vnd die Herren Mediatores alle ex-
finnliche Mittel vnd Weeg ergriffen/das besorgliche Ubel abzulehren.
Von Praag ist leider dise betrübte Zeitung eingelassen / daß den 21.
Iulius die ganze Juden-Statt / sambt 500. Christen-Häusern/ vnd
6. Klöstern durch angelegtes Mord-Feur welches an dreyen Orthen
gleich aufgeganen/jämmrich in die Aschen gefallen/ worvon die
mehrere Particularia mit nächsten.

Aus dem Chur-Bayrischen Feld Lager Ober-Bruchsall /
3. Stund von Philipsburg den 21. dito.

Nach deme den 18. dises die gesampte Generalitet versambltet /
vnd einige Mannschaft den Feind zu recognoscieren gegen Philips-
burg ausgeschickt wurde / kame gegen Mittag das erwartete ganz
Bleckische Regiment mit fliegenden Fahnen vnd klingenden Spahl
im Lager / Thro Ercel. Herr General Feld-Marschall Caprara auch
zu Bruchsall an / alwo sie das Mittagmahl eingenommen / vnd sich
im Lager allernecht nebens Thro Churf. Durchl. in Bayern zustehen
einstellen werden. Den 19. ließe mittels eigener Staffeta die Nach-
richt ein / wie daß die Franzosen bey Fort Lovys mit 6000. Mann
über Rhein gangen / vnd nicht allein die Unserigen unterm Com-
mando des Hr. Herzogs von Savoyen daselbst ligende etlich 1000.

Mann

Mann zu incommodieren suchten / sonderen auss neuer wider vom
Land grosse Geld Summen forderten / widrigens sie ärger als zuvor
hausien würden / wie sie dann mit Anzündung eines Dorffs unweith
Stollhofen den Anfang gemacht. Man sucht die Pah am Schwarzwald
vnd hollen Gräben vnsereits möglich zu bedecken / wie dann
auch die Bauten selber Revier sich stark versambeln. Heut fruhe
vmb 9. Uhr gieng abermahl in Speyer an 2. Ohrten grosses Feuer
auff / so bey 5. Stund lang wider hell aufgebrandt / vnd wird allem
Vermuthen nach / das von neulichen Brand stchen geblibene Capucin
einer Closter gewesen seyn. Gegen Mitternacht kamen Thro Churfl.
Durchl. wider im Lager von Frankfurt zurück / vnd würde den 20.
von der Generalität ein Kayserl. Officier mit geheimer Ordre zu
Thro Durchl. Prinzen von Savoyen (welcher mit etlich tausend
Mann am Schwarzwaldt disseits des Fort Lovys den Pah zu obser-
vieren stehet) abgefertiget. Den 21. seynd Thro Churfl. Durchl. früh
vmb 4. Uhr per posta aus dem Lager nacher München aufgebrochē /
vmb einige auch hohe Affairen daselbst persönlich abzuhandeln /
da indessen Hrn. Gen. Caprara die sorgfältige Vigilanz bis zu Ihrer
Churfl. Ohl. baldiger wider. Ankunft übergeben worden.

Frankfurth den 21. dito.

Nunmehr seynd alle Chur- vnd Fürstl. auch andere hohe
Generals-Persohnen von hier wider ab- vnd zu Feld gangen / also /
dass nun bald was sonders zu hören seyn wird / massen man gestern
vnd heut zu vnd der Gegend Mainz stark schiessen gehört. Bacharach
bleibt von den Kayserl. noch besetzt / dagegen suchen die Franzosen
auch Creuzenach zu verbrennen / vnd werden zu Bingen auch alle Keller
vnd Gewölber eingeworfen.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahlin der Wochen / bey Georg Höller /
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wien vom 30. Juni.



Mit Fest des h. Joannis Baptiste haben sich die Kays. Majestäten in die Leopold-Statt erhoben/ vnd bey denen barmherzigen Brüdern/ deren Gotthanh zu Ehren dieses Heiligen eingewehhet ist/ der Vesper beygethont. Thro Majestät der Hungarische König seynd am Montag neben ihren Durchleuchtigsten Geschwistrigten in des Herrn Reichs Vice-Canzlers Graffens

von Königsegg Lust-Garten nacher Gumpendorff gefahren/ vnd von dannen nach genossenen kostbarem Abendmahl/ einer vortrefflichen Music auch unterschiedlichen andern frölichen divertimenten erst zwischen 9. vnd 10. Uhr mit sonderbahrer Vergnugung widetur in dero Residens zurück gekehret. Die Kaysel. Abreis nacher Neuburg/Augsburg/vnd folglich gen Praag bleibt gegen Ende des Monath Julij allerdings fest gesetzt/ gestalten dann zu solchem Ende vngemeine Anstalten gemacht werden/vnd dörstten allerhöchst gedachte Kaysers and Königl. Majestäten vor dem halben Monath October schwärlich allhier zurück eintreffen/ die Herren Ministri vnd Cavallier so die Hofstatt zubegleiten beordert/ rüsten sich gleichsahls auf das beste auf/ vnd man sagt/ das esforderst auf die Krönung Thro Majestäten der Kayserei vnd des Hungarischen Königs angesehen/ wo mithin seine Kaysel. Majestäten auch der Gelegenheit sich

sich bedienen wolten / die Chur- vnd Fürsten des Heil. Röm. Reichs
in der mahlig festiglich gesetzter Allianz vnd loblichster Zusammen-
stimmung als ein getreues Oberhaubt zu erhalten / vnd denen
Armen zu desto grösserer Confusion / vnd gewisseren Untergang der
maineydigen Franzosen näher zu seyn. Die auf Philippensburg/vnd
andern Feindlichen Orthen zu denen Unserigen übergelossene : vnd
verschinerer Zügen auf zwey grosse Schisen alshier angelangte
Mannschaft bestehend in 300. wehrhaftesten Soldaten sollen unver-
züglich montiert : so fort per Wasser abgeführt : vnd statt der Recou-
ren unter die Kayserl. Regimenter angetheilt werden. Interim ver-
lautet von Griechischweissenburg / daß die Türken bey versührter
Annäherung der Unserigen ihr Concept geändert / vnd von dem Flus
Morau eylends zurück gewichen / dero völlige Macht sich zwar gegen
40000. Köppferstrecke / worunter aber über die Hälfte zusamb ge-
rasplet vnd zum Fechten ganz vntaugliches Lumpen-Völk begriffen
ware / wie dann Ibro Durchleucht der Prinz Ludwig von Baaden
bereits ersfreuliche Versicherung gethan / so balden Herr General
Peterani vnd Piccolomini (welche man den 18. 19. vnd 20. hujus
schon in der Gegend Belgrad mit ihren unterhabenden ausserlesenen
Truppen unschärbar erwartet) zum Haupt-Corpo gestossen haben
wurden / wider den Erbfeind würcklich offensiv zu agieren / woran sie
vmb so vil weniger gehindert werden könnten / alsdieweilen der Groß-
Vegier sich keiner weitern Hülft zugetrostet / in Verprüfung dessen
die Griechen vnd Räzen ihm den Gehorsam auffkündeten / vnd von
entfehrneten Orthen bey denen Kayserl. protection suchten / der Tar-
tar-Kain hätte sombt seinen Söhnen vnd Sultanen die Händ voll
zu thun bekommen / vmb wenigst die von Natur befestigte halb Insl
an der Landschaft Krim vor denen Moscovittern zu erhalten / welche
aber mahlig eingelosener Confirmation nach an breyen Seyten die
Unglaubige infestieren / vnd nicht ehender nacher Haus zu lehren
resolvirt seyn sollen / bis sie selbigen den Herz-Stoss angebracht / vnd
die meiste zur Höllen abgefertigt / zumahlen auch die Tartarn diser
ihnen vor Augen schwébend unvermeintlicher Gefahr halber die
Wohlnische Gränzen verlassen / vnd auff sharpsten Beselch ermelten
Kams zu denen übrigen Horden rücken müssen / könnten Ibro
Königl.

Königl. Majestät in Pohlen ihr Kriegs-Heer unverhindert an die
Donau führen/ erwünschte Progressen machen/ vnd den eine Zeit-
hero durch so vilfältige Einsähl erlittenen jämmerlichen Schaden an
denen Barbaren genugsamb revanchieren/ damit aber unsrer Seys
bey der Armee an Lebens- Mitteln vor Menschen vnd Pferdt kein
Mangel einreisse/ hat der Proviandt- Ober-Director Herr Vorster zu
Comorren/ Gran/ West/ vnd Osen seinen untergebenen Officieren alle
gedeyliche Anstalt hinterlassen / welchermassen sie das Proviandt
nach vnd nach besedern/ vnd abschicken / auch anders dagegen
widerumb in Empfang nehmen solten/ worüber er mit einen reichen
Vorrats seine Reis nach der Armee beschleuniget/ vnd bey selbi-
ger zugleich als Ober- Kriegs- Commissarius an statt des Herrn
Barons von Galekenhan (welcher auf Kayserl. allergnädigste
Verordnung dise Charge im Röm. Reich vertrittet) den völligen
Feldzug hindurch stehen wirdet / unterhalb der Festung Osen
hat man 60. Saicchen (eine gewisse Arth auf der Donau weiters ab-
werts gebräuchiger schneller Schiffe) zuegerichtet / jedweder mit
2. Ankern versehen / vnd den 22. currentis zur Perfection gehabt
welche schon damahlen mit behöriger Miliz beladen/ vnd besetzter zur
Armee absfahren / vnd folglich bey Anlegung der Schiffsprüggen/ ü-
bersezung des Volks / vnd in vilen anderen Fürfallenheiten wider
den Feind sehr nutzlich emploiert werden sollen/ leben demnach getro-
ster Hoffnung in bälde was angenemmers zu hören. Die aigentli-
che Umbständ wegen der erbärmlichen Feuers- Brunst in der Königl.
Böhmischen Haubt- Statt Prag kan man dato noch nicht commu-
nicieren / doch erzehlen die von dannen successiv ankommende Ra-
sige / daß neben der Juden- Statt auch der grösste Theil der herz-
lichen Alt- Statt mit vilen schönen Klöstern/ Kirchen/ vnd kostbaren
Palatien vornehmet Herren im Rauch ausgegangen / vnd wäre der
Jammer darumben so vil grösster / alldieweil so vil Menschen elen-
diglich erstickt/ von denen eingangenen Gemächern erschlagen / vnd
nicht weniger unter denen Gebäuen hin- und her lebendig begraben
worden / man will sagen / daß bereits zwölf verdächtige Mans Per-
sohnen solch angelegten Mords- Feuers & fänelichen Haft sisen /
vnd etwelche andere die Flucht ergriffen — Ihr Königl. Majestät

in Spanien geschöpft vnd dem Käyserl. Hof kundt gethane Resolu-
tion vor die Durchleuchtigste Princessin Maria Anna von Neuburg
verursacht bey allen dem Hochlöblichsten Haß von Oesterreich treu
affectionierten Vasallen / vnnb Gemüthern vnaussprechlichen Jubel
vnd Freud / vnd lauthen die letzte Schreiben vom 26. May auf der
Residenz-Statt Madrid das Se. Catholische Majestätt am Fest des
H. Isidori als Schutz-Patrons gedachter Statt nach abgelegter
Weicht / vnd empfangenem allerheiligisten Sacraments des Altars
Hochstgedachte Durchleuchtigste Princessin vor seine Brauth erklär-
et / solches Thro Majestät seiner Frauen Mutter ansäcklichen vnd
darauff dem gemainen Rath bedeuret / vnd entschlossen / den Käyserl.
Ambassatoren Herrn Graffen von Mansfeld / welcher zu Promovie-
rung solch hohen Werks seine Dexteritet sonderbar verspühren las-
sen / vnd dabei das beste gethan / zu Abhöllung vnd Beglaitung
der Königl. Gespons zugebrauchen / welcher dann neben dem Obri-
sten hofmeister Herrn Marchesen Delos Balbases / vnd ainigen ande-
ren vornehmen Herrn raißfertig gestanden. In Engeland conti-
nuirte die Parlementarien zu Wasser und Land wider Fran-
reich auf ein solche Weise / das man glauben könnte / Thro Königl.
Majestätt wurden des französischen völligen Macht alleinig ge-
wachsen seyn / in deme d. Parlament er de novo zu Unterhaltung vnd
Verstärckung der Armeit vil Milionen freywilling angebotten / die
Holländer strafzen zu Wasser mit guteim Succes, vnnb der Fürst von
Waldegg marschiere recta auf den französischen Marschall von
Humiers / vmb ihne zur Feldschlacht zu bringen / oder zum größten
Nachtheil der Franzosen zur retierade zu obligieren. Im übrigen
kunden schon g. gen 2000. Mann jenseits des Rheins bey Cob-
lenz / ad werde numm. das Spill gar gewiss angelangen seyn / mit-
hin gezeifelt / ob d. Feind der Alierten am herobern Rhein-
Ström verortet / zu vnen die Franzosen noch haussen weis über-
laussen. Von denen Schweizerischen Cantonen verhoffet man auch
stündlich etwas erfreulichers zu vernemmen.

Gedruckt vnd zu finden: Vermählun der Wochen / bey Georg Höller/
Buchdruckern zu Passau,

ANNO - 689. Num. LIL.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 3. Juli.



Sie Erschinenen Mittwoch wurde bey
illhiesigen Hof das Fest der Heil.
Apostl Petri vnd Pauli solennissi-
mē celebriert, vnd am Donnerstag her-
nach Ordre gegeben / daß längst inner-
halb acht Tagen die mitteiste Bediente
mit der Kaiserl. Bagage, vnd anderen
zu solcher Reis nothwendigen Dingen
auff viii Schissen voraus gehen solten/
denen die Kaiserl. vnd Königl. Majestä-

ten sambt denen vornehmsten Ministren / Cavallieren / vnd Damen
den 27. hujus zu folgen gedencken. Vorgestrigne Schreiben von
Griechischweissenburg erindern verläßlich so vil / daß beede Herren
Generalen Veterani vnd Picolomini nach ihrem wegen ergossener
Flüsse gehabten sehr mühesamnen Marche entlichen in der Gegend
selbiger Vestung glücklichen eingetroffen/vnd veranstaltet/das Volk
ein paar Tag aufrästen zu lassen / vnd so dann zu Thro Durchleucht
den Marggraffen Ludwig von Baaden aufzubrechen/ welcher dazu-
mahlen mit 20000. Teutsch'en zu Hassar Bassa Palanka gestanden/ vnd
noch einige tausend Räzen vnd Griechen erwartet hat. Hr Obrister
Strasser/ vnd Herz Graff Guido von Staurenberg wären mit eini-
gen Troppen auf gedachteim Belgrad zur Armee fort passiert / vnd
das Commando pro interim dem Herren Generalen von Wallis an-
vertraut worden/ Herr General Gall/vnd Herz Bannus Croatia seyen
be-

beordert/in Bosnien einzufallen/ vnd die Türken in continuierlichen
Allarm zu halten/vnd ob zwar die jüngstere Zeitung gegeben/ daß der
Feind von seinem vortrefflichen Posto an der Morav zurück gewichen/
so versichert doch ein von höchstgedacht Thro Durchleucht eigens ge-
schickter Officier/ daß solches aus Mangel an Fourage beschehen/ vnd
der Seraskier an einem andern Orth besagten Stroms sich gesetzt/
allwo er zwei Brücken zu bauen angesangen/vnd bereits zum Ende ge-
bracht/ ohne daß man unsrer Seyts ihm hieran verhinderlich zu
seyn gesucht/ bloß darumb/ damit er zu einer Haupt Action hervor
gelockt werden möchte/vnterdessen hätten diellserige gleichfahls an
einer Brücke über die Donau stark gearbeitet/ zumahlen dissehnt
von so vielfältigem hin - vnd her marchieren die Grasserey völlig zer-
treten vnd verderbt/selbige jenseyts füglichen abzuholen/vnd so fern
ein feindlicher Gewalt gegen Teimiswar antringen sollte/ solchen also-
balden begegnen zu können; die neulich beschriebene 60. Saiccheu
seyn nicht allein mit zünlicher Ladung von Osen zur Armee fürders-
samb abgesahnen / sondern noch 40. andere de novo in Bereitschaft
ehster Tagen hinnach zu folgen/ vnd zugleich vil auf Schissen zuge-
richtete Bach-Oesen zu convoieren. Auf Spanien wirdet berichtet
daß der Kayserl. Abgesandte Herz Graff von Mannseld den 1. Juni
von Madrid würcklich abgereist / welchem Thro Königl. Majestät
100000. Thl. vor die Reisekosten bezahlen lassen/ Herrn Marchesen von
Leganez aber die Braut-Schankungen vor die Durchleuchtigste
Princeessin von Neuburg angehändigt / weilen selbiger ohne bis Er-
laubnuß bekommen/ mit einem ansehlichen Gevolge in Hungarn zu
gehen/ vnd einen Feldzug vnter denen glorwürdigen Waffen der
Rom. Kayserl. Majestät wider den Erbfeind zu thun / anbey con-
tinueret daß die Franzosen die Statt vnn das Schloß Campredon,
wie auch einige kleine Berg-Westungen in Cattalionien zur Übergab
gezwungen / worgegen die Spanische Reutheren auf Andalusia vnd
Extremadura, nicht weniger einige starke Troppen zu Fuß in vollem
Anzug begriffen/ die neuen Gäste widerumb abzuweisen / vnd den
Herzog von Noailles an seiner vorhabender Belagerung der impor-
tanten Statt/vnd Meer-Portens Rosas an der Colliovrischen Küsten
zuverhindern. Die Engeländische Kriegs-Präparatoren / vnd

resolvierte Conjunction der Flotten verursachten an Königl. Französischen Hof nicht geringes Nachdenken / massen dann an dem Duc d' Ette eylfertiger Beselch abgelossen / sich sambt seinen untergebenen Officieren parat zu halten / vmb die besorgende Anlendung der Engel- und Holländer zu hintertreiben / in Provence müsten 15000. Mann Tag und Nacht nach Längs des Meers schanzen / vnd solche 10000. Soldaten bedecken / der Dauphin, vnd Duc d' Orleans seyen unpaßlich am Sieber/vnd von ihrer Herauskonft dermahl kein Gedanken zu machen / der Marquis Louvois, vnd Mr. Colbert ligen gleichfahls bestürztig darnider / vnd der General von Arcourt habe am Schlag das Zeitliche gesegnet / der Marschall von Humiers ziehe sich zwischen die Samber / vnd Maas zurück / weilen der Fürst von Waldeck etlich Schottische Regimenter zum Succurs bekommen / vnd von Tirlemont gegen dem Feind abmarchiert, da entzwischen eine Parthei auf der Vestung Mons eine Französische Convoy überfallen / 20. Neuther nidergeschossen / vil gefährlichen verwundet / die übrige in die Flucht vnd gute Beuth mit sich zurück gebracht / im übrigen begündten die Kriegs-Operacionen wider die Franzosen von allen Seyten ihren Anfang zu nehmen / vnd wurde nunmehr von einem Post-Tag zum andern allweeg was Merckwürdiges zu überschreiben seyn. Man will spargieren / daß Ihro Königl. Majestät in Dämmemarck sich erkläret / von dem ersten Project wegen restitution des Herzogs von Holstein keineswegs zu weichen / daher die Schweden im Stiffe Bremen 10000. stark auf denen Quartieren ins Feld gerückt / worzu unverzüglich 12000. Lüneburger stossen / vnd über die Elb nacher Attlenburg in die Gegend Lübeck avanzieren solten / welcher unverhoffte Marche nähere Gedanken zum Vergleich / oder innerhalb wenig Tagen einen blutigen Krieg effectuieren dörste.

Cölln / vom 26. dito.

In Uraland hat der König Jacobus die vorgehabte Belagerung aufscheben / vnd auf etliche Stund weit sich zurück ziehen müssen / wordurch seine Reputation in Schottland auch etwas leiden dörste / wohin / wie auch in Engeland / Er an die Stände geschrieben / vnd allen denen Königl. Verdon anerbotted hat / welche innerhalb 25. Tagen von seiner Ankunft in einem jeden Königreich sich ihm als rechtmässigen König unterwerfen würden. Unterdessen

ſahrt der König Wilhelm eyſrig fort / vnd ſucht die zulängliche
Geld-Summen zur Aufführung ſeines groſſen Delleins zusammen
zu bringen. Den 23. dito iſt der Fürſt Commercii, mit 2. Regim.
Cavalier vnd einem Regiment Dragoner bey Coblenz vorbey paſſirt/
vnd wollten einige vermeinen / daß ſich nun wurelich 24000. Mann
der Unſerigen in selbiger Gegend befinden. Vor Kayserswöhrt ge-
het es ſcharpf zu / vnd werden vil todt geschaffen vnd verwundet.
Vorgestern iſt man mit denen Approchen vnd Batterien ſo weit kom-
men geweſen / daß der Feind vmb die Mittags-Zeit einen vor der
Bewaltung gelegenen alten starcken Heydnischen Thurn / worauf er ſich
biß dahin wol gewohrt hätte / in die Luft ſpringen laſſen / vnd hofft
man nun von der Contrascars in kurzem Meifter zu feyn / wie die
Überläufer ſagen / hat der Commandant die Bürgerschafft diſarmirt,
vnd alle nothwendige Anſtalt zur tapſeren Gegenwöhr machen / auch
einen Soldaten / der ſein Devoir nicht thun wollten / erschietzen laſ-
ſen. Gestern iſt der groſſe Schloß-Thurn / wie auch die halbe Statt
durch das Bomben einwerffen in Brand gerathen / worauf man da-
rin die Trommel starck gerühret / vnd 3. Fahnelein / ſo blau vnd weiß /
vmb zu accordieren / aufgeſteckt / auch eine halbe Stund lang kei-
nen Schuß weder auf Marſueten / noch ſtücken gethan / also daß
man die Bewaltung vor gewonnen halten kan / die Garniſon ſtehet auf
den Wallen ungewaſſnet / vnd hat einige Officier vnd Capuciner ins
Lager geſchickt. Von gestern 5. Uhr Morgens bis 3. Uhr Nachmit-
tag iſt nichts als Canonieren / Bombardieren / vnd Feuer einwerffen
zu ſehen / vnd zu hören gemehrt. Der Commandant hat ſich beſtän-
dig im Schloß aufgehalten / vnd die Franzöſen vnd teutsche Solda-
ten dergestalt gemenget / daß wo die meiste Teutsche waren / Franzö-
ſische Officier / wo aber die mehrſte Franzöſen ſich befunden / teut-
ſche Officier dieselbe commandirten. Die teutsche muſten die ſtück
laden / welche barnach die Franzöſen gericht vnd geschaffen / vnd ha-
ben die diſarmirte Bürgers Handlänger abgeben muſſen / biß ſie end-
lich in großer Anzahl darvon / vnd heraus ins Lager geloſſen. Gleich
jeſund erhaltet man die Zeitung / daß ſich Kayserswöhrt ergeben /
vnd der Commandant morgen abziehen / die ſtück in der Bewaltung
laſſen / vnd die teutsche Soldatesca bey denen Aliyten Dienſt nem-
men ſolle.

ANNO 1689. Num. LIV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.



Wienn vom 7. Juli.



M verlittenen Samstag haben
Ihro Kayserl. Majestät dem Hrn
Obristen Graffen von Archinto
mit ein so anderer mündlich alsternädig-
ster Ordre an dem Durchleuchtigsten
Herzog von Lothringen/ wie auch unter-
schidliche Chur- vnd Fürsten des Reichs
zurück abgefertiget / welcher dann noch
selbigen Tag seine Reise per Posta ange-
tretten / vmb die auffhabende Beselch

desto schleuniger an gehörigen Orthen abzulegen / zumahlen hieran
wegen bereits angefangener Würckungen wider die Franzosen
hauptsächlich vil gelegen. Den Kayserl. Auffbruch betreffend/ ver-
nimmet man so vil / daß die Kayserl. vnd Kbnigl. Majestäten von
hier zu denen Miraculosen Gnaden - Bildern der seligsten Mutter
Gottes nacher Zell vnd Alten- Detting / folglich gen München vnd
Neuburg an der Donau fortgehen/ alsdort dem Beylager Ihro Ca-
tholischen Majestät von Hispanien / vnd der Durchleuchtigsten
Princessin Maria Anna bezuwohnen/ so dann erst nacher Augspurg
auffzubrechen/vnd daselbst estliche Wochenlang zuverharren / in-
massen zu solchem Ende die Zunahung der Quartier / vnd anderer
Präparatorien bestimbre Officier vnd Bediente würcklich abgereiset;
Auß Hungarn ist vor dismahl nichts anders zubenachrichten / dann
das der Seraskier mit beyläufig 30000 Mann in der Gegend Alessi-

cam-

campiere/vnd des Groß-Beziers An-Marche erwarnte / bey deme sich
noch einige tausend Janitscharen vnd Spachy befinden / die meiste
Miliz aber dergestalt schlecht beschaffen seyn solle/daz man feindlicher
Seyts nur defensivē zu agieren/ vnd die Unserige disen Feldzug hin-
durch von weiterem Einbruch in die Türckische Bodtmäßigkeit mög-
lichst abzuhalten veranstalte/ diese hingegen stunden noch dazumahl
bey Hassan Baisa Palanka, vnd beobachteten bis zu nächst verhoßter
Unkonft der übrigen Völcker das Gegenthiliche Abscheln / weilen
auch Kundtschoßt eingeloffen / daß die an der versetzten Prucken
bey St. Georgen gelegene 4000. Türcken vnd Tartarn in Conju-
ntion etlicher hundert schölmischer Rebellen vnderm Commando des
bekandten Erzvaganten Teckely gegen Novigrad in Anzug begriffen/
den Paß an der Donau zueröffnen/vnd der Festung Temiswar Lust
zu machen/hätten Ibro Durchleucht den herzn Obristen von Guten-
stain mit einigen Troppen über Semendria eylends expediert, vnd
demselbigen aufgetragen/die Paß mit mehrer Mannschoßt zuverstär-
cken/vnd vor sol hem Einfahrl sicher zu stellen/sonsten wären innerhalb
wenig Tagen bey nahe 5000. Familien von Räthen vnd Griechischen
Bauren freywilling den Fluß Morav passiert / so bey höchstgedacht
Seiner Durchleuchtigkeit protection gesucht mit Versicherung / wie
daz noch eine weit grösse Anzahl gar ehisi hernach folgen würde/
welche hierauf in Schlawonien abgeschickt worden/ in selbiger Land-
schaft sich nider zu lassen/vnd das Feld zu bauen / worgegen es jenen
Ötzischen Corpo/ so gegen 10000. stark Bicegrad in Bosnien anzu-
fallen sich versamblet/sehr übel geglücket/ vnd willen die Türcken ihr
Dessein zeitlich aufkundtschaffet / selbige an einem vortbstigen
Orth unversehens attaccquiert, in die Flucht gebracht/vnd vil nider-
gemacht haben sollen / welches Unheyl demeforderist zuzuschreiben/
daz sie die Sach übereylet/ vnd mit keinen teutschen Officiern ver-
sehen gewest/ Die Croatische Soldatesca postierten sich an dem Fluß
Unna/vnd die Carlstattische an der Sau/ angesehen die Türcken nach
Aufftag der Gefangenen scharpfie Orde bekommen/ die an der Bosne-
schen Gränzen situert: vnd mit Kayserl. besetzte wichtige Paß-
Festung zuornick auss neue zu incommodieren / vnd mit häfftigen
Stürmen anzugreissen. Außer dessen wirdet von Sigeth ge-
schri-

schreiben/baß unsere Neuther einen verlaugneten Christen erwischt
vnd bey ihme von dem Ober-Bassa vnd Commendanten zu
Canisa an dem Sultan vnd Groß-Bezir geschrifene Brief ge-
funden / worinnen diser eylfertigen Succurs an Botet / Geldt/
Lebens-Mitteln / vnd Montierungen mit sonderbahrem Wehe-
flagen sollicitiert / vnd dabey erindert / daß in Aufbleibung be-
ruhrter Dinge er sich samt denen Seinigen über eine Monaths
Zeit nicht mehr betrügen könnte/ingleichen kommt von der Blocqua-
de vor Großwaradein trostreiche Versicherung / daß die Besatzung
fast schon alles aufgezöhr / vnd schlechten Lust habe / noch lenger am
Hunger-Zuech zu nagen. Am Montag arrivierte, eine Staffetta
von dem Durchleuchtigsten Chur-Fürsten von Brandenburg / mit-
bringen / daß sich die Chur-Cöllnische Festung Kayserswöhrt por
Accord ergeben / bevor fast die halbe Statt durch die eingeworffene
Bomben / vnd Carassen im Rauch aufgangen / andere mit eingelos-
sene Partienlar-Schreiben enthalten / daß ein Fürstenbergisch von
dannen abmarschiertes Regiment revoltiert, vnd sich zu denen Aliierten
geschlagen / so giengen auch noch continuierlich vil Schweizer /
vnd ander Deutsche von denen Franzosen häufig zu denen Unserigen
über / also zwar / daß wan die Armeen gegeneinander anrücken wer-
den / sich unter der feindlichen leichtlich ein gefährlicher Aufstand
ereignen dörste/in Bespürung dessen die Königl. Ordre dahin lau-
tet/daz die Generalen sich auf keine Weiz vnd Weeg zum schlagen
einlassen/sondern allweeg zurück weichen / vnd alles mit Feuer vnd
Schwert aufs äusserst ruinieren / verhörgen vnd verberben solten/
der Marschall von Rumiers habe sein untergebenes Corpo gemustert/
vnd fast vmb das Dritt geringer befunden/ in deme gegen 4000. da-
von aufgerissen/vnd über 1000. auf dem Parthengängen geblichen/
was nun das Holländische starcke Kriegs-Heer wider sie Franzosen
eigentlich vorzunehmen resolvirt, werde sich ehister Zagen noth-
wendig zeigen müssen. Entzwischen geben verlässliche Corresponden-
zen aus Engeland/ daß die Franzosen nicht allein vor Bonderry in
Orrland/ sondern auch andernwärtig treffliche Stöß eingenommen/
vil Schiff verloren / wordurch der neulich von denen Holländern
erlittene Schaden genugsam revanchiert seye/beede nacher der Insl
Wicht

Wicht zum Rendezvous aufgelöste Flotten bestunden in einer solchen Anzahl wohl besetzt/vnd mit allen Nothwendigkeiten überflüssig versehnen grossen Kriegs-Schiffen / daß sich darob zuverwunderen/vnd denen Franzosen unmöglich selbiger Macht zu widerstehen/vnd demenach in Kürze von einer erwünschter Anwendung was curioses zu hören seyn dörfste. Das übrigens aus dem Königreich Neapol alle Franzosen hinweck geschafft worden / ist gar zu gewiß/vnd seith deme der Holländische Abgesandte in Denemarck sich ungeschlechet verlauten lassen / daß im sahl Thro Königl. Majestät den Dorchleuchtigen Herzg non Hollstein in præfigierten Termyn nach der Herren Mediatorum gethanen weiflichen Vorschlag nit restituieren wolten / seine Principalen die Herren Staaden getrungen wären / 12. Vascellen / in den Sud abzuordnen / vnd mit denen Schweden wider Denemarck zu fechten/ hätte man bessere Hoffnung zu dermahl einstigem Vergleich / wo entzwischen die Dennische Flotta 82. Segelfärcel / worauf 18842. Persohnen / vnd 1295. Canonen befindlich / gleichwohlen ins Meer geschlossen / vnd alles zu einen frischen Krieg veranstaltet worden. Die Schweizerische Besatzung zu Baaden hat endlich dahin aufgeschlagen / daß die Cantonen sich erklärt/ dero Territorium, vnd die Päf / wie auch die Kayserliche Vestungen Rheinfelden / Lauffenburg vnd Costanz / neben dem Frickthal wider allen Gewalt auf eignen Kräfften zubeschützen/ womit man doch am Kayserl. Hof nicht allerdings vergnügt zu seyn scheinet / vnd vielleicht die Kayserl. Unkonft im Röm. Reich ein anders verursachen möchte.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahlin der Wochen/bey Georg Hößler/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LV.

Hassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 10. Juli.



Hier Donnerstag haben sich die Käyser- und Königl. Majestäten mit einem ansehlichen Gefolge von Cavalierien vnd Damen zwey Meilwegs von hinten auf eine lustige Hirschben Jagd erhoben/ vnd dergleichen auf Morgen widerumben veranstalten lassen. Der geweste Venetianische Bodtschaffter Herz Friderich Cornaro hat von der Durchleuchtigen Republic Erlaubnus bekommen/ nacher Haß zukehren/ dahero er sich zur Abreiß gefast machen/ hingegen sein Successor Herz Venier nächster Tagen/ vnd zwar noch vor dem Käyserl. Aufbruch seinen pomposen Einzug zu halten entschlossen. Die vorgestrig von Belgrad eingelössene Brief erzählen/ daß man den 4. hujus die völlige Conjunction der Armee bey Hassan Bassa Palanka vermuthet/ worin Durchleucht der Margriff Ludwig von Baden längst den 6. oder 7. gegen dem Feind los zu brechen/ vnd selbigen eine Doubt-Schlacht zu liffern resolvirt, zumahlen die Soldaten hierzu einen sonderbahren appetit bezeuget/ und im Proviandt-Weesen eine lobwürdige Fürsehung gethan worden/ hr General Heußler erindert durch den anhero geschickten Herrn von Schindtberg Obristen Wachtmeister seines neu außgerichteten Dragonner Regiments/ was massen der Tartar-Kam die Gegend Budziak eylends geraumet/ vmb willen die Moscowitter nach würcklich

lich erobtert Statt Precop in die Landschafft Krim eingefallen/ vnd
auff vil Meilweegs alles in Brandt gesetzt / mit 20000. seiner besten
Reutter den Marche alsdahin beschleuniget/welche aber wider eine so
grosse Macht wenig oder gar nichts effectuieren wurden/sonsten hât-
te der Fürst in der Walachey wolgedachten Herrn Generalen de novo
versichert/das er der Röm. Kayserl. Majestät beständig treu verhar-
ten/allein aber an gewisse Puncten/ welche seine Deputierte alshier
ohne gehabte Vollmacht accordiert, nicht obligat seyn wolte / wie er
dann zu Bezeugung seiner Devotion zur Kayserl. Armee bereits
1000. Oren abtreiben lassen / so verlautet ingleichen auf berührter
Walachey/ das der Seraskier von Baba, vnd der Bassa von Silistria
mit ihren Troppen/vnd jenen 4000. Tartarn / so bey Widin gestan-
den/den Teckely zu secundieren beordert / welcher ganz neulich eine
nahmhaftre Summam Geldts per Weyl aus Frankreich erhalten/
vnd dem Sultan grosse Ding in Hungarn wider die Kayserl. außzu-
richten versprochen. Gestern referierte ein Expresser von dem Herrn
Generalen Feldmarschallen Lieutenant Graffen von Aspremont/das
aus seinen Commando Herz Obrister Graff von Corbelli mit dem
Guidolischen Regiment / Item 500. Husaren vnd 100. teutschen
Fuszknechten vor das Schloß vnd Palanka Feckede bator gerücket/vnd
die Türkische Besatzung/so nur in 45. Mann bestanden/ zur Ubergab
gezwungen / dessen der Commendant von der Porthen schlechten
Dank bekommen dörste/in deme er nacher Ghulla auf ein Hochzeit
verraiset/auf Hoffart die meiste von der Garnison mit sich genommen/
vnd alsdaselbst disen importanten Orth/so einzige 4. Meil von Groß-
waradein abgelegen/ vnd solcher Haubt-Bestung zu Beybringung
der Lebens-Mittel / auch in anderweeg sehr dienlich gewesen/ lieder-
lich verbanzt hat / die Unserige wären anjezo auff alle Weiß be-
flossen/besagten Platz noch besser zu fortificieren/ vnd darauß denen
Türken schädlich zu seyn ; Die hierob entstandene Freud verdop-
pelte der Junge Herz Graff von Trascoviz, welcher heut frühe
per Posta arriviert, Thro Kayserl. Majestät ii. Fahnen aller-
unterthänigst zu Füssen gelegt / vnd mithin diese Relation abge-
stattet/wie das nemblichen sein Herz Vatter die Türken an der Unna
unversehens übersassen / vnd mitels Göttlichen Beystand in Con-
su-

fusion gebracht / deren eine grosse Anzahl nider gemacht / sehr vil Ge-
fangene (worunter etliche vornehme Officier vnd Freywillinge begrif-
fen) neben anderer herzlichen Beuthe glücklichen vnd mit ganz ge-
ringen Verlust der Seinigen triumphierlich zurück gebracht / wor-
von die mehrere Particularia mit nächsten. Auf Frankreich steht
zu vernemmen / daß alle Innwohner an denen Meer- Küsten in unbe-
schreiblicher Forcht / vnd Schrecken gesetzt / nach dem sie von der
Engeländisch- vnd Holländisch formidablen Flotra aufzufürlichen
Bericht erhalten / den König selbsten wolle von nichts gutes trau-
men / vil Ministri / vnd hohe Stands Personen bezaigten einen nicht
geringen Widerwillen / massen dann derenthalber ein gar Vorneh-
mer in schwäre Ungnad gefallen seye / die Anzahl der aufgerissenen
Franzosen werden aufs 600. berechnet / denen noch täglich mehr hin-
nach folgten / vnerachtet man die in solchem Vorhaben erwischt mit
gräulicher Marter hinrichtet / die Burger zu Straßburg hätten
nichts gewissers / dann die völlige Eindächerung ihrer schönen Häuser
zu besorgen / gleich wie noch vil andere Orth mehr / in dem die Fran-
zosen innerhalb kurzen Termin das Röm. Reich werden quittieren /
vnd zu Beschützung ihres aignen Vatterlands zurück fehren müssen /
man sagt / daß sie so gar befiecht / wofern die hohe Aluerte gegen Bur-
gund / vnd Lothringen avanzieren solten / diese herzliche Länder totali-
ter zuverhörgen / vnd einer abscheulichen Wüsten gleich zu machen /
zum Beschlüß ist noch zu melden / daß die Türkische Franzosen / oder
Französische Türken aus ihrer Nation in unterschiedliche Stätt des
Deutschlandes Mord-Brenner aufgesendet / deren bereits ektliche in
Eisen vnd Banden ligen / vnd anderen ihres gleichen zum abscheuli-
chen Exempl gar ehst den verdienten Lohn bekommen / auch alle un-
behauste Franzosen vermög gestrig aufgesallener Käyserl Resolution
nicht allein von hier / sondern aus allen Erb- vnd des H. Röm. Reichs-
Ländern hinweck geschafft werden.

Cölln vom 3. Julij.

Gestern seynd 11. Holländische Standarten vnd 2. Branden-
burgische Regimenter diese Statt vorbey gegen Bonn marschiert / wel-
chen noch einige Münsterische Regimenter gefolgt / disseits Rhein ist
auch sehr vil Volks im herauß Marsch begriffen / so daß nunmehr
de-

denen Franzosen das Außlauffen verwöhrt ist. Der Commandant alda hat vor vnd gestern vil Weib vnd Kinder herausgeschafft/welche referieren/dass man in der Statt mit Pallisaden Abschnitte mache vnd resolvirt seye/sich aussz äusserste zu descendiren. Thro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg werden bis zu Beschießung der Statt alle Anstalt gemacht/zu Weesel verbleiben. Bariser Briefe melden / der Dauphin habe dem König ins Gesicht gesagt / dass ihne seine Minister in einen Krieg eingewickelt / worauf er niemahlen mit Ehr kommen werde / vnd das er ferner nicht in Campagne gehen wolte/weilten nicht bistant so vilten Feinden zu widerstehen. Der Marschall de Humiers ist auf seinem Lager von Pieton gegen Dornick gerucket/vnd allda der Mons. de Calvo zu ihm gestossen. Die Holländische Armee hat sich nun auch nach der Sambre gegen dess Feinds Landen gezogen/vnd sucht Opern anzugreissen. Indessen hat eine Parthey auf Mons wider eine Französische geschlagen/einige erlegt / vmd 24. gefangen sambt guter Beuth eingebbracht / vnd sollen von der Französischen Armee bereits über 6000. Mann außgerissen seyn. So habe die Französische Armee unterin Herzog von Noailles Campredon vnd ganz Lampourdon verlassen / vnd sich in Rousilion retirirt , wegen starken Annmarsch der Spän. Armee/ welche dann auch jene verfolgen thätte. Sonsten hat man/dass die Franzosen die Statt Trier bey Annäherung der Kayserl. auch verlassen/vnd theils nach Lüzenburg / theils nach Mont Royal gezogen/500. aber haben das Stättlein Zell an der Moßel besetzt/vmb es / so bald die Allijete vor Mont Royal rucken solten/ zu verbrennen/ desgleichen auch mit all andern Orthen da herumb zu thun. Die Trierische Bauren aber wollten mit Hülff der Kayserl. gedachtes Zell einbringen/ vnd die Franzosen einspehren / sothanen Brandt zuverhüten.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahlin der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LVI.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 14. Juli.



Mnächst verschinenen Sonntag
Empfinge die Fr. Gräfin von
Lantier eine Dame von vhralem
Geschlecht in dem Löbl. Jungfrauen-
Stift zu St. Lorenz den Heil. Habit/
vnd hatte die Ehr in der Kayserl. Gutsch/
in welcher die Kayserl. vnd Königl.
Majestätten / wie auch die Durchl.igste
Princessin Maria Elisabetha neben ihr
gesessen / alsdahin geführt zu werden/

der in dergleichen Begebenheiten gewöhnliche Actus wurde nach ge-
endigtem Heil. Gottsdienst solennissime vollzogen / vnd von aller-
höchstgedachten Kayser- vnd Königl. Majestätten auch Durchl.igsten
Prinzen vnd Princessinen die Mittags-Malzeit daselbst eingenoommen.
Montags darauff gegen anbrechender Nacht entlunde ein mit
Donner vnd Pliz vermischt grausammes Schauer-Wetter / die
eine geraume Weil in unbeschreiblicher Menge gefallene Rißl vnd
Eisstein waren in Grösse/ vnd noch über ein Gänz. Ah/ wordurch in
der Statt vnd denen Vorstätten die Fenster eingeschlagen/ die Tächer
zertrümmert / vnd gar vil von denen neu auffgericht öffentlichen
Laternen herab geworffen / ja jedermanniglich wegen des vnerhörten
Sausen vnd Prausens/ so gleichsam den jüngsten Tag vorgebildet/
in äußersten Schrocken gesetzt worden / was sonst vmbligend an
Traub- vnd Weinwachs vor Schade beschehen ist vnschwer zuermessen.

Von

Von der jüngst überschribenen herlichen Victori in Hungarn ver-
lautet nun bey Hof so vil daß 1200. der tapfferist vnd herhaftesten
Croaten vnderm Commando des berühmtesten Generalen Herrn
Graffens Johann von Draskoviz in dem so genannten Griniischen
Feld den Sar Mustafa Bassa Cehaja, welcher in 8000. stark alda ge-
standen/ als grimmige Löwen angefallen / in Vnordnung / vnd zu-
gleich in die Flucht gebracht/ deren bey 2000. niedergesäßt / vnd eine
ergäbige Anzahl in den Fluß Unna gesprenget / worin die meiste er-
hoffen/gegen 300. aber lebendig gefangen bekommen / worunter ge-
melt ihr Anführer der Cehaja selbst/ Item zwey Bassen / ein Allibeg,
mit vnterschiedlichen andern vornehmen Officieren begriffen / bald
nach solchem den 29. passato vorgangenen Tressen hätte ein bey denen
Türcken in Hass gesessener Christlicher Capitan das Glück gehabt/
sich auf dem Staub zu machen/ vnd denen Unserigen zuerzählen / wie
daß von angezogenen 8000. Mahometanern kümmerlich 1000. ent-
trunnen/vnd wäre dieser von Gott verliehene Sig vmb so vil mehrer
zu preysen/vnd der Nach-Welt zur Gedächtniß desto herrlicher in die
Jahr-Bücher einzuziechnen / alldieweilen ihrer nur 1200. sich erküh-
ten dörssen/ein Corpo von 8000. (wie die Gesangene melden / auch
auf denen gefundenen Maidern vnd Rüstungen glaublich geschinen)
mit Fleiß zusamb gesuchten Türcken anzugreissen / vnd auf gehörte
Weiß zu ruinieren/ dem jungen Herrn Graffen Peter von Traskoviz,
welcher diese fröhliche Zeitung überbracht/folgte nach wenig Stunden
ein eylsrtiger Currier von dem Kayserl. Abgesandten aus Hamburg/
dessen aufsgehabte Brieff Seiner Kayserl. Majestät nicht ohne sonder-
bahre Consolation versichert / was gestalten eben auch den 29. dito
zwischen denen Nordischen Cronen mittelst Götlicher Gnad / vnd
der Herren Mittler ruhmwürdig eyfserigster Unterhandlung ein be-
ständiger Friede geschlossen / mit dem Durchleuchtigen Herzog von
Hollstein der so lang erwünschte gütige Vergleich getroffen/vnd noch
mehr andere Ding zum besten des Röm. Reichs incariniert worden.
Gestert erinderte ein Expresser von Griechischweissenburg / daß so
wohl die Veteranisch / Piccolominisch - vnd Strasserische / als auch
andere hinterblibene Völker daselbst bereits vorbev/vud schleunig
zur Haupt-Armee fort marchiert; vnd dahero an bescheineter würck-
licher

licher Conjunction keineswegs zu zweifßen seye / der Seraskier habe
sich von der Morav nacher Russa zurück gezogen / vmb des Groß-
Wetziers Antkonſt zu maturieren / welcher zwar des gegenwärtigen
Feld-Zugs halber das Seinig bisßdato nach Möglichkeit prästiert,
gleichwohlen aber schlechten Succels wider die Christen / ja wohl
gar den Verlust vnd Strang seines Kopfes besorge / indemē der
Asiatische Rebellen etliche tausend Mann beysammen / sich
täglich noch mehr verstärken / vnd ehender nicht ruhen wollen /
biß der neue Sultan vom Thron gehebt / er Gran-Wetzer strangu-
liert / vnd die Regierung in einen andern Modl gegossen. Die Er-
oberung Feckedeborc continuirt mit disem Anhang / ob weren auf
der Festung Groß-Baradein bey 4000. Mann aufgefallen / so den
Herrn Obristen Grafen von Corbelli an seinem Vorhaben zu hintern
gesucht / vnd endlich da sie den Platz verlohren gesehen / 300. Reutter
an einen Paß commandiert / wohlgedachten Herrn Graffen den zu-
rück Weeg zu disputieren / welche aber nach empfangnen guten Stöf-
sen zu denen Ihrigen unter die Stuck nacher besagten Baradein ge-
wichen / vnd sambt ihnen bejammern müssen / daß die Correspondenz
herwerths von der Thonau mit Temiswar / Gyula / Geno / vnd
Wilarwar allerdings abgeschnitten. Gestert verlautete / daß der
Teckely mit seinem Anhang Novigrad bereunet - vnd gleich darauf
formaliter belagert / alwohin die Unserige per Wasser einen Suc-
curs abgeschickt / so aber vielleicht zu spath angelangt seyn dörſte / in
Erwegung der Orth ganz nicht vest / darzue mit nur wenigen Hun-
garn vnd Räzen versehen. Heut seynd einige mit Kayserl. Bagage
beladene Schiff sambt unterschiedlichen Bedienten von hier aufge-
brochen / denen täglich biß zur völligen Kayserl. Abreiß mehr andere
folgen werden. Die Französische Herrn-Diener vnd andere ihrer
Nation / so nicht naturalisiert , oder etliche Jahr sesshaft / haben nun
auch am Dienstag durch öffentlichen Verruest ihren Sentenz bekom-
men / Kraft dessen sie innerhalb 14. Tagen die Kayserl. Erbländer
quittieren sollen / interim versichert ein von dem Durchleuchtigsten
Churfürsten auf Bayrn eigens anhero Geschickter / daß Derselbe nach
seiner Zurück-konſt von München / mit in 20000. Soldaten nacher
Mainz abmarschiert / alwohin auch die Kayserl. Sächs. vnd Höfſische

Milis in voller Anzug begrissen/dahero ander Belagerung erwehnter
Statt nicht mehr zu zweifßen/ Herz General Graff von Sereni wä-
re beordert mit 12000 Mann in der Nähe Philippburg stehen zu-
bleiben/ vnd dasiger Besatzung das Auslaufen zuverwöhren/ mit-
hin der Franzosen so annoch bey Höppenheim campierten/ eigent-
liches Absehen zubeobachten/ in deme auch die Artillerie von Kapp-
serswöhrt der Chur-Brandenburgerischen vnd Münsterischen Armeen
unverzüglich per Wasser nachgefolt/ werde die Attacque der Chur-
Fürstl. Cöllnischen Residenz Statt Wonn gar vor gewiß gehalten.
Auß Pohlen ist vom 3. currentis zu lesen/ daß Thro Königl. Majest.
den 23. Juny mit dero ganzen Hoftstatt die Räf in das Preussenland
angetreten/ vmb von danen sich ohne Verlust aniger Zeit unter die
Zelten des Kriegs-Heers zu erheben/ vnd gegen Buziack zu avanzie-
ren/ zu welch Mühsamb/ vnd wegen der grossen Heiden vnd Aind-
den gefährlichen Marsch alle nothwendige Anstalten vor Menschen
vnd Viech gemacht wurden/ der Moscovitische Generalissimus
Fürst Gallyczin habe unterm 14. May an Hochgedachte Seine
Majestät auf dem Lager vor Precep geschriben/ daß er verhoffe/ gat
in Kürze die Turken vnd Tartarn auß ganz Krym zuvertilgen/ vnd
selbiges grosses Land sei ein durchleuchtigsten Zaren einzuraumen/
in getröster Zuversicht/ daß ingleichen die Pohlische Waffen den
Feind in Budziaek aussuchen/ vnd die so glücklich angefangene
Impresen zu gänzlicher Aufrottung der vnglaubigen Barbaren ge-
treulich secundieren helfen werden.

Gedruckt/ vnd zu finden zweymahl in der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LVII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 17. Juli.



Der neue Venetianische Bodtschaffter Herr Venier begleitet von Thro Fürstl. Gnaden von Schwarzenburg Obristen Hofmarschallen einen sehr prächtigen Einzug worbey über 40. mit 6. Pferdten bespannte Carozzen erschienen/ so alle mit vornehmen Cavallieren vnd Bedienten erfüllt waren. Freytags hernach erhoben sich die Kaysertl. Majestäten in das Profeß-Haus der Löbl. Soc. Jesu, alwo sich die 9. Freytägige Andacht zu Ehren des Heil. Francisci Xaverij angefangen. Auf dem Kaysertl. Feldlager von Hassan Bassà Palanka wirdet geschrieben/ daß Thro Durchleucht dem von hier an dem Sultan abgeschickten Türkischen Currier einen Lieutenand von Küßlischen Regiment samt etlichen Soldaten zur Convoy an die Donau zugegeben/ Sie aber selbsten hätten den 30. passato mit 100. Commandirten alle Weeg vnd Strassen von dem Flus Morav bis nacher Caroloviz besichtigt/ vnd damahlen so vil verlässliche Nachricht bekommen/ daß der Teckely in 5. bis 6000. Mann stark das erste Schloß oberhalb Widin/ Novigrad oder Tiettslau genannt/ mit 5. kleinen/ vnd 4. grossen Stücken würcklich beschiesse/ alwohin der Metternichische Herr Obrister Lieutenand mit einem in Deutschen vnd Räzen bestehenden Succurs eylends aussgebrochen/ nicht weniger Herr Baron

von

von Orlick ein berühmpter Parthey-Gänger mit 800. Pferden dem
Feind eine diversion zu machen in selbige Gegend abmarchiert, von
deren guten Verrichtungen vielleicht bey nächster Post was Partie-
lares zu advisieren seyn dörfste / vnderdessen haben die Unserige nicht
allein vmb Canisa / sondern auch in der Nähe Gyula / Jeno vnd
Temiswar alles Getreid (worauf die Türcken grosse Hoffnung ge-
macht) gänzlich ruinieret vnd abgebrennet / worüber in erstgedachter
Vestung Canisa vnder denen Officieren vnd Gemeinen wegen ob-
handener Hungers-Noth ein solche Zwirächtigkeit entstanden / daß
man in Kürze sich der Übergab zugetröstet / bevorab wann die Besa-
zung von dem unglücklichen Treffen / vnd erlittener Niederlag der
Ihrgen an der Unna eigentlichen Bericht erhalten / massen sie von
selbigem Corpo einer ergäbigen Hülff an Mannschafft / vnd Lebens-
Mitteln versichert worden ; Zumahlen nun seythero die neue Ve-
stung Novi keine Gefahr zubesorgen / nebenhin die Croaten / vnd
Carlstädtische Gränz-Soldaten den Pas in die Landschafft Bosnien
eröffnet / als wurde der Seraskier vnsfehlbar getrungen / von seiner
unterhabenden Armee (so vißfältig eingelohner Kundtschafft nach
etwann 20000. Mann stark vnuweit Niſſa bey Ruran campiere, vnd
des Groß-Begiers / welcher noch andere 30000. mit sich führen solle/
mit Schmerzen erwarte) einige Troppen zu detechieren / vnd denen
betrangten Bosniern beyzuspringen / dahingegen Höchstgedacht
Ihro Durchleuchtigkeit bey gefasster Resolution beständig verharret /
über die Morav ganz nahe an der Donau eine Brücken versetzen zu
lassen / folglich den Marche nacher Passarowitz vnd Rezzau recta gegen
dem Feind anzustellen / vnd selbigen zu Attacquieren / worzu ein jed-
weiderer sonderbahren Lust bezeugte / die Anzahl derjenigen Familien,
welche auf dem Feindlichen sich freywilling zu denen Unserigen be-
geben / vnd das fruchtbare Territorium zwischen der Sau vnd Trau
zubewohnen erlanget / erstrecke sich alsbereits auf 8000. Personen /
wordurch die Kaiserl. Conquesten bevölkerft / vnd die Türckischen
Länder / forderist die Bosnischen Gebürge in die öde gebracht worden.
Herr General Graff von Bathiani ist vnlängster Tagen widerumben
zur Bloccquade vor Canisa abgereift / nach dem er zu deren desto bes-
serer Fortsetzung von Ihro Emin, dem Herrn Cardinalen Buonvish

Nuntio Apostolico im Namen Ihro Päbſil. Heiligkeit 8000. fl. empfangen / vnd zu ſeiner übrigen Miliz noch 300. Muſquetierer von Stuelweiffenburg uiderm Commando des Herrn Obrüſten Wachtmaifters Piferzki bekomen; Von Constantinopel bestättigen underschidliche Briefe/daz des hingerichteten Jeſem Bassa Vetter (von dem ſchon öfters Meldung beſchehen) nur mit 5000. der Seinigen einen vornehmen Bassa 12000. ſtarck herhaftig angefallen / deren 2000. ſamt dem Führer ſelbſten nidergehauet / die besten Leuth untergeſtecket/vnd die übrige ſtändig nacher Hauf zichen laſſen/nachgehends ſeyē er auff die Bassen von Babilonien vnd Damasco loß gangen/welche beede mit einem zimblichen Corpo in Hungarn zu gehen/ underweegs begriffen/auf deme genugſam erheller/daz die Rebellion in Afien noch keinesweegs gedämpft / ſondern der Türkischen Regierung gar leichtlich groſſe Confuſion vnd Unruhen verurſachen kōndte / geſtert arriviert ein Expreſter aus dem Reich/ mitbringen / daz die Chur-Bayrische Dragoner bey Stolhoven ei-ne Tropp Franzen überfallen / bey 140. erschossen / auch ainige Ofſicier ſamt 20. Gemainen fänclichen eingebracht / ſonſten wäre alles zur formal Belagerung der Chur-Fürſl. Statt Mainz angese-hen / vnd weilen das schwäre Geschütz bereits ſchon vor Bonn an-gelanget / vnd ſelbige Statt recognoſiert, darüberhin ainige Batterien verſertiget worden / auf denen Ihro Durchleucht der Chur-Fürſt von Brandenburg die Beſtung mit 200. Canonen zubefchieſſen resolviert, als erwartet Māniglich den Aufgang ſo wohl destwe-gen / als was auch die Engelandiſch: vnd Holländiſch würtlich con-jungiert, vnd wider Frankreich abgeſeglerte Flotten biß dato vor die Hand genommen / ſtündlich zuvernehmen / Ihro Majestät der König Wilhem in Engeland ſollen auffs neu zu Aufrüstung 70. anderer Capital-Schiffen / vnd 20000. Mann noch zu werben Ordre ertheilt haben / vmb die Franzen auf allen Seiten rech-tſchaffen haimzusuchen / welche anfangen / vngemeine Forcht zube-zaugen / vnd ſo vilen Feinden zu riefen verzeiſten / die Kron Dennemarck habe eingewilligt / ein Armee von 15000. Soldaten an den Rheinſtrom wider Frankreich zu ſchicken / der an ſelbigen Hof eine Zeitlang geſtandene Franzöſiſche Abgeſandte gedenke ehi-ſter Tagen nacher Hauf zu fehren.

Mayn-

Die Kaysertl. Loehringische Armee steht nun zu Leinungen
außm Hundsrucken / wohn alle Nothdurft zugeschürt wird. Zu
Coblenz ist ein Französischer Leuthenant von Mont Royal ankom-
men / so vor einen Spion gehalten wird / rescriert, daß der Mar-
schall de Humiers, da die Alserke Bonn vnd Mainz zugleich attac-
quierens solten / mit 40000. Mann wider ins Trierisch einfallen / vnd
alles verbrennen / so dann einen Orth entsetzen wolte. Den Fle-
cken Zell haben die Franzosen geplündert / verbrandt / vnd der
kleinen Kinder nicht verschont / auch Thürn vnd Mauren übern
haussen geworffen / deszgleichen mit dem Schloß Marienburg be-
scheiden. So hat der Commandant zu Mainz Ordre / selbige Statt
zu verbrennen / vnd zu verhergen / er solle aber dem König per
Expressen rescriert haben / daß er sich zwey Monat defendirn , vnd
die Teutsche meist ruinieren könne. Wie man zu Hünningen be-
richtet ist / wird der Fortifications-Bau zu Landau / leztern Brand
ohnerachtet / durch 20. Battaillons so allda campieren vnd arbeiten /
stark fortgesetzet / alldieweil die Cavallerie unterm Marschall de
Duras sich etwas hinunterwärts begeben / der General Leuthenant
Comte de Choiseul aber mit seinem Camp volant die jenseyt Rheini-
sche Chur-Bayrische Motus observiere, vnd wäre man ob der Ali-
ierten Dessen am Untern- vnd Obern-Rheinstrom nicht wenig om-
bragiert , vnd bey deren Passierung dissejts Rheins / grosse Revo-
lutiones / vnd daß wir hieroben noch mit ins Spil gezogen werden
dörßten / zu besorgen. P S. Nachdem von Costniz vnd Überlin-
gen vil schwäre Artillerie gegen Billingen abgeführt wird / vnd
die Churbayrische Haubt-Armee von Bruchsall aufgebrochen /
gegen Fort Lovys vnd jenseyt Rheins wider herauß rücket / vnd
gestern zu Straßburg mit zumblicher Bestürzung durch expresse Cur-
tier die Nachricht eingelassen / daß auf Annäherung der Kaysertl.
Armee so übern Hundsruck dissejts Rheins oberhalb Mainz pas-
siert / vnd selbigen Orth ober und unterhalb geschlossen halten / vnd
bis an Wormbs vnd Frankenthal sich sehen lassen / die König-
liche Durassische Haubt-Armee sich bis nach Neustadt zurück gezo-
gen / vnd sich unter die Stücke von Landau setzen / vnd allda der Ali-
ierten ferners Vorhaben abwarten wollen.

ANNO 1689. Num. LVIII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 21. Juli.



Mit Sambstag vnnnd Sonntag
haben die Kayserl. vnd Königl.
Majestäten wegen des eingefallenen
Scapulier-Fests in dem Löblichen
Stift St. Josephi / vnnnd bey denen
H.H. P.P. Carmelitern in der Leopold-
Statt ihre Andacht mit sonderbahrer
Aufferbäulichkeit erneuert / am letzten
Orth zu Mittag gespenset / auch nach
vollendter Vesper vnnnd Predig der

Procession beygewohnet / in welcher Thro Emin. Herr Cardinal
Buonvisi, beede Herrn Bodtschaffter / die vornehmsten Hrn Ministri
vnd Grandes/ sambt dem übrigen Hof-Adl/vnd einer grossen Menge
Volcks erschinen/an gemeltem Sambstag hatte der neue Venetianis.
Ambassador bey denen Kayserl. Majestäten die erste Audienz/wor-
zu er von dem Herrn Graffen von Thraun prächtig eingeholt: zu
Hof mit denen gewöhnlichen Ceremonien empfangen vnd vorge-
führt worden. Die Kayserl. Abreiß nacher Bell in Steyermarek bleib-
bet bis auf ein andersmahl verschoben / vnnnd gehet gleich nacher
Altent-etting/München/vnd Neuburg/derenthalber sich diejenige
so die Hoffstatt zubegleiten befiecht seynd / bestermassen aufrüsten:
Verschinener Tagen wurde von Thro Catholischen Majestät aus
Hispanien an dero alshier subfistierenden Herrn Bodtschaffter eine
ansehliche Summa Geldts per Werel übermacht/vmb hieinit 2000.

Diss.

Fußgänger in Teutschland aufzubringen. Vorgestert ist Herz Obrister Baron de Pace aus Sibenbürgen per posta angelanget / welcher vnder andern mitgebracht haben solle / was gestalten das Teckelische Corpo nach gebrauchtem verzweifleten Ernst endlich das Schloß Tietislau sturmender Hand erobert: vnd die darin gelegene 200. Räzen vnd Heyducken alle nidergehauet / auf deme so vil zu schliessen/ daß der dahin abgeschickte Succurs weder zu Wasser noch zu Land mehr eintreffen können/ worvon die weitere Vimbständ mit nächsten. Gestert arrivierte ein Eigener auf dem Kayserl. Feldlager/ dessen abgelegte Brieff dem Vernehmen nach dahinlauten/ daß der Seraskier sich bis 40000. Köpff verstercket / vnd davon bereits 12000. über die Morav passieren lassen / wordurch vnsern Fouragierern zwar in etwas Schade beschehen / jedoch hätten Seine Durchleuchtigkeit der Marggraß Ludigiv von Baaden vor nothwendig befunden/ seine unerhabende Armee/ so den 4. dits Monath schon in 30000. Combattenten effectivē bestanden/ theils wegen Mangel des Pferdt. Futter/ vielmehr aber den Feind völlig herüber zu locken / vnd selbigen zu einer Haubt-Action zu obligieren/ etliche Meil wegs zurück zu ziehen/ annebenst aber veranstaltet / im fahl sich gedachter Seraskier hierzu nicht verstehen / sondern ehe vnd bevor des Groß-Beziers Unkonft mit dem Rest der Miliz erwarten wolte / bey dem Dorff Siponiz, 4. Stund von Semendria entsehnet / an einem vorthaftigen Orth eine Prucken anzulegen / so dann die Päch jenseyts des Flusses zubehaupten/ vnd unverzüglich auf den Feind loszubrechen / entzwischen werde in bedeuter Statt Semendria ein unbeschreiblicher Vorrath zu Unterhaltung der Völcker zusamb geführt / solcher Platz noch mit 8. Compagnien von Baadischen Regiment verstercket / vnd die Fortifications-Werk mittelst etlicher hundert Bauren in bestern Stand gebracht / dem Teckelischen Galgenvogel aber die Flügel zu stuzen/ wären in der Gegend Orsova 4000. der herzhaftesten Hussaren auffgesessen/ vnnb der Metternichische Obrister Lieutenand Baron von Orllick mit denen ihnen zugegebenen 800. Pferdten gleichfahls fort gerückt/ nicht weniger einige hundert Musquetierer eylends zu Schiff gesessen/ welche ins gesamtb angeregtem Teckely den Zuruf-Weeg gewiesen/ vnd dessen eine Zeitlang besessenes Räzen-Möst Widm vneweiss.

zweiflich schon zerstöhret/ auch die mit vnauffprechlicher Mühe vnd
Unkosten neu erbaute Donau-Brücken in Grundt ruinirt haben
dörfßen/ Herz General Heusler verlanget noch mehr Soldaten/ desto-
halber das Gondulische Regiment von der Blockade zu Groß-
waradein vor welcher Vestung sich eine Hungarische Parthey etwas
zu frech angestellet / vnd weil sie bis an die Schanzen avanziert, den
Muthwillen mit Verlust ihres Obristen / vnd etlicher Gemeinen
biessen müssen) unverzüglich in Sibenburg zu marchieren beordert/
vnd scheinet glaublich zu seyn/ daß wolerwehnter Hr General resolvirt
ein Corpo zu formieren, vnd in Erwegung dermahl kein Tartartari-
scher Einfahl selbiger Enden zubesorgen / durch die Walachen ein
wichtiges Dessen wider den Erbfeind zubewerkstelligen. Die letztere
Schreiben auf Croatię vermehren die Hoffnung wegen Eroberung
der Vestung Canisa mit vilen wolgegründten Vmbständen/ erzählen
anbey daß Herz General Drascoviz nach erhaltenen herlichen Sig in
dem Feld-Lager das Te Deum laudamus solennissime intonieren/ vnd
den 4. darauff die eroberte reiche Beuth vnter die Wohlverdiente
auftheilen lassen / vnd seye eben dazumahlen ein gesangener Croat
von dem gewesten Commandanten zu Costaniz ankommen / welcher
seines Herrn leiblichen Bruder nachgefragt / vnd beheuert hat / wie
daß in disen Tressen wenigst 7000. Turcken/ vnd zwar der Kern von
denen Bosniischen Besatzungen ins Gras gebissen / worunter der vil
Jahr hero berühmt geweste Parthey-Gänger Popertenovich sehr
bejammert werde / von denen vornehmen Officieren wären nur 2.
Kümmerlich in der Flucht entwischt / so alles mit Schröcken vnd
äusserster Bestürzung angefüllt / seithero habe der Una-Strom zu
Jessenovez, Dubiz, vnd Costaniz sehr vil todte Körper ans Land ge-
tragen / vnd als man den gefangenen Zehaia Balsà sanbt einem Beeg
durch die Wahlstatt geführt / welche sich auf eine starke Meil-
wegs erstrecket / vnd voller Leichen gelegen / hätten sie den Ver-
lust so viler Personen vom Stand vnd Ansehen bitterlich beweinet/
vnd die Kleimüthigkeit der ihrigen in Abgrund verfluchtet / als die
sich nemblchen von einem so kleinen Haussen in die schneide Flucht
bringen/ vnd gleichsam ohne ainige Gegenwöhr niderhauen lassen/
äusser deme verlauthet / daß ainig aufgestellte Croatische Wachten
mit

mit Walachen vereinbarter eine starcke Turckische Tropp angefallen /
die maiste davon gesablet / vnd über 100. Gesangene mit sich zurück
gebracht / nummehr aber stunde alles in Bereitschaft / die Land-
schaft Bosnien haimbzusuchen / vnd so wohl den Seraskier zu diver-
tieren / als auch denen Venetianischen Waffen im Dalmatien Lust
zu machen. Im übrigen hat man althier von einer zwischen denen
Moscowitern / vnd Tartarn vorgangenem Haubt-Schlacht vil
grosse Ding spargiert, worvon doch bis dato keine Confirmation /
wol aber so vil aus Pohlen von s. currentis zuvernehmen gewest /
ob solte die Zaarische Armee dem Tartar Kam obgesiget / darüber-
hin das Krynische Territorium quittiert, vnd sich zu emportierung
der zwey vesten Schlosser unweith des schwarzen Meers gewendet /
welches Thro Majestät der König nit gern gehört / zumahlen dero
Länder denen Tartarischen Einfahlen bey solcher Beschaffenheit
gleichsam offen stehen / das Ubel aber zu verhieren / vnd dem Feind
vmb ein merckliches stärker weder in vorigen Feldzügen zu begeg-
nen / werde alles auß best vnd schleunigst eingerichtet. Von
Venedig ist zu berichten / daß lauth verläßlicher Brieff aus Levante
der General Quadaghe bey Thro Durchl. dem Herzogen Capitan
Morosini glücklichen appodiert, vnd die in erwünschter Bereit-
schafft gesundene Miliz in Augenschein genommen habe / worauf
man angefangen sich zu movieren / vnd wider den Erbfeind aufzu-
laufen / doch wäre das aigentliche Absehen ganz verborgen gewest /
vnd ein Zweifel entstanden / ob man die Festung Negroponte noch-
mahlen tentiern wolle / allweilen die Türcken die zerschossene Vohl-
werck vnd Pasteyen samt dem Schloß Carababa nicht allein wi-
derumben repariert, sondern noch darzue 300. frische Soldaten
succurs erhalten / womit sie allem Gegengewalt genugsam gewach-
sen zu seyn vermeynen / zwey Christliche Schiff wären unterdessen
in der Barbarischen Corsoren Hände gerathen / worgegen der be-
schriitte Kenegat Galopo, welcher so vil Ubel gestiftet / vnd denen
Christen unvergleichlichen Schaden zugefügt/gähling aus gerechten
Urtl Gottes seinen verdambten Geist aus gebllassen.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahl in der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LIX.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 24. Juli.



Mit verlittenen Mittwoch haben Ithro Kaiserl. Majestät einen von Ithro Hochfürstl. Gnaden den Herrn Bischoffen zu Münster anhero deputierten Cavallier auf einen Thron stehend mit gewöhnlichen formaliteten die Lehen verliehen / Donnerstag hernach den Herrn Graffen von Hasleweil in consideration seiner langwirrig treu geleister Dienste zum wücklichen gehaimben Rath vnd den Herrn Don Lodrgo dellos Hereros zuin General Wachtmeister allergnädigst erklärt / welcher also gleich mit etlichen Freywilligen zur Haupt-Armee in Servien auffgebrochen / vmb die ihm aufer auft Charge wider den Erbfeind zu exercieren. Frentags wurde Ithro Majestät der Käyserin eingessellener Namens-Tag bey Hof in pomposer Gala gefeyrt / vnd zugleich die Traur abgelegt; Aus Hungarn werden folgende Umständ berichtet / was gesetzten Herr Oberster Lieutenand Baron von Orlík mit seinen untergebenen Reuttern einen Tag vnd zwey Nacht stark fort-marchiert, vnd in der Nähe dess feindlichen Lagers in einem Busch versteckter bisents der Morav zwey Partheyen attacquiert, geschlagen / vnd 7. Gesangene sambt einem Aga bekommen/ worüber 6000. Türcen zu Pferde gesessen/ willens die Unserige auffzusuchen / so aber hievon zeitliche Kundtschafft erhalten / vnd sich den 7. hujus bey Ithro Durch.

Durchleucht von Saaben widerumb glücklich eingesunden / gemelter
Agä erzählete / daß der Seraskier mit 5. Bassen bereits die Morav pas-
siert / deme noch andere 6. eylends folgen / vnd aus Besuch des Groß-
Wegiers gegen Jagodin antrücken / vnd seiner daselbst erwarten solten /
das feindliche Corpo bestunde dermahlen in 25. bis 30000. Mann /
vnd die Attiglerie in 13. gross. vnd 17. andern Catonen / deren aber
der Wegier noch mehr nachführte / vnd resolvirt hätte Griechisch-
weissenburg zubelagern / sonst wären von ihm Seraskier 3000.

Reutter eylends in Bosnien zu Verstärkung selbiger schwachen
Truppen expediert worden / dagegen Höchstgedacht Seine
Durchleuchtigkeit der Prinz Ludiwig zwischen Hassan Bassa Palanka
vnd Collar die Ordnung der Armee / vnd eine Auftheilung der Flügl /
auch alle andere nothwendige Anstalt zur Battaille gemacht / mithin
einige Partheyen commandiert, vmb denen Tartan das Streissen /
vnd Aufspesen vnsers Lagers zuverwehren / den 9. seye Hr Graff von
Gutenstein von Orsova zurück angelanget / mit Bericht / daß denen
Unserigen wegen des alzrauchen Gebürgs nicht möglich / dem
Schloß Novigrad hülftliche Hand zu bieten / dessen ungeachtet de-
fendierten sich die Belagerte aufs tapferst / wie sie dann in einen
Aussahl 300. Teckelische gesäßt / vnd etliche Fahnen zurück gebracht /
den 10. haben 400. Croaten vnd Räzen zu Pferdt den Feind recogno-
sciert, vnd in ihrer Zurückkehr so vil erindert / daß der Teckelh die
Belagerung aufgehoben / vnd mit denen Seinigen über die Donau
gesetzt / in Hoffnung einen Succurs an Volek vnd Lebens-Mitteln
in die Festung Temiswar zu bringen / Hr General Heußler avanziere
ingleichem gegen der Donau / vmb so wol die Communication mit der
Armee zu manutenieren / als auch das feindliche Vorhaben selbiger
Enden zubeobachten / vnd damit man denen Türken genugsamb
bastant vnd gewachsen seyn midge / ist Hr General Zobor mit seinen
neu außgerichteten Hussaren nebst dem Palffischen Regiment Hey-
ducken / welche ins Reich zu gehen beordert gewest / contramandiert
worden / es will zwar verlauren / daß die Valacchen in 20000. stark
aufgesessen / welche denen Türken zimblig geneigt seyn sollen / zu-
mählen aber hierwegen annoch kein eigener eingetroffen / als wirdet
deme kein Glauben beygemessen / auf der Bloccquade vor Canisa
reſe-

referieren letstere Schreiben vom 17. daß eine Parthen von Herrn
Grafen Battiani von der Insl Murakez bis an die Porthen selbiger
Befestung eingetrungen / vil Türcken nidergemache / 10. Gefangene
hinweck geschleppt / auch einige Trencheen ruiniert vnd übern Hauf-
sen geworssen / in der Zurückkehr aber auf eine feindliche Tropp ge-
stossen / estliche nidergehalt / widerumb 9. Gefangene / vnd darunter
drey Agen, oder Türkische Rittmaister neben 36. Pferdten erhaschet /
vnd allermassen sie Gefangene einhellig aussagen / werde sich die Be-
fatzung wegen Abgang des Proviantes vnd darinnen grässerender
Uneinigkeit nicht mehr länger halten können / ein Christl. Sclav habe
sich hierüber heraus practiciert, vnd denen Unserigen angedeutet /
daß mehr dann 50. in der Befestung an ihren Wunden crepiert, welche
sie in disen vorgangenem Scharmiszen davon getragen; Anderwer-
tige Zeitungen melden vmbständig / daß die Engeländisch- vnd Holländische Flotten wider Frankreich würcklich abgeseglet / der König
Jacob hingegen mache in Uerland gute Progressen / vnd werde an
Erhaltung der Befestung Londerri gleichsam verzweiflet / in deme das
Catholische Corpo sich auf 40000. regulierte Soldaten belausse / je-
doch habe der Commendant im Satoß zu Edenburg in Schottland
capituliert, vnd solches dem neuen König übergeben / der Marschall
von Humiers wäre auf Forcht vor dem Fürsten von Waldeck nach
Verone gewichen / in welcher Gegent er die Seinige nach längs des
Flusses Haine verlegt / es hätte aber ein gähling angebrochenes er-
schreckliches Hagl- vnd Regenwetter ermeltem Fluß innerhalb zway
Stunden dergestalten aussgeschwöllet / daß alle Proviant vnd Mu-
nition-Wägen samt der völligen Bagage vnd 500. Zelten unterm
Wasser gelegen / 700. Soldaten neben einem Leutenant von der
Garde / vnd 1000. Pferdt seyen ersoffen / der Marschall selbst habe
kümmerlich das Leben salviert, den Schaden kündte man mit 2. Mil-
lionen nicht widerumb ersehen / vnd wofern dieses Ungewitter nächt-
licher weil angefallen wäre / wurde die ganze Französische Armee zu
Verlust gangen seyn / in währender solcher Confussion hätten über
1000. Soldaten aufgerissen / vnd gedachten Marschallen zu einer un-
beliebigen Resolution / nemlich die noch übrige Miltz in die Befestun-
gen zu legen / vnd das Feld pro nunc zu quittieren / bewogen.

Cölln vom 14. dito.

Den 12. diß haben die Alierte der gegen Dönn über ligenden Schanz mit canonieren vnd bombardieren dergestalten zugesetzt / daß alles darinn verhandene Pulser / etlich 1000. Hand-Granaten/ auch zugleich die verdeckt gehabte Minen durch das starcke Feuer einverlesen der Unserigen / angangen / welches einen erschrecklichen Knall gethan / vnd mit selbigen vil Franzosen vnd Pallisaden in die Luft gestoßen / darauff dann die Münsterische gleich gestürmet / es seynd aber die noch übrige Franzosen nach ihrem äußern Lager vnd Schiffen gelauffen / welche jedoch / nachdem die Schiff durchschossen / wieder ans Land getrieben / vnd außer 18. Officiers so in höchster Gefahr in die Statt entkommen / derten Unserigen zu theil worden/ auch hat man ihrer vil in Rhein springen sehen. Der Commandant gedachter Schanz sambt 10. Officiers vnd 73. Gemeinen sitzen zu Billig / onserseits seynd wehrender Attaque bey 170. tott vnd blesiert / vnd wie darüberhin die Unserige in der Schanz Posto gefast / des Vorhabens ihre Mörsel darauff zu pflanzen / vmb die Statt desto besser zu bombardieren / morinnen bereits die ganze Rheingassen zu grund vnd in Brandt geschossen/ massen es diese ganze Nacht vnd Morgens stark gedauert / ist dagegen auch eine feindliche Bombe heraus ins Lager gefallen / vnd an Pulser zugleich etwas Schaden gethan / heunt seynd 45. Gefangene hier ankommen/selbe weiter nacher Weisel zu bringen / vnd seye bey Einnehmung des so genannten Italianischen Hauses/so zu einem Blockhaus vor obiger Schanz gemacht war/ auch alle Franzosen darinnen niedergemacht worden.

Mainz vom 18. dito.

Sogleich kommt Nachricht / daß Ihr Durchl. der Herzog von Lothringen gestern die Belagerung der Statt Mainz würtlich angesangen / alswohin 2000. Bauern zum Schanzen aufgebotten / vnd die heutige Nacht hindurch ein erschreckliches schiessen gehört worden / die Franzosen hätten vil Sachen von dannen salvieren wollen / woran sie aber die Alierte verhindert / vnd man glaubet nicht/ daß sich die Besatzung / weilen die Bürgerschaft schwärlich mit Hand anlegen wird / in die lange zu dosendieren gesonnen.

ANNO 1689. Num. L.X.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 28. Juli.



NW Sonntag wurde die wegen Ihro Majestät der Kayserin eingefallenen Namens-Zag bis hierher verschobene Serenata in dem Hof-Garten auss einem eigenthümlich zugerichteten Theatro mit allerhand Musicalischen Instrumenten rarissime exhibiert, vnd Dienstags darauff nach dem die Kayser- vnd Königl. Majestäten in dem Löbl. Collegio Noviatus der Gesellschaft Jesu zu St. Anna dem Heil. Gottsdienst bergewohnet, auch alda das Mittag-Mahl eingenommen / Ihro Majestät des Hungarischen Königs Geburts-Zag in herzlicher Gala bey Hof gefeyret / vnd dero selben von dem in grosser Anzahl gegenwärtig gewesnen hohen Adl zu ferreter glücklicher Regierung tausend fältiges Glück angewünschen / entzwischen haben Allerhöchstgedächtn. Ihro Majestät den Herrn Graffen Franz Leopold von Thierheimb in consideration seiner über 20. Jahr lang so wol bey Hochlöbl. Regierung als in anderweeg prestiert erspriessliche Dienste zum würcklich geheimen Rath vnd dem Herrn Franz Wisenteiner zum Reichs-Hof-Rath allergnädigst declarirt, auss Morgen ist die Abreiß der sambrlichen Hoststatt noch alerdings vest gesetzet / gestalten die Canzley vnd andere Bediente bereits nacher Augspurg vorauf gegangen; Vorgestern überbrachte ein Expresser von dem Herrn Generaten Grafen

Graffen Batchiani zwey Türkische Fahnen neben dieser Erinnerung/
daß 170. Türken auf der Festung Canisa sich gegen denen Steyri-
schen Gränzen gewendet/vmb etwas an Vrictualen zu der Besatzung
höchster Dörftigkeit einzubringen / denen aber die Unserige den Paß
abgeschnitten/vnd davon die mehrste nidergemacht/ auch einige ge-
fänglich angenommen/ welche einhellig bestätigen / daß nunmehr
die äusserste Noth obhanden / vnd nichts gewissers dann die ehste
Übergab zugeworten; Brieff von Griechischweissenburg erzehlen/das
3. Durchleucht der Margrass Ludwig von Baaden den 15. Iunius das
Lager nacher Grozka transferirt, vnd allda vorthaftig posto gefast/
dahingegen der Seraskier die Übersetzung seines vollen Corpö noch
mit allein ersinnlichen Eyster continuirt, vnd laut der Kundtschaffter
Aussage/ getröster Hoffnung lebe / mitelst der vnterm Commando
des hernachfolgenden Groß. Bechiens stehender Armee besetzte Be-
festung Belgrad formaliter zubelagern / vnd die unserige über die Sau
zu jagen / zu Bewerckstelligung aber dieses Haubt-Wercks sollen sich
bey denen Türken sehr vil vornehme Franzosen einfinden/ vnd dem
Feind gehreute Alliencuz laßten/ welche die Räysertl. mit Lust erwar-
ten / vnd ihnen vil lieber / weder denen Machometanern selbst die
Haut über die Ohren abzuziehen vestiglich entschlossen haben / der
Teckely hätte zwar endlich das Schloß Novigrad in seinen Gwalt
gebracht/vmb willen er der Garnison einen leidentlichen Accord an-
gebotten / werde aber derentwegen ringe Miracl würcken können /
in deme die Unserige alle negst gelegene Paß doppelt besetzt / vnd auff
ihne genaue Obacht hielten / im vorigen wäre nicht ohne / daß min-
ge 100. Walachische Malecontenten vnd Lumpen-Hund auffgesessen/
vnd sich zu denen Tattarn gesellrt / willens dem Herrn Generalen
Baron von Heusler eine Diversion zumachen/ vnd in Sibenburgens/
oder Ober-Ungarn einzufallen / wessentwegen man alle nothwendige
gegen Verfassungen gemacht / erlich 100. Dragoner nacher Caran-
zeves beordert / vnd nicht weniger eine ergäbige Mannschaft zu
Bedeckung der Confinen, an den Fluß Bereck avanzieren lassen / die
Festung Groß-Waradein bleibe ain als andern weeg eng einge-
schlossner / alldieweilen ausser des Gundulischen Regiments die
Troppen selbiger Enden noch complet beyßam campierten. In Bos-
nien

nien müsse dermahlen aussgebottnermasser alles zu Felde gehen /
was nur einen Prigl zu tragen vermöge / dergleichen Canaglien
schen in 8000. stark vnweith Zuornick angelanget / mit nach-
trücklichen Beselch / solchen Platz solang zu bloccquieren / bis man
ein Corpo an regulierter Milis nachzusenden / vnd die würf-
liche Attaceque zu formicken Gelegenheit bekomme / zumahlen
aber die Bannalische Völcker in Croatiens von neulich erhaltenen
Sig noch ganzencouragierter, alldahin im Anzug begriffen / dörste
berührter Haussen in aller Kürze den Zurückweg ergreissen / sich er-
indert / das in neulich mit nur 1200. Croaten gehaltenem Treffen 73.
hohe Officier vnd Stands-Persohnen samt etlich tausend Soldaten
ins Grass gebissen; Aus Pohlen verlautet vom 16. currentis, das die
Zeitungen etlichmahl sehr veränderlich eingelassen / also zwat / das
man sich auf nichts verlassen können / endlich aber wäre leider Gott
erbarm's zuvernehmen gewest / was gestalten der grosse Haan von
denen Sultanen begleitet / mit einem starken Kriegs-Heer aus
Krym die Moscowitter unversehens überfallen / vnd dergestalt glück-
lich gesuchten / das er den Fürsten Gallyzin in Confusion gebracht / vnd
das Felde zu raumen getrungen / in welcher Action nicht allein Mosco-
wittischer Serten 100. vnd mehr Cannonen zu Verlust gegangen /
sondern auch bey nahe 30000. nidergesäblet / vnd wol die Helfste ge-
fangen worden / vorüber der Rest die Flucht ergriffen / vnd wegen
Abgang der Lebens-Mittel fast grösseren Verlust gelitten / ja man will
gar sagen / das berührter Generalissimus Galyczin aus Verzweiflung
einen Frieden vorgeschlagen / dene aber die von solcher Victory aussge-
blassene Tartarn keineswegs eingehen wollen / vnd die Moscovitische
Macht gleichsam vor Kinderspil geachtet / immassen gemelter Haan
alsobalden nacher Philippopol mit einem considerablen Corpo seinen
Marche eingerichtet / vnd den Sultan wider die Kaiserl. in Servien
zubegleiten veranstaltet / interim habe der Feind 300. Wagen mit
überflüssigen Nothdurften an Lebens-Mitteln vnd Munition un-
verhindert in die Festung Caminietz eingebracht / allwohin
Ihro Königl. Majestät mit der Armee anjego auffzubrechen resolvirt.
Die Venetianische Advisen geben vmbständig so vil / das alle von
darauf geschickte Succurs-Völcker samt denen Herren Genera-
len

len zu Napoli di Romania zu dem angesehenen Rendevous glücklichen
arriviert, wornach vnderzüglich Kriegs Rath gehalten / vnnb eine
Resolution gefasst worden / davon daro nichts wißlich / allein stun-
de zu glauben / daß es schwärlich Negroponte / sonbern einen an-
dern importanten Platz gelten werde / der Feind bemühe sich auff alle
Weis vnd Weeg/Schiff vnd Volk aufzubringen/vnd Widerstand
zu thun/worbei die Corsaren von Tunio, Algier, vnd Tripoli das be-
ste thun müsten/derhalben unsere Aliierte wenig Furcht bezaigeten/
angesehen sie den Angriff mit Schmerzen erwarten/vnd forberist die
Morlacchen in Dalmatia denen Türcen mit immerwehrenden
Streissen vnaussprechlichen Schaden zufügten / seyt das Türkische
Corpo an denen Bosnischen Gränzen so häßlich gepust vnd ins
Kraut gehauen worden ; die Belagerungen beider Thürfurstl.
Residenz-Stätte Mainz vnd Boun continuieren mit solchem Ernst/
daß an deren ehrtägiger Eroberung niemand zweiflet/die Franzosen
im Rom. Reich / weilen sie vil zu schwach/ retirirten sich allenthalben/
vnd der Cardinal von Fürstenberg solle in Frankreich in der Schwind-
Sucht darnieder liegen/ andere Particularien die Reich-Aliierten be-
treffend/ folgen mit nächsten.

100
Gesetz und Recht. Und so ist es mit dem Lande, das wir hier besitzen. Es ist ein sehr schönes Land, aber es ist auch sehr teuer. Es kostet viel Geld, um es zu kaufen und zu bewirtschaften. Es ist ein sehr schönes Land, aber es ist auch sehr teuer. Es kostet viel Geld, um es zu kaufen und zu bewirtschaften.

ANNO 1689. Num. LXI.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 31. Juli.



Mit Freytag gegen 10. Uhr beschah
he der Außbruch auf der Burg /
vnd giengen die Käyserl. vnd
Königl. Majestätten beglaittet fast von
dem sambentlichen Hof-Adl nach aim-
ger vnter Weegs genossener Jagt-Lust
selbigen Abend bis nacher Tullen /
Sambstag darauf folgte der Span-
sche Herz Bodtschaster mit vilen Be-
dienten/ vnd man sagt / daß auf den 20.

Septemb. der Convocations-Tag in Augspurg resolviert seyn solle/
jedoch wäre noch vngewiß/ ob das Beylager/ der Durchleuchtigsten
Princessin von Neuburg vorhero oder nachgehends bewerkstelliget
werde/zumahlen wegen der bereits in die See ausgelössene Franzö-
sischen Flotten die Abreiß der Königl. Braut eine Zeitlang verschie-
ben dörftten / vnderdessen haben Allerhöchstgedacht Ihro Käyserl.
Majestät den General Kriegs-Commissarium Herrn Graffen von
Carassa in extlichen gehaltenen Conferenzen mit benöthiger Voll-
macht/ vnd eigenhändig vnderschribener Instruction des gegenwär-
tigen Reichs-Kriegs halber allernädigst versehen/vnd beede Herren
Graffen Benedict von Hermstein/vnd Ernst von Gourland zu dero
Cammer-Herren ernennet ; Die Hungarischen Zeitungen beruhen
in deme/dass Ihro Durchleucht der Prinz Ludwig von Baaden den
12. bits vnuweit Collar in Mitte der Waldung/ an einem ganz vortl-
haft-

hosttigen Orth das Lager geschlagen / bey het Unserigen Abzug aber
von Hassan Bassà Palanka hätten sich etlich hundert Türckische Reutter
sehen lassen / hingegen die übrige erwarte Troppen als das Vetera-
nisch vnd Honoverische / Stürumbische / Item das halb Castellische /
Leßlische / vnd Heil. Kreuzsche zum Haupt Corpo geschlagen / laut
den 13. eingebrachter verlästlichen Kundtschafft / wäre der Feind
6000. stark über Hussiz durch das Zhernavorische Gebürg gegen
Feliev avanziert, in welcher Gegend er mit ruinierung des Lands übel
verfahren / vnd vil Innwohner nidergemacht / vonentwegen der Paß
Zuornick mit mehrer Mannschaft versehen / vnnnd denen Commen-
danten an Sau-Stromb ernstlich anbefohlen worden / die Leuth hin-
über in Slavonien zu salvieten / vnd die Gestatt so wol zu Versiche-
rung der verhandene Schiffe / als auch denen Türckischen Partheyen
die Übersezung einzustellen mit einigen hundert bewaffneten Räzen
besetzt worden / den 14. haben Höchstgedacht Seine Durchleuchtigkeit
zu Semendria den Vestungs-Bau vnd das Magazin beschriget /
selbige Guarnison mit 300. Köppen verstärcket / andere 500. in die
Vestung Griechischweissenburg beordert / vnd allerseyts gute Ansta-
ten vorgekehret / den 15. erzehlete ein von dem feindlichen Lager glück-
lich zurück angelangter Kuntschaffer / daß der Seraskier mit 20000.
Mann bey Crussavez vnd der Janischaren-Agà mit 10000. in der Nähe
Nissa compiere / zwischen dort vnd Sophia werde ein gewisser Platz
mit Palisaten umbsangen / vnd das Proviandt hinein geführt / son-
sten gienge durchgehends das Geschrey / daß der Groß-Bezier mit
noch andern 60000. gleichfahls im Anzug begriffen / der Feind hielte
Unsere Armee nicht über 12000. stark / vnnnd zwar aus empfangener
information von dem scilicet glaubwürdigen Teckely / dessen grosse
Versprechungen endlich die Besatzung zu Novigrad / welche schon an
Volck vnd Lebens-Mitteln Noth gelitten / zur Übergab persuadiert,
deren er doch seiner alten Gewohnheit nach / weder Trauen noch
Glauben gehalten / sondern vnder erdichtem Vorwand selbige arre-
stiert haben solle / den 16. vnd 17. dito hätte man Nachricht / daß ge-
melter Seraskier sich gähling mit seinem unterhabenden völligen
Corpo widerumb über die Morav retirirt / vnd alleinzig 300. ihme
getreue Heyducken zurück gelassen / berenthalber unsrer Generalitet so
vii

vil mutthasset/dß der Feind von Beschaffenheit der Kayserl. Armee
nähre Kundtschafft erhalten/vnd vor Ankunft des Beziers/ disseyns
der Morav schwärlich mehr Stand halten dörfste. Von dem bey
Großwaradein vorgangenen Tressen verlautet eigentlich / daß Herz
Obrister Graff von Corbelli den aufgesallnen Janitscharen Aga
würcklich in Confusion gebracht / dergestalten daß der Hungarische
Obriste Tugnochi sich mit 900. Heyducken vnder 2000. Türkten
vermischt/vnd 4. Stuck erobert/weilen er aber wider die austrückliche
Ordres sich also tiefshinein gewagt/vnd die Seimige nit beysam halten
können/habe er neben 5. Hauptleuth/ 3. Fendrich / vnd etwann 20.
Geimeinen das Leben eingebiest / worgegen Türkischer Seyten dee
Überläufer Außtag nach etlich 100. Mann auff dem Platz gebliben/
vnd wosfern ermeiter Obrister dem Commando schuldigst pariert
hatte/ von denen Aufgesallnen wenig den Rückweeg / die übrige
aber sich bendhigter wurden gefunden haben / zur Capitulation zu-
schritten. Von Canisa hoffen wir auch stündlich was angene-
mnes zu hören / angesehen die Besatzung seyt jüngst erlittener Nider-
lag den Commandanten vnd Officieren vermahnet / ehster Tagen
die Übergab zu resolvieren / vnd sich vmb einen leidentlichen Accord
zubewerben / widrigen sahls sie solches selbsten ins Werck zu sezens
nicht mehr länger verzögern wolten. Das Kriegs-Weesen wi-
der die Franzosen betreffend ist dermahlen so vil wißlich / daß die
Engeländisch-vnd Holländischen Flotten nothwendig mit denen
Franzosen in eine Haubt-Action müssen gerathen seyn / vimb wil-
len diese jennen nicht entgehen könnten / Thro Fürstl. Genaden von
Waldeck stunden in procinctu / einen importanten Platz zu belagern/
zu welchem Ende er noch 5000. Fußgänger / vnd das bendhigte
schwäre Geschütz erwartete / unter denen Granden in Frankreich
begunten die Müßhelligkeiten von Tag zu Tag dergestalt zu wachsen/
daß in Kürze ein gefährliches Feuer außbrechen werde / der Danni-
sche Vergleich mit Schweden / vnd Hollstain gebe hierzu gute Be-
förderung/in deme die Kron Frankreich hierdurch außs neue zivah
gewaltige Feind bekommen.

Edlin

Man hat zwar von Tag zu Tag gehoffet / es wurde mit Be-
schließung Bonn jenseits Rheins der Anfang gemacht werden / so-
halb Thro Churfürstl. Durchl. von Brandenburg angelangt seyn / es
ist aber bis dato noch nichts daraus worden / inmitlß continuieren
die Franzosen mit ihren fortificieren / machen vil Abschnitt / füllen
die Häuser nach dem Rhein mit Erden aus / vnd canonirn vnauff-
hörlich auff die Unserige / oberhalb haben sie noch den freyen Auß-
und Eingang / also daß sich die nächste Dörffer noch sehr vor dem
Brandt fürchten. Der Fürst von Waldeck vnd Gubernator Ge-
neral der Spanischen Niderlanden / haben nun die letzte Resolution
wegen Anfang der Operationen gefasset / wird alsobald von dar et-
was zu vernemmen seyn. In Frankreich continuieren die grosse
Misverständnis / vnd seynd die Franzosen in grosser Furcht / auch
wegen Sperrung der Commercien aller Orthen sehr zu friden.
Der Vice Admiral de Estree soll auff Ordre des Königs zu Brest ver-
bleiben / die übrige Flotte aber in 50. grossen Kriegs-Schiffen be-
stehend / hat sich ins hohe Meer begeben / vmb sich mit denen Mit-
telständischen Schiffen zu coniungieren. Es haben sich aber die Holl-
vnd Engländer dazwischen gelegt / also daß es ohne Gefecht nit
abgehen kan. Sonsten wird von Bonn eine Batterie versiert /
vmb 134. Stuck darauff zu pflanzen.

Frankfurt vom 26. dito.

Vorgestern Abends haben die Hessen wider einige Bomben in
Mainz geworfen / wordurch hinterm Thurm unterschiedliche Häu-
ser verbrandt / vnd unter denen Franzosen starcker Lermen worden /
diese fielen doch gestern wider stark aus / da es dann einen zimblichen
Scharmüzel abgeben / vnd stunden eben damahls die 4 Neuburgeri-
sche Prinzen in den Approachen beysammen / als aber der jüngere Thro
Durchl. Prinz Friderich dem Scharmüzl zu zusehen / sich nur etwas
über die Approachen bloß geben / wurden Dieselbe durch ein falconets
Kugl mit Verlezung der Hirnschälen gleich todt geschossen / so nun
hieher ins Teutschhaus gebracht worden. Es soll auch ein Hessen
Darmstättischer Fürst geschossen seyn.

ANNO 1689. Num. LXII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Bon unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 7. Augusti.



N In verschinenen Montag ist here General Kriegs-Commissarius Graff von Caraffa per posta ins Reich außgebrochen / vnd seynhero auf Servien verläßlich so vil eingellossen/ daß den 22. passato eine feindliche Parthey über das Gebürg auf die Strass gegen Griechischweissenburg zwischen Collar vnd Grozka eingetreten/ die daseibst gestandene Bagage, vnd Proviandt-Wagen angegriffen/ auch etliche Personen nidergehauft/ es hätte aber ein Hungarischer Capitan mit 400. Hussaren die Türcken vnd Tartarn in die Flucht geschlagen / vnd den erlittenen Schaden trefflich revanchiert, waun er nicht mit denen Seinigen zu weit nachgesolt wär / gestalten er in einem Busch auß 1500. Türkische Reutter getroffen/ vnd nach tapferer Gegenwöhr mit Hinterlassung 150. todter/ auch einiger gefangener sich zu salvieren gezwungen worden / den 23. habe die ganze Armee den Marche bis nacher Siponicz fortgesetzt/ vmb den 24. den Fluß Morav zu erreichen/ vnd selbigen zu passieren / nach deme aber eine Räzische Parthey eben dozuimahl 4. gefangene Türcken ins Lager gebracht / welche einhellig außgesagt/ daß der Seraskier mit der Reuttern sich widerumb herüber gezogen/ vnd 10000. zu Fuß sambt der Artiglerie zu Crussavez hinterlassen/ mit expresser Ordre von Groß-Vezier verschen / die Unserige zu attacke-
quie-

quieten / Welches nicht weniger zwey auß der Gefangenschaft von
dem Feind glücklich entrunnene Hussaren bestätigt / als haben
Seine Durchleuchtigkeit der Prinz Ludwig von Baaden sich de novo
gegen Semendria gewendet / vnd an einem vortrefflichen Paß die
Armee in Ordnung gesteller / vmb gedachten Seraskier zu empfan-
gen / der doch den 25. still gesessen / vnd höchstgedacht Seine Durch-
leuchtigkeit dahin necessitert, daß Sie den 26. in vollem Marche auff
ihne los gegangen / ob nun der Feind Stand gehalten / steht bey näch-
ster Post zuvernehmen / vnd entzwischen zu glauben / daß wann er auch
die Retirade ergriffen / solches wegen der Kayserl. allzuschneller
Ankonft ohne leinen mercklichen Schaden nicht ablauffen können /
vnd er wenigst das schwäre Geschüß cedieren müssen / im übrigen
wolle es in Afia noch immer ein gefährlicheres Ansehen gewinnen / in
deme der Rebellische Ricdeck Bassa seyt erhaltenem Sig sein unter-
habendes Corpo vmb eztlich tausend Mann verstärket / vnd nicht
allein allerseits den Maister spihle / sondern auch von andern Mal-
contenten grossen Zulauff vnd assistenz bekomme / weicher Ursachen
halber der Sultan resolvirt, in der Statt Sophia zu verharren / vnd
der Sachen Aufgang zu erwarten / dessen gesamte Macht kümmer-
lich in 50000. Mann wider das Christliche Kriegs-Heer bestunde /
worunter über 15000. zum Fechten nicht tauglich seyn sollen / was
man jüngsthin wegen der Moscowitter unglücklichen Tressen nach-
richtlichen angefügt / hat auf einem falschen Spargament der Tran-
kossischen Gesindten hergeflossen / vnd wirdet jezo auf Pohlen / vnd der
Walachei gleichstimmig advisiert, daß selbige vil tausend Tartary
schlassen gelegt / dero Horden totaliter ruiniert, vnd sich nachmählen
vmb besserer Gelegenheit des Proviants willen an den Niester-
Stromm gelegt / daher das Gundulische Regiment / so eylends in
Sibenbürgen zu gehen / vnd die Paß wider den besorgten Tartari-
schen Einsahl zuverwahren befiehlt gewest / würcklich contramandirt,
vnd die Bloccquade der Festung Grosswaradein mit Ernst zu con-
tinuieren beordert worden / weiter melden die letstere Zeitungen daß
einig Christliche Kaufleuth dem Teckelh durch abgeschickte per
20000. Thaler zu contentierung seiner Adharenten vnd tentierung
seines Glücks gegen die Sibenbürgischen Gränzen paar bezahlen
las-

lassen/ welcher auch von anderwärtig widerumben ergäbige Werke-
Geldter erhalten/vnd sein Corpo bis 8000. Mann ergrssert / vor-
auß doch die Unserige in Erwegung die meiste lauter Lunpenhund/
vnd mit wenig wohl Versehener nur grosses Geschrey machten/ sich
wenig reflectierten. Von Camisa verlautet/ daß Unserige Heyduken
aber inahl bey einem von dannen auffgeschickten Hunger-Brieff ge-
funden/ in denen der Commendant seiner untergebenen Officier ge-
fhlliche Uneinigkeit überschrieben / vnd schließlich Succurs verlan-
get/auf welchem das jenig / was die Gefangene neulich deponiert,
gar glaublich scheinet/vnd die ehste Ubergab zu hoffen.

Collen vom 31. July.

Seythero drey Tagen haben die Allierte jenseyts Rheins wider
stark canoniert vnd bombardiert, also daß gestern Abend wider ein
grosses Feuer in Bonn entstanden/vnd fast alles eingeaßt warden/
Inmittelst halten sich die Franzosen in den aussern Werken noch wol
Gemuth/singen vnd tanzen machen allerhand Bravade. Die mit vor
Bonn stehende Holländer werden Morgen nach Brabant auff-
brechen/vnd an statt deren 4000. Schweden erwartet/ auch marchie-
ren noch 7000. Lüneburger durch das Münster. nach dem Rhein.
Die Holländische Armee sthet nur etlich Stunden von des Marschal
de Humiers seiner Macht / also daß bald von dar etwas zuvernehmen
seyt wird. Engelandische Brieff melden / daß sich Londondery noch
defendiete. Indesten hätten sich die Deutzer also vergraben/ vnd
Schiff mit Steinen im Fluß versenkt / daß kein Succurs hinein
kommen könnte.

Mainstromm vom 2. Augusti.

Sambstags seynd noch 8. Mörsel vor Mainz geführt worden/
deren noch 10. auf Sachsen erwartet werden. Die Franzosen seynd
wider in 500. stark aufgefallen / aber meist getödret vnd gesangen
worden. Morgen soll das canonieren vnd bombardieren der Alli-
erten recht angehen. Der Herr General Thüngen ist neben andern
durch Heydelberg mit einigen Völckern gegen Philippensburg passirt/
selbige Bloccquade zu verstärken/die Franzosen ziehen sich bey Landau
noch zusammen/vmb Mainz zu entsezzen/ welches sich doch noch zwey
Mo-

Monath zu halten getrauet / 1000, Frankosen zu Pferdt seynd wider
zu Franckenthal gewesen/haben aber nichts tentiert.

Schleiz vom 3. ditz.

Heut frühe vmb 2. Uhr ist in vnserer Statt Feuer ankommen/
so jeso noch zwischen 7. vnd 8. Uhr in vollem Flammen stehet / über
hundert Häuser seynd schon dahin/umbt dem Rath-Hauß/so bereits
meist nidergebrandt / vnd stehet es dem Schloß auch nahe Gott er-
barms/vnd helsse/ daß es nicht weiter kommen möge. HerzGeneral
Sereni vnd Herz General von Grönfeldt befinden sich anjedo zu
Baaden/vnd werden ersten Tags bey der Armee wider erwartet/dem
erstern welcher sich wegen der jüngst vorbehangenen Rentonter mit
den Frankosen / da er mit dem Pferdt auch gestürzet/ vnd sehr übel
auffbesunden/ist von dem Commandanten auf Straßburg auff einen
geschickten Trompeter / gar gern Herrn D. Hamerer Medicus ins
Lager zugelassen worden. Unsere Armee dörftie wol zu Oppenheim
über den Rhein zu gehen beordert werden / vmb den Frankosen so
sich auf Straßburg/Lothringen vnd dem Elsaß stark jenseits Rheins
hinunter ziehen/ eine Diversion zu machen / damit die Kaysrel. vnd
Allierte Armee ungehindert vor Mainz operieren möge. Inzwischen
weilen der Commandant zu Straßburg getreohet / Offenburg zu
bombardieren/ so ist auff gut befinden der Generalitet die Guarnison
dasselbsten in 700. stark gelassen worden / Stollhofen wird auch be-
sezt bleiben/ Ober-Kirch vnd andere Orth sollen durch die Württem-
bergische Rütschnß-Böcker defendiert vnd besetzt werden. Unsere
teutsche Böcker sogen anzu desertieren / vnd verlautet/ daß der
König in Frankreich zwey Regimenter teutscher in Straßburg auff
zurichten gesinnet.

Gedruckt vnd zu finden zweymahl in der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXIV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 11. Augusti.



N M verschinenen Samstag wurden an allhiesigem Thonau Ridl etwelche neu versertigte Stuck vnd Feuer-Merfer probiert / vnd allerdingz recht vnn und just hefunden / dahero solche gar ehst in Hungarn abgeschickt werden soßen / von dannen vmbständig so vil zuvernehmen / daß Ibro Durchl. der Marggraff Ludwig von Saaden den 27. passato in schöner Ordnung mit der Armee dem Seraskier entgegen gerucket / welcher aber auß erhalte ne Kundtschafft desz gählingen anmarches der Unserigen alsobalden den Rücken gewendet / vnd biß gegen Cruslayez gewichen / entzwischen hätte Herz General Feld-Marschall Graff Veterani 1500. teutscher Reutter sambt den Gabrianischen Regiment Croaten / wie auch vilen Hussaren / vnd 500. Pallfischen Heiducken nacher Griechisch-weissenburg abgeführt / vmb selbige Vestung wider all besorgent feindlichen Einfall bestermassen zuversichern / vnd die asldort gestandene Proviant-Wägen / vnd neu geworbene Recronten zur Haubt-Armee zubefördern / den 29. waren 2. Flüchtige vnn und hierunter ein Teutscher erst neulich zu besagtem Belgrad gefangener glücklichen angelangt / deren Aussag dahin gelauttet / daß die Türclische Macht sich gegen 40000. Mann erstrecke / vnd der Sultan sambt dem Groß-Pescier in der Nähe Sophia campiere / den 30. habe vor wolgedach-

Herr General Veterani mit denen Proviant-Wagen / auch ange-
merckten Recrouten / vnd 1500 Räzen bey der Armee widerumben
frisch vnd gesund eingetroffen / vnd in wahrsidem dahin Marsch
außer zwaher Deserteurs (so alles obige bestättigte) nichts rencon-
triert , wo entzwischen alle Päch an der Thonau mit gehügsamer
Macht besetzt / vnd den letzten Juli über 1000. Bauern über den Fluß
Morau geführt worden / welche vnter Bedeckung ainiger 100. Sol-
daten eine Schanz aussgeworfen / vnd dadurch verursacht / daß
Höchstgedacht Se. Durchl. innerhalb weing Stunden die aufge-
sonnene Pruggen zur Perfection bringen / vnd den Herrn Obristen
Strasser mit egleichen Battaglionen zu Bedeckung der übrigen unver-
züglich voran befördern können / dem sie den 4. hujus effectivē in
36 000. stark nachgefolt / vnd sich auff 3. ganze Wochen lang mit
vor Menschen vnd Pferdt durstigen Lebens-Mittlen verschen / zu
keinem andern Ende / dann den verzagten Feind aussuchen / vnd
daß zu Nissa aussgerichte vortressliche Magazin wo nicht zu emportie-
ren / wenigist in grund zurichten an dero erwünschten Progressen
vmb so vil weniger zu zweiflten / in deine die Türcken das Haasen-
Banier aussgesteckt / vnd das Heyl in denen Füssen suchen / ja wie die
letztere Gesangene referieren / an der Zahl vmb eztlich tausend bereits
abgenommen haben sollen / zumahlen die aussgebottene vnd mit ge-
walt zu diesem Feldzug Wendthige keine Zeit vnd Gelegenheit verab-
saumten / haussenweiz zu escapieren / vnd davon zulaussen / hingegen
verlauter / daß die Besatzung in Zuornick, vngearchter Herr Obrister
Gall mit 3000. Soldaten in Bosnien eingefallen / vnd den berühmb-
ten Glecken Magler (worinnen über 800. Häuser begriffen) erobert /
geblündert / vnd fast gänzlich in die Aschen gelegt / sich nach tapferer
Gegenwehr endlich den i. currentis aussleidentliche Accordspuncten
dem Feind ergeben müssen / welcher die in dem Bosniischen Territorio
gemachte diversion keineswegs beobachtet / sondern disem Platz Tag
vnd Nacht mit vnausshörlichen Sturmien / vnd zwar nicht ohne Ver-
lust einiger hundert der Seinigen verzweiflermassen zugesetzt / das
Gundulische Regiment ist laut vorgestrig erbrochener Nachricht vor
Großwaradein widerumb unverhindert angelanget / vnd sambt der
übrigen Miliz dergestalten fortlaßtig emploiert , daß der Garnison
alles

alles Außlauffen totaliter verbotten vnd abgeschnitten/ jedoch dörfste
der Commendant als ein spitzfindiger Kopf vnd alt gehesster Soldat
weilen er der Überlaufser Erzehlung nach/ anfleisch zwar nichts mehr/
jedoch an Mehl vnd Brodt/ so ihm die schölmische Unterhandler vnd
Teckelische Correspondenten in der Geheimn zugebracht / noch einen
zimblichen Vorrath bey handen / die Übergab auff etliche Wochen
verzögerten. In Oberhungarn vnd an denen Sibenbürgischen
Gränzen woslen sich vil neue Galgenvögel hervor thun/ welche auss
Mittel vnd Weeg gedencken / denen Deutschen in ihren glücklichen
Lauff zu hemmen/vnd dem saubern Teckely assistenz zu laisten / in Er-
wegung selbiger sich eine Zeithero mit frembden Federn / id est auf-
ländischen Wechsels-Geldtern empor geschwungen / solchen Unheyl
zu steuren hat Herz General Häusler dergleichen erwischte complices
zum todt verurtheilt/ vnd anderen ihres gleichen zum abscheulichen
Exempel auff die Straßen deren Viertlaupstecken lassen. Wohlneische
Zeitungen vom 21. dito enthalten / daß Thro Königl. Majestät
annoch immer beständig resolvirt wären/ mit dero nunmehr zu-
sam gebrachten städtlichen Armee ehster Tagen außzubrechen unter-
dessen hätten sie die vacierende Reichs-Schachmaister Stölle dem
Herrn Palation von Belsz einem ansehlichen vnd wolverdientem Sub-
jecto conseriert, vnd ausz Moscau doppelte confirmations-Brieff
empfangen / was gestalten den 25. 26. vnd 27. May unweit Precop
160000. Tartarn unversehens / vnd in grösster Zuri das Zarische La-
ger angefallen / unter dem Troß bey nahe 4000. nidergesäßlet / vnd
zimblich tieff eingetrungen / so aber von dem Fürsten Galliazin nach
hässligem Widerstand in Confusion vnd in die Flucht gebracht / auch
mitlist 3. Tägiger Verfolgung über 30000. sambr vilen Murken in
die Höll geschickt worden / worüber die Zarische Majestäten also-
balden einen vornehmen Minister ins Lager abgeordnet / die Völ-
cker mustern / vnd den Abgang mit frischer Mannschafft ersessen las-
sen / den 20. Juni hernach aber wäre eine gähling / vnd unzweiflich
mit fleiß angelegte Feuers-Brunst in der Residenz Statt Moseau
aufzukommen/ welche innerhalb 12. Stunden 6000. Häuser hinweck-
gesprengt / vnd der regierenden Herren Residenzen höchstgefährlich
ge-

gewesen/deren vngehindert die Verordnung ergangen / über die auff
denen Bainen begriffene 250000. Mann noch 100000. ins Felde zu
stellen/vnd zumahlen die Allianz mit J. K. Majestät vnd dero hohen
interessirten verbündlich geschlossen worden/die Unglaubige so lang
zuverfolgen / bis die Krymische / Precopisch-vnd andere gewaltige
Landschaften von dem Greul des Mahometismi völlig gesäubert/vnd
so gar die Türcken getrungen seyn/ihre völlige Macht an das schwarze
Meer zurück zu ziehen/vnd das innerste zu defendieren / dadurch
aber denen Kaisers genügsame Gelegenheit an die Hand zu geben/
in aller Kürze ganz Servien/Bosnien/Bulgarien/vnd Traciem dem
werthisten Christenthumb zu unterwerffen. Die Venetianische No-
vellen bringen wenig Denkwürdiges / ohne daß die Armeen in Le-
vanie vnd Dalmatia bereits vor 6. Wochen in guter Postur gestan-
den/eine wichtige Sach zu unternehmen/ deren Außhang man zu er-
warten hat/Interim wäre so leichtlich kein Geld-Mangel zubesorgen/
weilen noch ein vnd andere Familien in dem Venetianischen Stadio
sich hervor thäten/ mit denen gewöhnlichen 100000. Ducaten dem
Adl zugesellet zu werden / Im Römischen Reich so wohl zu Mainz
als Bonn bey beeden Churfürstl. Residenz-Stätten regnet es Biss
vnd Stoß genug/doch ist gewiß / daß die Belagerte wegen völlig
ruinierten Haubt-Fortifications-Werck sich in die Länge nicht halten
können/ob auch schon der Französische Marshall de Duras mit 20000
Mann in diversion zu machen aufgegangen / die Engeländisch vnd
Holländischen Flotten stehen vnuweit Brest/ vnd verhindern die Con-
junction der feindlichen Schiffe/vnd continuieret anbey/das selbe nit
allein die Franzosen mit Feuer in Porto anzugreissen gesonnen/sondern
das auch das Spanische Corpo in Katalonien die fremde Gäste mit
grossen Verlust aus dem Land vnd in die Flucht geschlagen.

ANNO 1689. Num. LXV.

Wassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 14. Augusti.



Dieser Tagen ist abermahl eine er-
gäbige Quantitet an neu verster-
tigten Women/Carcassen/Grana-
ten vnd allerhand Kuglen zu Schiff ge-
bracht / vnd nacher Griechischweissen-
burg abgeschickt worden / der von dan-
nen gestert arrivierte Currier hat mitge-
bracht daß Ihro Durchleucht der Marg-
graf Ludwig von Waaden den 3. hujus
bereits 8. starcke Meilweegs jenseyts der
Morav gestanden/vnd das feindliche Magazin zu erobern den Marche-
auff alle Weis beschleuniget / dahingegen der Seraskier seine Flucht
in möglichster Behändigkeit fortgesetzt/entzwischen hätten sich einige
hundert in selbiger Gegend wohnhaftte Räzen / vnd andere zum-
fechten taugliche Leuth freywilling zu denen Unserigen geschlagen/vnd
versichert / was massen ihnen noch etlich tausend eheist nachfolgen
wurden / im übrigen grasierte vnder der feindlichen Armee grosse
Zwirächtigkeit / niemand wolte einigen Mueth zu widerstehn ver-
spüren lassen/alltäglich nehme die Mannschaft ab/ in Summa das
völlige Corpo beliesse sich kümmerlich auff 30000. Mann / worunter
gleichwohlen nicht die Helfste zum schlagen dütig/ außer dessen ver-
ursache der Rebellische Bassa in Asien vnerhörte Confusion / vnd ver-
hindere den Herauß-Marche der in Hungarn destinierten Hülfss-
Truppen/massen er dann resolviert seß/eine wichtige Belagerung vor-
die

die Hand zu nehmen / vnd die Grandes hahin zu zwingen/ daß sie
mittelst Entsezung des lezigen Sultans die Regierung verändern/
vnd ihne wegen seines entleibten Vetteln des JeemsBalsä genugsame
Satisfaction geben sollen / wie vnd auff was Weis der Paß Zuornick
eigentlich übergangen/ ist dato nicht/ wol aber so vil eingeloffen/ daß
der Teckely bald diß bald jenseyts der Donau campiere, vnd die Be-
stzung Temiswar mit Volk vnd Proviant zuverstärken suche/dene
Herz General Heusler bestermassen beobachtet/ auch seinen Anschlag
zuvermichtten einige Plätz wol besetzt / die jüngster Tagen entdeckte
Conspiration etwelcher ehrvergessenen vnd treulosener Hungarn hät-
te leichtlich grosses Unheyl nach sich ziehen können/ dahero man ent-
schlossen noch eine genauere inquisition vorzulehren/ vnd die schuldig
Erfundene exemplarisch abzustraffen / zu dem Ende zu Eschau vnd
Eperies 4. Personnen zu verhaftt gezogen worden ; die Croatische
Partheyen machen mit widerholten Einfählen in dem Türkischen
Gebiet an den Bosnischen Gränzen guten Progreß/ ohne daß sich
der Feind getrauet in offnen Felde eines mit ihnen zu wagen / vnd
hörsste das versamblt vnd am Gebürg stehende Türkische Corpo auff
des Seraskiers verstandene Flucht bald was anders vornehmen/vnd
dem Herrn Banno die Gelegenheit geben/ einen considerablen Orth
mit würcklicher Belagerung zu infestieren / worzu er ohne diß eine
Zeithero vngemeine Anstalten gemacht/ ingleichen wirdet sich anjezo
der Besatzung in Canisa schließliches Vorhaben bald äussern müssen/
Herz Obrister Graff von Corbelli continuert die Bloccquade der
Vestung Grosswaradein mit allem nachtrücklichen Ernst / vnd gera-
thet fast täglich mit dem Feind in Action, der Gefangenen Außtag
nach crepierten vil auf der Garnison an contagiosen Siebern / vmb
willen auch einige Innwohner von der Übergab discurirt, habe solche
der Commandant jämmerlich nidersäbeln lassen/vnd allen jenen einen
sharpfen todt angetrohet/ welche sich untersangen wurden / davon
die geringste Meldung zu thun/das Schloß Feckedeator wirdet von
denen Unserigen trefflich verschanczt / vnd darauf dem Feind nicht
xinger Schade zugesügt/in Erwegung die Besatzungen in Gyula vnd
Zeno das Streissen gänzlich einstellen müssen / es verlautet zwar daß
400. Walachen zu dem Teckely gestossen/vnd es dadurch ein Ansehen

gewonnen / samb wolte der Hospodar die Türkische Parthey halten/
worwider er aber gegen der Kayserl. Generalitet durch eigens Ge-
schickten protestiert vnd vorgestellt / daß angemerckte 400. Mann
nur Herren-loß vnd vagierendes Gesind gewesen / so von ganz keiner
consideration, vnd denen Unserigen schlechten Abbruch thun kündte;
Sonsten ist der Hof-Cammer-Rath Tusio miglio beschäftiget / in der
Haupt-Statt Ofen zu Stulweissenburg/vnd in andern diese Feldzüge
hindurch sigreich eroberten Orthen mit Einrichtung der Cameralien
das Kayserl. Interesse bestermassen zubefördern ; Die Späniſche
Brieff confirmieren der Franzosen genommene Flucht aus Cattalo-
nien/denen die Reutterey nachgesetzt / vnd eine merckliche Anzahl ni-
derschessen / so bald die völlige Macht in 12. bis 15000. tapfern Sol-
daten bestehend angelanget seyn werde/volle man damit in des Fein-
des Land anrücken / vnd den erlittenen Schaden vilfältig revenchie-
ren/die Engeländisch vnd Holländischens floten hielten die fransſische
zu Brest gleichsam blagterter / vmb den Succurs vor den König
Jacob abzuwenden/vnd solang allda zu stehen/bis der Marschall von
Schonberg mit seiner untergebenen starken Armee in Orzland auf-
gestiegen/die Festung Londerry entsetzt/vnd selbiges Königreich zum
Gehorsam gebracht/interim wären vil vornehme Schottische Herrn
wegen gepflogener Correspondenz zu Verhaft kommen / auch zu
Paris etliche fest gesetzt worden / welche mit Außländern Brieff ge-
wechslet haben sollten/ in der Normandey bezeige sich ein gefährlicher
Auffstand/ dene zu sopianen ein Detachement in Dahn-Marche be-
griffen/der Franzosen Jorcht vnd Conſteration wegen des Fürsten von
Waldeck schon gegen 50000. Soldaten gewachsener Armee ist un-
beschreiblich/von der Belagerung Mainz aber so vil zu benachrichten/
daß Ithro Durchleucht von Lortringen von der Kayserl. Majestät
Ordre empfangen / das Werk zubeschleunigen / vnd die
Stadt nach geschossener Breche mit Sturm anzugreissen/ auch außer-
halb der Burgerschafft/vnd dero Angehörigen niemand zu perdonie-
ren/vnd dörſte vermutlich bei 13. oder 14. huius davor die Schärpe
gebraucht worden seyn.

Basel / vom 7. dito.

Seithero die Durasische Armee mit Artillerie vnd Infanterie über Rhein gangen / hat man zu Hünningen vnd hier mit heutigen Briesen so vil Nachricht/dass nachdem das von jenerseit Rheins herunter gangenes Detachement unterm Herrn General de Sereni ihnen vorgekommen / vnd sich in Bruchsall vnd selbige Gegend geworffen/ wäre die Armee vor Heydelberg gerucket / willens selbiges zu überrenmpeln vnd zuverbrennen / findete aber mehrere Resistenz als man sich eingebildet / indem die darinn ligende häftig heraus schiesseten/ vnd schon vil Vornehme erlegt / darunter Mons. de la Lande von einer falconet-Kugel / vnd der Obrist Leuthenant vom Regiment von Limosin von einem Doppelhacken geblichen seyn solle.

Mainstrohm / vom 8. dito.

Gestern Nachts seynd die Franzosen auf der Capelle an Mainz mit zimblichen Verlust durch die Bayrische Granatier vertrieben worden / vnd heut frühe gegen 3. Uhr hat der Herr Herzog von Lothringen auf seiner von 36. Stücken versertigten Batterie mit 24. das erstemahl die Statt zubeschissen angefangen/worauf auch die Franzosen schwässer als jemahls mit doppelter Ladung heraus geschossen/ vnd ist der Prinz von Savoyen in den Approachen mit einer Musketen Kugl gefährlich blessiert worden. So bald sonst den die Franzosen vor Heydlberg vernommen/das hr General Dünnewald vnd Thüngen mit 8000. commandierten in voller Freud vnd Courage auf sie anmarchierten/haben sie die Flucht genommen.

Passau / vom 17. Augusti.

Gestert nach vollendrem Hoch-Amte haben Ithro Hoch-Fürstl. Genaden unfer genädigster Herzsch vnter Begleitung viler Cavalier in dero Residenz verfüget / allwo Deroselben vnter einem Baldachim von Ithro Hochwürden vnd Hochgräf. Genaden von Attimis Thum-Dechonten / &c. im Namen eines gesambt Hochwürdigen Thum-Capits mit einer zierlichen Sermon die Regierung abgetreten / welche Hochgedacht Se. Hoch-Fürstl. Genaden mit einer sonderbaren Emphasi beantwortet / nachgehents die anwesende Cavalier vnd Bediente zu Ablegung des Glübbds gnädigst admittiert / worüber Hochgedacht Hochwürdiges Thum-Capitl neben eystlichen Stands-Personen herrlich tractiert / vnd mit einer exquisiten Music ergeset worden.

ANNO 1689. Num. LXVI.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 18. Augusti.



Die jüngster Tagen per Wasser allhier angelangte Französische aufgerissene Soldaten seynd am verlittenen Freitag widerumb abgeschifft/ vnd laut gestriger Nachricht bereits in der Gegend Osen gesehen worden/denen gar ehst noch mehr andere folgen solten/ sonst ist in Abwesenheit der Kayservnd Königl. Hoffätte wenig notables anzufügen / ohne daß die hinterblibene

Durchleuchtigste Jugend dem Allerhöchsten gedanckt sich in guten Stand der Gesundheit befindet / vnd mit allerhand Ergößlichkeiten die Zeit zurück leget. Am Mittwoch wurde die Bannisierung der Franzosen auf althiesiger Statt vnd Landschaft durch öffentlichen Trompeten-Schall de novo verrusst / vnd ihnen zum Abzug der schließliche Termin auf drey Tag bey vnaufzbleiblich schwärer Straff angesetzt/ auch solche denen jenigen getrohet / welche vorhatten sie Franzosen über bestimmte Zeit zubehörbergen / oder in anderweeg denenselbigen Unterschleiss zu geben / von Thro Durchleucht dem Marggraß Ludwig von Baaden erwartet Männlich mit sonderbahren Gemüts-Angst was neues zuvernehmen / gestalten seyt dero jenseyts der Morav gegen dem Feind angestellten Marche weder Currier/ noch einig andere Gewiheit eingetroffen / hingegen verlautet aus Ober-Hungarn / wie nemlich nach gleichstimiger Aussag

eigt-

estlicher ganz neulich gefangener Türcken von der Grosswaradeins-
schen Besatzung in dem zwis. hen Herrn Obristen Corbelli/ vnd da-
selbstigem Commendanten den 9. passato vorgangeneim scharffsen
Tressen ihrersehys über 150, sambt vilen der vornehmisten/ vnd Ober-
Ostieier das Leben eingebiete/ auch gegen 70. gefährliche Wunden
in die Festung gebracht/ vorbon nach vnd nach gleichfahls noch vil
crepiert haben/ vnd wäre diese unglückliche Action ihnen zu einem so
starken Herzschlag gedithe/ daß sie bald hernach/ als wolgedachter
Herr Graff mit 600. Pferden die Statt umbritten/ vnd außkundt-
schafter/ gleichsamz zusammen in einem Haasen-Walck verschlossen/
die aussere Schild-Wachten zurück gezogen/ die Pforten verschlossen/
vnd auß der so genannten Olossi Vorstatt/ oder Palanka ihre Weiber/
Kinder/ vnd bestes Vermögen in das Schloß gesichtet/ im übrigen
bestunde die völlige wehrhaftste Mannschafts etwann annoch in
3500. Mann/ welche dato an Brodt keinen mercklichen Abgang litte/
damit ihnen aber von denen vmbligenden Bauren nichts mehe hin-
ein gebracht/ vnd alle Correspondens gleichwie zu Canisa abgeschnit-
ten werden möge/ hat man sie auß denen Dörfern/ vnd Häusern hin-
weck geschafft/ vnd pro interim anderwärthgin verwiesen/ wo mithin
so vil zu melden/ daß den ersten hundt einige hundert Türcken von
Ghula vnd Teno/ nach dem sie vorherigen Tag schon anzusezen/ in
Verspühung aber der Unserigen eine forchtsamme Flucht simu-
liert/ gegen anbrechender Morgenröthe das Schloß Feckedeator
grimmiglich angefallen/ vnd den Sturm zum drittenmahl erneuert/
jdoch ein mehrers nicht gewürcket/ dann daß sie von dem capfern
Commendanten/ vil der Ihrigen todter hinterlassen/ auch mit grössten
Scharten und Schimpff den Rückweg ergreissen müssen; Auf Siben-
bürgen erzählen die leßtere Brief/ daß Herr General Heusler so wol
sein eigenes/ als des Herrn Barons de Pace Regiment unverzüglich
nacher Karansebes beordert/ allwo wohlgemelter Herr General mit
noch andern Truppen ihrer mit schmerzen erwarte/ vmb den Erzbogt
Teckely aufzusuchen/ vnd ins Garn zu bringen/ welcher sich mit seinen
theus ungläubig/ vnd theils scholmischen Anhang dem von denen
Unserigen jüngsthin überschribener massen freywillig quittierten
Glecken Orsava genähert/ vnd zumahlen solcher an der Donau gelegen/

zu schanzen angefangen/vmb endlich der Vestung Temiswar die vil-fältig vertröste Hütt beyzubringen / es dörste aber seine gesatte-re sol ut-ion bereits schon in ein La mi aufgesallen seyn / vnd zwar vmb so vil gewisser/in deme von Seyten Sibenbürgen dermahl einige Gefährlichkeit nit zubesorgen/ die Vestungen mit genuglämer Veltis-verschen/vnd noch zu besserer Versicherung z. andere Regim. dahin im Anzug begriffen seynd / die Walachen vnd Moldauer losen in ihren Gebürgen vnd Löchern wie die Toren/ vnd ist von ihnen alles Maus- vnd stock still/auf Croaten aber zu hören/daz 300. Mann von deme im Novischen Feld exponierten Quardien bis unter die Stueck der Türki-schen Vestung Jezerzki gestrafft / vnd von dannen eine Quantitet Wiech vnpershindert hinweck gebracht / den 7. currentis in der Nacht hätte ein gefangener Turk aufgesagt / welches ein zugleich ankom-mener Christlicher Kundtschaffer bestättiget/daz bey Kosoracz 1000. Machometaner/vnd 2000. Rägen angelanget/willens die Novisch- vnd Grinische Territorien zu infestieren/denen der neue Chahaia mit ei-ner namhaftesten Anzahl Janitzaren vnd Spachen zu succurieren sein Hayl an denen Unserigen zu versuchen / vnd principaliter den neulich in selbiger Gegent erlittenen Schaden nach allen möglichsten Kräften zu rechen gedacht / worüber Herr Graff von Dracoviz an statt des Herrn Bani (welcher Unmöglichkeit halber nicht erscheinen können) mit 600. außerlosnen Reuttern / vnd 800. Feuer-Röhren schleun-gist dahin aufgebrochen / vnd die übrige Croatische Macht in Er-wegung man nicht allerdings vergwist / ob der Feind solchem Spar-gamento nachleben / oder etwann nur eine Finte gebrauchen / vnd Dubiz, oder Costanoviz attacquieren möchte / zu allerseitig besserer Versicherung dergestalt in Postur gestellet / daß selbige auf der Tür-cken Annäherung/ so bald der erste Canon-Schuß zum Zaichen be-scheiden / denen vorauf marchierken innerhalb einer Stund leichtli-chen succurieren kan / der Allgütige Gott verleyhe ferer genädiges Gedeyen. Pohlische Schreiben enthalten kürzlich/daz Ihr Ed-nigl. Majestät den ersten passato in Gulkiew eingerosten / vnd ich von dannen ehst gegen Slucciov erheben werden / vmb dem Feld-Lager näher zu seyn / in welchem die Littauische Armee nach langwir-gig mühsamen Marche im 8000. wol montiert-vnd präffen Leuthen-be-

bestehent angelanget / eine Pohlnische Parthey habe kurz vorhero-
erlich 100. Tartarn / so einen grossen strich Landes libel verhörget/
vnd vil arme Schlaven gemacht / rencontrierte , die mehrste nider-
gesäblet / vnd ihnen die Beuthe völlig widerumben abgejagt / Inn-
halt eingelosener Advisen aus Moscau wären in selbiger Residenz-
Statt wegen glücklicher Progressen dess heurigen Feldzugs / vnd for-
derist dess neulich denen Unglaubigen bey Precop, angebrachten wohl
einfidlichen Straichs / vnd ab erhaltenen Forts vnterschiedliche
Freuden-Fest angestellet / vnd fast durch alle Gassen öffentlich exhib-
iert worden. Auf Rom wollen einige Ithro Päpstl. Heiligkeit tödt-
lichen Hintritt vergwissen/ deime doch als einer allzuschlimmen Zeitung
lein Glauben bey gemessen wird / von Venedig aber versauthet un-
term 6. diß / daß Herr General Provetitor Hieronymus Cornaro den
Durchleuchtigen Herzog Morosini glücklichen erraicht/ deime diser mit sonderlicher Freundschaft vnd Gemüths-Maigung empsangen/
worauf Se. Durchl. unverschens mit 11000. Mann in den Porto Le-
one unweith Athene eingellossen / alda aufgestigen / vnd nach hin-
terlegten 30. Meilen den berühmten Fort Carababa angegriffen/ auch
damit der Seraskier keine Hindernus machen können / andervärtig
hin 5000. Soldaten beordert / mit solch glücklichem Succes, daß sich
berührte Vestung ergeben haben solle / worvon die aigentliche Ge-
wissheit vnd mehrere Umbständ mit nächstem / indessen präparierte
sich Herr General Molino in Dalmatien zur Belagerung der Vestung
Narenta / zu welchem Ende ihme noch mehr Volk/vil Bomben vnd
andere nothwendige Ding zugeführt worden / die Morlachen re-
petierten ihre Einfahl in das Türkische mit grossem Glück/vnd mach-
ten dem Feind da vnd dort schädliche Diversiones. Auf dem Röm.
Reich/ Engel-Holl- vnnnd Frankreich folgen die Particularia bey
nächster Post.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahlin der Wochen/bey Georg Hößler/
Buchdruckern in Passau.

vnd so dann den Marsch gegen der Teys zu nemmen. Die
2000! Trulander welche der König Wilhelm zu Gross-
Britanien zu Hülff Ihro Kaiserlichen Majestät abgeschickt / seynd bereits vnder des Kaiserlichen Commissarit
Grafens Taff Direction in Schlesien arrivirt / selbstige
Stände aber nur dahin zihlen / wie dise desperate / vnd un-
disciplinirte Leuth auf dem Land chistens zu bringen /
vnd in das Königreich Ungarn über die Ablunck über-
bracht werden mögen.

Ein anders aus Wien / vom obigen dito.

Der Teckely ist willens gewesen / nach Eroberung No-
vigrad nach Orsowa zu gehen / weilen aber Herr General
Häusler disen Orth bereit demolirt gehabt / als wollten ei-
nige / daß er zur Türkischen Armee gegen Nissa gehen
werde / Brieff auf der Wallachen aber melden / er solle
sich mit den Tartarn / deren nach Retirierung der Mosco-
witter vil in Budziack ankommen / coniungieren / vnd in
Sibenbürgen einfallen wollen : Ingleichen thäten die
Türcken denen Wallachen grosse Oefferten / daß sie eben-
falls zu dem Teckely stossen / vnd gegen Sibenbürgen agie-
ren möchten / man glaubt aber nit / daß sie sich darzu ver-
stehen werden / bis sie sehen / wie es in der Bulgary ab-
lauffen werd / wiewolen allem Ansehen nach selbiger Fürst
nit gar wol auff die Kaiserliche Seiten inclinirt. Herr
Obrist Gall vnd Bannus Croatiae thun dem Erb-Feind
durch ihr Einfallen in Bosnien grossen Schaden / hingen-
gen höret man von dem General von Carlstatt vnd den
Seinigen nichts.

Auf

Auf Paris / vom 31. Julij.

Die geflüchtete Königin von Engeland hat den König versichern lassen / daß sie eine Verrätherin wider den Prinzen von Wallis entdeckt habe / welche der gefangene Herzog de la Force angesponnen / vorhabens / denselben heimlich zu entführen. Seine Feinde beschuldigen ihn ferner / daß er eine Partney für den Dauphin in verschiedenen Provinzen des Königreichs habe formieren helfen / welche die Armeen bereiten sollen / keiner Ordre des Königs / als die der Dauphin vnderschrieben / zu parieren / und daß über diß etliche von seinem Anhang ihnen vorgenommen / sich des Königs Person an S. Louys Tag / wann Er aus der Capell kommen würde / zu versichern.

Extract eines Schreibens aus Jaworow / vom 17. dito.

Von hier berichte / daß vergangene Wochen abermal ein frisch Proviant / vnd zwar in mercklicher Quantität in Caminteck eingesbracht. Unser Hof befindet sich anjego zu Jaworow / wie auch der Cron-Groß-Feld-Herr / nebst seinen Söhnen / welcher sich schon bey 8. Tag allhier aufz gehalten / bevorab bey jezt einlauffenden bösen Moskellen / vmb die Consilia Bellica zu continuiren : Unsere Armee steht auf einem Orte / und von ihrem Aufbruch noch nichts gewisses ; Ob auch Ihr Königlich Majestät selbst werden diesem Feldzug bewohnen / ist noch keine rechte Resolution. Melde hieben / daß vor etlichen Tagen ein Expresser aus dem Lager von Perecop allhier angelanget / mit Bericht / daß nach dem die Moscowitter selbigen Orths schon zimlich avanciret / so gar / daß sie an einem Orte den Graben mit Wagen aufgefüllt / vnd willens gewesen hinüber zu passiren. Worauff die Moscowitter dem Tartar Han ein solchen Schrecken einzajgen / daß er verursachet worden / die Extrema zu ergreissen / vnd Universalia auszuschicken / worinnen alles / was nur fechten könne / aufgebotten worden / dieses Inhalts / daß ein jedweder das Vaterland vnd Freyheit / welches alles nunmehr allem Menschlichen Ansehen nach / schon lang verloren / noch gleichsam zu guter Letzte defendieren möchte.

Nachdem nun diese Nachricht bey den Moscowitern eingelauffen / ist vader ihnen assobald eine grosse Furcht entstanden / daß sie sich schleunigst zu ruck gezogen / vnd dißen importanten Orth / welcher so

zu sagen allbereit in ihren Händen gewesen / niedlich verlassen. Als nun die Tartarn solche unvermuthete Veränderung gesessen / haben sie Ursach bekommen / ein Herz zu fassen / weshwegen sie die Moscos wittische Armee verfolget / solche in die größte Confusion gebracht / über 40000. Mann darnider gehauen / 14000. gefangen weggeschleppt / vnd 70. grosse Stück abgenommen / vil Pferde verloren / große Beuthe gemacht / in Summa ihr ganzer linker Flügel ist totaliter ruinirt. Von denen Tartarn ist auch ein zimlicher Haussen gehlichen / dann sie sehr dapffer attaquiret / vnd haben die Moscowiter zu tractiren zweymal zu dem Han geschickt / ehe er seine Deputierte zu ihnen gesandt / daß sie aber in die Tractaten mit einander eingetretten / vnd die Geissels vnder sich gegeben / das ist gewiß. Fürwahr es ist eine vnerhörte Sache / indem sie eine Armee von 400000. Mann / vnd eine Artillerie von 1000. Stücken mit sich geführet. Vorgestern kamen hingegen Briess an unsern Herren Groß-Feld-Herrn vom Gallicyn aus dem Moscowittischen Lager / welche sehr ambicieus gesetzet / vnd sehr hoffärtig stillisiret waren / auch in einiger Herren Gegenwart vor Thro Königlichen Majestät gelesen worden / ohngefehr ihres Bes haltens / also scharff verlautende :

Ich thue dir zu wissen / daß wir bisshero durch die Himmel gesegneten Waffen unserer grossen Monarchie / denen Tartarn ein nicht geringes Schröcken eingejagt / indem wir zu unterschieden malen selbige nicht allein mit grossem Verlust erlegen / sondern auch eine grosse Menge Gefangene mit uns führen / so haben wir auch so weit avancieret / den vesten Orth Perecop zu erobern / allein weiln der Feind rings vmbher durch Verbrennung des Grases den Unserigen die Flucht abgeschnitten / haben wir endlich den Orth verlassen / vnd zu rück gezogen.

Dieser Tagen kam ein Gesandter vom Tartarischen Han allhier an / welcher raisonable Fridens Conditiones mit sich bringet / Moscogen wird er Audienz haben. Ingleichen ist auch ein Lützischer / Moscowittischer / vnd einer vom Teckely ankommen / welcher Propositiones noch unbekannt.

Auf der Pfalz / vom 10. August.

Auff den annahenden Succurs der Allierten haben die Franzosen die Stadt Heidelberg so bald verlassen / vnd sich wider zu ruck gezogen / nach dem sie vil über 300. Soldaten bey diser Belägerung eingebüßt : diese vergangene Nacht haben sie bey Wiseloch gestranden / vnd in selber Gegend die noch übrig blibene Flecken vnd Odriffer abgebrannt : Der General Feld-Marschall Olinewald steht mit 6000. Pferden bey Bensheim / vnd ist willens zur Serenischen Armee zu stossen.

Auf dem Feld-Lager vor Maynz / vom 11. dito.

Es ist nicht zu beschreiben / wie die Franzosen alle Nacht mit Stücken vnd Musketen heraus canonieren / so / daß es nicht einen Augenblick still ist / des Tag aber wird nicht vil heraus hingegen aber von der Kaiserlichen grossen Batterie sehr stark hinein geschossen / wodurch bereits eine zimliche Bresche bey der Gau-Pforten gelegen worden. Gdster Morgen zwischen 6. vnd 7. Uhr thätten die Franzosen einen sehr starken Auffall auff die Chur-Bayrisch- vnd Sächsische Approschen / da es dann zu einer sehr scharffen Action kommen / vnd von den Unserigen vil tode bliben / vnd blesiert werden / vnder andern ist der Sächsische Oberst-Wachemeister Schweinitz mit 3. Kugeln in das Haupt geschossen / welcher endlich durch Ihre Excellenz General Graf Reuß secundireret / vnd also die Franzosen mit Verlust über 100. der ihrigen wider repousiert / bei welchem Tressen aber höchstbesagte Ihre Excellenz General Graf Reuß ebenfals / doch ohne Gefahr blesiert worden / desgleichen haben auch Ihre Hoch-Fürstl. Durchl. Herzog von Holstein / als Capitain vnder dem Chur-Sächsischen Küsserischen Regiment zu Fuß / vor etlich Tagen eine Blessur an das lincke Aug bekommen. Sonsten ist man im Werck begriffen / auff der Chur-Bayrisch- vnd Sächsischen Attaque eine gleichmäßige grosse Batterie wie die Kaiserliche von etlich vnd 30. halben Earthaunen zu versetzen / vnd also die Maynzische Schanz oder den S. Jacobs Berg mit aller Gewalt anzugreissen.

Auf Frankfurt / vom 16. dito.

In der Belägerung Maynz hat man die Zeit über mit Canonieren immer fortgefahren / so / daß die beyde Thürne an der Gau-Pfor-

ANNO 1689. Num. LXXV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 18. Augusti.



Nach dem Kayserl. Feld-Lager vnder Patokin kommt fernere Nachricht / was gestalten man nach vollendtem glücklichen Tressen also gleich veranstaltet / an Lebens-Mitteln vor Menschen vnd Vieh alle Nothwendigkeit zu Wasser vnd Land bezuschaffen / zu welchem Ende die schon zu Semendria in Bereitschafft gestandene Wägen / vnd was man von dergleichen noch sonst außzubringen gewüst / in Eyl außgebrochen / vnd denenselben zur Begleitung s. Waadische Compagnien / wie auch einig Croatische Mannschaft / sambt denen Castellischen Recrouten / vnd allen Heyducken auf gedachtsem Semendria vnd Griechischweissenburg zugestellt worden / noch den 4. hujus hättten Thro Durchleucht der Prinz Ludwig einen Hauptman mit 100. Palffischen Heyducken nacher Hasoan Bassa Palka beordert / an deren statt aber 300. andere im Abzug begriffen / so alldort allweg zur beständigen Besatzung verbleiben solten / den s. wäre ein General Quartiermeister mit unterschiedlichen commandierten aus gegangen / vmb die Strassen vnd Gelegenheit der Gegend Jagodin, vnd des Flusses Morav in Augenschein zu nehmen / wo entzwischen zween Rägen / so das Glück gehabt / in wehrendem Tumult zu Nissa aus ihrer Gefangenschaft zu entwischen / bey denen Unserigen eingetroffen / vnd erzehlet / wie das der Seraskier zu gemeltem Nissa

Nissa flüchtigen angelanget / vnd sich auf alle Weih beslossen / sein zersträhetes Kriegs-Heer widerumben zu versambeln / vnd mit Zuziehung der Teckelisch- und Bosnischen Völker / an welche er schleunige Ordre geschrieben / der Karyat nochmahlen zu erwarten / vnd ihnen Stand zu halten / ob nun gleich der Bezier zu Sophia anbefohlen / alle daselbst anlangende Flüchtige überzuhauen / vnd dadurch die übrige zur Armee zurück zu bringen / sehe doch die Westürzung unter denen Gemainen so groß / daß ein jedwederer suche zu escapieren / vnd zu denen Seinigen nacher Haß zu kommen / nebenhin stunde zu vernemmen / daß den 6. eine unglaubliche Menge der Heuschreken fast Leinen halben Tag lang über das Christliche Lager geflogen / deren Bedeutung Gott bekannt. Den 7. hätten alle Hungarische Husaren vnd Rägen den Marche wider die in der Nähe Crussaucz campierende feindliche Truppen angetreten / ingleichen ein Expresser / vnd zween in letzterer Schlacht gesangene Türken die Donau passierten / vnd den Herrn General Häusler auffluchen müssen / wie man glaublich darvor hältet / solle nicht allein selbiger / sonder auch die am Saustrohm stehende Miliz zur Haupt-Armee citiert seyn / indem höchstgedacht Seine Durchleucht nochmahlige Rundschafft erhalten / daß der Seraskier auffs neue 40. Stael / vnd vom Bezier Vertreibung bekommen / innerhalb wenig Tagen mit einem ergäbigen Corpo verstärkt vnd succuriert zu werden / dessen allen ungeachtet wäre man unsrerseits resolvirt gewest / den 8. gegen Jagodin fortzurücken / vnd die nechst daben an der Morav bereits angefangene vortreffliche Schanz zur Perfection zu bringen / vnd darauff nacher Nissa zu gehen / interim habe Herr Gener. Herbeville vntweit Orsova mit denen Seinigen sich niedergelassen / vnd entschlossen / so balden die von Belgrad vñ anderwertig her bestumbte Schiff zu Vipalanka arriviert seyn werden / den Feind anzugreissen / vnd die Festung Temisvar aller Hülffs- Hoffnung gänzlich zu berauben. Gestern erinnerte ein von widerholtem Griechischweissenburg angelangter / daß die Cavrianische Recruten nächtlicher Weil die Sau passiert / vnd ein feindliches Stättlein / Bellina genannt / überstigen / von der darin gelegenen Besatzung 60. Türken dem Pelial auffgeopfert / vil gesangen / vnd nebenzo. Pferden auch andere schöne Weich unverhindert davon gebracht / sonstien könnte

könnte man selbiger Enden von jenem Corpo / welches Zuornick zur
Übergab gezwungen / vnd nachmahlen aufs Forcht widerumben ver-
lassen / vnd das Schloß gesprenget / nicht das ringste mehr in Erfah-
rung bringen / solcheinach glauben / daß es durch Bosnien zur Tür-
kischen Haupt-Armata andertwerts schon gestossen / oder noch stossen
werde / eben angestert referierte ein vom Käyserl. Hof allhier durch
nacher Pohlen abgeschickter Currier / was gestalten den 11. dito 5000.
Franzosen sambt 250. mit Krancken / Verwundten / vnd der Bagage
beladenen Wägen / 4. Stücken / 2. Feuer-Mörser / Ober- vnd Under-
Gewöhr / auch fliegenden Fahnen / vnd klingendem Spil von Mainz
nacher Philippensburg abgezogen / deme man aber bis auff weitere ver-
läßlichere Gewissheit nach zur Zeit keinen Glauben behimesset. Von
Paris verlautet vnterm 26. Passato / daß dazumhalen der Herr Her-
zog von Chaulnes wie auch die H. Cardinalen Bonzi / Fürstenberg vnd
Bovillon mit grossem Gevolge von vornehmen Stands-Persohnen
vnd anderer Bedienten nacher Rom raißfertig gestanden / welche zu
Tolon eingeschiffet / vnd von 28. Galeren convoirt werden sollen /
der König selbst hätte / wie man sagt / fest gestellt / nacher Mez zu ge-
hen / vnd innerhalb 3. Monat nochis 100. Soldaten auff die Bain zu
bringen von der Pojotov vnd Guenne zu Verwahrung der Seeküsten
wider die Engel- vnd Holländer angestellter Miliz wären 15000.
Man eyslends abgesordert / vnd den Marschallen von Humiers zu ver-
stercken beordert worden / dahingegen continuert / daß die Spanische
Macht in denen Niderlanden den General Calvo von der Linie zu-
weichen genöthiget / folglich im Französischen Gebiet die Contribu-
tiones aufzuschreiben- vnd einzutreiben angefangen / auch in Ostenda
ein Französisch Schiff mit über 100000. f. glücklichen eingebracht /
außer dessen auch gewiß / daß nach ableiben des Vice Graffen von
Dundee welcher des Königs Jacobs Parthey gehalten / vnd anfänglich
den Schottischen Generälen Makay zur retierade gezwungen / des-
sen hinterblibene Völcker sobann im widerholten Tressen den Kür-
kern gezogen / vnd so vnglücklich gefoschten / daß etlich hundert Fran-
zosen sambt vielen vornehmen Officieren / ohne die Orländer auff den
Platz geblieben / Cölm / vom 11. dito.
Gestern hat man im Lager vor Bonn wegen Eroberung Mainz
auf

auf Stuck vnd Musketen stark geschossen / Thro Churfürst.
Durchl. von Brandenburg wollen nun bis zur Übergab Bonn / im
Lager bleiben. Von Namur hat man / daß der Marschall de Hu-
miers Königliche Ordre habe / dem Fürsten von Waldeck inner drey
Tagen eine Schlacht zu lissern / es koste auch was es wolle / worauf
er gesucht / die Sambre zu passieren / vnd weilen die Armeen sehr na-
he aneinander / als vörstte ehstens von einem Treffen zu hören seyn /
dass die Flotten aneinander gewesen / will nicht continuieren / son-
dern / daß der Marschall de Schomberg im Urland angelangt / alda
alles in Confusion seye / vnd der König Jacobus fast mit wüste / wo-
hin er sich salviren solle.

Frankfurt / vom 13. dito.

Gestern Mittags seynd Thro Majestät die Künigliche Braut
in Spanien unter Lösung der Stuck vnd im Gewöhr stehender Bur-
gerschafit hier angelangt / vmb / vero Reis weiter fortzusezen.
Sonsten seynd veracordierter massen die Franzosen vnd zwar noch
in 6000. stark / nebst etlich 100. Bagage Kärrnen vnd Wägen / ohne
die schwärre beladene Maulthier vnd unzahlbare Bagage Pferden mit
brennenden Lunden vnd Klingenden Spil / gestern von Mainz zum
Galgen Thor aufgezogen / vnd nach Landau convoyrt worden / nach
dem Abzug wurden folglich auf allen Pasteyen rings vmb die Stadt
die Kaiserliche Fahnen aufgestecket / vnd alle Posten wohl besetzt /
es ist zuverwundern / was seit wehrender Belägerung Alijter Seiten
an Trenschén vnd Batterien, vor grosse Arbeit beschehen. Der
Auszug wehrte vom Morgens 9. bis 3. Uhr Abends / wothen sich auch
vnterschiedliche Senssten vnd Schesen mit blesierten Officiern besun-
den.

Basel vom 11. Septemb.

Nachdem auch nunmehr so vil wir hieroben an dem Unterh-
Elsas / den zerstörten vnd verbrändten Margrassischaften Nachricht
haben / die völlige Durassische Armee nach gänglicher vnd erbärm-
licher Einäscherung Gengenbach / Offenburg / Oberkirch neben ver-
schidenen Bergschlössern / vnd aller Orthen wo selbige passiert / ver-
übter unmenschlicher Procedurn, von dem Gebürg vnd Kinzing-
thal abgezogen / hat selbige sich nun völlig zu Fort Lovys wider
übern Rhein begeben,

ANNO 1689. Num. LXVII.

Passauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 21. Augusti.



Nun sibet man täglich jene Franzosen/ welche nicht naturalisiert, vnd
angesessen / mit Männigliches
Vergnügen von hier abreisen / Thro
Excellenz Herr Graff Geörger als von
Thro Kaiserl. Majestät allergnädigst
verordneter geheimer Raths-Director
lassen sich die Staats-Sachen / vnd
publica sehr eyffrig angelegen seyn/ dero
zugeordnet die Hrn Graffen Sigmund
von Dietrichstein/ Hofkirchen/ Windischgrätz/ Mollard, Colloredo,
Collalto, Herberstein/ Türheimb / vnd Hasleweil alle würtlich ge-
heimbe Rath/ in Kriegs-Rath sizen vor / Herr General Graff von
Zhaun vnd Herz Baron Dorsch / bey der Hof-Cammer die Herren
Graffen Brandeis vnd Traun / kommt auch hierzu der Herz von
Sala/vnd ist zu wissen / das hochgedacht Seine Excell. Herz Graff
Geörger nach dem Durchleuchtigsten Erzherzog mit volliger Plen-
potenz ohne Beypflichtung anderer verliehen/ so gar die Macht habe
der Besatzung das Parola zu ertheilen. Gestert ware von der
Kaiserl. Arme auf Bulgarien zuvernehmen/ das selbige den 11. hujus
von Passaroviz widerumb aufgebrochen/ vnd wol proviantirter den
Marche so fort nacher Nissa continuirt, der Feind aber/ dessen völliges
Kriegs-Heer nach Aussag der Kundtschaffer sich gegen 50000.
Köpfe belieffe/ stunde allweeg aufsis, über 16. Meilweegs immerhin

stück weichend von denen Unserigen entfernet / vnd werde schwärlisch
eine Schlacht hazardieren / in Bosnien begunnet das Türkische Corpo-
seyt Erbberling Zuornick mercklich zu wachsen / vnd dörfste gar ver-
muthlich auch die Festung Sabacz angreissen / welches zubewillkommen
der Commandant Hr Malvezzi die Stuck auf die Wählle gepflanzt /
vnd einige hundert Bauren zu Verbesserung der Aussenwerck / vnd
Versertigung einiger Abschnitt vmb das Schloß angeordnet / von
denen Croatischen Gränzen ist verwichener Tagen diese fröliche
Nachricht eingeloffen / daß der tapffere Herz Graff von Herberstein
General zu Carlstatt innerhalb etlich Wechen hero in seinem vor-
genommenen weit vnd mühesammen Umbschwätz in denen herzlich
vnd fruchtbaren Landschaften Licca, vnd Corbavia fast alle Plätz vnd
Schlösser theils durch gütige Über gab / vnd theils mit sturmender
Hand Ithro Kayserl. Majestät glorwürdig vnd sigreich unterworffen /
worvon man die eigentliche Umbständ mit Begierde erwartet / Herz
Graff Butthiani verlanget noch einige Compagnien Fußgänger / vmb
die Bloccquade vor Canisa desto besser zuversichern / alldieweilen die
Türkische Partheyen fast täglich von dannen auszlauffen / vnd vom
Hunger getriebener bereits ein vnd andersmahl ganz verzweiflet hin-
vnd her durchgebrochen / vnd was wenigs an Lebens-Mitteln ein-
gebracht. Anderwärtige Zeitungen geben / daß der Marschall von
Schonberg sich von Ithro Königl. Majestät in Groß-Brittanien /
vnd den Parlament den 23. Julij beurlaubet / vnd mit 26000 Mann
in Oriland abzufahren Seglfertig gestanden / die Engeländisch-vnd
Holländischen Flotten 80. Vascellen stark ohne die übrige grosse
Anzahl Schiff in drei Suadronen abgetheilt hätten noch damalen
unweit Brest auff die Frangosen gebasset / die Spanisch vnd Hollän-
dische Armee zu Land aber den 10. effectivè in das Feindliche einbre-
chen / nicht weniger 5000 Lüttische Soldaten das Luxenburgische
infestieren sollen. Beschihet anbey auch Meldung / was gestalten
die Frangosen an einem Abend mit 12. Vascellen den Holländischen
importanten Fort Surinam in Ost-Indien attacquiert, vnd vom 6.
bis 12. May nicht allein 137 Bomben hinein geworffen / sondern auch
gegen 3000 Canon-Schuß darauf gethan / gleichwohlen unverrich-
ter Sachen vnd mit Verlust viler der Thriegen abzuweichen getrun-
gen

gen worden / laut gefriger Brieff hat die Brandenburgische Armee
den 10. Augusti die Churfürstl. Residenz-Stadt Bonn völlig einge-
schlossen / worauf man an der Circumvalations-Linie stark zu arbeiten
angesangen / vnd vil Stuck auf die andere Seyten geführt / 500.
Franzosen seynd auf Parthey aufgangen / welche sich verspattet / vnd
von denen Brandenburgern alles Fleises aufgesucht worden / ob
aber wahr / daß die belagerte kurz vorhero 14. schwär beladene Maul-
Esel vnder Convoy 200. Mann herauspracticiert / stehet dahin.

Heilbronn / vom 14. dito.

Nachdem die Franzosen mit Verlust bis 300. Mann von
Heidelberg abgezogen / seynd sie ganz unvermuther vor Bruchsal ge-
ruckt / selbiges Orth nach 3. Tägiger Belägerung erobert vnd alles
darinn gewesene nebst dem Commandanten nacher Philipsburg ge-
führt / haben darauff Bretheimb emportirt, desgleichen Knittlin-
gen samt ander mehr Orthen verbrandt / gehen nun anjezo gegen
Psorsheim vnd Durlach / deshwenigen die völlig alshier stehende Ca-
vallerie gegen dem Württembergischen nacher Baiingen an der Enze
amarchiert, also 3000. Mann Aufschuß stehen / vmb zu ihnen zu-
flossen und zusuchen / dem Feind den Pas zuverwehren / worzu auch
der Herr General Dünnwald mit 6000. Mann Succurs stündlich
erwartet wird / dann es sonst ein übles Aufsehen bekommen dörste.

Auf Francken / vom 18. dito.

Gestern spat kam leider Bericht / daß die Franzosen Durlach
auch eingenommen / vnd vil vmbligende Orth verbrandt. Iezo ge-
hen sie gegen Stuckgard / weilen aber Herz General Dünnwald ih-
nen nacheylet / als hoffet man nächstens ein bessers. Psorsheim ha-
ben sie ganz weckgebrandt / im Württembergischen ist alles aufge-
bottent / vnd der Herz Administrator mit der Cavallerie auch gegen
dem Feind gangen.

Auf dem Lager vor Mainz / den 16. dito.

Wir haben der Franzosen Werk nun zumblich ruinirt. Gestern
in aller frühe fielen sie unversehens auf aus die Sächsische / müsten
aber nach blutigen Gefecht unverrichter Sachen mit Hinterlassung
viler Todten sich retiriren. La Breteche soll 3. Stund von hie stehen /
mit einem Detachement, wann denen Überläuffern zu glauben /
seyen noch 6000. gesunde Soldaten in Mainz.

Aug.

Es seynb vor die Kaiserliche / Thür.-Bayrische / vnd die gute Pfalz sambt der Marggrafschaft lehr schlechte Zeitungen eingelos-
sen / wie nemblichen das Corpo unterin Herrn General Feld-Mar-
schallen Graffen von Sereni sich über den Neckar bis gegen Heilbronn
zurück gezogen / hierauf die Französische Armee unterin Marschall
Duc de Duras, seithero sie Haydelberg quittirt vnd darvor etliche 100.
Soldaten vnd vil vornehme Officiers sizen lassen / nach 2. Tägigen
Canoniren sich Bruchsall auf Discretion bemächtiget / darinn 1250.
Soldaten (darunter 700. allein vom Wellenbischen Regiment seyn)
zu Kriegs-Gefangenen gemacht / den Orth neben Bretten aufge-
plündert / in Brandt gesteckt / vmb dero vorgehabtes Dessen ohne
einigen Widerstand zu bewerckstelligen / den Marsch durch die Marg-
grafschaft genommen / vmb mit Graben / Mühlberg / Durlach /
Etlingen / Rastatt / Waaden / Stollhosen vnd Liechtenau gleichmä-
sig zuverfahren / alle disseits Rheinische Stätte in Aschen zulegen /
vnd zu Fort Lovys den Rhein zu repassieren / massen bereits das Com-
mis-Brot vor gedachte Armee zu Straßburg gebacken / vnd auf
dem Rhein nach gedachttem Fort Lovys zugeführt werden bestellt
seyn sollte. Es melben gutt aus der Unterm Marggrafschaft an-
kommende härtige Persohnen / daß sie die obige Stätte in voller
Flamme hinter sich gelassen / vnd die Guarnisonen vnd Innwohner
derselbigen wie auch zu Stollhosen der Franzosen nicht erwartet / son-
dern sich mit allem was sie mitnehmen können ins Gebürg salven.
Ein Detachament von gedachter Französischer Armee solle gegen Of-
fenburg vmb selbige Guarnison auch aufzuhaben / den Orth einzun-
sichern / vnd folglichen zu Straßburg über den Rhein zugehen
commandirt worden seyn / davon der Erfolg vnd die Particula-
ria dieser erschrecklichen Desolation vnd Verwüstung erwartet werden /
vnd nicht abzusehen ist / wie die Kaiserl. und Allijete zwischen dem
Rhein und dem Gebürg von Philippsburg bis Straßburg / wann
sie sich auch schon widerumb nähern solten / subsistieren / weniger
Winter-Quartier beziehen können.

ANNO 1689. Num. LXVIII.

Wassauerische Ordinari-

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.



Wienn vom 25. Augusti.



Mit verlittenen Sonntag hat ein Kurier von Rom leider die betrübt vnd traurige Zeitung mitgebracht / das Ihro Päpstl. Heiligkeit den 12. hujus das Zeitliche gesegnet / vnd den Weeg aller Welt gewandert / wessentwegen allhier Männlich äusserst bestürzt / vnd Ihro Emin. Herz Cardinal Kolloniz vorgestert per posta dahin abgereiset / dero des Herrn Cardinalen

Buonvisi Nunti Apostolici Emin. chifster Tagen nachzufolgen gedencken. Von der Kayserl. Haupt-Armee auf Bulgarien stunde so vil zuvernehmen / was gestalten Seine Durchleucht der Marggraß Ludwig von Baaden bereits den 6. zwey hundert Heyducken/vnd 60. Hussaren gegen Usserva ein gutes Berg-Schloß auf halben Weeg zwischen unsrem Feldlager vnd der Statt Nissa gelegen / mit nothwendigem Proviandt vorauf commandiert, vnd selbiges zubesezen abbefohlen / wo entzwischen versicherte Nachricht eingeloffen / das der Teckely seines angebornen Tapferkeit nach / die Unkonft des Herrn Generalen Heuslers nicht erwartet wossten / sondern sich als ein General Maus-Kopff in das vorige Razen-Nöß nacher Widin verkrochen / deme aber wolgedachter Herr Heusler auf dem Fuß verfolget habe / den 7. wäre Herr Zaki mit seinen untergebenen Hungarn vnd Hussaren wenigst tausend Pferdt stark gleichsahls nacher gemelten Usserva auf.

aussgebrochen/ vmb hantzen den Feindlichen Marche zu recogno-
scieren/ vnd wo möglich einige Gefangene einzubringen/ worvon der
eigenliche Zustand des feindlichen Corpo zu erforschen seyn möchte.
den 8. hätten Höchsterwehnt Seine Durchl. die zwo angelegte
Brückschangen am Flusß Morav in Augenschein genommen/ solche in ex-
wünschter perfection besunden / vnd darüberhin fest gestellet / bey
Culiz allwo der Flusß Morav in die Donau sich ergiesset / noch eine an-
dere Brücken zu bestellen / wie auch über 60. kleine Schiffe mit der
Armee auf Wagen fortfbringen zu lassen/ mittelst deren / wo es die
Noth erforderte/ oder zu guten Fortt gedeyhen könnte / eine Brücke
schleung anzulegen / vnd nach deme den 9. 10. vnd 11. alle Ding
außs bestie verordnet/ nicht weniger eßliche tausend Mann vnderm
Cominando des Herrn Graffen Gabriani zu Bedeckung des Sau-
Stromms (in dessen Gegend seit Eroberung Zuornick es nicht aller-
dings sicher geschinen) hinterlassen worden/ seye die Christliche Armata
den 12. würtlich fort passiert/in Hoffnung längst innerhalb 14. Tagen
bey Nissa einzutreffen/ vnd entwiders das daselbst vom Feind außge-
richte vortreffliche Magazin zu behaupten/ oder den Seraskier so fern
ihne ein Lust ankäme/ solches zu descendieren / zur öffentlichen Feld-
Schlacht zu vermögen/worzu unsere annoch frisch vnd gesunde Sol-
daten eine sonderbare Begierde erzeigen/sich Götlichen Bestands
vnd sigreichen successes getrostten. Man zweifelt ob der Feind Sabacz
angefallen/ weilen Herr Comendant Malvezzi die Vorstatt abge-
brennet/ die Aussenwerck in bessern Stand gebracht/ vnd sich bis auf
den letzten Mann zu wehren resolvirt. P. S. So gleich wirdet spar-
giert/ jedoch noch dato ohne genugsmes Fundament / daß Herr
General Heusler den Unglücks-Bogel Zeckely häßlich gezwungen/
einige hundert der Seinigen in die andere Welt befördert/ vnd grosse
Beuthen gemacht/Gott gebe die Continuation. Auf Wohlen erzeh-
len die vom 9. currentis an kommene Schreiben/ daß den 10. hernach
der Aufbruch Thro Königl. Majestät von Ziulkiew durch Sluccior
in das Feldlager würtlich bestellt gewest/ massen auch Hr Palatinus
von Reussen-Eron-Feldherr dazumahlen schon angelanget/ vnd nach
ihme von allen Senten vil Officier/ samt der ruckständigen Miliz er-
schinen/ vnd weilen auch die Artillerie mit allen Zugehörungen an-
kom-

kommen / als hätte längst den 11. oder 12. die General Mustierung /
vnd gleich hernach der Marche angehen sollen / die neulich überschri-
bene glückliche Rencontre mit denen Tartarn wirdet bestätigt / vnd
dene beygesfügert / daß nach Außtag der Gefangenen / welche Herr
Obrister Turculeck gen Hof geschickt / der große han von denen
Krimischen Gränzen widerumben gegen Budziack zu marchieren
willens / massen dann in selbiger Gegend vor vil tausend Menschen
provision gemacht wurde; Die Moscowitter erinderten ferers / daß
der Fürst Gallijczin nach erhaltener Victory die Barbaren aus dem
Land gejagt / vnd gar in Arbateck sich zu retiriren gezwungen / folglich
alle Flecken / Dörffer / vnd Schlosser bis ans schwarze Meer in grund
verhörgt / dazugegen die Tartarn das Gras weit vnd breit ruiniert,
dardurch der Reutterey die Subsistenz benommen / vnd ermelter
Generalissimus benötigt worden / von Precov an dem Fluß Niesker
zuweichen / vnd das Kriegs-Heer einige Tag lang aufzrasten zuläs-
sen / über diß habe der Han den Kieman Murza zum Fürsten Gallijczin
abgesertiget / vnd von demselbigen den Frieden anbegehrt / mit Vor-
stellung / wie nemblichen die Cron Pohlen gleichfahls hierin gewil-
liget / vnd würflichen stipulir / deim aber vngearchtet 2. mahlig be-
schchenen ansichens keine andere Antwort erfolget / dann das Se.
Durchleuchtigste Czaaren „ ohne außtrüllichen Consens vnd Einwil-
ligung ihrer hohen Alliirten den Frieden keines weegs eingehen kön-
nen / noch wolten / der Sultan Nuradin stunde wegen empfangener
Wunden in Lebens-Gefahr / vnd werde als selbst der beste Soldat
in der ganzen Tartarey von Männiglich sehr behauert. Lauth
lesterer Advisen auf Venedig vom 13. dits hette der Seraskier in
Morea zwar gegen 12000. Mann versambltet / worunter aber nicht
die Helfste zum Fechten tauglich / dahero Thro Durchl. der Herzog
Morosini den Hrn Generalen Cornaro mit 8000. Soldaten wider ihn
abgesertiget / mit der übrigen Armee aber gleichfahls per Wasser auff-
gebrochen / vmb ihr eine geraumbe Zeithero auffgesonnen / und reif-
fig überiegtes Dellein wider den Erbfeind nachtrücklich zu bewerk-
stelligen / interim wäre denen Maltesern von denen Algierinischen Cor-
saren ein anschlicher Raub in die Hände gefallen / vnd die Türkische
See-Macht bestehent in 19. Galeren von denen Dardanellen au-
laufa-

lauffen / worvon 4. gegen den schwarzen Meer den Cues nehmen /
vnd die übrige mit denen Constantiopolitanischen / vnd unterschied-
lichen Barbarischen Schiffen sich vereinbaren / nachgehents in den
Archipelagum abstossen / vnd die Inseln Scio Metellino, vnd andere
bestreichen solten / sonst grasherte in der Festung Scio zu Smirne,
Sfacchia, Rodi, vnd Milo die Seuche der Pestilenz auß häftigste /
dahero diese Dörfer von allen anderen banniert. Von neulich an-
gezogener Eroberung der Festung Carababa ist dermahlen alles still /
vnd schwärlich zuglauben / daß Höchstgedacht Ihro Durchl. der
Herzog vnd General Capitan Negroponte angreissen werde / in Er-
wegung die Türkēn sich daselbst bestermassen fürgesehen / vnd bis
auß 8000. Mann die Besatzung verstärcket / doch dörfste es einen an-
dern nicht minder importanten Platz gelten / deme der Feind am
sicheresten vermeinet / ein gewisser Bassa / so mit 1500. Pferdten aus
Asien nacher Adrianopol der Armee zu folgen beobebert worden / ha-
be mit all denen Seinigen den Rückweeg ergrissen / vnd zu dem re-
bellischen Giudick Bassa gestossen / dessen Corpo sich noch täglich ver-
mehre / vnd der Türkischen Regierung nicht geringe Alteration verur-
sache / in Dalmatien vermaulde Herz General Proveditor Molino al-
les zu einer denkwürdigen attacque, solche desto thender vor die
Hand zunemmen / habe er alle erforderente Nothwendigkeiten zu
Schiff bringen / vnd der Land-Miliz bedeuten lassen / sich jederzeit
parat zu halten. Gestert hatte man althier verlässliche Nachricht /
daß die Käyser- vnd Königl. Majestäten den 16. zu Neuburg an der
Donau. unter Lösung des schwären Geschüzes glücklichen angelan-
get / allwo nummehr die Spontalier zwischen Ihro Königl. Majestät
in Hispanien vnd dero Durchleuchtigsten Brauth vnzweiflich schon
vollzogen seyn werden.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georg. Höller /
Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXIX.

Fassauerische Ordinarii- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 28. Augusti.



Se Abreiss Ihro Emin. bes. Herrn Cardinalen Buonvisi von hier durch Tyrol nacher Rom bleibet wegen Abgang der benöthigten Wägen / so mit der Kayser- vnd Königl. Hoststatt ins Reich gangen / bis auf den 10. nächst eingehenden Monaths September verschoben / den 25. ditz aber hätten die Heiraths-Ceremonien zwischen Ihro Königl. Majestät in Hispanien/vnd der Durchleuchtigsten Princessin zu Neuburg vollzogen werden sollen / alwo vmb solche Zeit Herz Graff von Mannsfeldt lauth seiner vom 29. passato aus London gegebener Nachricht gleichfahls einzutressen verhofft; Von der Kayserl. Haubt-Armeen auf Bulgarien ist bis dato nichts verlässliches eingelassen / außer daß Ihro Durchleucht der Marggraff Ludwig von Baaden die neuverfertigte zweo Bruck-Schanzen an den Fluß Morav mittelst einer ergäbigen Besatzung wider allen feindlichen Ansahl bestermassen versichert / vnd vnlängster Tagen noch etliche schwäre Stuck vnd Feuerwercker von Griechischweissenburg abfordern lassen / auf welchem so vil erheslet/ daß Sie neben der Statt Missa noch einen andern wichtigen Platz zu emportieren / vnd sich in selbigem edlen Landschaften fest zu setzen gedacht / wiewohlen andere der Meinung / ob wurde man bis Orths schwärlich den Zweck erreichen können / an-

gesehen der Serakier denen Unserigen die Auffenthaltung zubehören / alles nach sich ruiniert / vnd abermahlten gegen 6000. Rennter von seinen Corpo an die Bosnische Gränzen detechiert, welche sich mit derjenigen Mannschaft so den Paß zuornick hinweck genommen / unverzüglich conjugieren / vnd über die Sau in Schlawonien einfallen solten / wessenthalber Höchstgedacht Seine Durchleuchtigkeit getrungen wären / nicht allein solchem Unheyl zu steuren / sondern auch den Fürstenthumb Sibenbürgen näher zu leyn / die völlige Macht widerumben nacher Semendria zurück zu ziehen / forderist weilen von unterschiedlichen Orthen glaubwürdige Kuriatschafft obhanden / daß der Tartar-Kam mit vil tausend der Seinigen gegen Budziack avanziert, vnd betrohlche Minen machen sollte Sibenbürgen eheist heimzusuchen / von welch allein der Aufgang zu erwarten / Den Herrn Generalen Heußler habe zu Caranzebes eine schwäre Unpaßlichkeit angestossen / worauf er sich in einer Sänsken nacher Hormannstatt tragen: vnd dahin einen berühmbten Medicum von Clausenburg berussen lassen / vnderdessen stunde Herz Graff von Herbeville mit 2000. Teutschchen zu Pferdt/ auch so vil Hussaren vnd Sicclern (welche ihme von dem Fürsten in Sibenbürgen zugegeben worden) bey Eysenthor / vnd erwarte des Heußlerischen Tragonner-Regiments/ vmb so wohl die von dem Teckely vnd seinen Adharenten suchende Eutsek- und Proviantierung der eusserist betrangten Festung Temiswar zu hinterreiben/ als auch die übrige Türckische Derther Grosswaradeins/ Gyula/ vnd Jeno zur Extremitet zu bringen. Vorgestert erhielte man Schreiben über Grätz/ Kraft deren die Croatische Miliz in der Nähe Moschoviz campiere/ von dannen selbige allen in verwichenen Feldzügen eroberten Pläzen leichtlich bayspringen kan / sahls deren ein oder anderer/ wie es das Ansehen gewinnet / angefallen werden sollte / entzwischen ruckten die Partheyen täglich auf einander herhaftiglich los/ vnd werde zu beeden Theilen / jedoch noch unzhero dem Allerhöchsten gedancet / mit allweeg besseren Glück vnd Fortl der Unserigen tapfer gesucht / wie auch vil Wicherbeuthet/ welches denen Croathen darumben tresslich zu statten komme / indem sie ansonsten wegen der eingerissenen Seuche hieran ein merclicher

Abgang sich bezeigen würde / die Besatzung aus Canisa continuere noch so fort gegen dem Steyrischen Gebiet aufzulaufen / massen dann fast kein Tag passiere / in welchem nicht einige Türcken denen Bloccquierenden in die Hände gerathen / von denen ins gesamt zuvernehmen stehet / daß nunmehr das Magazin völlig aufgezehret / vnd so gar denen Officieren nichts mehr übrig verbliben / dahero des commandierenden Bassa trostreiche Einsprechungen von dem so sehr erwünschten Succurs bey denen hungerigen Soldaten nichts mehr versangen wolten / sondern er sich aller eheist gezwungenster Noth werde zur Übergab bequemen / vnd vergnügt leben müssen / so fern man ihm gleich denen Stuelweissenburgern / Erlauern / vnd Sigethern einen gnädigen Accord / vnd Aufzug bewilliget / so gleich bey heutiger Post verlauthet / daß die Unserige aus erst besagter Guarnison zu Canisa auff einmahl 55. Mann gefangen / vnd mithin gute Hoffnung bekommen / diese herzliche Festung gar bald in der Kaiserl. Majestät Gewalt vnd Bodtmäßigkeit zu sehen ; Auf dem Röm. Reich laussen die Zeitungen keineswegs favorabil / die Schuld wirdet alleinig deme beygemessen / daß die hohe Alliierte am oberen Rhein-Stromm wegen Mangel der Lebens-Mittel / vnd Fourage nach Wunsch nicht operieren können / dahingegen man an Eroberung beeder Churfürstl. Residenz-Stätte Mainz vnd Bonn keinen Zweifel zu schöpfen / Der Holländische General Fürst von Waldeck hätte mit seiner starken Armee den Fluß Sanbre würellich schon passiert / und sich bis auf eine Meilwechs dergestalt an dem Feind gelagert / daß die Partheyen einander allweeg in dem Harmb ligen / vnd chister Tagen von einem vorgangenen Haupt-Treffen zu hören seyn dörste / ein gleiches wäre zwischen denen gewaltigen Flotten zuvermuthen / worneben vor gewiß verlautet / daß Ihro Majestät der neue König in Engeland durch einen Abgesandten denen Schweizerischen Cantonen den Krieg solenniter ankünden zu lassen resolvirt / dasfern sie sich nicht vor Ihro Kaiserl. Majestät vnd das gesamt Röm. Reich wider Frankreich ohne ferrern Aufschub erklären wolten.

Struttgarte den 24. Augusti.

Die betrübte vnd schlechte Zeitungen auf den Marggräffschäften continuieren annoch / wie nemlich die Fürstl. Marggräfl. Residenz - Statt vnd Schloß Durlach neben Etlingen auch verbrennet worden. Die Fürstl. Residenz vnd Statt Baaden wehre aber annoch des Brandts bis auff Zurückkunft des Curriers / welchen die verwittigte Frau Margräffin deswegen an dero Herrn Bruder den Herrn Cardinal von Fürstenberg nach Pariz abgeschickt / verschonet. An Demolierung Stollhöfzen vnd dero von unseren Allierten am Rhein gemachten Redouten arbeiten täglich 3000. Bauren neben den Soldaten / die Durassische Armee steht annoch bey Rastadt / dahin das Commis derselben von Straßburg auf dem Rhein zugeführt wird / vnd weiß man noch eigentlich nicht / wann selbige den Rhein repassieren solle / welches vermutlich / so lang sie disseys subsistieren kan / vnd bis alles consumiert ; auch die Demolition Stollhöfzen vollzogen / nicht geschehen dörste. Offenburg soll von Straßburg auf mit etlich hundert zu Fuß vnd Pferdt bis auff fernere Ordre besetzt / schon zimblich fortificiert, in guter defension, vnd darinn vil von unserm Gewehr / Munition vnd Schans - Zeug gesunden worden seyn / ob es aber die Franzosen zubehaubten / oder bey Annäherung unserer Armee auch schleissen vnd verbrennen werden / siehet zu erwarten. Wann / was die gemeine sage ist / erfüllt wird / so sollen von Philippensburg bis Hüningen auff diser Seythe Rheins keine Statt noch Ort mit Mauren mehr umbgeben / sondern bloß die Dorfschaften vom Feuer verschonet vnd stehen bleiben. Nach Straßburg seynd vor drey Tagen widerumben bey 800. her in Durlach / Bretten / Staffort vnd anderen Orthen gelegenen Guarnisonen als Kriegs - Gefangene / vnd darunter vil Land - Ausschuss weggeführt vnd eingebracht worden / so daß nunmehr alda vnd zu Hagenau die Thürne vnd Klöster zimblich von unsern Gefangenen angefüllt seyn sollen.

Gedruckt vnd zu finden zweymahl in der Woehen / bey Georg Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXX.

Nassauerische Ordinari=

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 1. September



Hrs. Kayserl. Majestät haben
des Herrn Adam Andre von
Liechtenstein Fürstl. Gnaden ey-
leuds zu sich beruffen lassen/ welche dann
am jüngsteu Samstag per posta von
hier aufgebrochen/vnd wie man darvor
halter in Ambassata nacher Rom gehen
sollen/ vmb daselbst bey gegenwertigen
Conjuncturen das Kayserl. Interesse
zubebachten / von dannen vnderm

13. passato folgende Formalien zuvernehmen / daß nach deme Thro
Päbstl. Heiligkeit 78. Jahr vnd 3. Monath ihres Alters erfülltet/
12. Jahr/10. Monath vnd 22. Tag zu allen Zeiten höchstöblisch vnd
denckwürdigist regiert/ die letztere 55. Tag aber eine schwäre Unbäß-
lichkeit erlitten/vnd Freytags den 12. ejussdem die antringende Todts-
Gefahr verspühret / hätten Sie beywesend Thro Emin. des Herrn
Cardinalen Colloredo, vnd dreyer Ordens-Generalen P. Slavata, vnd
anderer Exemplarischer Religiosen dises Zeitliche vmb das ewig glück-
seelige Leben vertauscht / welches alsogleich Thro Emin. Herz
Cardinal Cibo dem Ober-Cammerling Thro Emin. dem Herrn Car-
dinalen Altieri hinterbracht/worüber dise die Clericos, Prälaten/vnd
Officier der Cammer citiert, vnd sich mit denenselbigen nacher dem
Quirinal erhoben/ alda wie gewöhnlich den Leichnam recognosiert,
vnd nach ein vnnnd anderer erfüllten formalitet in dem Apostolischen

Pa-

Palatio possession genommen/ folgends aber vnter Begleitung der
Päbstl. Quardi vnd einer vnzahlbaren Menge Volks nacher Haß
gekehret / weches sich auf daß mit der Traur-Glocken gegebene
Zeichen im Campidoglio versamblt / vnterdesten auf Beselch des
Röm. Raths zum Zeichen der Freyheit die Kercker eröffnet / vnd
gleichsam Augenblicklich in der ganzen Statt eine allgemeine Ver-
wirrung/ vnd nichts dann heulen / lamentieren vnd Weheklagen
forderist der Armen vmb ihren fromb vnd heiligsten Vatter verspüh-
ret worden. Der Spanische Bodtschaster Herr Cogoliudo habe
vmb in publico zuerscheinen/ zu sein vnd der Seinigen Sicherheit von
dem Herrn Vice-Re zu Neapol vnverzüglich drey Compagnien
Soldaten erforderet / im übrigen seye Verordnung bescheinhen / die
Leich den 14. von der Paolinischen Capell in die Haubt-Kirchen St.
Petri solennissime zu überbringen / drey Tag alldort aufgesetzter
stehen zu lassen/ vnd denen so genannten Novenal Exequien den An-
fang zu machen / damit den 25. die Herren Cardinalen (deren schoit
daizahl 27. gegenwärtig gewest) sich ins Conclave verschliessen kön-
nen / außer dessen verlautet / daß Seine in Gott ruhende Päbstl.
Heiligkeit ihrem Nachfolger über 15. Millionen Kronen zur freyen
disposition hinterlassen/ ohne daß die Apostolische Cangley einzurich-
ten/die Legationen zu mutieren/ verschidene Nuntiaturen zu erfüllen/
vnd der grösse Theil der Regierungs-vnd Staats-Chargen , wie
auch 11. Cardinal-Stell zu versezen / so alles noch ein considerable
Sumam richtiger Ertragnuß aufmacht. Die auf Bulgarien vom 14.
eingelostene letstere Schreiben melden von keiner Zurückkehr der
Kaiserk. Armee/ sondern daß Ithro Durchl. der Marggraff Ludwig
von Baaden vngearchtet des von dem Feind ruiniert: vnd verhackten
Weegs den Weeg nacher Nissa continuieren / in Hoffnung längst
den 16. oder 17. das schöne Königsfeld zu erreichen/ auf welchem vor
dism zwischen denen Christen vnd Türcken eine häftige Feld-
Schlacht vorgegangen/ ob nun der flüchtige Feind die andere Morav
repassieren/ vnd zu Erhaltung des aufgerichteten Magazins sich zur
Bataille einlassen werde/ will niemand so leichtlich beglauben/ interim
dienet zur consolation, daß die Türcken vor der Festung Sabaz den
Kürzern gezogen/ vnd auf Dorcht der dahin im Anzug begriffenen

Succurs-Völcker sich ohne Verweilung in Bosnien retirirt, vnd so
gar den Pasz Zuornick widerumben verlassen / selbigem aber den
serrern Lust über die Sau in Schlawonien einzufallen gänzlich zube-
nehmen / hätten jenseyts bey nahe 6000. Mann / theils von dem
Caverianischen Regiment / mit Zueziehung der bewehrten Lands-
Inwohner vnd Räzen dergestalt vnd fortlässigen posto gefast / daß
man hierwegen aller Sorg befreyet vnd entübriget leben könne / da-
hingegen das Croatische Corpo je mehr vnd mehr gegen dem Türki-
schen Gebiet avanziere, auch mit Stücken vnd allen Nothwendig-
keiten überflüssig versehener eine wichtige Belagerung intentiere.
Inhalt: Pohlnischer Zeitungen von 16. deto haben Thro Königl.
Majestät des Tartarischen Gesandten vorgelegtes Friedens-Project,
vnd eingeschlissene grosse Offerten keineswegs in Obacht gezogen/
sondern ihm mit lährer Antwort abgesertiget / durch den Mosco-
wittischen Deputierten aber denen Czaaren ihre beständig gefasste
Resolution / nemblich den Krieg mit allem Eyser wider die Barbaren
fortzusezen / verkündiget / vnd selbige nachtrücklichen ernahnet / der
bereits geschlossenen Allianz redlich beyzupflichten vnd sich mittelst
Göttlicher assistenz erfreulichen Aufgangs zugetrostet. Interim
wurde auf Moscow confirmiert, wie daß selbige Völcker nach ihrem
verbrachten mühesamen Feldzug zwar in die Quartier gegangen / je-
doch nur so lang zuverharren haben solten / bis sie sich wiederumb in
etwas erholtet / vnd die abgängige Mannschaft völlig ersezt seye / zu
dem Ende vnglaubliche Præparatorien zum neuen Feldzug obhanden.
Aus Venedig kommt vom 20. Augusti nächsthin / was gestalten der
Durchleuchtige Herzog Morosini sich jederzeit angestelllet / die Bela-
gerung der Negroponte zu repetieren / welcher Ursach halber der
Seraskier seine beste Miliz hinein geworffen / vnd die Besatzung ad
10000. Köpf verstercket / Höchstgedacht Seine Durchleuchtigkeit
aber hätten unversehens die berühmte reiche Handels-Stadt Napoli
di Malvasia zu Wasser vnd Land angefallen / vnd damit selbiger kein
Succurs zukommen möge / dem Golfo von Negroponte so wol mit
einigen Kriegs-Schiffen verspehren / als auch vil andere wider er-
melten Seraskier auflauffen lassen / ja man habe durch eine vnlängster
Zagen arrivierte Felluca verstanden / daß sich gedachte Vestung be-
reits

reits auf gewisse favorable Bedingnussen ergeben wöllen / vnd zu dem
Ende einen weissen Fahnen aufgesteckt / welche aber Herr General-
Capitan anderer gestalt nicht als auf discretion anzunehmen ge-
sonnen / wolwissend / daß denen Turcken unmöglich / mit einiger Hülff
bezzuspringen / wie dann auch die Belagerte in Mangel des süssen
Wassers nicht länger subsistieren könnten / wann nun dieser vortreff-
liche Plagerobert / woran keineswegs zu zweifßen / so dann liget das
ganze Königreich Morea vnder des h. Marci Bodtmäßigkeit / vnd
darf sich kein Schif blicken lassen / nacher Candia vnd Canea abzusegle /
daß in Dalmatia stehende Corpo werde muthmäßig vor Narenta
schon angelanget seyn / welcher Orth denen Christlichen Waffen unzt
dato nicht ringe hinternus gebracht / vnd der Morlachen Progres-
sen mercklichen gehemmet. Schließlich verlauthet auf denen Spa-
nischen Niderlanden / daß sich Herr Guyernator mit dem Prinzen
Vaudemont würtlich conjungiert / vnnb 25000. Soldaten beysam-
men habe / der ainzigsten Intention wider die Franzosen à parte zu agie-
ren / die Holländische Macht unterm Commando des Fürsten von
Waldeck rücke immer näher an den Marschall von Humiers / vnnb
suche / disen zur Schlacht zu obligieren / der aber hierzu schlechten
Apetit bezage / wiewohlen er ainige Hülffs Völker von denen See-
Küsten bekommen / so scheine aus allen Wimständen / daß die Kron
Dennemarek thals ihrer Miliz zu reducieren / vnnb thals anderen
vmbs Geldt zu überlassen gedeneke / was aber Thro Königl. Majest.
in Schweden mit der ihrigen noch aigentlich tentieren werde / steht
zu erwartten / die Belagerung beeder Stätte Mainz vnd Bonn con-
tinueret noch mit solchen Eysser / daß beedeseyts vil tapffere Leuth
von Officieren vnnb Gemeinen den Graben füllen / jedoch dörste
man vmb so vil gewisser die ehste emportierung verhoffen / in deme
der Feind bereits alle äussere Werk verlohren / vnd sich mit Abschnit-
ten bearbeiten müste.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahlin der Wochen / bey Georg Höller /
Buchdruckern in Passau,

ANNO 1689. Num. LXXI.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 4. September



Die letztere Nachricht von der
Kayserl. Hoffstatt gibt so vil / daß
nach deme Herrz Gräff von Mans-
feld den 24. passato zu Neuburg glück-
lichen angelanget / vnd Thro Durchl.
der Neuburgische Prinz Alexander
Coadjutor zu Augspurg bey denen Wol-
chten ürdigen H. H. P. P. der Gesellschaft
Jesu den 28. seine Primitias gehalten /
selbige darauff spatten Abends die Co-
pulation verrichtet / im übrigen wäre alles in prächtigster Gala mit
Jubel vnd Freud vollzogen / auf dem ich wären Geschütz / vnd von der
in Gewehr gestandenen Burgerschafft östernalige Salven geschossen /
alle Bassen der Statt illuminiert, die Fenster mit sinnreichen Bild-
nüssen vnd Lob-Schriften geziert / vnd bey Hof kostbarlich tractiert
worden / worbei sonderbahr denckwürdig / daß neben denen Kayser-
vnd Königl. Majestäten 12. Herzogl. vnd Fürsl. Persohnen zur
Tafel gesessen / den 31. ejusdem hätte die Königl. Braut von dannen
würcklich schon abreisen / vnd den Weeg vnder starker Convoy zu
Land bis Rotterdamb in Holland nehmen sollen / allivo 16. Kriegs-
Schiff fertig ligen / Thro Majestät so fort durch Engeland in Spanien
zubegleiten / die Kayserl. Majestäten werden sich nunmehr vnzweif-
lich in der freyen Reichs Statt Augspurg einfinden / in welcher man
vor die 7. Durchleuchtigste Churfürsten die Quartier bestellt / vnd
dörss-

hörsste ehst alda eine solche Anzahl Potentaten erscheinen / daß dise
wiewohl grosse Statt kaum genugsambe Rümer vnd Logimenter
wirdet verleyhen können ; Von der Kayserl. Haubt-Armee auß
Bulgarien ist nichts anders zu hören/ dann daß selbige den Marche in
möglichster Eylfertigkeit gegen Nissa fortseze/ allwo sich der Feind in
Postur stelle/ der Unserigen zu erwarten/ vnd den heutigen Feldzug
mittelst einer Schlacht ein Ende zu machen/ so die Kayserl. mit vner-
schrockenem Gemüth von Herzen wünschen/ dann wirdet auffs neue
confirmirt, daß die Türken von Sabaz gewichen/ hingegen 4. Meil
von danien bey Ratzan versucht / eine Pruck über die Sau zuschla-
gen/ so ihnen aber wegen bereits geschehener guter Gegenverfassun-
gen unmöglich fallen wurde/ gestalten sich dann vorgestreig eingelos-
senen Bericht nach bey Belgrad ein Corpo von Teuts. Hungarn vnd
Räzen gegen 20000. Mann stark würcklich zusamb geschlagen/wel-
che bastant genug / allen feindlichen Einsahl zu widerstehen / vnd
Ihro Durchleucht dem Margraff Ludwig von Baaden zu dero
Progressen beförderlich zu seyn ; Von der Croatischen Miliz wären
bey 2000. der besten Reutter in des Feindliche einbrochen/ vnd in
etlichen Tagen nicht widerumben zurück gekehret / dahero zu muth-
massen/ daß ihnen fügliche Gelegenheit zugestossen/ selbiger Enden
mit Blindern/Sengen vnd Brennen grossen Schaden zu thun / vnd
den Bassa von Bosnien von denen Kayserl. Conquesten hinweck zu
ziehen/ Herr Obrister Wachtmester Bisterzki habe mit denen Seini-
gen durch die Gärten biß an die Porten der Vestung Canisa gerucket/
vnd sich mit denen stark aufgesallenen Türken tapffer herumb ge-
schlagen/seye entlich in die Flucht gebracht / vnd ob man schon mit
Stücken häftig heraus gedonnert/ nichts destoweniger die noch üb-
rige Früchte gänzlich ruinirt, vnd durchs Feuer in die Luft geschickt/
also zwar daß die Übergab nun ehst zuvermuthen. Auf dem Röm.
Reich verlautet / daß zu Ersezung der vor Mainz zeitwehrender
Belagerung geblibener Mannschaft einige tausend Hössisch- vnd an-
dere Völker in vollen Anzug begriffen / ingleichen sollen in dem
Brandenburgischen Lager bey Bonn auch etlich tausend Lüneburger
arriviert seyn/vnd noch 4000. Schweden erwartet werden/ zumalen
Seine Churfürstl. Durchleuchtigkeit resolvirt seyn / selbige Statt
mit

mit continuierlichen Sturmen innerhalb wenig Tagen zubemeistert /
folglich die Armee wider die zu Feid stehende Franzosen zu emploieren / vmb willen bey 15000. Engelander in Irland glücklichen auf-
gestigen / worvon einige hundert in Londerry geworfen worden / hät-
ten die Franzosen die Belagerung aufgehoben / jedoch entschlossen
ihrem Feind entgegen zu gehen / vnderdessen werde HerzGeneral von
Schonberg mit der übrigen Armee gleichfalls erwartet / vnd an
schleuniger reducierung des Königreichs vmb so vil weniger gezweifelt / in dem es dem König Jacob an Geldt / Munition vnd Lebens-
Mitteln ermangle / die Aluierte Flotten den Succurs hindern / vnd
in etlich vnd 80. grossen Kriegs-Schiffen bestehend die Französische
gleichwohl auch über 60. Vasellen starke See-Macht annoch in der
Nähe Brest beobachtet.

Cölln / vom 28. dito.

Vor Bonn wird anjetzo noch eine Batterie negst am Rhein ver-
fertiget / vnd sobalden dise aufgemacht / wird man von 4. Orthen die
Stadt zubeschissen ansangen / alle Überlauffer / deren täglich noch ei-
nige heraus kommen / confirmiren indessen / daß alles sehr theuer /
vnd vil franke darinnen wären. Gestern ist bey dem Holländischen
Agenten alshier ein Currier aus Brabant angelangt / mit Bericht /
daß des Marschall de Houmiers Armee an S. Lovis Tag von denen
Holländern unter dem Fürsten von Waldeck totaliter geschlagen / vil
hohe Officiers sambt dem Generalen de Houmiers selbsten gefangen
bekommen / fast alle Bagage erobert / vnd bey 4000. Franzosen auf
dem Platz erlegt vnd bissiert worden / dises wird nun auch von Lüt-
tich vnd andern Orthen confirmirt, vnd daß der Feind im Nachzen
bis 4. Stund lang noch zimblichen sich gewehret / die mehrere Parti-
cularia hievon werden auch nächstens zuvernemmen seyn / die Spa-
nische Armee solle Tournay berennet haben. Von Coblenz vernimmt
man / daß der Marquis de Boufflers Cochem angefallen / vnd im 5.
Sturm erobert / alles darinnen nidergemacht / vnd den Orth in
Aschen gelegt.

Auf dem Lager vor Mainz vom 29. dito.

Gestern haben die Chur-Bayrische vnd Chur-Sächsische auch
angesangen die Festung mit 36. halben Earthaunen zubeschissen /
vnd

vnd zwar auß solche Art / als morgens zwischen 6. vnb 7. Uhren ka-
men Ibro Churfürstl. Durchl. auß Bayrn in die Redoute S. Emanuel
vnd ließen alle Kunst-Pfeiffer von der ganzen Armee zusammen auß
z. Partheyen auß die Batterie kommen / Ibro Churfürstl. Durchl.
aber vnd der Prince von Savoyen / Graff Reuß vnd andere hohe
Officiers hatten in obgedachter Redouten die Pfeiffer vom Leib-Re-
giment / vnd als die Lösungen gegeben wurden / so wird in einem
Augenblick ein Geschrey mit jußhen / pfeissen vnd canonirn gleich
der Anfang gemacht / da dann die feindliche Mauren / die Schilder-
häuflein vnd das Wachthauß beym Eichelstein alsobald übern hauf-
sen lagen / wornach noch vil Salbe auf denen Stücken gegeben /
vnd wann die Bayrische vnd Sachsische aufshören / von den Käyserl.
Secundirt wurden / worbei auch allezeit von 8. Morseln in die Con-
trascarpe Granaten geworfen / vnd also bis Abends continuirt wor-
den. Die Franzosen erzeigen sich hierüber nicht wenig consternirt,
vnd sangen an zimblichen zu uns überzulaufen / deren Außtag nach
solten sie auch nun an Pultier vnd Bley Noth leyden / anjeho wird
man mit canonirn immerdar continuiren / vnd etwann durch minnen
der Contrascarpe sich suchen zubemeistern / dann unmöglich wegen
der vom Feind auß grosse Bretter sehr vil gelegten Fuß-Eisen / auß di-
se so bloß zustürmen.

Basel / vom 28. dito.

Auß dem Breisgau vnd Unterm-Elsäß heut zu Hüninguen vnd
hier angelangtem Bericht nach / hat sich vergangenen Freytag der
Marschall de Duras von Liechtenau mit einer starken Kriegs-Macht
nach Offenburg begeben / allwo der Gouverneur vnd Intendant von
Strassburg sich auch eingefunden / daß würtklich 5000. Mauren al-
da arbeiteten / vmb nicht allein die von den Käyserl. neu erbauete
Fortificationes / sondern auch die übrige alte Mauren vnd Thürne
bis auß das Fundament nider zu reissen / vnd folglich diese so schöne
uhralte Statt in Aschen zulegen. Strassburger Briefe melden / daß
die alda gewesene gefangene gemeine Käyserl. Chur-Bayrische
vnd Schwäbische Kraif-Völcker in der Zahl bey 2000. mit einer
starken Convoy zu Pferdt vnd Fuß würtklich gegen Meß abgeführt /
die Officierer aber bis auf seire Ordre zu gedachtem Strassburg
gelassen worden.

ANNO 1689. Num. LXXII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 8. September



Je von der Kayserl. Haupt-Armee
Vonderm 26. jüngst abgeschnittenen
Monath eingelostene Schreiben
enthielten so vil/ wie das Thro Durchl.
der Marggraff Ludwig von Baaden
endlich den 21. ejusdem ungeachtet der
durch continuierliches Regen-Wetter
gänzlich verborbene Weeg vnd Stras-
sen das so genannte Königs-Feld glück-
lichen erreicht / vnd den 22. unverhofft

das feindliche Kriegs-Heer vor sich gesunden / welches alsogleich ein
vorthaftige Höhe eingenommen/die Gegend Jagodin verlassen/vnd
bis den 26. nach Länge des Wassers ein Lager geschlagen / worüber
die Unserige gleichsam ein halbe Flucht simuliert, vnd gegen der
Donau fortzupassieren angefangen / in Verführung dessen der
Seraskier unverzüglich einige tausend Mann auss die Kayserl. Vor-
Wachten commandiert, so mittels starker Nachfolge etwas Schad-
den gethan/vnd zimblich tieff eingetrungen / jedoch durch utterliche
Gegenwehr zeitlich abgetrieben / vnd zurück geschlagen worden.
Vorgestern aber gelangte per posta anhero Herz General Wacht-
maister Graff von Castelli/mitbringend/ was gestalten Höchstgedacht
Seine Durchleuchtigkeit den 29. als am Tag der Enthauptung
S. Joannis, welchen sonst die Barbaren allweeg favorabl beglaubben/
sich der Türckischen Armee in voller Chourage entgegen gesetzt / vnd
dero-

deroselben eine Schlacht gelissert / worinnen beebe Theil eztliche
Stund lang vnbeschreiblich tapfer gefochten/ vnd einer dem andern
den Sieg zweifelhaftig gemacht/ bisz leztlich die teutsche Reutterey
den rechten Flügl in Confusion gebracht / vnd das Felde mit todten
Corpern überfüllt/ worauß das Corpo neben dem linken Flügel sich
gleichfahls in höchster Vnordnung rettirt, so daß die Unserige dis-
mahl die Victory erhalten/ den 30. wurde die Battailla gegen Mittags-
Zeit de novo widerhollet/ vnd gedachter Seraskier nach dreystündig
hizigem Gefecht dermassen geklopft / daß er abermahl das Felde zu
raumen/ vnd denen Obsigern über 100. Metallene Canonen / alle
Munition/ Bagage/ einige tausend Zelten / vnd das in considerabler
Quantitet verhanden geweste Proviant sampt dem Ros- Schwaiff
zurück lassen müssen/ der Verlust solle sich feindlicher Seyten auf vil
tausend erstrecken / vnd die Kayserl. denen Flüchtigen noch immer
nachgehauen haben / worvon man die eigentliche Umbständ stünd-
lichen mit sonderbahrem Verlangen erwartet/ vnd so dann Gelegen-
heit bekommen wirdet/ dem grundgütigsten Gott vor solch gnädig-
lich verlehene Victory/ welche die Statt Nissa/ Sophia/ Nicopol/
ja vnzweiflich ganz Bulgarien vnd Thracien nach sich ziehen dorffte/
schuldigsten Danck abzustatten ; Andere Brief von Sabaz vndermi
19. Augusti bestättigen des Feinds Zurück-Marche in Bosnien/ einige
wollen/ daß selbiger befelcht worden/ sich mit dem Seraskier zuverein-
bahren/ vnd dessen Macht bisz auf 80000. Combattenten zuverster-
cken/ erscheinet aber glaublicher / daß solche Retirade die Banalische
Völker causiert, welche an denen Türclischen Gränzen campieren/
vnd der Landschaft Bosnien den eussersten Ruin antrohen / die Tür-
cken in Canisa halten sich seit neulich empfangener Schläge zimblich
eingezogen / vnd bejammern ihre abgebrennte Feldfrüchte mit
Schmerzen / in Erwegung nun durch den ansezo dem Feind beyge-
brachter Streich der daselbstigen Besatzung alle Succurs-Hoffnung
totaliter abgeschnitten/ wirdet von dannen hernächstens etle fröliche
Zeitung zu hören seyn/ interim hat Herr Obrister Corbelli 480. Mann
in das feindliche Territorium Belignes vnd Papmezu beordert / so vil
Türcken nidergehauen/ einige gesänglichen hinweck geführt / auch
unterschiedliche Flecken/ Müllen vnd Höfe abgebrennt/ wessenthalber
die

die bisents des Flusß Berech begriffene Lands-Innwohner gezwunge-
ner Noth vnd in Vermerkung / daß sie von denen Türcken nicht
mehr defendiert werden können / wohlerwehntem Herrn Obristen
huldigen müssen/welcher noch einige Mannschaft von Bielcha zu sich
berussen/vnnd fest gesteller / nach deren Ankunft die Vestung Groß-
Waradein zu tentieren/serrer ist nicht zu verschweigen / daß der von
denen anwesenden Türkischen Bodtschafftern zum Sultan abge-
schickte Currzegeben damahl bey/denen Unserigen widerumb zurück
angelanget / als die obbeschribene Schlacht vorgangen / von
dem man in Erfahrung gebracht / daß der grosse Herr neben
dem Gran-Vezier zu Missa stunde / vnnd sich guter Progressen
wider die Christliche Armee getrostete. Auf Pohlen ver-
lauhet vom 23. deto / daß die Reutterey vnter Camines gerucket/
vnd so nahe avanziert / daß ainige Officier durch die Stuck geblichen /
die Infanterie wäre commandiere auch dahin nach zu folgen / zu was
Ende aber / ist noch unbewußt/sonsten gienge der Rueff / als ob die Ca-
poraviensischen Kosacken wider die Moscoviter rebelliert / vnd sich
denen Tartarn zugesellet hätten / worvon aber nichts verläßliches
eingeloffen / es beschichtet alberaits widerumb Meldung von einem
Reichstag / worzu auff künftigen Monath Decembris die Stände
beschrieben werden sollen/ vnd ist auf vllerley Umbständen leichtlich
abzumerken / daß die Polacken desß so lang wirriges Kriegs ganz ü-
berdrüssig zu einem Frieden inclinieren / weilen sie der so jämmerlichen
Verhöhung ihrer Länder mit guten Gewissen nit mehr länger zuse-
hen können / negst deme will man in zweifel ziehen / ob Thro Königl.
Majestät resolvirt / anheuer Persohnlich in der Campagna zu erschei-
nen. Von Venedig kommt nachrichtlichen / daß Imholt letzterer
Advisen auf Levante der Durchleuchtige Herzog Morosini die Be-
lagerung der Haubt-Vestung Napoli di Malvasia mit allem nachtrüg-
lichen Ernst continuere / vnd selbe mit Stücken vnd Bomben Tag
vnd Nacht yngaußhörlich zu incommodieren sueche / innmassen dann
eine hinein geworßene Bombe 200. Thonen Pulver ergriffen / vnd
den Situm wo solches gelegen / mit einem erschrocklichen Präßlen vnd
Gedöß augenblicklich in die Luft geworßen / worbey auch denen
Menschen Schaden bescheiden seyn müsse / in deme man zugleich ein

ungemeines Heuslen vnd Weheklagen gehört / Herr General de Ar-
court, befindet sich mit etlich tausend Soldaten vntweith Corinto / am
Golfo di Lepanto hielten vil Christliche Kriegs-Schiff / welche ins
gesamtb den Succurs zu verhindern / auf den Seraskier gute Ob-
acht truegen / im übrigen grasterte die laydige Sucht der Pestilenz
in denen vonehmsten Türkischen Stätten / die Auffruhen in Asien
hatten schon so weich über Hand genommen / daß sie schwärlich mehr
zu tämpfen / die Malteser Creuzten im Archipelago dergestalten /
daß sich kein Türkisch Schiff dörftie blicken lassen / dahero allerseits
grosser Mangel an Lebens-Mitteln / vnd vnerhörte Theuerung ein-
schleiche / welches den gemainen Pöbel zur Rebellion / vnd Schwie-
rigkeit veranlaitte. Vom Rom wurdet vnterm 20. geschriben / der
Leichnam J. Päpstl. Heiligkeit wäre 3. Tag lang in der Haubtkirchen
St. Peter aufgesetzt verbliben / vnd der Zuelauff des Volks vnauß-
sprechlich groß gewest / ein jedweder habe von denen Kleidungen
Se. Heiligkeit was partcipieren wollen / so / daß man deme auffs
neue widerumb überdecken vnd bekleiden müssen / den 14. hätten die
Privat-vnnnd die solenne Exequien ihren Anfang genommen /
und zwar unter einem außgerichten herlich kostbar vnd pomposen
Mausoleo, woran Se. Heiligkeit verrichte lobwürdigste Thaten mit
Wertwunderung anzusehen waren / in der gehaltenen ersten General
Versammlung seye danni Livio zum General der H. Kirchen / vnnnd
dessen Vetter Monsignor Cusani zum Guvernatorn im Rom declarirt-
vnd confirmirt worden / wiewohlen sich der Französische Cardinal
von Etrec gewaltig widergesetz / vnd solches auff alle weis zu hinter-
treiben gesucht / die Pielegata erstrecken sich auff eine nambhaftre
Summa / eine besessene Weibs-Persohn wäre mitelst Aufslegung ei-
nes Fazilets so mit Blut von Thro Heiligkeit besprengt / also gleich
liberiert worden / vnd mehr andere Wunderwerck zu sehen gewest /
auf denen die Heiligkeit Innocentij XI. genugsam erhelle.

Gedruckt/vnd zu finden zweymahl in der Wochen/bey Georg Höller/
Buchdruckern in Passau,

ANNO 1689. Num. LXXIII.

Passauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 11. September



Nach verlittenen Donnerstag haben Thro Emin, Herr Cardinal Buonvisi vil Jahr lang am Kaysertl. Hof geweser Nuntius Apostolicus die Ratsnacher Rom angetreten / einige Tage vorher aber theils ihrer Bagage vnd Bedienten per Wasser expediert, seith 29. Iulij nächsthin ist Herr Gross Georg Lorenz von Hockkirchen in Anschung seiner sowol im Rom. Reich vor etlich Jahren wider die Franzosen / als auch dermähligen Türcken-Krieg hindurch erspriechlich tapfer vnd treu geleister Dienste zum General Wachtmeister allergnädigst erkläret / vnd solches ihme an jeso bey Eigenem notificiert worden. Ob zwar von der Kaysertl. Armee die so sehr verlangte Particularien dato nicht eingelassen / kan man doch auf des Herrn Graffen Castelli vnd Herrn Barons von Schmidtberg (deren erster zu Thro Kaysertl. Majestät nacher Augspurg/vnd der andere ins Lager vor Mainz fort passiert) althier hinterlassener Relation bis auf weitere Nachricht so vil communicieren/ daß Thro Durchl. der Prinz Ludwig von Baden nur mit 20000 Mann/ zumahlen einige tausend zu Versicherung des Ruc's. Weegs vnd der am Fluß Morav neu versertigten Schanz nothwendig hinterbleiben müssen/ gegen dem Feind avanzieren können/welcher nach empfangener Kundtschafft von denen übergelösten Franzosen / wie

nemblich sich bey denen Unserigen ein Abgang an Lebens-Mitteln
bezeugen wolte / also baldem in 10000. stark einen Umbweeg gegen
Semendria zu nehmen resolviert, vmb nicht allein das allda verhan-
dene Magazin zubekommen/sondern auch die Christliche Macht in die
Mitte zu bringen/denen aber diese zeitlich vorgebogen / vnd sie auff
ein solche Weis bewillkommet / daß ihrer vil hundert ins Gras ge-
lassen/vnd der Rest zum Haupt-Corpo die Flucht ergriffen / wodruer
Hochstgebacht Seine Durchleuchtigkeit demjenigen / so das Pruck-
Werck dirigiert, 1000. fl. versprochen / wann er in folgender Nacht
eine Prucken zur perfection bringen wurde/welche er dann dermassen
glücklich vollendet/ daß mit anbrochender Morgenröthe bereits drey
Battaglionen zu Fuß vnd etliche Suadronen Dragoner hinüber
marchiert, sich in Schlacht-Ordnung gestellt/ vnd eine Anzahl Spa-
nische Reutter vorgeworffen / auf welche die Türken unterschiedlich
mahl ganz hisig los gebrochen / jedoch durch die öfters widerholte
Salven allweeg/vnd so lang abgetrieben worden / bis die gesamte
Armee den Fluß passiert / vnd denen vorausgeschickten zu Hülffkom-
men/denen Barbaren vnter Augen gerückt / vnd selbige nach etwas
Widerstand bis an ihr Trenchement repoussiert , vnd wiewohlen diese
zur rechten Seyten zimbliehe Hügel vnd Büsch/zur lincken aber einen
Morast/solchein nach doppelten Tortl hatten / seynd dessen unghin-
hert die Saurau - vnd Küllsche Dragoner Regimenter die erste
gewest/so mit unglaublicher Chourage sich hinein gewagt / wo ent-
zwischen auch theils unserer Infanterie bis an die Gürtl durch den
Morast gewathen/die Musketen in die Höhe haltend / nach deme
also die Unserige von denen gegenwärtigen hohen Generals-Perso-
nen vnd Officieren angefrischter die Türken auf dem ersten vnd an-
deren Trenchement, in welchen sie eine geraumbe Zeit verzweifleten
Widerstand gethan/heraus geschlagen/vnd auf den Seraskier/wor-
mit erstgemelte Dragoner schon wirklich angebunden / vnd tapffer
charmuziert, angetrungen/hat selbiger das Feld quittiert/semell Unter-
gebene die Waffen von sich geworffen/ vnd in grösster Verwirrung
über die Berg nacher Jagodin geslohen / dahingegen der Kaysel.
Armee das völlige Lager/ 120. Stuck / eine sonderbare Quantitet
Pulver/Womben/Kuglen/Lebens-Mitteln/Camelen/Pferdt/ vnd

anderer Thier/ etlich tausend Zelten/ allerhand Wassen/ vnd andere
überreiche Beuth sambt dem Türckischen Roß-Schweiss/ vnd einem
mit Diamanten kostbar versezten Pusikan oder Commando-Staab
in Handen hinterbliben / welche beebe letstere Stuck Ihro Rdm.
Kaysertl. Majestät zum vnfehlbaren Sigeszeichen von Seiner Durchl.
dem Herrn Generalissimo nacher Augspurg überschickt/ die Anzahl der
feindlicher Seyts gebliebenen könnte nicht gering seyn / angesehen
vom eersten Hausten kümmerlich die Helfste zurück gelanget / des
anderen Tags auch das Gefecht wenigst 4. Stund gethauert/
zu geschweigen / was die Teutsche und Ungarische Reutter im stren-
gen Nachhauen abgesetz/ erlegt/ vnd Kopfss kurzer gemacht/ der Un-
serigen wurden gegen 500. gemanglet/ worunter 4. Capitains/ vnd
etliche andere Officier begriffen / den i. dito habe man unter Lösung
alles verhandenen groß vnd kleinen Geschüzes das Te DEUM lau-
damus im Lager gehalten ; Aufführlichere Relation / sambt einer
Liste der gebliebenen / würde stündlich erwartet.

Auf Cöllen / vom 4. Sept.

Seit die Frankosen auf Bonn Freytags Nachts denen Müni-
ster eingefallen/ vnd ihrer 150. ohne die blescierte erlegt / auch 4. Len-
tenant gesangen worden / ist alda alles still. Der General Schö-
ning ist mit 10000. Mann ausim Lager commandiert / den Marquis
de Bouffleurs auffzusuchen. Die Holländ. Armee steht jezo andert-
halbe Stund von Scharle Roy noch 3000. zu Pferdt erwartenthent. Der
Prinz von Braunschweig ist würcklich angelangt / seit jüngster Ren-
contre ist der Marschall de Houmiers mit noch 8. à 9000. Mann ver-
stärkt worden. Von den 9. Battailons der Königl. Garde vnd
Schweizern/wie anch 800. Dragoner so neulich Valconet attaqniert,
seynd 200. Wagen voll Todte vnd Blessierte nach Philippeville vnd
Maubeuge geführt worden/theils Enqelländische Brief meldten / von
einem Gs-Treffen / vnd daß der Chevalier de Tourville mit 39.
Kriegs-Schiffen ganz geschlagen / wovon aber die Gewißheit mit
nachstem.

Auf Augspurg / den 8. dito.

Diesen Mittag vmb 11. Uhr langte der Herr Graff Rive auf dem Lager vor Mainz hier an / mitbringend / daß die Generaliter Montag den 5. bis resolvirt ware / einen General-Sturm auf die Contre-scarpe vorzunemmen / weilen aber der H. Herzog von Hanover mit seinen Leuthen noch nit parat ware / auch die Nacht annahete / als ware dieser Sturm auf den 6. hujus angestelt / so auch folgender massen effectuert worden. Dienstag den 6. diß in der fruhe vmb 5. Uhr wurde durch Lösung einiger Stuck das Signal zum stürmen gegeben / da man dann auf Seithen Ih. Churfürstl. Durchl. aus Bayern mit 2500. Mann / auf Seithen des Hn. Herzogens von Lothr. Hochst. Durchl. aber mit ungefehr 5000. Mann in guter Ordnung den Anfang gemacht / die Franzosen defendiren sich tapfer / und wurde von beeden Seithen stark aussiebender geschossen / bis endlich die Unserigen die Contrescarpe erobert / und sich allda verschank haben / bey dieser Action seynd bey 2000. Deutsche erschossen und blesstirt worden / unter welchen sich viel hohe Officier und Generals-Personnen befinden / wie dann der Kayserl. General Wallis todt / der General Souches und Staatenberg neden andern mehr hohen Officieren sehr stark verwundet / Marquis de S. Maurice aber ist neben der Nasen vermassen geschossen / daß Er Thro Durchl. dem Churfürsten aus Bayern auf das Knie / Ih. Excell. dem Hn. Gen. Caprara aber in die Armb gefallen und gestorben / was aber auf der Franzosen ihrer Seithen geblieben / ist noch unbewust. Die Franzosen haben zwar einige Minen springen lassen / aber weilen solche ehender angangen / als die Unserige Posto gefasset hatten / ist der Schade gar klein gewest / und hoffet man mit der Stadt auch bald fertig zu seyn.

Passau vom 15. dito.

Munmehro haben I. Hochfürstl. Gnaden allhier die ersfreuliche Nachricht bekommen / daß die Churfürstl. Residenz-Stadt Mainz per Accord an die Unserige übergangen / worvon die mehrere Particularia mit nächstem.

Gedruckt / und zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georg Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXIV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 15. September



Der 11. hujus wurde wegen glücklichen Entsages diser Statt von der harten Türckischen Belagerung mittelst einer herrlichen Procession/wor- bey der weltlich vnd regulierte Clerus, vil Cavalier vnd Damen, wie auch der Magistrat sambt einer unzahlbaren Menge Volks erschinen, solennissime celebriert, in der hohen Thumstifts Kirchen St. Stephan von Thro Fürstlich.

Gnaden dem allhiesigen Herrn Bischoff nach vollender Predig das Te Deum laudamus intoniret, hierunter auf denen Musketen dreymahliges Salve geschossen, vnd das schwäre Geschütz eben so oft auf den Pastoren und Bischöflichen rings vmb die Statt gelöst. Gestiert ware nicht ohne sanderbahre Consolation zu vernehmen, was gestalten die Churfürstliche Residenz-Stadt Mainz sich an Thro Durchleucht dem Herzogen von Lothringen per Accord ergeben, nachdem sie mit sturmender Hand die Contrescarpe erobert, bey welcher Action vil vornehme Officier neben 2000. Gemeinen das Leben verloren, doch stande man im Zweifel, ob die Guarnison in wenigst s. bis 6000. Soldaten bestehend, anderwirtig hin dimittiere, vnd beglareit werde, ehe vnd bevor jene Mannschaft, so der Marschall de Duras in unterschiedlichen Orthen jüngst hin aufgehoben, nicht weniger die zu Strassburg im Arrest liegende Gaissl ihrer Gefangen-

fangenschaft völlig entlassener zurück kommen / weilen wißlich / daß
zwar die Franzosen deren Stätten / Wormbs / Speyer / Franckenthal vnd anderen mehr / nach treulich abgestatten Contributionen zu
verschonen versprochen / selbige nachmahlen ein · als anderweg wider
gegebenes Parola erbärlich in die Asche gelegt / vnd gleichfalls kei-
nen Stain auf dem andern gelassen. Aus dem Kayserlichen Feld-
Lager unter Pattocin vom dritten Currentis verlautet / daß der Sul-
tan Galga das erste Corpo / so den 29. Passato dissets der Morav
die Unserige mit ungemeiner Courage angefallen / neben einem Ja-
nitscharen Alga commandiert , welchen letzteren der Durchleuchtige
Prinz Ludwig gefangen bekommen / vnd auf ihm so vil erzwungen/
wie nemlich die gesamte Türkische Macht ad 55000. Combatten-
ten/ in allem aber auf 80000. Kopff si b erstreckt / das Haupt Ma-
gazin wäre von Nissa nacher Sophia verlegt/ alwo wegen der volk-
reich vnd fruchtbaren Landschaft in allen Dingen ein reicher Überfluß
anzutreffen / außer dessen habe Herr Graf Eazy bey seiner Zurück-
kunst umbständig erzehlet / daß er mit seinen best berittenen Husa-
ten den Feind bis nahe an Jagodin verfolget / vnd nicht oßlein noch
über 500. niedergesabelt / sonder auch das Feld voller Todten Körper
gesunden/ vergestalten/ daß man den Verlust feindlicher Seiten auf
vilausend berechnen könnes im übrigen hätten sich die flüchtige Elv-
en in unterschidliche Straßen verthailet / auch die zu Nissa gestan-
dene Officier in äußerster Verwürfung das Haasen-Panter aufge-
steckt/ vnd einer dem andern den Kopff herunter gehau / andere wol-
len behaupten / daß die Unserige de novo 20. Canonen in dem Ge-
bisch versteckter angetroffen / vnd den vierdten dito eine Brücken
über die vntere Morav zu schlagen angesangen / entzwischen / vnd
biselbe versteigert / solle die Armee in etwas sich erlauben vnd aufrä-
sten / folglich aber unverweilt den Marche so fort nacher gedach-
tem Nissa antreten / vnd davon ein Detachement den saubern Te-
ckeln zu Widin auffsuchen / vnd solch versuchtes Razen Nest auf
aus dem Grunde verhergen / dannenhero noch vor Schlüssung des
heurigen Feldzugs sich vil wunderliche Ding zutragen / Vnd unsers
Siegreichen Monarchen vnd Allernädigsten Kaisers LEOPOLDI
gesegnete Waffen in das Herz der Türkischen Länder unfehlbar ein-

tringen dörste. Herr Gras Corbelli benachrichtet von Thomaserk /
dass als den letzten verschinenen Montags bey 12000. Persohnen
aus dem Territorio von Saltona über den Flus Berech mit Haab vnd
Gut gewichen / worvon die Besatzung in Grosswardein ihre Lebens-
Mittl gezogen/hätte sich alsohald ein sonderbares Weheklagen unter
denen Turcken bezeigt/ vnd ihrer etliche zu denen Unserigen die Flucht
genommen/ welche euhelig versichern / dass sich diese Festung in aller
Kürze gleichwie Erlau vnd Stuelweissenburg nothgetrungen er-
geben müsse. Brief aus Croatiens bringen / das die Turcken ehe sie
Zuorück verlassen selbiges Schloß in die Lust gesprengt/ vnd darü-
berhin gleichsam die Flucht in Bosnien ergriffen / unsere Partheyen
hielten den Feind in stämm Allarm / machten da vnd dort vil Kopff
vnd gute Beuthen / wie sie dann vor wenig Tagen dem Omor Hru-
tan eur Whr-Emicel des berühmten Hruzan betzg / welcher vil lob-
würdige Tharen gethan/ unter andern die Festung Petrinia erbauet/
übergemacht / wen als den letzten dser Familia die Turcken sehr be-
tauren. Aus Pohlen stehtet wenig denkwürdiges zu vernemmen /
Ihro Majest. der König divertierten sich annoch in Slucciov / wil-
lens / das Commando beeden Feld - Herrn einzutrauben / welche
in deliberatione begriffen / ob sie die Festung Caminiecz formaliter
belagern / oder mit einer engen Bloccquade einschliessen solten / der
Tartar - Kam betrohe denen Pohlischen Ländern einen abermah-
lig gefährlichen Einfahl / massen er dann seine gefaste resolution dem
Sultan in Bulgarien wider die Christen zu assistiren / geändert / vnd
seine Horden von denen Krymischen Gränzen in Budziack gezogen/
vmb seinen aigenen Landtschaften näher zu seyn / vnd denen Pohl-
ischen desto nachtrücker schaden zu können / in Moscau continuier-
ten die Kriegs præparatorien auff einen künften Feldzug / vnd habe
seithero von dem neulich überscribenen Cosackischen Absahl nichts
mehr verlautet. Von Venetig würdet vnderm z. hujus versichert /
dass Ihro Durchl. der Herzog vnd General Capitan Morosini mi-
stelt eingeworffener Bomben fast die ganze Stadt Napoli di Maluasia
übern hausten geworffen / dahingegen sich die Turcken in ihre vnder
der Erden habende Gwölber rettert / der durch das den 18. Julij
vmb Mittags - Zeit entstandne Hexen - Wetter vuserseits erlittene

Schaden wäre widerumben erseht / vnd an ehister Eroberung dar-
umben nicht zu zweifßen / alsdieweilen die Guarnison den Seraskier
bereits vmb Succurs angeslehet / vnd die völlige Mannschaft in der
Bewestung / so zum Fechten tauglich / sich nicht mehr über 1000. belau-
fen solle / Herr General Pro+editor Molino seye in Dalmatia würd-
lich zur Attracque nacher Marenta aufgebrochen. Man spargiert / je-
doch ohne verläßliche Gewiheit / daß die Engelländisch vnd Hol-
ländische Flotten den Frankösischen General Tourvillia , welcher mit
60. Vasellen dem König Jacob in Irland zu Hülff abgesegelt / auss
Haubt geschlagen / interim ist richtig / daß ermelde Flotten den See-
Port Kingsal erobert / deme der Rest gedachten Königreichs näch-
stens folgen dörste / der General Calvo habe sich auf seinem Posto
zurück begeben / vnd denen Spaniern Lust gemacht / in dem Fran-
kösichen Gebieth nach ihrem Belieben Haubt zu halten / Thro Majes-
tat der König in Denmenmark hätten endlich / ungeachtet der Fran-
kösische Abgesandte sich auf alle Weis opponirt / der Kron Engel-
land 7000. Mann vmb bahre Bezahlung anzulassen erklärer.

Gedruckt / vnd zu finden übermahl in der Wochen / bei Georg Höller /
Buchdrucker in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXVI

Gassauerische Ordinari-

Zeitung/

Bon unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 22. September.



Bestert wurde alshier zur schuldigsten Dankbarkeit wegen erhaltenen herzlichen Vietori wider den Erbfeind das Te Deum laudamus solennissime abgesungen / auch von allen Pastoren / vnd Volkwerken rings vmb die Statt die Stuck geloset; Von der Kaysersl. Haupt-Armee ist seithero weiters nichts partculares eingelossen/ außer daß Innhalt letzterer Briefftliche Bauern zu Thro Durchl. dem Margraves Ludwig von Baden ins Lager kommen/ welche angedeutet / was massen der Gross-Bezier über erhaltenne Nachricht bes auf Seyten des Seraskier unglücklich abgelössenen Treffens die zur Reserve bey sich gehabte 2000. Mann also gleich nacher Nissa beordert/ vmb ihme Seraskier einen frischen Muth zu machen/ vnd die Feldflüchtige wiederumb zu ihren Fahnen zu bringen/ deren gleichwol ein grosse Unzahl durch andere Weeg vnd Straßen entwischt/ vnd völlig aufgerissen/ vnserer seits hätte man mit sonderbarem Eyscer veranstaltet / die Brücken über die andere Marow zu versetzen/ folglich den Marche gegen Jagodin fortzusezen/ vnd des Feinds in Schlacht-Ordnung zu erwarten / weilen er resolviert seyn solle/ noch eines zu wagen/ vnd das ganze Königreich Hungarn auf den Spitz zu setzen/ entzwischen war von denen Sibenburgischen Gränen zu vernemmen/ das zwar Herr General Herbeville mit denen

Sel.

Seinigen vnter den Flecken Orsova gerucket / solchen aber mit Rebellen vnd Türcken stark besetzter / auch so wol mit schwärem Geschütz / als andern kriegerischen Nothdurstten / vnd Lebens-Mitteln überflüssig versehener angetroffen / dahero vnd zumahlen der Teckely neben zween Bassen mit beyläufig 6000 Mann disseits der Donau gegen über gehalten / vnd ein widerwertiges Regenwetter eingesallen / die Zeit nicht fruchtlos verliehren wollen / sondern nachdem er zwischen besagter Palanka vnd der Donau 50. Türkische Reitter / theils nidergehaut / einige ins Wasser gesprengt / vnd estliche gefangen bekommen / ingleichen Herz Obrister Scemai nechst dabey in einem Dorff Almat genannt / 30. Köpf gemacht / 25. Gefangene / sambt 3. Fahnen hinweg geführet / sich in guter Ordnung nachet Cara vzebes zurück gezogen / dahingegen Herz Obrister Baron de Pace , in Erweigung / die Türcken einen Anschlag auff Vipalanka gehabt / vnd von dannen der Vestung Temisvar zu succurrien verhofft / daß nur eine Meil Weeg von ermeltem Orsova entlegene Schloß Meadia mit genugssamer Guarnison versichert / vnd weiterer Verordnung von Herrn Generalen Häusler erwartet / vmb sodann die Eroberung dieses Plages auffs neue zu tentieren.

Herz Graf Corbelli ware den 5. hujus annoch bey Thomaseck gestanden / vnd von denen Überlauffern zu hören gewest / daß die Vestung Groß-Waradein / seit die völliche Baurschafft über den Fluß Berech weichen müssen / in unbeschreiblicher Noth begriffen / also / daß was man vorhin vor einen Groschen erkaufst / nachmahlen gleich auff 5. gestigen / vnd das Brodt so gar vmbs Gelt nicht mehr zu bekommen seye ; Die Croatische Partheyen continuerten ihre Straß Tag vnd Nacht mit allweg guten Progressen / indem sie die dise Feldzug hindurch eroberte Stätt vor denen feindlichen Einfällen bestermassen versicherten / vnd die Türcken dergestalten in Baum hielten / daß sie sich nicht getrauen dörstten / mit einer Mannschaft im Felde zu erscheinen / oder auf dem Bosniischen Territorio herfür zu rücken.

P.S. Vor wenig Stunden erhielte man von Hn. General Häusler verlässlichen Bericht / daß der Teckely bey Orsova gähling aussgebrochen / vnd mit seinem schelmischen Anhang auff Schiffen abwerts begeben / auf welchem zu muthmassen / daß Ih. Durchl. der Marggraf Ludwig dem Serastier abermahl einen

einen Straich angebracht / oder doch selbigen von der Gegend Nissa
hinweg gejagt habe. Aus Pohlen verlautet vom 6. Currentis, daß
sich die Armee vor Caminiecz gelagert / vnd den 19. Passato die neue
Befestung heftig zu beschissen angefangen / ja es hätte der Cron-Feld-
Herr nach gemachter Breche den Commendanten zur gutwilligen
Übergab ermahnen lassen / deme aber diser zur Antwort geben / daß
er sodann von einer Capitulation gedencken wolte / wann die Polacken
vorhero das neue Schloß gestürmet / vnd das Feuer der Seinigen
aufgestanden / worüber die Generalitet beschlossen / einen General-
Sturm anzulauffen / vnd besagte Befestung / es koste auch was es im-
mer wolle / zu emportiren / weilen sich sodann die mercklich tiefer situ-
irte Statt Caminiecz , in welcher alle Häuser vnd Fortifications-
Werck leichtlich bestrichen werden können / nothgetrungen erge-
ben müste / 12. von dannen aufgerissene Lippzker-Tartarn hätten ein-
hellig aufgesagt / daß die darin ligende Mannschaft von keiner ab-
sonderlichen Consideration , an Proviant aber kein Mangl / so auch
allerdings glaubwürdig scheine / vmb willen der Feind etliche Täg
schlechten Widerstand gethan / die Venetianische Advisen enthalten
vom 10. dits / daß die Belagerung vor Napoli di Maluasia mit allem
ersinnlichen Ernst fortgesetzt vnd an ehster Eroberung darumben nit
gezweiflet werde / alldieweilen die einverffente Bomben / vnd Kunst-
Feuer allweeg mit erwünschter Wirkung recusiert , vnd ainige 100.
Personen getödtet / auch fast alle Gegent zu grund gerichtet / der
Türckische Admiral vnd Capitan Bassa hielte mit seinen Schiffen an-
nach in der Insl Scio , aus Furcht von der Durchleuchtigen Republic
gewaltiger Seemacht überfallen / vnd gänzlich vernichtet zu werden/
des Herrn Generaln de Harcourt vnd seiner Untergebenen ainsiges
Verlangen stunde dahin dem Seraskier an den Leib zu kommen / wel-
cher aber schlechten Gegenlust bezaigte / vnd an Succurriering berühr-
ter Befestung allerdings verzweiflete / im übrigen wäre Herz General
Molino mit einem considerablen Corpo vor der importanter Türkis-
cher Paß-Befestung Narenta glücklichen angelanget / vnd zu mehre-
rem Behuett mit noch 2000. Soldaten / vnd vilen Morlachen ver-
stärcket worden / daß sölchemnach vielleicht schon bey nächster Post
von der würtcklichen Attaque einige Vmbständ zu überschreiben seyn
dorff.

dörfften ; Mann habe bereits schon vor erlichen Tagen favorablen
Windes erwartet / die neu zusam gerichte herzliche Convoy bestie-
hen in Miliz / Feuer-Werckern / Provisionen / vnd 70000. Zechi-
nen unter Direction des Herzn Bolani / welcher mit ruhmwürdigster
Tapferkeit die Festung Scin defendiert, vnd erhalten / nacher Dal-
matien zu Beförderung angefügter Impressa abzuschicken / schließlich
seye Samstag den 10. durch einen Expressen dem hohen Rath der
Sig wider de nErbseind in der nähe Patock verkündiget / darauff also-
balde in der Haubt-Kirchen St. Marcij bey wesent des sambentli-
chen Adels vnd einer unglaublichen Menge Volcks das Te Deum
Laudamus intoniert, vnd ein allgemeiner Jubel vnd Freud bey Gross
vnd Kleinen verspühret worden. Man will auss neues behaubten /
dass der Französl. Cavallier Tourville denen Alliirten Flotten un-
gelegen / vnd von 35. Vasellen nur 8. darvon gebracht / ingleichen
die Haubt-Stadt Dublin in Irland sambt dem bestern Meer-Port
Kingsal bey Annäherung der Engeländer vor Thro Majestät dem
König Wilhelm sich erklärt haben sollen / dass auch Thro Majestät
der König in Denmarch mit dem Engeländischen Abgesandten in
gehainbten Tractaten begriffen / vnd der Französische dadurch auss
äusserste mortificirt, / einen Currier an seinem König fort geschickt/
continuert, mit hisem Anhang / dass die Kron Schweden 12. Vascel-
len denen Holländern zu überlassen vest gestelllet / vnd zu dem Ende
sich Thro Majestät der König von Stockholm nacher Gottenburg
erhoben / selbige zu mustern / wie sie dann auch inclinirten dem En-
gelandischen Envoye auf sein nachtrückliches Ansuechen ein gleiche
Anzahl Schiff zu assignieren / Allerhöchstgedacht Se. Majestät hät-
ten ingleichem dem Käyserl. Ambassator Herzn Graffen von Nostitz
6000. Mann zugesagt / welche in Thro Käyserl. Majestät Kriegs-
Dienst ins Reich marschieren / vnd bey denen selbigen sich vil reformir-
te Offieier / vnd junge Edl. Leuth als Freywillige unterstellen sollen.

Es ist auch zu haben ein Extract-Schreiben aus Mainz / was sich
wehrend dieser Belägerung hat zugetragen,

ANNO 1689. Num. LXXVIII.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 29. September.



Nun der Käys. Haupt Armee ist
Battro ausser des Jungsthin über-
scriben kein weitere Nachricht
eingelossen/ daher männlich mit sonder-
barer Begierde zu vernemmen erwartet/
ob Thro Durchl. der Marggraß Lud-
wig von Baaden bey dermahlig schon
raucheren Zeitsstand noch tiefer in die
Türckis. Landswästen einzutringen/ oder
aber sich an einer vortilhaftigen Posto zu-
sehen / vnd zuvervestigen sueche/ vmb von darauf die bis nachr Niss-
sa erweiterte Gränzen zu behaubten. Auf Sibenburg wirdet
entzwischen versichert / daß Herr General Feld-Marschall Leutenant
Baron Heusler mittls Götlicher Gnade zur vorigen Gesundheit wi-
derumben völlig restituirt seye/ vnd nach erhaltenener Zeitung von dem
in Servien vorgangenen glücklichen Tressen also gleich zu Hörmann-
statt das Te Deum laudamus unter dreymahliger Loßbrennung des
schwären Geschütz solenniter absingen/ vnd darauf mit allgemeinem
Jubel selbiger Inwohner / Freuden-Feuer anzünden lassen/ dahinge-
gen die Türcken auf Jorcht vnd Bestürzung einig nechstgelegene Der-
ther ganz unverhofft geraumbt/ vnd denen Unserigen zu guten Pro-
gessen jenseits der Donau Hoffnung gemacht / Herr General Herbe-
ville habe seinen Marche nacher Orsova eingerichtet/ der festen Revo-
lution, ehender nicht von dannen zu weichen / bevor er solchen Platz
lub-

Subjugirt, bisb dem Feind alle Gelegenheit zu Proviantierung der Be-
stung Temilvar gänslich abgeschnitten/mithin wäre auch wolgedach-
ter Herr General Heusler neulich angezaigter massen an die Valachi-
sche Frontieren aussgebrochen / vnd von einiger Tartarischen Diver-
sion , welche man seit des grossen Kams widerholter Ankunft in
Budziack nicht wenig besorget / sich darumben keinen Gedancken zu
machen/ alldieweilen nur eine schlechte Tropp eingetroffen/ er selbsten
auch sich vnpässlich befindt / vnd seine Macht wegen der Moscoviter
nothgetrungener zurück lassen müssen/ ja es verlautet/ daß sein Sohn
vnd Bruder ein Corpo von etlichen 30000. Mann versambltet / vnd
sich nur bis 7. Meil von Caminiecz gezogen / willens/ diese von denen
Polacchen belagerte Festung zu entsezzen. Auf Croatiens kommt /
haz 2000. Reitter / vnd 1200. Fußgänger von der Banalischen Miliz
in Bosnien eingefallen / vnd bereits eytliche Tage aufgebliben / von
deren Verrichtung nichts mehrers zu hören gewest / dann daß man
an verschiedenen Orthen grosse Feuersbrunsten aufzugehen gesehen / so
die Unserige vnzweiflich verursachet / vnd derenthalben ehstens was
Merckwürdiges zu hinterbringen seyn dörfste / der Commandant zu
Canischa hätte die ihme durch zwey Türken avisirte Niderlag des Se-
kastier nicht beglaubert/ sondern vor eine erdiche Finte gehalten/ mit
vermelten / wie daß der Christlichen Armee / vnd ihrer Schwachheit
halber gutes Wissen trage / vnd davon überflüssige Kundschafft ha-
be / weine also aus seinen untergebenen gelosten wurde / einigen zag-
haftesten Gedancken von sich verspüren zu lassen / demselben sollte oh-
ne einzige Gnad der Kopf herunter gesäblet werden / disem sehe wie
ahn wolle/ so melten doch die tägliche Überläuffer / daß die Lebens-
Mittel fast totaliter ausgezährt / vnd die wenig noch übrig zu blosser
Unterhaltung der Officier nicht auss 2. Wochen erklecklich seyen. Pol-
nische Brief vom 13. hujus melten / was gestalten die Belagerer den
S. ohne vorherd geschossene Breche das neue Schloß vor Caminiecz
mit Lattern zu übersteigen verhofft/ welches zwey Musquetierer /
so sich einen Tag vorherd zu weit an die Festung gewagt/ vnd gesan-
gen worden / dem Feind entdeckt / dieser aber die Polacken nicht allein
die Höhe eines nachstgelegenen Bergs occupiren / sondern auch bis
zu die Fortifications-Werk anlaufen lassen / folglich sie mit Stu-
cken

ten vnd Musketen auf ein solche Weis bestimmet / daß sie sich mit grossem Verlust über Hals vnd Kopf rettirten müssen / den z. hernach wäre das Unglück noch grösser gewest / indem die Türken einen resoluten Außfall auf die Litauische Appothen gethan / die darin gestandene Mannschaft / weilen man selbiger so ehlens nicht tuc-
curen können / heraus geschlagen / vnd in der Flucht neben dem be-
ruhnten Obristen Leutenant Jodeski vnd estlichen andern Officieren
bey 100. Gemaine übergesäßt / acht vnd fünffzig Gefangene / vnd
7. Canonen zurück in die Festung geführt / zwey vernaglet / vnd samt
vielen Granaten vnd Pulver in das Wasser geworfen / worüber die
Generalitet in eine Conferenz zusammen getreten / vnd delibere-
ret / ob rathsamer / die Belagerung zu continuieren / oder aufz-
zuheben / vnd den zum Entsaß ammarschirenden Feind entgegen zu-
rücken welchen letztern die mehrere beygefassen / vnd also wie verlau-
tet / vnd sichs vorhero schon leuchtlichen einzubilden wäre / diese Be-
lagerung kürzlich fruchtlos zum Ende gedrungen seyn solle / jedoch die-
ne zur Consolation daß die Moscowiter wider der Tartarn vermu-
then auf ihren Quartieren de novo aufgebrochen / vnd ihnen die Con-
cept gewaltig verrücket / auch daß man Pohlnischer Seithen den er-
littenen Schaden mittels einer Feldschlacht durch Götlichen Be-
stand zu revanchiren gesonnen / die Venetianische Correspondenzen
vom 17. versichern / daß der Kayserl. Ambassator Herr Graff von
Thurn über von Thro Kayserl. Majest. erhaltenen Türrer wegen
dem Seraskier in Servien angebrachten glücklichen Strauchs also
gleich eine merckliche Linderung seiner schweren Unpäßlichkeit emp-
funden / vnd nunmehr vollig außer Gefahr stehe / eben selbigen
Tag hatte man auch von Eroberung Mainz Nachricht bekommen /
welches alles die Hoch- vnd Nidere Stands-Persohnen / Klein vnd
Großes / Jung vnd Altes in unbeschreibliche Freuden gesetzt / eine
von Corfu innerhalb 14. Tagen arrivirte Tartana habe mitge-
bracht / daß nach Außtag einer von Napoli di Malvasia den 18. passato
abgesegleten / vnd zu gedachtem Corfu eingelössener Marsigiana die
Belagerung ermelter Festung mit ungespahrttem Gleis Cyffer vnd
Mühe fortgesiecht werde / müssen dann durch die unzählbar einge-
worfene Bomben vnd Carcassen die Besatzung schon damahlen bis
auf

Küss 100. Man geringert worden/ neben deinen seßigen auch außs neue
an frischem Wasser Mangel leide / dessen vngeschreft sich auss den von
Natur gleichsam vñüberwindlichem situm vnd des Seraskiers ver-
treten Succurs stiffe/ es könnte aber so wenig ein als daß anderte dem
Feind in die lenge behaagen/ vnd ersprießlich seyn/ angesehen/ seine
Mannschaft durch Feuer Schwerdt / vnd Krankheiten Täglich ab-
nemmen / vnd berichtem Seraskier ein gewaltiger Rißl vorgescho-
sen/ erwehnte Tartana hätte laider auch mitgebracht/ daß der unver-
gleichliche Höld. Herz. Lorenz Venier der Durchleuchtigen Republic
General vnd Extra ordinari Schiff-Capitan / als derselbe nebst
einigen Maltesischen Cavalliern sich ins Felde begeben / vmb etwel-
che Schanzen an der Festung Malvasia zu recognoscieren vnd zu be-
sichtigen / von einem Stuck-Schuf mit zween Rittern Todt geblis-
ben / deme so tapfern zu Wasser vnd Land / schon vor viisen Jahren
vnd in jetzt wehrendem disen Türken-Krieg vmb das Vatterland
höchst meritierten Herrn jedermannlich mit haissen Dahern bewaine/
vnd seimthalber ein allgemeines Traur vnd Laidwesen verpühret
werde / Herz General Tornaro seye in gleichmäßiger Gefahr gestan-
den/ welchen aber der gütige Himmel vorbehalten wollen / damit er
da abgeleidet an deren Nachkären nachdrücklich lechen möge.
Auf Dalmatien hätte ... / ... neimen gehabt/ daß Herz General
Molino am Fest der seeligsten Mutter Gottes Marie Geburth den
ersten Sturm auf die Festung Narenta veranstaltet / wie nun sol-
cher abgelassen / erfolget mit nächstem / interim ist zum Beschlus zu
advizieren / daß Ihro Kaiserl. Majest. den Herrn Obristen Grafen
Quido von Sternberg in Consideration seiner hohen Verdienste zum
General-Wachtmeister allergnädigst erklärt / vnd ihme hierüber
dass behörige Diploma zur Haubt-Armee in Servien zu überschicken
anbefohlen / die Ausländische / vnd Reichs-Zeitungen wirdet
nechst künftige Post überbringen.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georgio
Höslie / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num: LXXIX.

Gassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 2. October.



Gn Abwesenheit des Kayserlichen
Hofs ist von hier wenig neues zu
überschreiben. Thro Ereslensz
Herz Graf Gedrger continuiren neben
anderen Herren Ministeren die ihnen al-
lergnädigst aufgetragene interim Regi-
ung mit sonderbarem Eyfer/ in Admini-
strirung des Gott geliebten Gerechtig-
keit vnd anderen heylsamien Verordnun-
gen/ so alle dem gemainen Wesen zum be-
sten angesehen/ verschinenen Freytag wurde einem Weibs-Bild/
welches falsche Münz gemacht/ vnd solche unter die Leuth gebracht/
auf der so genannten Gänswayd nebst der Donau zuin wolverdien-
ten Lohn das Haupt abgeschlagen/ vnd der Körper zu Pulver vnd
Aschen verbrennet. Herr Gen. Graf Castelli hat von Augspurg nach
abgelegter erfreulicher Relation wegen bey Patockin erhaltenen Sie-
ges wider den Erbfeind Donnerstag Abends wiederumben allhier ein-
getroffen/ vnd steht ansezo raißfertig zur Kayserlichen Armee in
Servien zu lehren/ von deren zwar seithero noch kein Currier ankom-
men/ jedoch auf letzteren Schreiben von Griechischweissenburg so vil
zu erlesen gewest/ daß Thro Durchleucht der Prinz Ludwig von Baa-
den den Marche ungehindert des übeln Regenwetters in das Tür-
ckische fortgesetzt/ vnd ihre glückliche Waffen gegen Nissa gewendet/
hingegen der Groß-Bezier vnd Serastier ihre noch übrige Tropfen
zusam

zusamb gestossen/ auch ainige 1000. von denen flüchtigen recolligirt,
vnd festiglich beschlossen / denen Unserigen mittelst nochmahliger
Feld-Schlacht die fernere Progressen zu hemmen / dannenhero vil-
leicht schon bey nechster Post außs neue was erfreuliches zu hören
seyn dörfste / so man nicht mit ringerer Begierde erwartet / als wie
weit Herr General Häusler sich in die Valachey eingetrungen / vnd
welcher gestalten es dem Herrn Generalen Herbeville bey Orsova ge-
glückt; Herr Graf Corbelli seyeret indessen keineswegs / die Groß-
Voradeiner bestindiglich in Baum zu halten / vnd zumahlen sie in
eztlich 1000. Manu bestehen/ das Proviant aber auff so vil natürli-
cher Weis in die Länge nicht erklecklich seyn kan / allerehrist zur Extre-
mitet vnd freymwilliger Übergab zu zwingen/ der Commendant zu Ca-
nisa schöpft nun auch nähere Gedancken / vnd wie vor gewiß ver-
lautet/ solle er denen Seinigen einen gar kurzen Termin gesetzt / vnd
versprochen haben/ daß/ wosfern inzwischen der vertröste Successor an
Miliz/ Gelt/ Montierungen / vnd Lebens-Mittlen nicht anlangen
werde / zu capituliren / vnd von Thro Kaiserlichen Majestät gleich
den Stuelweissenburgern vnd Erlauern einen güftigen Accord auss-
zubürcken: Nach langwürrigem Marche seynd endlich jene Irzlän-
der / so von Thro Majestät dem König Wilhelm in Engeland zu
Kaiserlichen Kriegs-Diensten wider die Türcken gewidmet / vnd ab-
geschickt worden / zu Leopold-Statt am Waag-Fluß erschinen / ihre
Anzahl hat sich wegen der von Hamburg biß an die Hungarische
Gränzen häufig Außgerissener biß auß 900. Köpff gemindert/ wel-
che Herr Baron Ariezaga daselbstiger Commendant auf Verordnung
eines Hochlöblichen Kriegs-Raths den 24. gemustert / vnd in vier
Compagnien abgethauft/ folglich sie ins Glüb genommen/ vnd Thro
Kaiserl. Majestät beständig treu zu verbleiben ermahnt/ den 25. hät-
ten sie die Bruck zu Freystatt passiren/ so fort vnter genugsamter Con-
voy nacher Eschau/ Eperies/ Zockay/ Laitisch / vnd andere in Ober-
Hungarn bevestigte Derther ihren Weeg beschleunigen / zu Garni-
sonen eingelegt/ auch mit Waffen vnd Klaydungen versehen werden
sollen. Auf Engeland verlauret/ daß in Irzland alles nach Wunsch
des Generalen von Schonberg ablauffe / weilen sich die Französische
Flotta an ihre Gränz zurück gezogen/vmb die Völker muthmaßlich
auf-

aufzuschiffen / vnd damit die Meerküsten zu versichern / wären ingleich
chen die Engelländisch - vnd Holländische / so zu Bedeckung folge-
bachten Marschalls de Schonberg nicht mehr nöthig / in schnellem
Lauff nachgesolgt / die neu angestelte Werbungen in Frankreich ver-
ursachen wenig nachdenkens / vmb willen der Zulauff gar schlecht /
vnd die Bezahlung allbereits zu manquiren anfange / in Catalognen
wolten die Französ. Progressen gleichfalls den Krebsgang gewinnen /
so daß man alles Erborte mit Schimpff vnd Schaden widerthaben
abtreten müste. Deß König Jacobs Gemahlin habe zu St. Ger-
main ein todtes Kind zur Welt gebohren / vnd befinde sich derent-
halben in Lebens-Gefahr. Daß den 22. die Gräfl. Boborische Husa-
ren 2000. stark hart an Philippsburg gestrafft / vnd nicht allein 800.
Schaaf / vnd 300. Stuck Rindvieh von dannen hinweck getrieben /
sonder auch von denen aufgefallen Franzosen über dreyhundert mi-
tbergesäßlet / 4. Hauptleuth / 8. Leutenant / vnd eztliche andere Of-
ficer / samt vilen Gemainen / vnd reicher Beuth an Gelt vnd
Kludier mit Verlust einziger vier der Ihrigen haben zurück
gebracht / wirdet confirmirt / vnd deme beygerückt / daß lauth
Basler Brief vom 22. ejusdem gans Savoyen vnd Dauphine wegen
der Piemonteser vnd Waldenser in armis seye / massen sich bey 4000.
reformiert: vnd auf dem Exilio zurück kommene Franzosen in Ge-
bürg vnd Waldern versamblēt / vmb sich mit denen von Lucerne vnd
St. Martin zu conjungieren / welchen daß ganze Land-Volck neben
200. Mann aus der Statt Lausanne zugefallen / vnd die Savoische
Truppen zur Retierade gezwungen / darüberhin ein reiches Kloster
geplündert / vnd in selbigem bey 42000. Thaler an Paarschaft ge-
funden / einen Marquisen vnd Generalen mit vilen Geistlichen vnd
Edl-Leuthen fänclichen hinweck geführt; Item eines Korn: vnd
Salz-Magazins sich bemächtiget / vnd weiten sie an Geldt vnd
Waffen keinen Mangel litten / wurde kräftiglich beglaubet / daß sie
von Engeland vnd Holland stabuniert: vnd angeheizt / auch mit
wohlverstandigen Officieren versehen seyen.

Cölln / vom vorigen dato.

Vor Bonn gehet es noch wohl von statthen / vnd seynd die Alli-
erte bis auf einen halben Pistullen-Schuß an die Contrescarpe avan-
ciert,

ciert, künftigen Dienstag werden alle Batterien fertig seyn / alsdann
besagte Contrescarpe ohnaußhörlich beschossen / vnd bombardiert,
werden solle / inmitlet gehen täglich Scharmützel vor / worbei bee-
dersents vil todt bleiben / vnd thun die vnselige mit Einverffung
der Spreng-Kuglen / dem Feind grossen Schaden. Gestern A-
bends seynd 36. Schiff mit Käyserlichen Soldaten / welche 60.
Stück bey sich haben / im Lager ankommen / sollen vmb den Creuz-
berg ihr Lager schlagen / vnd werden Ibro Durchleucht der Herz
Herzog zu Lothringen stündlich erwartet. Auf Brabant continu-
iert, daß die Spanische Armee von den Districten Nissel vnd Tour-
nay etliche Millionen Contribution gezogen / vnd deren noch mehr
einziehen können / wann nit die Humier-Armee sich dahin gewen-
det / welcher die Waldeckische noch immer folgte / diese sollte den 23.
zu der Spanischen stossen / sodann dem Feind eine Schlacht zulis-
fern. Eine Spanische Parthey von Mons hat 22. Pferdt aus
des Feinds Lager weckgenommen / auch einige Franzosen getötet/
vnd gute Beuth zurück gebracht. In Uerland stunde der
Herz Herzog von Schonberg in 24000. stark vor Dublin / welche
Inwohner dann auch geneigt / sich ihm zu ergeben / vnd des
neuen Königs Perdon zu wüden / deswegen sich der König Jacob
mit Mons. de Auvaux nach Frankreich retirirt. In Uerland werden
12. Schiffe aufgerüstet / die neue Königin in Spanien / welche von
Düsseldorf bereits wider abgereist / nach Cadix zu übersühren.

Mainstrom / vom 27. dito.

Wie verlauthet sollen 5000. Franzosen mit etlichen Stücken
zu Turchein stehen / trohend / selbigen Orth / Franckenthal vnd an-
dere in Aschen zu legen / auch das Stättlein Alzey / worin der Ob-
rist Jung mit 400. Mann ligt auch verbrennet / desgleichen in Erz-
Stift Tricke bereits unterschiedliche vornehme Plätze eingeaßert ha-
ben.

Nebenbey ist auch zu finden ein Extract wegen des glücklichen Tref-
fen vnd Eroberung der Durchschen Stadt Nissa.

ANNO 1689. Num. LXXX.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Bon unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 6. October.



Mit verschinenen Samstag wurde
des Durchleuchtigsten Erz-Her-
zogs Caroli eingefassener Ge-
burts-Zag bey Hof in prächtiger Gala ge-
feiert / welcher nunmehr vnter Göttli-
chem Gnaden-Schutz das vierte Jahr
lücklichen erfülltet / und zur Gedächtniß
4. kleine Knaben gleichförmigen Alters
tractirt hat / die vorhergehende Tage wa-
re von der Kaysertl. Haupt-Armeē zu ver-
nehmen / daß den 12. ein von Thro. Durchl. dem Prinz Ludwig mit
50. Heyducken vom Palffischen Regiment / vnd 10. Reitern gegen
Crusavez aufgeschickter Capitain-Leutenant den Rest der feindlichen
Brücken bey Buzet vnd Stingl hinweck gebrennt / vnd inbime da-
selbst disseits des Flusses gefundenen Fort vmb den Pas zu beobachtea
Posto gesetzt / dahingegen den 13. von denen Unserigen an einem ge-
legensamen Orth vnterm so genannten Königsseld eine andere Brü-
cken in Eyl versertiget / vnd Herr Obristter Strasser zu Bedeck- vnd
Perfectionirung der jenseits aufgeworfenen Schanz mit 2000.
Mann darüber commandirt worden / damahlen hätten. Compa-
gnien Daadische Musquetierer außerlesen vnd wohnmontiertes Volk/
neben 300. Castellischen Reerouten / auch jener Mannschaft / so das
Proviant beglaitet / im Lager eingetroffen / denen 2. Aufreisser von
Rissa in Kürze gefolget / vnd versichert / was gestalten zwar der Se-
bastier

raskier sich auff alle Weiß vnd Weeg beinühe / die Armee widerum-
ben zu versamblen / vnd in guten Stand zu bringen / allein seye die
Bestürzung unter denen Gemainen so groß/ daß deren alle Nacht et-
lich 100. häimlich entfliehen / den 14. erschinen beede Durchleuchti-
ge Herzog / von Croy vnd Hollstain / vnd kame zugleich erfreuliche
Nachricht/ daß die Türcken z. veste Schlosser an der obern Morav in
Servien / nemlich Kosnik vnd Magliz denen Räzischen Hauptleu-
then per Accord eingeraumet/ mit beygsügter Erinderung/ daß die
Anzahl der Räzen im Gebürge sich stündlich vermehre / vnd den
Feind selbiger Enden in unbeschreiblichen Schrocken vnd Verwür-
rung setze / den 15. marchierte die sambentliche Infanterie nacher der
Brucken / welche den 16. die Reitterey würcklich schon passirt / vnd
den 17. gemeltes Fuß- Volk hinnach folgen sollen. Am Sonntag
den 2. hujus arrivirte per Posta ein Käyserl. Proviant-Officier / vnd
den 4. Thro Fürsl. Gnaden von Hohenzollern mit dizer Freudenvol-
ler Zeitung / wie nemlich Höchstgedacht Se. Durchl. von Baaden
ungehindert des schlummen Weegs / vnd eingefallenen Proviant-
Mangels / wessenthalber vil Menschen vnd Pferdt crepiren müssen/
den Marche in Schlacht-Ordnung gegen Nissa continuirt, vnd den
23. die Turklische Armee an einer Höhe dergestalten vorthaftig ver-
schant / vnd mit Abschnitten versehener angetroffen / daß sie deme-
selben nicht beykommen können / sondern getrungen worden / in et-
was still zu halten/ vnd aufzurasten/ nachdem sie aber den 24. näher
angerückt / vnd den Berg zu umbziehen simulirt, in solcher Gelegen-
heit aber ein schöne Ebene erraicht / habe der Feind mit vnerhörtem
Geschrey auff unsren lincken Flügl vom Berg abwerts los gebrochen/
vnd eine geraume Zeitlang tapffer gesocht / bis der rechte Flügel
avanzirt, in Ersehung dessen die Türcken den Rücken gelehret / vnd
denen Unserigen genugsame Zeit gelassen / sich in gute Postur zu stel-
len / vnd denen Flüchtigen nachzufolgen/ welches durch augenschein-
lich Göttlichen Beystand mit so glücklichem Succes beschehen / daß
sie nach aufgestandenem starcken Feuer den Seraskier auf allen sei-
nen Trencheen getrieben/ sich des Bergs bemächtiget/ vnd endlich die
Unglaubige/ obwohlen sie noch vorhero vnterschiedlicher Orthen ange-
hauet/ vnd durchzubrechen vermaint/ in Confusion gebracht/ vnd ih-
nen

nen von allen Serten dermassen hisig zugesetzt / daß sie das Feld ge-
raumet / vnd die schnöde Flucht ergriffen / die Statt Nissa aber / vnd
ihre über den Fluß Nissava geschlagene Brücken / weilen unsere Tra-
goner zeitlich vorgebogen / vnd die ankommende Türken mit vnauff-
hörlichen Salven bewillkommen / vnd abgetrieben / nicht mehr errai-
chen können / dahero die maiste Janitscharen auss dem Platz gebliben /
vnd ditzmahl eine der größten vnd denckwürdigisten Niderlagen erlitten
haben / gestalten dann die Anzahl der gesundenen todten Körper
sich auss 8000. belauße / ohne was im Wasser ersoffen / auch gefangen
vnd tödtlich verwundet worden / deren nicht vil minder seyn sollen /
im übrigen hätten die Obsieger einige 1000. Zelten / alle vom Feind
auss neu zusammen gebrachte Stück / einen Überfluß von aller-
hand schönen Gewöhr / die völlige Bagage vnd Munition / zwey
tausend kostbare Pferdt / sehr vil beladene Cameel / sorderist eine
nahmhaftre Quantität Reiß / Zwyback / Gersten / vnd Habern
beneben standerer über reichen Beuthe an Kleinodien / Goldt / Sil-
ber / vnd Geldt bekommen / vnd zugleich daß wegen der Niderlag vnd
Handelschaft berühmbte Orth Nissa ohne Verlust einiges Manns
erobert / wievil aber in vorganger Action unsrer seyts das Leben
eingebiest / vnd was sich dabey weiters denckwürdiges zuegetragen /
solle mit ehisten vmbständig communicirt werden / gleichwie nun
entzwischen an des Herrn Generalen Herbeville, so dem eingelosse-
nen Bericht nach / mit seiner unterhabender Militz in der Gegend Dr-
sova angelanget / erwünschten Progressen keines wegs zu zweifeln /
also dörste man sich nach abermahlig (dem Allerhöchsten tausendsältig
gedanckt) erhalten er hzlichen Victori wider den Erb Feind
Christlichen Namens anderer glücklichen Nachfolg: vnd Eroberun-
gen eztlicher bis dato halsstätig verblibener Vestungen unfehlbar ge-
trosten / vnd Herr General Heusler mit Abreissung der Walachey
denen Türken in Huz garn den Herzstoss geben. Inhalt letzterer
Schreiben aus Leimberg ist die Pohlnische Armee nach aufgehobener
Belagerung vor Caminieß den 11. passato an den Meister Strohm ge-
wichen / vmb der Tartarn Bewegungen zu observieren / deren Groß-
Kam an seiner neulich überscribenen Unpäßlichkeit verstorben / vnd Nu-
radin

zabin darumben in der Landschafft Krym verbliben wären / alldie-
weilen sich wegen der Succession vnderschiedliche Factions hervor thä-
ten / seit daß die Polacken berüherte Festung Camuniz quittiert / hät-
te die daselbstige Besatzung bis 5. Meil vnter Sluciov gestrafft / vnd
ohne ainigen Widerstand vil armē Schlaven gemacht / auch sonst
dem Land empfindlichen Schaden zugefügt / worgegen die Mosco-
witter vnd Cosacken zwö Tartarische Partheyen / so in Kiow vnd Nie-
merow eingefallen / aufs Haupt geschlagen / vnd ihnen alle Beuth
von Menschen vnd Viech widerumben abgejagt ; Die Veneriani-
sche Advisen wollten die chiste Eroberung Napoli di Malvaka versichern/
in Erwegung die Guarnison so wohl an süßen Wasser / als Proviant
Noth leide / über dieses bezwungen worden / auf der vntern Statt /
welche durch die eingeworfene Bomben gänzlich ruiniert / sich in die
obere zu rettieren / noch allweeg einen Succurs von Negroponte /
oder Canca verhoffsent / dome aber die Christliche Schiffe alles Fleisses
vorpasten / vnd die Malteser den Archipelagum zu mercklichen Scha-
des der Barbaren Creuzweis durchstrichen / Herz General Molino
habe in Dalmatien die Attaque vor Narenta zu continuieren / wegen
der übel disciplinirten / und hier wie vntauglichen Morlacchen mit rath-
sam besünden / sondern sein Corpo in guter Ordnung ohne anig er-
littenen Anstoß zurück gezogen / willens / solches ins künftig bey so
stattlichen Progressen der Kaysertl. gegen Bosnien zu applicieren. Es
wirdet von unterschiedlichen Orthen confirmiert , daß der Spanische
Vice Re Duca di Villa Hermosa mit 3000. Reitern / 8000. Fußgängern
vnd 3000. Mann Land-Volck die Franzosen unterm Commando des
Herzogs von Noailles in Lattalonien herhaftig angegriffen / selbige
totaliter geschlagen / über 3000. nidergemacht / den Rest aus dem Land
gejagt / vnd die Festung Campredon wiederumb einbekommen / welches
am Königl. Französi. Hof nicht geringe Alteration verursacht / al-
wo man wegen der verlohrnen Statt Mainz vnd in Zugem ligender
Festung Bonn wunderliche Concept zu formieren anfange / wie auch
die von dem Spanischen Gouvernatorn in Niderland so schleunig ein-
getriebene erschröckliche Contributions-Geldter mit Schmerzen be-
seufzte. P. S. Gleich anjeso bey Ablaufung der Post erscheinet aber
mahl ein Currier von der Kaysertl. Haubt-Armee mit wichtigen Brief-
en deren Inhalt folgt sammt denen Reichs-Beirungen mit nechsten.

ANNO 1689. Num. LXXXI.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 9. October.



Qu' zwar die aigentliche Umbständ
sammt der List der bey jüngsterem
Haupt-Treffen unter Missa beider-
seits gebliben vnd gefangener dato nicht
eingelanger / so hat man doch indessen
glaubwürdige Nachricht bekommen/ daß
Ihro Durchleucht der Marggraf Lud-
wig von Baaden neben der übrigen Ge-
neralität entschlossen/einige 1000 Mann
gegen Widin zu detechiren/ vmb solches
verschulte Räzen-Nest (in welchem der Rebellen-Führer Teckely sich
eine geraume Zeit hero aufz gehalten) zu importiren / vnd auf dem
Grund zu versthören/ zu dem Ende dann Herr General Häusler jen-
seits der Donau auch dahin würtklichen im Marche begriffen / die
Haupt-Armee aber solle recta nacher Sophia fortrucken / vnd mit-
telst Eroberung dieses berühmten Platzes ganz Bulgarien der Kay-
serlichen Bottmässigkeit zu unterwerffen/ wo entzwischen wolgedach-
ter Herr General Häusler sich mit denen bey Widin stehenden Trop-
pen conjungiren / vnd die Statt Nicopolis hinweck zu nemmen su-
chen wirdet / wordurch folglich die Fürstenthumer Valachey vnd
Moldau von dem Türkischen Joch enthalstert / vnd abgerissen
seynd / annebenst verlautet gar glaubwürdig / daß die Räzen vnd
andere Christliche Inwohner so wol im Gebürg/ als auff dem blatten
Landt in ungemainer Anzahl zusamb stossen / der Ottomannischen
Porten

Porten den Gehorsamb ablünden / vnd wider dieselbe die Waffen er-
greissen / dorgleichen man auch nunmehr von denen Albanesern er-
wartet / so bißhero denen Unserigen zu assistiren keinen Lust gehabt /
sondern nothgetrungener denen Turcken beypflichten müssen / die
Bestürzung / Furcht vnd Confusion wäre fast nicht möglich zu be-
schreiben / indem das feindliche Corpo sich in unterschidliche Thail
abgesondert / vnd einer da / der andere dort hinauf durchbrochen /
vnd davon gellossen / berenthalber auch die in denen Stätten vnd be-
vestigten Perthern seßhaftte vermöglichere Personen die Flucht er-
greissen / vnd ihr bestes Vermögen in Asien salviren wollen / weil sie
sich zu Constantinopel wegen besorgenden unfehlbaren Universal-
Auffstands des gemainen Pöfels nicht zu verbleiben getrauen / wo-
hin aber der Sultan seine Residenz versetzen werde / vmb vor dem
schwürrigen Volck sicher zu stehen / lehret die Zeit / sonst habe Herr
Graf Marsigli auf Verordnung höchstgemeldt Seine Durchleucht ei-
ne Brücken über die Donau z. Canon-Schüß weit von Semendria
entlegen / vnd eine andere auf der Ponivizz gegen Temisvar zu bauen
angesangen / vmb so wol selbige Vestung enger einzusperren / als die
Communication diß vnd jenseits gedeuylich zu geniessen / wie es in der
nochmahlig resolvirten Attacque vor Orsova abgellossen / wurde sich
ehister Tagen äussern / interim habe Herr Graf Corbelli bey Gross-
Waradein eine starcke Turckische Parthey mit gutem Succes biß
hart an die Fortifications-Werk verfolget / worvon unsere wolbe-
rittene Husaren vil niedergesäbelt / denen aber leichtlich ein grosses
Unhayl zuwachsen können / vmb willen gegen 2000. Janitscharen
äusserhalb der Vestung verborgen gelegen / welche der ihrigen erwar-
tet / bey Ankunft der Unserigen aber / ob sie schon nur in etlich 100.
Mann bestanden / verzagter Weiß in die Statt zurück gewichen /
worauff die Kayserliche zway neu erbaute Müllen unter denen Stu-
cken abgebrennt ; Verschinener Tagen gienge ein Spargament , was
gestalten der Commandant zu Canisa sich zur Capitulation angebot-
ten / zumahlen aber hierwegen kein Expresser allhier eingetroffen / al-
so wirdet biß auf mehrere Gewißheit der Glauben suspendiret ;
Spanische Brieff vom sibenden Passato meldten / daß der Marches
di Alconzel General der Sardegnischen Galeeren die Vestung La-
rache

rache glücklich entsezt / eine mit 200. Mohren besetzte Galleotta er-
obert / vnd in denen feindlichen Wercken so vil abgenommen habe /
daß solche von denen Frankosen angegeben / vnd der König Muley
Ismeil von Fez in Africa vom König in Frankreich zu solcher Bela-
gerung veranlaßtet dismahl aber mit grōstem Schimpff vnd Scha-
den zu Retirade gezwungen worden.

Cölln / vom vorigen dato:

Über vorig gemelte Kayserliche vnd Allierte Völcker ist nun
auch der älteste Prinz von Hannover mit 5. Regimentern zu Pferdt
vnd 7. zu Fuß neben 3. Hessischen Regimentern vor Bonn ankom-
men / welche nun ohne die Brandenburgische Holländische vnd
Münsterische über 20000. Mann aufzumachen / vnd mit allen Fleiß
gegen dem Feind avancieren. Heut wird dero grosse Batterie fertig
seyn / indessen haben die Brandenburgische Tag vnd Nacht mit 42.
halben Earthaunen zu schiessen continuirt, vnd bereits ein grossen
Theil der Maur vnd ein ganzes Wallwerk übern Haussen gewor-
fen / die Münsterische thun desgleichen / vnd glaubt man daß erster
Zagen em General-Sturm geschehen werde. Dieser Zagen hat der
Feind weisse vnd rothe/ andern Tags ein weisses Fahnenlein aufgesteckt/
vnd einen Tambour herausgeschickt / vmb einen guten Accord anzuh-
alten / welchem aber geantwortet worden / daß man den ersten / so
wider heraus käme aufshenken wolte. Indessen vernimmt man so
gleich / daß die Belägerete einen nähern Accord angebotten. Son-
sten kan man die Verwüstung / so die Frankosen im Luxemburgischen/
vnd Lothingischen machen / nicht genug beschreiben / dann alda
nicht allein verbotten / kein Feld zu bauen / sondern auch alle Früch-
ten / so die Innwohner auf Befehl in die Stätte geführt / confisziert,
vnterm Vorwand / daß der König solche vonnothen habe / vorbeij
die arme Leuth täglich des Brandts gewärtig seyn müssen. Der
Marschall de Humiers campiert noch zu Arcre bey Lessines, vnd habe
4. Dörffer ganz / vnd 2. halbe abbrennen lassen. Die Holländische
vnd Spanische Armee sucht sich zwischen Mons vnd Ath zu postie-
ren / von daß 12000. Mann detachiert werden sollen des Paß von
Bossu

Bosst sich zubemächtigen / so kann des Feinds Retrenement zu
Quivrain vnd den Houmiers die Communication mit Conde zubeh-
men.

Baasel den 2. Octob.

Wann denen Gestern eingelangten Schreiben von Geneve vnd
Lausanne Glauben bezumessen / seind noch über 6000. Waldenser
vnd Französsiche Refugianten beysammen / welche nur auf Gewöhe
wartten / vmb den vorigen 2. Trouppen nachzufolgen / vnd sollen be-
reits in Dauphine 12. Thaler revoltiert haben / vnd sich mit jenen con-
jungieren wollen. In Pünten continuert auch der Aufstandt selbi-
gen Pövels wider dero Häupter / so Compagnien in Französsichen
Diensten haben / deren sie s. in Arrest gesetzet / vnd persistirten disse
Grisons neben Bern vnd Zürich annoch auf die Revocation ihrer in
Französsichen Diensten sich befindender Officier vnd Troppen / da-
von nechst bevorstehende Tagsatzung ein mehrers geben wird. Heut
zu Hünningen vnd hier eingelaufenem Bericht nach / ist der maiste
Thail von der Duralsischen Armee jüngst berichteter massen so wol das
Gebürg hinein zu Herrn de Lorge an die Saar / als gegen Landau /
Philippensburg / vnd zu Überschlagung der Quarantinen in Duer-
fass würtlich aufeinander gangen / das übrige Corpo aber stunde an-
noch bei Langenkandel vnd Cron-Weissenburg / vnd wäre das in
Mainz gelegene gelbe Dragoner-Regiment im Herauff-March nach
Bethfort begriffen / allwo man vermuthet / daß es fernere Ordre vmb
nach Dauphine zu gehen / vnd selbige Provinz wegen der Piedmon-
teser vnd Französsichen neu convertirten Unruhe zu bedecken fin-
den dörste.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 13. October.



Mit verschinenen Sambstags Abends ist von Thro Durchleucht dem Prinzen Ludwig von Baden althier ein Currier angelanget / welcher des andern Tags nacher Augspurg aufgebrochen / vnd Thro Kaiserl. Majestät eyliche in dem leßtern Haupt-Treffen bey Nissa eroberte Türkische Jähnen überbracht / worunter eine wegen Grösse vnd Schone wol zu betrachten ; Vorgestert hatte man zu vernemmen / daß zwar den 29. Passato die Armeen noch zu gedachtem Nissa gestanden / vnd sich trefflich zestrachirt, es wären aber den 27. vorhero 2000. Reitter unterim Commando des Herrn Generalen Feld-Marschallen Grafen Piccolomini, neben dem Herrn Generalen Wachtmeister Grafen von Trautmonstorff / Herrn Obristen Grafen Kisl / vnd zween Obristen Leutenanten gegen Sophia vorauß geschickt worden / vmb die Weeg vnd Straßen zu recongnosciren / vnd mithin die vom Feind verlassene Pertheit in Besitz zu nehmen / derentwegen alle Husaren und Räzen gleichfalls nachgesolget / von denen seithero einige widerumben zurück eingetroffen / vnd erfreulichen so vil benachrichtet haben / daß die Unserige ein feines Schloß vnd Städtl bereits auf halbem Weeg zwischen Nissa vnd Sophia Pryo genannt / vom Feind abbandonirt, doch unbeschädigter gesunden / vnd nicht allein selbiges / sondern auch die jenseits dess Schwar-

schwarzen Pass gelegene Mustapha Palancka, Iteish Preecopia, vnd Le-
scova mit genugsamter Mannschaft besetzt / vnd denen in vnzahlba-
rer Menge flüchtigen Lands-Inwohnern bedeuten lassen/ nach ihren
Gütern zu widerkehren / worbey sie ruhig zu verbleiben haben / vnd
väterlich geschützt werden sollen / auf welchen Erfolge die Kaiserli-
che Armee in selbiger hzlichen Gegend erwünschter Quartier / vnd
darumben guten Unterstands geniesen dörste / altdieweilen die Kle-
cken vnd Dorffschaften nicht ruinirt seynd / vnd an Victualien kein
Abgang/ zu angeregtem Rissa hätten 2000. Musketirer/ an denen
Fortifications-Werken den 28. dero würcklich zu arbeiten angefan-
gen / vnd höchstgedacht Seine Durchleucht samt der anwesenden
Generalität beschlossen/ solchen Platz noch vor anbrechendem Win-
ter in bestmöglichen Defensions-Stand zu bringen / vnd alle davon
dependirende Dörther sicher zu stellen / vmb wissen aber entzwischen
ein Christliche Parthey / so bis auf eine Weil gegen Sophia ge-
straft / glaubwürdig erindert / was gestalten das Türkische Corpo-
völlig zerfrähet / vnd ein jedwederer sich / so gut er könnte / zu salviren
suchte / als wurde anscheinungen Aufbruch / vnd dahin Marche der
Unserigen keineswegs gezweiflet / vnd etwann ein Eurtier von dem
Herrn Generalen Herbeville dertnahl einest auch eintreffen / welcher
über den Leckelichen Zustand / vnd der Unserigen vorgenommene
fernere Attaccque zu Orsova an der Donau verläßliche Relation ab-
starten möchte; Die Pohlische Correspondenzen bestättigen / daß
die Besatzung in Caminiecz nach aufgehebter Belagerung mit einem
unversehnen Straß dem Land empfindlichen Schaden zugefügt /
welchem gleich hernach 12000. Tartarn vnterm jungen Sultan leh-
der verdoppelt / vnd vmb Tremblau alles mit Feuer vnd Schwerdt
jämmerlich verherget / wie auch eine nahmhaftre Anzahl der Christen
in die Dienstbarkeit erbärmlich hinweck geschleppt / ja so gar sich dem
Lager genähert / über 150. Mann / theils nidergehaut / vil tödtlich
verwundet / vnd den Rest gefangen / worgegen die Pohlische Ar-
mee wider des Cron - Feld - Herrn Willen nacher Jaslovicz gerückt /
vmb alldort die Austheilung der Winter - Quartier zu erwarten /
welch unverhoffster Schluß des heurigen Feldzugs hauptsächlich da-
her röhre / daß der Päpstl. Commissarius Bonezani sich öffentlich ex-
plaret/

Haret/hinfür nicht das geringste mehr bezutragen / müssen er dann
kurs darüber Abschied genommen / vnd davon gangen / dannenherd
es gleich an Lebens Mittlen ermanglet / vnd der Hunger sorderiss
die Infantrie zu ruhigerem Gedanken compellirt habe / die Mosco-
viter wolten neben denen Cosacchen (deren General Marepa viler
begangener treuloser Stuck bey denen Czaaren beschuldiget / vnd an
Hand vnd Füssen mit eysernen Wänden gefästleter in die Haupt- vnd
Residenz- Statt Moscow gebracht worden / wider die Landschafft
Krym noch eines zu wagen/vnd sodain jest die Winter-Quartier be-
ziehen; Aus Venedig verlautet vom 1. hujus das man über Zante-
Nachricht bekomen / als ob 4. Turck. Schiff mittels favorablen Win-
des einigen Succurs in die belagerte Statt Napoli di Malvasia ges-
bracht / ungeacht die Christi. Wachten heftig darauff Feuer gegeben/
doch werde es der Guarnison / welche an frischen Wasser vnerhörtten
Mangl leyde/wenig behagen können/ interim hette ein anders feindl.
Schiff mit erdichtem Fahnezeichen gleichfalls durchzutringen vermei-
net/ welches aber in der unserigen Hände gerathen/den 15. Sept. habe
der Durchleuchtige Herzog Moreschi von dannen seinen Aufbruch
in das Vatterlandt / Andere beglauben zu Beweckstelligung eines
gar wichtigen Dessein / vest gestellet / nach deme Er alles wohl ange-
ordnet/ die zwey neu erbautte Schanzen zur Perfection gebracht/ vnd
Jedwedere mit 8. ganzen Earthaunen besetzt / auch die Angelegen-
heit der Belagerung dem Herrn General Proveditoren Molino auf-
getragen / nunmehr aber vergwissen vnterschiedlich einlauffende
Schiffe / daß der Durchleuchtigen Republic vnter gehörige Flotta sich
mit denen Maltesischen Kriegs-Schiffen coniungiert / vnd in denen
Wässern vor Scio die Türkische See-Macht / so in 15. Galeasen /
vnd 50. Galeeren bestanden / vorthaftig angegriffen / selbige auf's
Haupt geschlagen / 30. Galeeren zu gründ geschossen / 20. erobert /
vnd solcbennach durch Göttlichen Beystand einen denkwürdigen
Sieg darvon getragen haben / jedoch mit Verlust des Maltesischen
Haupt-Schiffs / vnd selbiger Nation Herrn Generalen eines ruhm-
würdigisten Höldens/auch viler vornehmen Officier neben 400. Ge-
mainen / worvon die mehrere Gewißheit vnd aigentliche Umbständ
mit vnaußsprechliche Verlangen erwartet werde / indessen dienen zur

Consolation, daß nach Inhalt letzterer Schreiben die Maltesische
Schiff sich mit 3, gefangenen Türkischen Galeeren / vnd 2. Breganti-
nen zum Daichen der Victori zu Gallipoli würellich sehn lassen / son-
sten hätten Ithro Eminenz Herz Cardinal Ranuzzi ihre nacher Rom
ad conclave vorgehabte Raish zu Fano geändert / vnd ins Paradeys
genommen / gestalten sie alldaselbst mit sonderbaren Herzenland der
sambentlichen Innwohner nach empfangener H. Benediction von
dem Herz Bißchoff im Gott seeliglich entschlaffen / dessen Todt der
Medicus Trisani ein neuer Galenus vnsrer Zeiten vorgeagt. Von
der Päpstlichen Wahl zu Rom stand sovil zu überschreiben / daß man
Ithro Emin. den Herrn Cardinalem Barbarigo Bißchoffen zu Padua
albereits schon zur höchsten Würde declarirter beglaubet / vnd der-
entwegen ein allgemeinen Jubl vnd Freude verspühren lassen / es
wäre aber seithero zu hören gewest / daß die Wahl noch aigentlich
auff keinen außgeschlagen / vnd in solcher allem Anschen nach Ithro
Emin. Herz Cardinal Ottoboni vorringen dörftten. Von Neapol
vnterm 20. passato continuirt die Benetianisch wider die Türkische
Flotta vnuweit Scio erhaltene Victori mit dem Beylag / was machen die
se totaliter ruiniert, jennet aber auch sehr vil erlegt worden; Aus dem
Römischen Reich bis auf negt künftige mehrere Particularien vor
dizmahl sovil / daß der Französische Ambassator zu Koppemhagen
Monst. Mortange nach erhaltenem letzteren Currier von seinem Kön-
ig sich auff alle Weis beslossen / die zwischen der Kron Dennenore /
vnd Engelland ganz neulich geschlossene Tractaten zu hinterreiben /
wie er dann also gleich 600000. Rethl. zubezahlen angehorten / so-
fern Ithro Königl. Majestät die in Brittanien destruerte 7000.
Mann zuuek behalten wollen / welches man aber nicht attendiert,
sondern nach deme ein Expressier mit der Engeländischen Ratification
zurück gekommen / gemelter Millis sharpfe Ordre gegeben / sich den
26. vnfehlbar einzuschiffen.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen / bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXIV.

Gassauerische Ordinari- Zeitung/ Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 20. October.



Aestert hatte man über Tyroll zu vernehmen / was gestalten zu Rom Thro Eminenz Herr Cardinal Ottobono ein Subjectum von exemplarischen Tugenden / vnd sonderbaren Verdiensten vngehindert viler entzwischen eingeschlichener Intricquen, durch die mehrere Stimmen zur höchsten Würde des Pabstrhums gelanget / vnd den Namen ALEXANDER der VIII. an sich genommen / die Bestättigung dessen wirdet neben anderen dabey vor gelöffenen Umständen stündlich erwartet. Die letztere Nachricht von der Kayserl. Haupt-Armee in Servien gabe entzwischen so vil/ daß selbige noch den 5. hujus bey Missa gestanden / also Thro Durchleucht der Marggraf Ludwig von Baaden die angefangene Bevestigung mit allem Ernst continuiren lassen / vnd in reisser Erwegung so wol der anbrechenden Kälte/ als auch weiter Abgelegenheit der Donau / wessenthalber das Proviant nicht ohne grosse Beschwerde vnd Mühe bezubringen / vnd die Miliz auf die von dem Feind vnfehlbar besorgende Verherg- vnd Abbrennung der Landschaften/ leichtlich in unv widerbringlichen Schaden eingelaitet / vnd ruinirt werden könnte / vestiglich beschlossen / mit eztlich 1000. Mann nacher Widin zu marchiren / vnd das alldort campirende Rebellisch- Türkisch- vnd Tartarische Corpo außzusuchen / worvon beeden Herren Generalen Häuß-

Ier vnd Herbeville durch einen aigens geschickten also gleich Parte ge-
geben/ vnd sie ernahnet worden/ ihre vnterhabende Völcker jenseits
der Donau gleichfalls dahin abzuführen / höchstgedacht Se. Durch-
leucht hätten übrigens das Commando zu ermeltem Nissa vnd selbi-
gem vortrefflichen Territorij dem Herrn Gener. Piccolomini anver-
traut/ vnd ihm zu seiner Sicherheit das Strasserische / Auerspergi-
sche/ halb Aspremontisch- vnd ganz Palffische Heydtschen Regiment
zu Fuß/ zu Pferdt sein aigenes/das Schrumische/ Honover- vnd Holl-
staedtische/ neben denē Czackischen Husaren/vnd der Räzzischen Maß-
schaft/ welche letztere in ein Regiment eingethailet/ vnd in 3000.
Köppen unter 10. Fahnen bestehend dem Herrn Paulo Deak überge-
hen/ was aber sonstigen außerhalb dieser Anzahl von berührter Nation
vagirendes anzutreffen/ außerheblichen Ursachen / vndforderist we-
gen dero bekannter Unbeständigkeit gänglichen aufgerottet werden
solle/ den 4. dits würtlich assignirt, vnd ob schon ein Kundschaffter
von Widin vor- vnd angebracht / wie daß der Teckely anserhaltene
Nachricht des letzteren unglücklichen Treffens / auch des Herrn Ge-
neralen Häußlers wider ihne veranstalten Marches von dannen in
höchster Bestürzung über die Donau gegen Silistrien gestoßen / auch
die Unserige das grosse Schloß Belgradseck, so mit 100. Türcken be-
setzt / alsbereits umsinglet / vnd eingeschlossen / wäre es nichts
bestoweniger bey vorigem Schlus verblichen / vnd den 5. der Auff-
bruch beschehen / hingegen von dem flüchtigen Seraskier glaubwür-
dig zu hören gewest/ daß derselbe mit etwa 2000. Reitern zu Sophia
eingetroffen/ wie er dann per Expressum von Ih. Durchl. einen Paß-
brieff vnd Convoy / samt etlichen Wägen vor den Currier Mustafa
Agà gebetten/ vnd erhalten / vmb solchen zu denen allhier subsistiren-
den Türkis. Gesandten mit wichtiger Instruktion von der Porten in
möglichster Eyl zu befördern / bey besagtem Seraskiers / vnd des
Beziers Chihaia unverhoffter Ankunft in Sophia habe der Sultan
vnd Groß-Bezier sich ebniertassen zur Flucht disponirt, vorhero zwar
mit scharfster Betrohung die durch unterschidliche Weeg vnd Straf-
sen aufgerissen- vnd nacher Haus gelössene Soldaten widerumben
zurück citire, worvon aber der wenigste Thail zu sehen seyn wurde.
Sonsten verlautet vom 24. Passato auf dem Kayserl. Feld-Lager
unterm

Unterm Commando des Herrn Generalen Herbeville, daß die Rebellen vnd Türcken aus Meadien einen Anschlag gemacht / welches den Unserigen zeitlich verkündschaffet / vnd Herz Obrister Wachtmaister Marchese Cusani vom de Pacischen Regiment mit 600. Deutschen vnd Hungarischen Reitern ihnen unverzüglich entgegen geschickt worden / dessen sie aber keineswegs erwartet / sondern mit Hinderlassung ihrer aufgestellten Sentinel oder Schildwacht entwischet / darüberhin man unsrer Seyts der Belagerung Orsova, so wegen schlümen Wetters einige Wochen lang hinterbleiben müssen / bestermassen eingerichtet / vnd über die damahlen eingelangte nur noch etliche schwäre Stück erwartet. Herz Obrister Corbelli erindert vom 3. currentis, daß die zu Diat eine halbe Stund weit von Grosswaradein an einem sehr fortläufigen Posto abgestochene Schanz bereits in gutem Stand begriffen / vnd denen bloccquierenten disen Winter hindurch (wofern die Besatzung wider böses Verhoffen sich nicht ergeben sollte) zum Aufenthalt / vnd dem Feind sowol von daselbst / als auch auf andern neu aufgerichteten Forten / daß Straffen zu verwöhren / fast dienlich seyn könnde / unterdessen segte es zwischen denen Partheyen täglich scharffes Gefecht / in welch letzterem eine Unserige abermahl den Maister gespielt / vil niedergemacht / den Olai Beeg, Toluai Assam einen stattlichen Partheygänger tödtlich verwundet / vnd neben einem Jenderich der ersten Janitzaren Clas fäncklichen eingebraucht / von denen man sowil heraus geprest / daß ein Maß Waiken 13. fl. vnd 1. Pfund Fleisch 15. Kr. gelte / daß völlige Proviant aber über längst 3. Monat nicht erklecklich seye / nebst deme bezüige die Garnison schlechten Lust zu ferererer Resistenz verlangent / in Türcken zu gehen / sonderbar habe die erhaltenen Nachricht von der bey Patokin erlittene erstere Niederlag selbige äusserst bestürzt / vnd schier zu einem allgemeinen Aufstand verursachet / dene endlich die Officier mit glatten Worten / vnd vilen Geldt widerumben abgelainet / jedoch dorste der letztere Christliche Sig bey disem ohne deme halb verzweifleten Volk was anders verursachen. Auf Wohlen verlautet / daß Ihr Majestät der König sich ab dem heutig unglückseligen Feldzug sehr entrüstet / vnd alleinig mit der in Servien durch die Käyserl. Waffen denen Türcken aberhaltenen herzlichen Victori trösteten / inzwischen

schén versamlete der Bathir Aga eine starcke Convoy an denen Mol-
dauischen Gränzen die Vestung Caminieß besser als vorhin jemah-
len zu proviantieren / vnd mit anderen Notwendigkeiten zu ver-
sehen / die daselbstige Besatzung concinuirte noch so fort das Auflauf-
sen mit unbeschreiblichen Schaden der nächst anstossenden Pohlnt-
schen Unterthanen / auff künftigen Monat December solte eine neue
General-Zusammenkunst der Reichs-Stände beschehen / vnd das
jenig / was verschidenes Jahr bey vnterbrochen- vnd fruchtlos zer-
schlageneim Reichs- Tag ins stöcken gerathen / neben andern der mäh-
lichen Fürfallenheiten debattiert vnd abgehandlet werden / auff Mo-
scow laufte ain Post nach der andern ein / daß die Kriegs-Präparato-
rien der Czaaren unbeschreiblich groß/ vnd der Fürst Galliczin an dem
Hof nicht einen geringen Verdacht wider sich mit denen Tartarn ge-
pflogener Correspondenz, vnd hämblicher Verständnuß halber
muthmaßlich zu seinem gänglichen Untergang erwecket habe. Die
Venetianische Advisen vom 8. enthalten von neulich überschribener
See-Schlacht weiters nichts / sondern daß man die Gewißheit
sammt denen Particularien von der harten Belagerung Napoli &
Malvasia stündlich verhöffe.

Bassau / vom 24. ejusdem;

Durch einig von dem Käyserl. Hof zu Augspurg nacher Wienn/
vnd von dannen entgegen dahin passierte Currier ware diser Tagen
erfreulich zu vernemmen / daß die Churfürstl. Residenz-Stadt Bonn
per Accord an die hohe Allijerte übergangen / vnd Herr General
Heustler den Teckely sammt seinem Anhang auffs Haupt geschlagen /
mehrere Gewißheit mit nächster.

Nebenbei ist auch zu haben eine Relation von der erfreulichen Erobe-
rung der Churfürstl. Kölnischen Residenz-Stadt Bonn.

ANNO 1689. Num. LXXXV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 23. October.



S verlautete zwar diser Tagen / ob
hätte Herr General Häusler mit
Buziehung der Herberwillis. Trop-
pen dem Erz-Rebellen Teckely nachge-
setzt / selbigē endlich zum Stand gebracht/
vnd dermassen gezüchtiget / daß er den
mund esten Theil der Seinigen mit der
Flucht salviren können / sondein auch
noch darzu die völlige Bagage / vnd alles
bey sich gehabre Proviant samt etlich
100. Gefangenen denen Unserigen hinterlassen müssen / hievon aber
seynd die eigentliche Umlständ dato nicht eingelassen / dahero allei-
nig dem jenigen interim Glauben beygemessen wirdet / was Herr Ob-
rister Baron de Pace vom 2. hujus schriftlichen erindert / wie nem-
lichens ihne gedachter Teckely den letzten Bassato durch Brief nacher
Ortoya eingeladen / vnd bey Cavaliers Parola versprochen / seiner
daselbst zu erwarten / nachdem er also mit der Infanterie / Stücken /
vnd anderen erfordernen Nothwendigkeiten / vmb so wol ihne Tecke-
ly / als angeregten Platz selbsten zu attaccuire / den Marche ange-
tretten / vnd kaum auff 2. Meil Weegs von dannen avanzirt, hätte
der Feind bereits die Flucht ergriffen / einige Canonen zu Schiff ge-
bracht / die übrige theils vernagelt / theils versenkt / vnd das Stätt-
lein den ersten dits an vilen Orthen zugleich angezündet / doch wäre
man auf möglichste Weise beschäftiget gewest / das Feuer zu dämpf-
fen /

sen / eine ergäbige Besatzung einzulegen / vnd denen Türcken in der
Bewestung Temesvar den so gewiß verhofften succurs gänzlichen abzu-
schneiden. Im übrigen continuirt, daß Ihro Durchl. der Marg-
graf Ludwig von Baaden / nachdem Sie bey Nissa alle Ding außs
beste bestellet / den 5. würelich gegen der Donau aufgebrochan / die
Bewestzung/ Törch / vnd Confusion seye vnter denen Barbaren der-
massen groß / daß auch die in der Gegend Constantinopel Sehhaftse
ihr bestes Vermögen zu flüchten anfangen / alsdieweilen dem Sultan
vnmöglich / sich widerumben zu recolligiren / vnd der Christlichen Ar-
mee nochmahlen vnter Augen zu rucken / nechst dem er auch getrun-
gen / dem Rebessischen Jedik Bassa, welcher dem verlaut nach schon
bey 40000. Malcontenten zusammen / vnd ganz Asien in Schrocken
gebracht / ehst zu begegnen / vnd den einheimischen Krieg zu steuren /
so vnzweiflich eine geraume Zeit vnd vil Türcken-Blut kosten dörste.
Die alshier subsistirend Türckische Gesandtschaft hat eine Zeit
hero vil gesangene Weibs-Bilder ihres Glaubens vmb grosses Gelt
ausgelöst / vnd erwartet nunmehr stündlich des zum Sultan abge-
schickten Curriers / in Hoffnung / nähre Instruction zu bekommen /
vnd desto leichter einen Frieden tradieren zu können. Ihro Durchl.
der Herzog von Croy Kayserl. General Feld-Marschall seynd vor
wenig Tagen von der Armata glücklichen arrivirt, vnd stehet in pro-
cinctu, ehst an den Kayserl. Hof nacher Augspurg fortzugehen / vmb
Ihro Kayserl. Majestät von allem deme / was in heutig glückselig /
vnd der ganzen Christenheit höchstgedeylichen Feldzug passirt ist /
vmbständige Relation abzustatten. Verschinenen Donnerstag in
der Nacht kame ein Chur-Bayrischer Corbiner-Reitter / welcher bey
Hof so vil abgelegt / daß die Chur-Cölnische Residenz-Stadt Bonn
per Accord an die Hohe Alijre übergangen / nachdem sie vorhero
durch einen heftigen Sturm alle Aussenwerck erobert.

Niderland vom 5. October.

Des Marggrafen von Tillader sein Bruder / des Herrn de Lou-
voys nechster Verwandter hat vor Aeth ein Bravade mit 600. Mann
gemacht / ist aber vom Spanischen Commendanten daselbst in einem
Auf-

Aufffall der gestalt gepuzt worden/ daß er nebst 230. Mann gebissen,
vnd 150. davon gefangen worden.

Auß der Schweiz vom 10. Octto.

Ungeacht der Französische Envoye Mons. Amelot auff der Tag-
satzung sein äusserstes vnd bestes gethan / die Herren Schweizer zu
gewinnen / hat er doch damit nichts aufgerichtet / sondern die Herren
von Bern haben 6500. Mann den Paß gegeben / zu den Waldense-
ren zu stossen / welche ihren Marsch gegen Savoya mit hellem Haussen
fortsetzen / vnd in einer Schlacht-Ordnung marschieren / mit klingen-
dem Spil vnd fliegenden Fahnen / sie führen unter anderen solchen
Feld-Zeichen eine Fahne mit dem Reichs-Wappen / ein andere mit
dem Wappen von Engelland / vnd ein andere mit dem Wappen der
Republik von Holland / haben bey sich eine Compagnie junger refor-
mirter Edel-Leuth / lauter Pürsche von guter Resolution / ein andere
Compag. dergleichen Granadierer / vnd alle ihre Obersten seyn alte
ersahrene Soldaten; Der Gouvernator von Maryland verstärkte sie
mit allem / was sie von nöthen hatten / hat eine Ca-
thgorische Resolution vom Herzog von Savoya begehrt / sich vor
oder wider Frankreich zu erklären / seine Messur gegen ihne darnach
zu nehmen / gedachter Mons. Amelot hat eine geheime Audienz
von den Protestirenden Cantons begehrt / die sie ihm auch verwilliget
haben.

Vaahl den 13. dito

Das von dem Königl. Spanischen Ambassadeur Mons. Ca-
sati vnterm 3. diß an die gesamte 13. Schweizer Cantons wegen Re-
vocation dero in Französischen Diensten habenden Völcker / oder
widrigensahls sich in jetzigen grausamen Krieg eingeflochten / vnd
aller Blündtnuß mit selbiger Cron vnd dem Haß Oesterreich frustriert
zusehen / abgelassene scharfes vnd nachdrückliches Schreiben / dörste
bey nechster Tagsatzung dem Paß den Boden aussstossen / vnd ged.
Revocation durch einen einmütigen Schluß befürdern. Zu Hün-
nungen ist von der Durassischen annoch bey Landau zu Bedeckung sel-
bigem

higen Fortifications-Bau / vnd Observierung der Alliirten campieren-
den Armee Nachricht einkommen / daß von selbiger ein Detachement
gegen Alzey vmb selbiges Ohr vnd Gegend auch in Asche zu legen
abgangen. Die in Maynz hinterblibene Francke vnd blesse seynd
zu Philippensburg vnd bey der Armee ankommen / zu deren fernerer
Afsführung 12. Schiffe von Straßburg den Rhein hinunter nacher
Philippensburg abgeschickt worden. Sonsten lauffen die Zeitungen
aus Uerland über Brest vnd Frankreich eines theils vnd über Engel-
vnd Hollandt andern theils ganz wider ein ander ein / so daß man
nicht weiß / was zu glauben / und muß die Zeit das gewisseste lehren.
Auf Engeland komba / daß der Duc de Schomberg im Uerland des
Königs Jacobs Armee geschlagen / auch haben Thro Majestät der
neue König 6000. Mann unterm Herrn Graffen von Solms em-
barquieren lassen / so in Provence nun glücklich arrivirt; vnd zu Nice
aufgestigen / vmb denen Französischen Malcontenten eine Diversion
zu machen / worzu auch vi Gewöhr dahin geführet wirdet / vnd wer-
den zu ihnen noch einige Troppen Mayländer vnd Genueser stossen /
gesampter Hand dem Herzogen von Savoien als einem Alliirten
von der Kron Frankreich vmb Ewig angekündigen.

Augsburg den 17. dito.

Vorgestern vmb 9. Uhr Nachts seynd Thro Hochfürstl. Durchl.
der Hoch Teutschmeister, per Posta dahier ankommen / welche Thro
Kayserlichen Majestät die erfreuliche Nachricht überbracht / daß sich
Bonn / nachdem die Contrescarpe von denen Alliirten mit Sturmb
behaubret / mit Accord an die Unserige ergeben.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXVI.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 27. October.



Durch verschinenen Sonntag erhobe sich der Durchleuchtigste Erz-Herzog Carl sambt denen Durchleuchtigsten Princeessen auf der Kazserl. Durch in das lobwürdige Gotts-Haus der Herren PP. Augustiner / allwo Ihro Fürstl. Gnaden der althiesige Herz-Bischoff bey aufgesetztem Allerheiligen Sacrament des Altars das Hoch-Ampf der H. Meß vnd Te Deum landamus wegen beider glückseligen Feld-Züge / vndforderst desz leztern bey Missa erhaltenen Sieges solennissime intonirt, vnd ware auf dem Altar ein aufgerichtter / tresslich / wolgestalter Adler wol zu observieren / welcher unter seinen victoriosen Klauen den Ottomannischen Mond vnd die Französische Litgen gehalten. Am Montag / Dienstag vnd Mittwoch hat der anwesende Veneriansche Botschafter Herz Hieronymus Venier Ihro Päpstlichen Heiligkeit ALEXANDRO VIII. zu Ehren nicht allein sehr kostbar erachtet, sondern auch sein ain Kohlmarkt gelegenes Palatium alle Abend-Zett mit 73. weissen Wind-Liechten erlentchen / vnd jedesmal exklische Stund lang guten Weinn rinnen lassen; Dieser Tagen ist der in Tureley geschickte Currier neben 3. neuen Türcken widerumben althier angelanget / dessen mitgebrachte Instruktiones eheneckstens zu hören seyn dörfsten. Ihro Durchleucht Herz General Feld-Morschall Herzog von Kroy ver-

werden von einer gewissen Unpäflichkeit angefochten / vnd von ihrer
nacher Augspurg vorgehabten Raß abgehalten. Seit desß von Russa
beschœhenen Auffbruchs Seiner Durchleuchtigkeit von Waaden ist
allhier weiters nichts Merkwürdiges eingeloffen / doch lebet man ge-
troßter Hoffnung von fereren guten Progressen in bälde was erfreuli-
ches zu verneen / entzwischen hat der Hochl. Kriegs Rath beschlossen /
in der Festung Grieschweissenburg ein Haupt-Magazin / vnd sol-
ches Arsenal von allerhand Kriegerischen Nothwendigkeiten auff-
richten zu lassen / worauß alle vmbligende Plätz vnd Derther verschen
werden sollen / zu dem Ende auch die Verordnung ergangen / ein
Gießhaus anzulegen / vnd im selbigen Stuck vnd Feuer-Mörser zu
versetzen / gestalten dann vil in dergleichen Sachen erfahrene Offi-
cier / vnd andere Persohnen ehst dahin abzuraißen / vnd alles außs
schleunigste zu bewerkstelligen in Bereitschaft stehen / nach Innhalt
der letzteren Schreiben von Augspurg wäre die Erönnung Thro Ma-
iestat der Kayserin schon auß den morgigen / Thro Majestat desß Kō-
nigs Joseph aber erst auß den 15. nemlich ad Festum S. Leopoldi vest
gestellet / wornach die Kayser- vnd Kōnigl. Majestäten mit Anfang
des Monath's Decembris wiederumbe allhier erscheinen wolten /
derentwillen man an Auffrichtung eztlicher Pomposen Triumph-
Bögen / vnd viler anderer Dinge Tag vnd Nacht beschäftiget. Vor
wenig Stunden reseirte ein aigens geschickter von der Kayserlichen
Armee / der sich aber ganz nicht verweilet / was gestalten der Queck-
silberne Teckely auf verkundschafften Anzug der Unserigen vor rath-
samb erachtet / seinen Palck wie andermahl zeitlich in Sicherheit zu
bringen / vnd den Lust zu verändern / wie er dann ohne weiteren Auff-
schub von Widin zurück in das Türcische gewichen / alldort eine star-
ke Besatzung hinterlassen / vnd selbige nachdrücklichen ermahnet / bis
auß den letzten Mann zu stehen / vnd solchen Platz / dene er mit vner-
sparter Mühe / vnd vnbeschreiblicher Spesa in guten Stand ge-
bracht / äusserist zu defendiren / vnd dadurch denen Kayserl. die Com-
munication mit dem Wallachischen Fürstenthum / principaliter aber
das völlige Dominium auß dem Donaustrohm wenigist noch dis
Jahr zu disputiren. Von Reischlemburg auf Pohlen wirdet unterm
ii. hujus so vil erindert / daß Thro Majestät der König von Pomor-
zany

zany nacher Olescko ein Ihriges Schloß an der Reußischen Gränz gegangen / vmb allda den gegenwärtigen Zustand ihres betrübten Reichs zu betrachten/ vnterdessen hätten sie ordinirt, die gewöhnliche Krayß-Brief zu denen vor dem Haupt-Reichstag angestelten Zusammenkunsten aufzufertigen / die Völcker bezogen ihre assiguirte Winter-Quartier/ vnd weilen der Litauische Feldherz Sapieha neben anderen Kriegs-Häuptern von Seiner Majestät wol empfangen / darüberhin von dem Prinzen Jacob lautissime bancehetirt, vnd alle in dem fertigen Reichs-Tag entstandene Misverständnissen in der gute hingelegt worden / also hoffe man vmb so vil glücklicheren Ausgang deß heurigen / die Türcken vnd Tartarn continuirten noch so fort ihre Straß mit unsäglichem Schaden den armen Landmanns an denen Pohlnischen Frontieren/ ihre nacher Caminię bestimzte Convoy wurde ingleichen stündlich avanzieren / vnd von selbiger in der Zurück-Rehr nicht mindere Ungelegenheit befürchtet/ dagegen aber mit nächstem was favorables auß Moseau erwartet. Die Venetianische Zeitungen vom 15. bits melden alleinig von der vngemeinen Freud/welche in selbiger Statt vnter denen Vornehmnen vnd Geimainen entstanden / als zween Carrer von Rom nach einander mitgebracht/dass die Päpstlich Wahl auff einen ihrigen Patrium Mainens Ottobano, anjezo Alexandrum der achte aufgesessen / de-rethalber man alle Glocken geleitet / in unterschiedlichen Kirchen das Te Deum laudamus abgesungen / die Masquaraden erlaubet / unzahlbare Jubl-Fest/Tractamenten/Musicque/Kunst-Feuer/Erliechtungen der Häuser öffentliche Spill vnd was nur erfreulich vnd lustiges aufzusinnen gewest/ an allen Pläzen/ Gassen vnd Strassen angestellet / auch andere der Durchleuchtigen Republie untergehörige Landschaften vorderist die Armaten in Dalmatia vnd Levante solcher frölichen Post thailhaftig zumachen/also gleich Uigene abgesertiget/ vnd anbefohlen / allerseits z. Tag lang zu feyren / vnd eben dergleichen Lustbarkeiten verspühren zu lassen / Höchstgedacht Durchleuchtige Republie habe vmb Ihro Päpstl. Heiligkeit aller vnterthänigist zu gratulieren / acht extra ordinari Abgesandten/nemblich die Herren Antonium Grimani, Silvestrum Valier, Angelum Morosini, Fridericum Marcello, Franciscum Cornaro, Leonardum Dona, Sebastianum Fo-
lcari-

scarini, vnd Joannem Lando erkisen / ingleichen Thro Excel. den
Herz Antonium Ottobano Päpstl. Möven / vnd würclich schon de-
clarierten Römischen Fürsten in dem hohen Rath zum Procuratorn di-
San Marco erklärret/vonentwegen sie ihre Freygebigkeit mit Außpen-
dung reicher Almosen vnd sonst in vil andere weeg überflüssig er-
wisen / im übrigen aber den alten Herkommen nach wegen dieser er-
langten hdhen Charge üblichen solennen Einzug ehst vorkehren/vnd
sodann nacher Rom abraisen werden / von der Belagerung Negro-
ponte, vnd neulich angezogener herlichen Victori zur See wäre dato
nichts eingeloffen/sonder nur alleinig ein Schiff von Spallato arrivirt,
welches unter anderen abgelegt/ daß Thro Durchl. der Herzog Mo-
rosini sich außsneue vom Fieber incommodirt befinden.

Passau den 31. ejusdem.

Gestert wurde in allhiesiger hohen Thumstifts-Kirch auss Gnä-
digste Verordnung Ih. Hochfürstl. Gnaden/ zur schuldigsten Danck-
barkeit so mol der in Hungarn/ als im Röm. Reich erhaltenen Victo-
rien / wie auch der Päpstl. Wahl von Thro Bischoffl. Gnaden von
Selybrien nach vollendtem Hoch-Ampt vnd Predig das Te Deum lau-
damus solennissimè intonirt, hierunter von der außerhalb in Gewehr
gestandenen Burgerschafft aus Mußqueten ein Salve gegeben/ vnd
darauff am Ohnsluß/ vnd in der Vestung Oberhaus vil schwere Stuck
geldset/nachgehends vil anwesende Herren Capitularen vnd Cavalier
zur Tafel gehalten / vnd hierunter abermahl vil Freuden-Schuß ge-
hört worden / es hätte anch spatten Abends ein wolbesteltes Feuer-
Werck auf einer Insl der Donau gleich unterhalb der Statt ange-
zündt werden sollen / welches aber das eingefallene Regenwetter ver-
hindert/ vnd bis auss bequemere Zeit verschoben bleibt. Heut ver-
lautet bey Hof / daß der Durchl. Marggraf Ludwig von Baaden
Widin erobert / vnd bey 2000. Zeckelische Adhærenten niderge-
macht/ wovon die Particularia mit nechsten.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau,

ANNO 1689. Num. LXXXVII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 30. October.



Achdem Donerstag Abends Herr Obristar Graf Franz Heelried Jörger mit eztlichen Jahnem per Posta arrivirt, hatte man von der Kayserlichen Haupt-Armee folgende Umländ zu vernehmen / was gestalten selbige den 6. Currentis bis an den Flus die kleine Tinock genamt / vnd den 7. durch grosse Gebürg von dem Berg Hemus zur grösseren Tinock gelanget / den 8ten aber allda

vimb der Bagage zu erwarten stell ligen verblichen/ hierauf den 9. den Marche bis zum Dorff Szoniz, vnd den 10. nach Länge des Strohms Tinock durch einen engen Pas nacher Brestaz fortgesetzt / vnd den 11. daselbsten widerumb campirt, jedoch wurde eine starke Parthey von Deutschen vnd Hungarn gegen Widin vorauf geschickt / so wol die Weeg vnd Strassen / als auch die Gelegenheit des Orths / vnd des Feindes Macht zu verkundschaffen / welche den 12. glücklich zurück gekommen / vnd einige Gefangene mit sich gebracht / von denen man so vil verstanden / daß die ihrige Orslova vnd Tiettslau, oder Novigrad abgebrannt / vnd sich in gemeltes Widin retirirt, der Zeeckly aber wäre mit denen seinigen nacher Sophia passirt/ worauf Se. Durchleucht der Marqgraf Ludwig von Baaden den Marche ins Bergfeld/ den 13. nacher Trenova continuirt, vnd den 14. vmb 10. Uhr Vornittag bereits auf der Ebne vor Widin eingetroffen/ dergestalten/daz eh vnd

vnd bevor sich die Rebellen vnd Türcken in Postur gestelt / vnserer
rechter Flügl schon 3. stainerne Brücken über Morast hinter sich ge-
legt / vnd in Erwartung des linken Flügls eine Schlacht-Ordnung
formet, auch weilen der Feind keine Gegenwöhr verspühren lassen /
hart an die Statt getrungen / vnd ob zwar nachgehends die Gegen-
theilisch in 3. bis 4000. Mann bestandene Reitterey mit sonderbarer
Courage angehaut / ist doch selbige von dem linken Flügl / welchen
höchstgedacht Sc. Durchleuchtigkeit nicht ohne augenscheinliche Le-
bens-Gefahr selbsten angeführt / zeitlich in die Flucht geschlagen / vnd
in das neu auffgerichte Trenchement vor der Statt verfolgt worden /
vnd wiewolen ansänglich unsere Suadronen wegen heftigen Feuers
der Janitzaren von solchem Werck abweichen mussten / so geschahe
doch / daß sie sich unverzüglich recolligirt, mit unglaublicher Tapfer-
keit eines kleinen Hügels / etwann 40. Schritt vom Graben / ver-
schert / vnd dene so lang behauptet / bis der Rest auff einem erhöhten
Greythof Posto gefast / da entzwischen Herr General Graf Veterani
200. Dragooner vom Serau- vnd Käfischen Regiment abzusteigen /
vnd das feindliche Trenchement zur rechten Seyten gegen dem Was-
ser anzufallen beordert / welches diß so glückhaft ins Werck gerich-
tet / daß sie selbiges beimaßt / vnd zugleich mit dem flüchtigen Feind
in die Statt eingetrungen / in Ersehung dessen die Cavalerie vom lin-
ken Flügl gleichfalls angesezt / vnd zumal die in äusserster Verwür-
zung vnd Consternation begriffene Türken des Widerstands aller-
dings vergessen / sturmender Hand in die Statt gelanget / am Do-
naustrohm lagen 40. in 50. Schiff vnd Galeeren / mittelst deren sich
der flüchtige Feind guten Theils zu salviren gedachte / diß aber hatten
in Eyl die Seegl gespannet / vnd das Reichauß genommen / also daß
sehr vil ins Wasser gesprengte ersoffen / die Türkl. Reitter ad 4000.
stark begaben sich ins weite Feld / wurden aber von 4. vnserigen Re-
gimentern also gleich verfolget / vnd dermassen in die Enge getrieben /
daß sie nothgetrungener durch vnseren Bagage-Marche gesetzt / da
es dann dicke Stöß geregnet / vnd der Feind auf verzweifelter Ge-
genwöhr der Unserigen nicht wenig erlegt / seiner Seyts hat man ge-
gen 2000. Todten-Cörper in- vnd ausserhalb der Statt / der Unseri-
gen aber bey 400. gezehlet / worunter der tapffere Ohrst.-Leutenant
vom

vom Kießlichen Regiment/ Herz Baron von Orlieck mit grossem Her-
zen-Leyd der Generalität / wie auch der Capitain Leutenant von de-
nen Serauischen Dragonern neben etlichen andern Officieren das
Leben gelassen / die Herren Generalen Veterani / Quido von Stah-
renberg / vnd Trauttmontorff aber gefährliche Wunden bekommen /
die jentige Türcken vnd Rebellen/welche weder auff Schissen/noch mit
gemelter Reutterey escapieren können / seynd ins Schloß geflohen /
auff deme sie sich auff ein solche Weis descendiert, daß Se. Durchl.
selbiges zubezwingen / vmb schwäre Stück vnd Feuer-Mörser nacher
Semendria geschickt / deren aber der Feind nit erwartet wosllen / son-
dern nach deme die Unserige interim zur würcklichen Belagerung alle
nothwendige Anstalt gemacht / vnd zu approchieren angefangen / den
17. weisse Fahnen aufgesteckt / vnd zu capitulieren begchrt / indeme
bestanden / daß man sie mit Haab- vnd Gut vngelränet auff dem
Wasser nacher Nicopolis absfahren lassen sollte / welches ihnen auch
vmb zu Gewinung der Zeit vnd Erspahrung des Volks verginstiget /
vnd auf den 18. der Aufzug bedinget worden / allermassen verlauret /
hätte sich die Anzahl der Männer / Weiber und Kinder auff 7000.
Seelen erstrecket / wie nun ains vnd anders erfolget / auch was die
Unserige erbeutet / vnd wie das Orth aigentlich beschaffen / dörfste sich
bey nechster Post aussern / weiters ware zuvernehmen / daß den 15.
etlich Walachische Officier bey Thro Durchl. von Baden im Lager
ankommen / dato vnbewußt mit was vor aufgehabten Commissio-
nen / dazumahlen referirten zween Überläufer / daß der Sultan an-
noch zu Sophia verharre / vnd ehe nicht von dannen zu weichen ge-
dencke / bis der Frieden geschlossen / vnzweiflich auf Beysorg / von
dem schwirigen Pöbel zu Constantinopel übel empfangen zu werden /
als die Tartarn der Türcken bey Nissa erlittene Niderlag verstanden /
hätten sie sich vñverzüglich abgesondert / vnd gegen Budziack ge-
wendet.

Cölln / vom 23. Octob.

Der elende Zustand der Einwohner in Bonn ist nicht genugsam
zubeschreiben / massen nicht allein deren Häuser verbrandt / sondern
auch die Keller vnd Gewölber / so gar von den Franzosen durchgra-
ben /

ben / daß sich kein Mensch darinn auffhalten kan ; Die hinterbliebene
blessierte in 1600. Mann sterben sehr dahin / der in Bonn gewesene
Commandant de Asfeld hat sich zwar mit 6. schwär beladenen Maul-
Eseln nacher Aachen begeben / vmb an seiner empfangenen Wun-
den curiert zu werden / ist aber allda gestorben. Sonsten vernimbt
man von Mechelen / daß Thro Durchl. der Herz Teutschmeister in
kurzem allda erwartet werden / zu dem Ende das Deutsche Haus
mobilirt wird / vnd sollen dieselbe / wie man sagt / an stat des Marq.
de Castanaga die Spanische Niderlande commandiren.

Basel / vom 23. dito.

Es lassen sich die Sachen sowol in Savoyen / Dauphine vnd
Mayländischen / als in der Schweiz selbsten etwas selham an / vnd
stehet zubesorgen / daß wann Thro Heiligkeit der neue Pabst dem
Werel mit steutet vmb den Krieg von Italien abzuhalten / daß das
selbiger Orthen bereits angezündete Kriegs-Feuer auch in volle Flam-
me kommen dörste / massen die zweyte starcke Macht der Walden-
ser vnd Frankösischen Refugianten durchs Mayländische glücklich ins
Lucerner Thal passiert / vnd ihre Mut-Brüder verstärkt haben sollen.
Zwischen der Saar vnd Mosel thut der Marschall de Lorge eine Ar-
mee von etlichen 20000. Mann formiren ; Die vnterm Marschall
de Duras bisshero bey Landau gestandene Armee aber ist fast ganz auf
einander / vnd stehet was noch von derselbigen überig dato zwischen
Hagenau vnd Weissenburg / dae Haubt-Quartier zu Hatten im
Hanauischen habend. Verde nur auf die Motus, vnd ob vnd was
des Herren Herzogs von Lothringen Durchl. seithero dero Einnah-
me Bonn ferners vnternommen / oder wie Sie dero Troppen verthei-
len werden / abwartende / vmb solchem nach die Quartier disseits zu-
bezichen.

Gedruckt / vnd zu finden weymahl in der Wochen bey Georgio
Hößler / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXVIII.

Nassauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 3. November.



Mit verschinenen Sonntag wurde
der eingefallene Jahr-Tag wegen
erfolgter gnädlicher Erledigung
von der laudig Pestilenzischen Seuche
Anno 1679. mittels einer herzlichen Pro-
cession von Sanct Peters lobwürdigem
Gotts-Hauß zu der zu Ehren der Aller-
heiligsten Drey Einigkeit aufgerichteten
Saulen am Graben solenniter began-
gen/ vnd beywesend Thro Fürstlich Gna-
den dess allhiesigen Herrn Bischofss / wie auch einer unzahlbaren
Menge Volks die Litanei abgesungen / nachgehends eine gelehrt-
vnd sinnreiche Predig gehalten / vnd zum Beschluss der H. Rosen-
kranz gebetet. Vorgestert hatte einer der vornehmsten auf anwe-
sender Türckis. Gesandtschaft bey Thro Ereell. dem hn. Statthalter
Audienz erlanget / vnd deroselben vorgetragen / daß / weilen die ih-
nen assignirte Unterhaltungs-Mittel nicht erklecklich / sie benöthiget
wären / esliche von ihrem Gevolg in Türcley zurück zu senden / zu
dem Ende er vnb einen benöthigten Pasß gebettet/ vnd nebenhin er-
indert / was gestalten ihr an die Porten abgesetzter Currier wider-
umben eingetroffen / vnd völligen Gewalt vnd Vorsmacht mitge-
bracht / den Frides zu schliessen / welchemnach die Wortschaft gern se-
hen möchte / daß man die Tractaten chist zu reastumiren begunete / so
aber bis zur Kaiserlichen Heraukunft unschläbar in Suspenso verble-
ben

ben dörsten. Entzwischen passirte Montags ein Aligner vom Kayserlichen Hof hierdurch zu Ibro Durchleucht dem Marggrafen Ludwig von Baaden nacher Widin/ welcher dem verlaut nach von einem Tartarischen Anzug durch beede Fürstenthumer Moldau vnd Wallachey was wichtiges anzusfügen haben solle / vnd zwar desto glaublicher / indemme vom 19. Passato auf Pohlen vmbständig überschriben wirdet / daß der Tartar Hahn/ in Beherzigung der schwären Türkischen Niederlagen/ resolvirt, vngearchtet er seine Kräften in Defendirung der Landschaft Krym wider die Moscoviter mercklich geschwächet/ mit allen seinen Horden dem Türkischen Kayser so vil mögliche Hülff zu lassen / vnd nach längst der Donau gegen Bictotzin dem Christlichen Kriegs- Heer entgegen zu rücken / zumahlen dann die zween wackere Ritter Turkulez vnd Davidenke in einem glücklichen Straß bey 500. Tartarische Pferdt erbeuthet / vnd eben zur selbigen Zeit zween Türkische Currier gefangen bekommen/ bey denen die Confirmation des allbereits beschehenen Aufbruchs gemelten Hahns gefunden worden / als hätten Ibro Königliche Majestät unverzüglich einige 1000. dero besten Soldaten zu Pferdt vnd Fuß in die Moldau beordert / vnd anbefohlen / sich zu Sozzow vnd Nemuni zu legen/ vnd des Feindes eigentliches Deßsein bestermassen zu beobachten/ destwillen im Zweifel stehet / ob höchstgedacht Seine Durchleucht von Baaden die entschlossene Attaccque der berühmten Statt Nicopolis zu bewerkstelligen förders abgeraist. Die in jüngsterer Zeitung versprochene Particularien vom Abzug der Türken auf dem Schloß Widin seynd noch nicht eingellossen/ indessen dienet zur Nachricht/ daß die Eroberung jetzt besagten Platzes nicht von geringer Importanz , vmb willen dar durch der völlige Donaustrohn von Grieschischweissenburg bis dahin eröffnet vnd frey gemacht / über dises das neulich subjugirte Territorium Nissa / sambt anderen weit entlegenen Conquesten von dort aus auf den Nothfall mit Succurs vnd Lebens-Mittlen leichtlich zu succuriren / vnd vor allen die Communication mit denen jenseits gelegenen Völkern / wie auch Sibenbürgen/ Moldau vnd Wallachey hoch zu schätzen ist / geschweigend / daß die Türkische Vestungen Temesvar / Grosswaradein / Gyula / Jeno / vnd noch mehr besetzte Herther von Consideration seithero von aller

verhosten Hülff gänzlich entfernet vnd aufgeschlossen / schließlich
die Strassen von allen Seyten offen stehen / vnd sich die bequem-
ste Gelegenheiten präsentiren / die Kayserliche Siegreiche Pro-
gressen fortzusezen / vnd sofern es die spatte / mit kaltem Regen
vnd rauhen Winden vermischt / widerwertige Herbst-Zeit dem
ohne diß in heurig denckwürdigen Held-Zug abgemattten Kriegs-
Mann zuelasset / annoch einen grossen Lands - Strich hinweck
zu nemmen / vnd das angränzente in Contribution zu bringen /
belangent aber den Situm öfters erwehnter Statt Widin / könnte
solcher in Erwegung des fruchtbaren Bodens vor einen der Edlsten
im ganzen Königreich Hungarn billich passieren / vnd wegen vmb-
hergelegener grossen Anzahl wol bewohnter Dorffschäften vnd
Höfse / denen auf getragener Vorsorg Se. Durchl. von Vaaden im
dahin Marche ganz kein Schade beschehen / sondern die Inwohner
in Ehren gehalten / vnd dergestalten tractiert worden / daß auch die
Tenige / so auf Forcht vnd Schrocken ansämtlich davon gelossen /
sich nach vnd nach widerumben häufig einfinden / nach der Lenge
geprisen werden / vor Jahren wäre alldort ein Erz-Bistumb / von
Zeit aber der Türkischen-Inhabung ein vornehmer Türk vnd Ge-
walthaber aufgestellt gewest / welcher Jährlich von denen Handls-
Leuthen eine ergäbige Summa an Mauth-Gefälle eingetrieben /
vnd erheslet die Wichtigkeit des Orths auf deme / daß selbigen der
Sultan unter sehr starker Besatzung seinem Favoriten dem Hussiten
Bossa vormähligen Commenbanten in der Haubt-Vestung Cami-
niez Podolski anberthraut / der sich dann auch als ein rechtschaffner
Soldat eine geraumbe Weil tresslich widersezt / vnd seiner seits
nicht ermanglet hat / zu Erhaltung Widin das äusserste zuthun /
doch endlich dem vniüberwindlichen Monarchen Leopoldo unterli-
gen / vnd das Leben mit der Flucht salvieren müssen. Gestrige Brieff
von dem Herrn Graffen Bathiani auf dem Lager vor Canisa erzeh-
len / daß sich die Kayserl. Tropfen bis auf einen Canon-Schuß weit
von der Vestung postiert-vnd eingeschanzt / wie dann außer Lebens-
Gefahr kein Türk vor denen Thoren erscheinen dorffse / vor wenig
Zagen hette eine geringe Parthey Raaberischer Hussaren so gar in
die Gärten unterm Wallwerk hinein gestrafft / vnd einen Türk-
ischen

schen Pfaffen von ihnen Hotza genannt / neben zwey anderen gesänklich hulveck geführt / welchen zuerlesen der commandierente Bassa selbst mit vilen der Seinigen zu Pferdt gesessen / vnd gemelten Hussaren nachgejagt / die sich im freyen Feld alsobalden gewendet / vnd den antringenden Feind dergestalt bewillkommen / daß er Bassa nach empfangenen Schuß mit etlichen gleichfahrls gefährlich verwundten in die Vestung zurück geeylet / worgegen der Unserigen nur zween was weniges eingeblieb / vnd ihre erhaschte Beuth ohne weitere Hinternuß zu Raab eingebracht ; Wolgedachter Herr Graff Bathiani neben dem Herrn Graffen Stephan Zichy dem jüngern seye beschäftiget / die Sach dahin einzurichten / daß wann auch die Holzstărige Besatzung / dero nicht e.n Jincklein von ainiger Succurs-Hoffnung übrig / sich noch in Kürze nicht ergeben woite / auch wehrentem Winter die Bloccquade fortzusezen / vnd im Feld zu subsistieren / worzu es aber nach anhelliger Außtag der Überlauffe vnd Gefangenen nicht kommen / sondern der Commandant getrungen werde / wegen täglich mehr einreissender Hungers-Noth vnd Schwierigkeit der Miliz auffs ehisse zu capitulieren vnd vmb Gnade zu bitten. Mit der Belagerung Napoli di Malvasia gehet es schwär vnd langsam daher / doch wäre man ex parte der Durchleuchtigen Republie Venedit nicht gedacht / davon ehender abzulassen / bis selbige Haupt-Vestung zum Gehorsam gebracht / vnd dem H. Marco unterworfen / vonentwegen die Christliche Schiffden Succurs von allen Seiten abwenden / vnd die Belagerer über vorhin auffgerichtete real Forten noch eine Redoute versiertiget / vnd mit vilen schwären Stücken geziert haben.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXIX.

Bassauerische Ordinari=

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 6. November.



Der Zagen ist Herr General Feld-Marschall Leutenant Marches Nigelli nach vollendter Kayserlichen Commission von Rom althier widerum- ben angelanget / dahingegen außerhalte- ne Licenz von gegenwärtiger Turckischer Gesandtschaft 40. Persohnen mit benö- thigten Paß versehener zu Schiff gesti- gen / welche gegen 40. vmb paares Gelt aufgeldoste Männer vnd Weiber ihres Glaubens mit sich genommen. Gestert hat der Kays. Herr Münzmei- ster eine jüngsthin auf den Hungarischen Berg-Stätten anhero überbrachte nahmhaftste Quantität Gold vnd Silber nacher Aug- spurg abgeführt / vmb daselbst die zur bevorstehenden Königl. Erö- nnung destinirte Aufzuruff-Gelter versetzen zu lassen / doch will man darfür halten / daß gemelter Actus sich bis nach denen h. Weyhnacht- Ferien verzögerten dörste / wo entzwischen die übrige Durchleuchtig- ste Chur-Fürsten mit sehr grossem Gevolge gar ehst erwartet / und vor selbige unterschiedliche Palatien auffs herlichst vnd kostbariste zu- bereitet wurden. Von Thro Dur.hl. dem Margrafen Ludwig von Baaden haben wir seit Eroberung Vidin keine weitere Nachricht erhalten / stehen dahero in Gedancken / daß Sie anjego beschäftiget / die Miliz in die Winter-Quartier zu repartiren / angesehen laut Si- benburgischer Schreiben die Tartarn zwat in 30000. Mann stark im An-

Anzug begriffen / vnd willens gewest / das Türkis. Corpo zu gebach-
tem Widm zu secundiren / nachdem sie aber von allem deme / was all-
dorten vorgangen / Kundtschafft bekommen / sich in möglichster Eys-
fertigkeit widerumb zurück gezogen / derentwegen muthmaslich ezt-
liche Regimenter in das Moldauisch- vnd Wallachische abmarchi-
ren / vnd in solchen reichen Landschafften / so dato nicht den geringsten
Anstoß gelitten / saister Quartier geniessen werden / Herr Gen. Her-
beville habe seine Sachen zu Orsova wol veranstalter / den Orth sambt
einigen noch gelegenen Pläzen vnd Schlössern besetzt / vnd durch
die Vestung Temisvar dergestalt eingeschlossen / daß an deren ehister
Emportirung kein Zweifel zu tragen / wohin aber Herr Gener. Häus-
ler mit denen Seinigen sich zu wenden resolvirt / stunde zu erwarten /
Herr General Graf Piccolomini versichert indessen schriftlich so vil /
daß die Lands-Inwohner vmb Nissa sich häufig einfinden / vnd nicht
allein den Ahd der Treu williglich abstatten / sondern auch mit denen
anbegehrten Contriductions-Geltern zu Bezahlung der Soldatescha
allweg richtig zuzuhalten versprechen / dagegen vmb Schutz vnd Al-
sistenz bittende. Auß unserem Lager vor der Haupt-Vestung Groß-
waradein continuirt des Herrn Grafen Corbelli beständiger Eyßer
in all täglich verbesserender Bloccquade / zumahlen er nunmehro un-
terschiedliche Dörffer zu verschangen ansange / damit seine Untergebe-
ne neben Geniessung der sicheren Quartier auch den Feind wehrenden
Winter hindurch beobachten / vnd von allem außlauffen abhalten sol-
ten / wie er dann noch zum Überfluß von dem neu außgerichteten Tra-
goner-Regiment des Herrn Grafen von Löwenschild täglich einige
Compagnien verhostte ; damit auch der günstige Leser der Länder hal-
ber / in denen die glorwürdige Kays. Waffen dermahlen herischen /
Information habe / so ist zu wissen / daß Bulgarien vnd Servien von
der obern vnd untern Morav abgesondert / vnd jener Theil / welcher
sich gegen Nidergang an den Saustrohm erstrecket / das eigentliche
Servien / jener aber / so gegen Aufgang an den Euxinum hinauß lan-
get / Bulgarien benambet werde / dahero Nissa / Sophia / Widin /
Nicopolis / Baba / Varna / Scopie / Philippopol / Adrianopol / re.
würcklich in Bulgarien gelegen. Von Madrid aus Hispanien ware
unterm s. Passato zu vernemmen / daß am selbigen Königl. Hof die

Anstalten zu Empfahrung der Königl. Braut / vnd Vollziehung der Hochzeit unbeschreiblich / Thro Catholische Majest. stellsten stunden in Procinctu , selbiger auss estliche Meil Weeg weit entgegen zu gehen / die vor Sie zur Bedienung ernannte Cavalier / Damen vnd Officier aber hätten bereits den 28. Sept. nacher dem Porto di S. Andrea aufzubrechen müssen / vmb allda der neuen Königin zu erwarten / vnd ihre Functionen anzufangen / weil übrigens die Mohren in Africca vngehindert des drittmaßig glücklich aktivirten Christlichen Succurs die Belagerung der Festung Larache auf Französ. Auslastung mit vnglaublichem Verlust der ihrigen alles ergäbigen Ernstes fortsetzen / seye scharpse Ordre ergangen / auch die 4te Convoy dahin zu beschleunigen / die Festung Melilla hätte in Erwegung der ganz neulich erhaltenen nachtrücklichen Hilff am Volk / Welt vnd Kriegerischen Nothdurften weniger Gefahr / vnd werde darvor gehalten / daß solche von denen Barbaren hierüber verlassen worden. Pariser Brief vom 17. Oct. meldet / daß der König fest gestellt / die abgängige Mannschaften seiner Armeen recroutieren / vnd noch darüber 12000. frische Soldaten aufzrichen zu lassen / zu deren allerseitigen Verpflegung man denen Geldt. Mitlen in vil weeg nachsinne / welche doch ohne haubtsächliche Beschwärde der gwerblosen Lands- Innwohner nicht aufzubringen / im übrigen belustige sich der Hof mit allerhand Divertimenti / worbei doch gar muthmaslich die innerliche Empfindlichkeit / vnd Gemüths- Schmerzen jedesmahl den Vorzug behielten / daß der König Jacob in Utrecht dem Engeländischen Marschallen von Schonberg obgesiget / habe ein gähliges Spargament dahin gebracht / vnd vngemeine Freude vernefacht / welche aber zumahlen weder Currier / noch sonst glaubwürdige Advisen davon eingelosfen / nicht lang gethauert / sondern den Glauben aufgezogen / vnd econtra der im Mayländischen beschehene Auffbruch der Spanischen Völcker das ganze Königl. Hause gewaltig bestürzt.

Cölln / vom 30. Octob.

Die Neuburgische Völcker stehen noch immer vor vnd vmb Aschach / bis der nach Augspurg gesandte Currier wider zurück kommen / vnd glaubt man / daß selbige sie doch endlich werden einnehmen müssen. Die übrige Allierte vor Wogn sangen nun an aufzubrechen / vnd

und sagt man / daß der Französische Intendant Heis nach Cleve geführt werden solle. Indesten seynd die ganz verdorbene Einwohner vertröstet worden / daß sie wegen erlittenen Schadens einige Ergötzlichkeiten geniesen sollen. Die aufgezogene Garnison ist nun bey Dietenhoffen angelangt / die Franzosen zu Mont Royal besuchten sich immer einer Attacke / deswegen die Vornehmste ihre beste Sachen in Frankreich salvieren / sie wollen auch nicht glauben / daß es denen Deutschen Ernst seye / in die Winterquartier zu gehen / sondern besorgen sich einer Kriegs-List / wievol in den Spanischen Niederlanden sich alles zu den Winter-Quartier rüstet / vnd die Hoffnung den Humiers zu attaquiern / verschwunden / weilen wegen steilen Regens ihme unmöglich bezzukommen / indessen seynd bereits 3. Regimenter nach Mons geschickt / vnd sollen die übrige in die frontier-Stätte der Französischen Conquesten beordert / die Holländer aber durch Flandern vnd Brabant verlegt werden / deswegen die Franzosen selbiger Revier dergleichen thun / aber entzwischen dem Spanischen Land über 30000. fl. Schaden zugesüget / auch Fosset einbekommen / vnd befohlen / selbige Statt-Mauern niderzuwerßen / oder in Weigerungs-Fall die Statt selbst zu verbrennen / wollen auch die von den Spaniern zerbrochene Linien auss Unkosten deren von Utrecht vnd Audenarde reparirt. Der Marquis de Boufflers steht zu Esternach noch still / vnd soll durch den Milac verstärkt werden / da dann alles Land in Grund vnd Boden verderbt wird.

Basel / vom obigen dato.

Es wird widerumben von einer neuen Tagsatzung zu Baaden geredet / S'Ort gebe / daß sie fruchtbar vnd einmuthig an- und abgehе. Auf der Untern-Marggrafschaft hat man / daß durch ein von Fort Lovys über Rhein gangenes Detachement , was noch selbiger Orthen / vnd sonderlich in der gewesenen Fürstl. Residenz Baaden von letztem Brandt an Wohnungen / Hütten vnd Kellern übrig bliben / vnd selbigen armen Inwohnern zum Auffenthalt gedienet / völlig eingeäschert worden.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num LXXX X.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 10. November.



Nuß Sibenburg wirdet geschriben / was gestalten Ihr Durchl. der Marggräf Ludwig von Bassau / nachdem sie zu Widin alle Ding auffs bestre bestellter / vnd so wol die Statt / als auch das Schloss an der Fortification hin vnd her zu verbesseren angeordnet / nicht weniger eine starke Garnison alsdabschissen hinterlassen / mit dem grösseren Theil der Armee die Donau posseirt / vmb die mit denen Wallachischen deputirten kurz vorher abgeredte Winter-Quartier zu beziehen / Herz Gen. Häusler aber stunde mit 3000. Reitern / vnd 1500. Musketieren damahlen noch an der Gränz / mutthmässlich mit Herrn Gen. Herbeville sich zu coniugieren / vnd weilen diesem einige Stück / vnd noch mehr Fuß-Völk zugeschickt worden / auf die Festung Temisvar / Gyula / oder Jeno einen Versuch zu thun / vnd darauff den heutig mühesaimen Feldzug zu beschliessen. Vorgestert seynd von dem Herrn Gen. Piccolomini verläßliche Brieff eingelossen / Krafft deren sein unterhabendes Corp den 28. Bassato in der Gegend Precep campirt, in welchem Plat man wegen bequemer Gelegenheit ein Magazin anzulegen vor rath-samb erachtet / vnd dabey fest gestellt / chister Tagen in das seindliche Territorium fortzurücken / vnd vmb die Quartier zu erweiteren / auch deuen in unzählbarer Menge verhinderten Christlichen Turbohren zu lüsse

Lust zu machen/ vnd die Türcken aus Albanien, Cossovien, Pristipien,
vnd Uscopien bis gegen Macedonien aufzutreiben/ mithin/ wosfern es
die bevorstehende Kälte vnd contrare Witterung nicht verhindert/
die Statt Sophia selbsten zu beunruhigen / massen die Überlauffer
vnd Kundtschaffter gleichsam versichern wosfern / daß es sich keinen
Tag defendiren/ sondern alles was Türkis. in verspührender Ankunft
der Unserigen die Flucht ergreissen werde/ im übrigen hätte die Räys.
Militia an Brodt/ Fleisch / vnd andern Lebens-Mittlen einen reichen
Übersuß/ in selbiger fruchbar vnd wolbevolkerten Landschaft zu ge-
niessen/ zu welcher sich all täglich vil wöhrhaftte/ junge Leuth mit Lust
verfügten / vnd so vil vermeldeten / daß gar in Kürze eztlich 1000.
hernach folgen/ vnd wann sie mit Gewöhr versehen/ das ihrige wider
die Mahometaner getreulich prästiren würden / vnterdessen wären
Ihro Durchl. der Herzog von Hollstein nacher dem Pasz Lescova vor-
aus gegangen / vmb solchen allerseits in guten Stand zu bringen /
welches sie in Erwegung kein Feind gegenwärtig/ unschwer ins Werk/
vnd damit eine Sach von solcher Wichtigkeit austrichten können / so
heden Unserigen in künftig fruhzeitlicher Compagna zu Fortsetzung
fertern Progressen gedeuylich ist / denen Musul-Männern hingegen
höchst schädlich ist fallen dörste / vnd zwar darumb / alsdieweilen be-
rührter Pasz auf dem Noihall / vnd da die Türcken denen Räys. an
der Macht überlegen seyn solten / bis auff erschenden Vortl zu einer
Retirade dienet / vnd allda eine geringe Mannschaft so. vnd mehr
1000. abzuhalten capabl ist. Jene Thürken/ die sich nach der letzteren
Schlacht bey Nissa ins Gebürg salvirt, von dannen aber nicht weiter
zu entfliehen / noch in Ermanglung der Vivers das Leben länger zu er-
halten gewüst/ haben wolgedachten Herrn Generalen füssfallend vmb
Perdon gebetten / vnd solchen erlanget / benebenst einhellig confir-
mirt, daß ihre Armee ad 70000. Mann starek vor anganger Battaille
geschächt/ vnd von ihrer Generalität nichts gewissers/ dann ein herrli-
cher Sieg mit nachfolgender wider Eroberung Griechischweissenburg
verhofft worden. Außer dessen beschichtet auch Meldung / daß zwar
ein gewisser Bassa sich eyferigst bemühe / ein Corpo von eztlich 1000.
Köpfen von ferne zu versambeln / vnd denen Räys. den dahin Mar-
che zu disputieren/ welches doch dissen ganz keine Furcht einzujagen ver-
möge/

möge/ sondern sie mit meheers encouragire/ mit dem Feind nochmäh-
len tapfster herumb zu schlagen. Laut jüngsterer Nachricht aus Croa-
tien hätten die Banalische Tropfen sambt denen Carlstättern an dem
Flus Culpa zu bestimpter Zeit eingetroffen / vmb so fort veranlaßter-
massen die Festung Bihacz vnd andere nechst gelegene Türckis. Der-
ther mit Feuer vnd Schwerdt heimbzusuchen/ solch gutes Vorhaben
aber wegen des Herrn Generalen von Carlstatt gähling entzwischen
kommener Unpäßlichkeit bis auff den 13. verschininen Monats Octo-
bris verschieben müssen/ was nun seithero selbiger Enden glückliches
vorgangen/ wirdet mit chistem zu überschreiben seyn/ zum Beschlus
ist auch dieses zu melden/ daß die Türckis Besatzung auf der Festung
Canisa nunmehr zum öftern mit starken Partheyen auff die Ba-
thianische löß gehet/ zu verhindern/ daß sie die aufgezeichnete Orth
zur resolvirten künftigen subsistenz weder mit Gräben noch Pallisaten
versehen/ sondern ihnen Türcken den Winter hindurch gleichwie vo-
rige Jahr die Weeg vnd Straßen zu Einholung des Proviantz
offen stehen solten/ worüber es vilmahls zu benden Theilen wol
empfindliche Stöß absehe/ vnd die Arbeit gleichwohl continuire.
Wohlmische Advisen vom 24. eiusdem überbringen/ daß nach einge-
holter glaubwürdiger Erfahrung der Tartar Han mit 5000. der Sei-
nige würcklich schon zu Alexin angelangt/ als ihme die traurige Post-
schafft von des Seraskiers an det Morav erlittenen Niderlag zue-
kommen/ vnd einen solchen Schrocken eingejagt/ daß er die vor-
nehmste Generals-Persohnen zusam berueszen/ vnd sich mit ihnen
berathschlaget/ ob vorträglicher/ den Marche fürters in Bulgarien
zu dirigieren/ oder zu denen übrigen Horden in Budziack zu wider-
lehren/ welch letzteres sie darumben vnzweiflich beliebt haben wer-
den/ indem sie bald darauff ein anderer Currier gefolget/ so die gängliche
Bertrimmerung des Türck. Kriegs-Heers vor der Statt Nissa gleich-
fahls verkündiget/ der Reichstag sollte mit Eingang des Jennis
seinen Anfang nehmen/ vnd werde dessen ein so vil glückseiliger
Ausgang verhoffet/ in deme Thro Königl. Majestät nichts anders
proponieren/ vnd einwerzen zulassen gesonnen/ als was schnur ge-
rad zur Conservation des Vatter-Lands/ vnd dem Bono publico zu
Nuzen gebeuet. Von Rom ware vnterm 22. detho zuvernehmen/
das

das alldasselbst wegen Sr. Päpstlich. Heiligkeit loblichst aufganger der
neuer Regierung ieder Männlich in höchster Consolation begriffen/
vmb willen der Französische Ambassator vorige Gewonheit nach
empfangen werden / habe er vor sich vnd seine Nachkömling der
so häftig präsentirten Quartiers Freyheit nicht allein renunciert/
sondern auch die Graffschafft Avignon widerum ben zugesetzter Mon-
signor Cantelni habe die Nunciatur am althiesigen Hof vnd der Mons.
Santa Croce der mahlinger Legat zu Bologna die Wohlmeine erlauget /
sonsten stunde zu glauben / das weilen die Französische Galeeren von
Civita Vecchia abgestossen / beede Cardinalen de Ette, vnd Fürsten-
berg sich ingleichen von Römischen Hof ehst beurlauben / vnd hin-
gegen die Herren Bonzi vnd Buglion an selbigem verharren müssen /
der Mont. Rondanini Auditore della sacra Rota, wie auch der berühmte
Pater Savini Minoriten Ordens / welcher an althiesigem Hof die Ga-
sten Predigen gehalten / seyen beede vnlängster Tagen nicht ohne be-
thauren todt verblichen / dass aber obgemelte Französische 28. Galee-
ren von dem Römischen Gebiet aussgebrochen / vnd zu Genua bey
grosser Meers-Ungestümbe mit nicht geringer Gefahr arriviert, mir-
det von dorthauß bestätiger / mit bengesügter Erinnerung / wie daß
sich gegen 800. französischen Personen darauff befinden / worvon täglich
einige dahin sterben / der gefährliche Lust zu Civita Vecchia seye an-
sig vnd allein Ursach solchen Ubelz / wessenthalber vil Französische
vornehme Familien die Thraure anzulegen benötiget. Die Refu-
gianten hielten sich anjezo im Savoyischen etwas eingezogen / vnd
erwartten allen Ansehen nach ergäbigere Hülff / auch der anderen / so
den Weeg durch die Schweiz genommen / glücklichen Fortgang / die
Spanische Völker vnterm Commando des Mayländischen Gouver-
nators stund sfr vnd fertig / stündlich was wichtiges wider die Kron
Franreich zubewerkstelligen / so referieren auch die Engelhändische
Correspondenzen, das nach dem neuen König zu Ohren kom-
men / welcher gestalten der König Jacob auch geschöpfsten Misstrau-
zen vnd Verdacht die Protestantten in Occidentalischen Urland arre-
stieren lassen / in Engel- vnd Schottland an die sambentliche Reutre-
ren Ordre ergangen / unverfüglich auffzustzen / vnd des Marschal-
len von Schonberg Armee zu verstärken / welcher sodann ohne ferren
Ausschub den Gegenthell attacouieren / vnd mittelst einer offenen

ANNO 1689. Num. LXXX XI.

Passauerische Ordinari-

Zeitung/
Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 13. November.



Se vorgestert von Jh. Durchl. dem Marggrafen Ludwig von Baaden durch einen Expressen alshier abgelegte Briess bestehen in hernach folgendem Inhalt; daß nemlich den 19. Passato 2555. wöhrhaftste Persohnen / samt etlich 1000. Weibern vnd Kindern auf dem Castell zu Widin gezogen / welche auf 200. Wägen mit 100. Reitern na-
cher Nicopolis convoirt, besagtes Schloß aber mit 5. Compagnien vom Dingischen Regiment besetzt / vnd das Commando in Abwesenheit dessen Obristen Leutnants Herrn von Bischoffshausen pro interim dem Lehlischen Obristen Wachtmeister Herrn Baron von Strakan anvertraut worden / worüber der Sachsen-Lauenburgische Obrister Leutnant Herr Graf Schlick vnter Begleitung der kurz vorhero angelangten Valachischen Deputirten auf dem Lager zu ihrem Fürsten aufgebrochen / ingleichen die Armee den 20. sich nacher Fietislau movirt, nachdem man selbigen Tag in der Frühe das Te Deum laudamus gehalten / vnd auf denen vom Feind hinterlassenen 26. Canonen drysaches Salve gegeben / den 21. passirten höchstgedacht Seine Durchleucht bey Rakitnik den Fluß Tinock, den 21. vnd 23. stunden Sie in der Gegend Brahivy, den 24. im Ge- burg bey einem gewissen Closter / von dannen die Cavallerie den 25. bereits zu ermeltem Fietislau eingetroffen / auch die Infanterie mit dem

dem bey sich gehabten schwären Geschütz vnd aller Bagage alsda
glücklichen arrivirt, vnd gute Erquickung bekommen / den 27. wurde
an Aufrichtung extlicher Vorwerck außerhalb des Schloß-Grabens
der Anfang gemacht / vmb solches in erforderenten Desisions-Stand
zu bringen / vnd dem daselbstig vortlhaftigen Paß der Communica-
tion halber über die Donau zu conserviren / damahlen ware Herr
Graf Schlick neben zween Valachischen Abgeordneten widerumben
zurück gekommen / welche zwar den 28. Audienz gehabt / weilen sie
aber mit keiner Vollmacht wegen der prätendirten Winter-Quartier
verschen gewest / mit einem Briefe unverzüglich zu ihrem Fürsten wi-
derkehret. Den 29. keine Nachricht von Ozerneck, was gestalten
40000. Tartarn bey Nicopol über die Donau gesetzt / vnd in vollem
Anmarche gegen Widin begriffen / willens / denen Unserigen in den
Rücken zu gehen / dessen eigentliche Gewißheit zu erfahren nicht al-
lein alsogleich ein Tragöner-Hauptmann mit 2. Saiechen vom Lan-
de gestossen / sondern es ist auch an beede Herren Generalen Häusler
vnd Herbeville nachtrückliche Ordre ergangen / die Ihrigen marchfer-
tig zu halten / damit man auf dem Nothfall der Tartarischen Macht
begegnen / vnd zugleich die Valachen, sofern sie sich ratione der Quar-
tier in der Gute nicht bequemen wolten / mit Gewalt der Waffen da-
zu bezwingen könnte / entzwischen erinderte Herz General Piccolomini,
dass er die mit allem Überfluss verschene Landschaft Cossow subjugirt,
vnd einiger Paß-Westungen gegen Bosnien vnd Herzegovina sich be-
mächtiget / in Ersehung dessen die Arnotten gleichfalls zum Kreuz ge-
trochen / vnd anghüben lassen / die Kays. Protection zu amplectiren /
vnd ihren Patriarchen nechster Tagen ad tractandum abzuschicken / zu-
mahlen mit weniger die Climenti er eben dahin geneigt / hätte wolge-
dachter Herz General die Resolution gefast / bey so gestalten Sachen
vnd in Ansehung alles nach seinem Willen ad pro Thro Kays. Majest.
selbiger Enden aufzuschlagen beginne / durch Uscopien gegen dem
Adriatischen Meer fortzurücken / Se. Durchleuchtigkeit beweglich
ersuchend / ihne mit mehrerem Volk zu assitiren / welche unverhoffte
Zeitung eine sonderbare Freude verursacht / vnd den Herrn Generalis-
simum bewogen / den Durchleuchtigen Herzog Carl von Hanover
mit seinem vnd denen Serauischen Tragöner / wie auch dem Eroyi-
schen

sehen Regiment zu Fuß über Niessa dahin zu Hülf abzuschicken. Sonsten verlautet / daß 400. Tartarn bis nahe an Pyro gestrafft / jedoch gleich widerumben davon geflohen / nachdem sie 12. der ihrigen im Stich gelassen / worvon 10. zum Mahomet befördert / vnd die andere zween vmb Kundtschafft einzuhollen / gesangen vnd examinirt worden / deren Aussag in deme bestanden / daß der Groß-Beziet sambt dem unglückseligen Seraskier vnd Janitzaren Aya am Strick ersticcket / vnd der Sultan selbst weder zu Adrianopol noch Constantinopol vor der höchst belaydigten Miliz / vnd durchgehents schwürigen Pöbel gesichert wäre / wo mit innerhalb wenig Wochen der wirkliche Fried mit denen Deutschen erfolgen wurde / entzwischen vermehrte sich die Anzahl der täglich zu denen Unserigen ankommenden Räzen auss etlich 1000. Köppf / worvon thails zu Vidin / thails zu Fietislau, Belgradseck, vnd in anderen Pläzen verbleiben müsten / vnd zwar nicht ohne nambhaftesten Vortl der Kayserl. Armeec welche die sonst nothige Besatzungen erspahren / vnd in denen verhoffenden faisten Winter-Quartieren in der Wallachey sich desto besser erfrischen kan. Herr General Graff Bathiani fahret fort / vnterschidliche Redouten / vnd Schanzen vmb die Festung Canisa anzulegen / vnerachtet die Türcken fast stündlich aufs die Seimige ganz desperat aussfallen / vnd solches Vorhaben zu hintertreiben suechen. Von der Königl. Erörnung zu Augspurg ist noch nichts aigentliches zu überschreiben / laut lesterer Advisen gehen die im Reich gestandene Armeen allersehts in die Winter-Quartier / vnd die hoge Allijerte gedencken auss gedeyliche Mittel vnd Weeg / die abgängige Mannschafsten zu recroutieren / vnd a parte ein Kriegs-Heer von 50000. Combattenten auf die Bain zu bringen / worgegen der König in Frankreich gleichfahls sole Verordnung gethan haben / 30000. zu Fuß vnd 10000. Reutter werben zu lassen / wiewohlen Andere melden / daß es Ihme in künstigen Feldzug an Volk / Gelbt / vnd Pferdten merclich gebrechen werde / die Franzosen hetten die der Eron Dennemarck zuständige Insl St. Thomas in denen Occidentalischen Indien hinweck genommen / vnterm Vorwandt / daß man daselbst denen Brandenburgern Unterschlaipf gegeben / welches an Königl. Dennischen Hoff selbste Gedanken / vnd in hälde einen unvermuthen Entschluß erwecken

ken dörffre / so continuieret auch / daß 500. Czoborische Hussaren auf
der Vestung Mainz auss die Franzosen gestrafft / Deren bey dem
Stättlein Inglheim über 100. in Stück zersäbelt / vnd 30. gefangen/
worunter zween Ober-Officier / sambt anderer reichen Beuthe unver-
hindert zurück gebracht / Item daß die Franzosen aus Philippsburg
vnd anderen Orthen wegen all zu starker Arbeit vnd gar zu kleiner
Portionen zu 50. vnd mehr auss einmahl durchgehen.

Basel den 9. dito.

Von der aufeinander gangenen Durassischen Armee seind bereits
schon einige Escadrons vnd Battaillons gegen Bethfort vnd Burgundt
abimarchieret / vnd zu Freyburg vnd Hünningen in Guarnison ange-
langt / welcher Endts der Herr General Lieutenant Comte de Choi-
seul morgen auch anlangen solle / die übrige Regimenter zu Pferds
vnd Fuß seind gleichsam in vollem Marche nach ihren assignierten
Winter-Quartieren vnd Guarnisonen begriffen. Der Marschall
Duc de Duras befindet sich inzwischen neben andern Generals Per-
sohnen annoch in Straßburg / alwo der Marschall de Lorge / nach-
dem die zwischen der Mosel vnd der Saar sich gesamblte Armee auch
auseinander gangen / täglichen erwartet wird / vmb wie man sagt / sei-
nen Herrn Bruder / der nach dem Königl. Hofe gehen solle / abzulö-
sen / vnd wehrenden Winter das Commando am obern Rheinstrohm
zu führen / zu welchem Ende vor selbigen vnd den Herrn Gener. Lou-
tenant de Sourdis bereits zwei Fürstliche Höfe oder Häuser zu gedach-
tem Straßburg bestellt seyn sollen. Von den Baldensern höret
man ganz nichts mehr / worauß zu vermuthen / daß sie von dem Her-
zog von Savoyen auf Einrathung Frankreich eine Amnistiam er-
halten / vnd in ihren Thälern wehrenden jetzigen Krieg nicht beun-
ruhiget werden sollen / ob sie aber dabey acquiesciren werden / lehret
die Zeit. Auf der Schweiz ist eine Zeit hero auch nicht vil veränder-
liches einkommen / nachdem aber der Engelländische Ambassador zu
Zürich stündlichen erwartet wird / dörffte sich bald etwas mehrers her-
vor thun.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXIX.

Hessauerische Ordinari-

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 17. November.



Ihro Durchleucht der Prinz Carl von Neuburg / so verwichener
F Tagen sambt vero Gemahlin unweit von hier vorbey nacher Groß-Glogau in Schlössen passirt / haben eine Cavalier anhero geschickt / die Durchleuchtigste junge Herzschafft zu complimentiren / und seynd hingegen Nahmens diser von Herrn Grafen von Geyersperg zu Stoclerau bewillkommen worden. Mit der anwesenden Türkischen Gesandtschaft gewinnet es ein wunderliches Aufsehen / vnd man sagt / daß selbige darumben ehst von hinen aussbrechen müsse / alldieweilen sie auf die jüngstere gestelte Prætensiones die Unmöglichkeit vorgeschuhet / vnd gleich heruach zur schließlichen Resolution bekommen / daß sie weiter der Orthen nicht nothig wären / sondern sich widerumben nacher Haß verfügen könnten / worab die Vornehmste auf ihnen nicht geringe Alteration vnd Bestürzung verspüren lassen. Von Ihro Durchleucht dem Marggrafen Ludwig von Baaden hat seit dem bey nechster Post überschribenen weder Currier noch Staffeta eingetroffen / dahero zu muthmassen / daß selbe nach allerseits wol eingerichteten Winter-Quartieren / vnd anderen gemachten nothwendiger Anstalten ehst per Posta anlangen / vnd ihre Raisch an den Kaiserl. Hof nacher Augspurg beschleunigen werden / von dem Herrn General Feld-Marschall-Leutenant Grafen Piccolo.

colomini aber kamen verlittenen Montag folgend verlässliche Umb-
ständ / daz er bis den 14. Passatio in der Gegend Precop an allerhand
Getrayd / Meel / Hey / Stroh / vnd Haaber / einen zumblichen Vor-
rath gesambltet / zur linken Hand den considerablen Paß Lescoviz in
besten Stand gebracht / zur rechten den Platz Rosnick mit Teutschen
vnd Räzen besetzt / darüberhin mit seinen unterhabenden Volkern
den Marche gegen Uskopien angetreten / vnd auf eingebrachte
Kundschafft / was gestalten eine Tag-Raß weit von Pristina jenseit
des Gebürgs ein Corpo von 6000. Arnotten mit 1300. Wagen / vnd
etlich 1000. Stücken Viehs beysamb stunden / eine Schanz aussge-
worffen hätten / vnd simulirten / der Unserigen zu erwarten / gemelten
Marche zwey Taglang durch einen sehr engen Paß möglichst be-
schleuniget / die Sach aber weit anderst beschaffener angetroffen / vnd
erfreulichen so vil gefunden / daß nicht allein erwehnte 6000. bewaff-
nete Arnotten bey seiner Ankunft das Gewöhr nidergelegt / sondern
neben ihnen noch weit mehr vom Land-Volk der Kayserl. Bottmä-
sigkeit sich freywillig unterworffen / vmb Gnad vnd Schutz gebetten /
wolgedachter Herr General erwartete nunmehr der von Seiner
Durchleuchtigkeit versicherten 3. Regimenter / wort mit et bastant seyn
wurde / diese so herliche Gegend / vnd Christliche Inwohner / welche
jedoch der Griechischen Religion zugethan / desz Türkischen harten
Jochs gänzlich zu befreyen / wie mit weniger noch vor Schließung desz
heurigen Feldzugs das Kayserl. Dominium vmb ein merckliches zu
erweitern. Interim berichtete ein gewisser Correspondent aus der
Statt Constantinopol / daß alldorten der neue Französ. Ambassadeur
mit einer grossen Summa Gelt arrivirt / solches dem Pöbel vorgezai-
get / vnd dadurch ein allgemeines Frolocken verursachet / nechst deme
bey der Porta sich ganz eyfrig beworben / vnd seine aufsgehabte Com-
mission dahin eröffnet / daß sie mit dem Römischen Kayser im Kö-
nigreich Hungarn kein Friede geschlossen werden möchte / vorstellend /
wie nemlich sein König mächtig genug / ihnen Türeken mit Schif-
fen / Soldaten / Gewöhr / Gold vnd Silber an die Hand zu gehen /
vnd sie in alles verlohrne widerumben einzusezen / zumahlen aber sol-
che Grosssprechereyen noch vor beeden an der Morav / vnd bey Nissa
desz Seraskiers erlittenen henschwürdigen Niderlagen aufkommen /

als

als wirdet der leicht - glaubigen Gemeinde die so schnell concipirte
Freud über erhaltene vnglückseelige Zeitung ohne Zweifel in Brun-
nen gefallen / vnd männiglich zu andern Gedanken gerathen seyn.
Wohlneische Brief aus Reischleinberg vom letzten Octob. erinderten /
dass Ih. Majest. der König an Auffertigung der Universalien zu de-
nen auf den 5. Decemb. angesezten Crayß - Tagen auf alle Weiß be-
schäftiget / des beständigen Entschlusses / bis gegen dem neuen Jahr
in Zulkiew zu verharren / vnd sodann nacher Warschau zu gehen /
vmb allda dem Reichstag einen Anfang zu machen / vnd zu schliessen /
dass entwiders der Krieg wider die Turcken mit aller Macht fortge-
setzt / oder wofern es dem Reich nutzlich vnd vorträglicher scheinet / ein
reputierlicher Friede geschlossen werden möge / weilen übrigens derma-
len sich die Tartarn ganz eingezogen hielten / vnd ihr sonst gewöhnli-
cher Straffen eine Zeit hero unterliessen / wäre nit mehr zu zweiflen /
dass dero gesamte Horden in Buckiack begriffen. Auf Moscou hetten
etliche Posten gemanglet / endlichen aber die frischere Schreiben vom
8. vnd 17. Sept. weitläufige Meldung gethan / dass selbige ganze
Monarchia eusserst bestürzet / durch die entdeckte abscheuliche con-
spiracy wider den Jungen Czaaren Joannem / deren aigentlicher
Author vnd Ansänger der Fürst Gallyczin erster Minister / vnd Gene-
ralissimus der Armeen / welcher 5. Jahr lang an diesem Werck geschmi-
det / vnd vorgehabt mit Behülf seiner Adherenten ihne Czaaren
samt all seinen getreuen Räthen vnd Dienern auch den Patriar-
chen selbst jämmerlich zu ermorden / jedoch auf sonderbarer Schi-
ekung Gottes eben als er zur Execution schreitten wolte / durch einen
Complicem / deme das Gewissen auffgewachet / verrathen / vnd al-
les schriftlich geoffenbaret / angeregter Rädlührer mit Weib vnd
Kindern in eine der wüstesten Sibörischen Inseln auff ewig verban-
net / die übrige seine Mitgehülfen ingleichen thails ins Elend verjagt /
vnd die mehrere lebendig geschunden worden / hierauf habe sich der
ältere Czaar Petrus seinem Brudern dem jüngern unterworffen / der-
gestalt / dass er künftighin zwar den Fürsten Titul behalten / sich aber
weiters in die Regierungs Sachen keines weegs einmischen solle / die
Princessin Sophia so dem Älteren angehangen / habe den Hof quit-
tierien / vnd ins Closter wandern müssen. Der Cosacchische General

Marepa vmb wisten man ihne einer haimblichen Verständniss mit
henen Conspiranten beschuldiget / wäre von seiner Authoritet / vnd
hohen Charge gefallen / vnd zu solcher der berühmte Samueloviz ge-
langet / gegen der lezt wird geschrieben / daß der Gallyczin auff dem
Weeg vor Schmerzen / vnd Herzenlayd gestorben / oder wie gar
glaublich auff nachgesolgten Beselch hingerichtet worden. Die Ve-
netiansche Advisen geben neue Hoffnung wegen ehist vnfehlbarer
Eroberung der Vestung Napoli di Malvasia, mit vermelden / daß nach
Aussag eines von dannen innerhalb 26. Tagen appriodierten Schiffes
selbige Besatzung an Lebens-Mitlen sowohl als schon geroumbe Zeit
hero an süßen Wasser Noth leide / vnd alleinig sich auf Succurs steif-
se / deme aber Herz General Pisani mit seinen gewaltigen Schiffen
allen Zuegang geswöhret habe. Anderwertige Zeitungen / vnd zwar
aus Holland erzehlen / daß 5. Staadische Schiff aus denen Orientalischen
Indien 2. Französische / welche vom Krieg zwischen Frankreich
vnd Holland nichts gewußt / vnd von Suratte / vnd Bengale kommen /
am Vorgebürg der guten Hoffnung hinweg genommen / vnd zu
Goeree glücklichen eingebracht / jedes seye mit 50. Strucken montiert
gewest / vnd beede zusammen auff 1800000. fl. stimmt worden / oh-
ne die kostbare Jubelen / vnd Edigestaine / so sie vor ihren König in
der Menge auffgehabt / vnd stunde der reiche Fang auf deme un-
schwär abzunemmen / daß der Nutzen der Orientalischen Compagnie
auff einmahl von 441. auff 496. per Cento gestigen. In dem Port
zu Ostenda wurden gleichfahls schier täglich Französische Schiff ein-
gebracht / vnd ihre Commercien zu Wasser vnd Land totaliter unter-
brochen.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXIII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 20. November.



Dorgestert ware durch Schreiben von Herrn General Feld-Marschall Leutenant Graffen Piccolomini abermahlen zuvernehmen/ daß nach deme selbiger die Statt Pristina/ den Pas Novo Porto vnd Mitrovicz gleichfahls mit ainigen hundert Drägen besetzt/ vnd die Enge gennant Kozenick, so von denen Turcken schimpfflich verlassen/ vnd die jenseits gelegene Edle vnd

Volckreiche Landschaft denen Unserigen freywillig abgetreten worden/ hette sich in einer lustigen Ebne eine vngemeine Anzahl Baurn vnd Lands-Inwohner präsentiert, vnd ab der Deutschen Ankunft eine sonderbare Freude bezeuget/ worüber zwar bey einer neu verfestigten Schanz zwischen zween kleinen Flüssen gegen 300. Turcken in etwas Stand gehalten/ vnd die Vortroppen ammarchieren lassen/ als diese aber gleich im ersten Salve 19. vom Feind nidergeschossen/ wären die übrige mit hinterlassung ainiger Gefangener aufgerissen/ gleich wie auch eytliche 1000. bewaffnete Griechen dem Mahomet Bassa bestellten Generalen des Ilscopischen Territorij den Gehorsam aufgekündet/ vnd ihne sambt seinen bey sich gehabten 10. Fahnen Mahometischer Soldaten zur Flucht genöthiget/ solcher gestalt/ daß er sich nicht soviel Zeit genommen/ die Statt Scopien anzuzünden/ in welcher hingegen die Käyserl. an akerhand Käuffmans-Wahren/

Ge-

Getraidt / vnd Vtualien einen namhaftesten Vorrath gesunden / die
Grösse ermelter Statt könnte man vnschwär ermessen / indem selbi-
ge mit 60000. Inwohnern 4000. Jüdischen Familien / vnd 40000.
flüchtigen Persohnen auß Bulgarien vnd anderen negst gelegen Pro-
vinzen nach wenig Tag vor der Unseren Einzug besetzt gewest seyn sol-
le / so als ein offener Platz sambt vilen altvätterischen Gebäuen /
Moscheen / Gärtten / vnd anderen an mehr dann 50. Orthen an-
geseuert / in Grund verbrennet / econtrà ein anders in der Nähe
wohl bevestigt / nichts desto weniger von dem verzagten Feind ab-
bandoniert gesundenes Stättlein in Besitz genommen / vnd von
dannen auß gar vil Meil. Weegs die Contributiones aufgeschrieben
worden / vmb welche zu accordieren stündlich gewisse Abgeordnete
anlangten / vnd die Geldter auß bestimbte Termin richtig zubezah-
len / vnd einzuliefern angelobten / wo mithin auch stillschweigent nit
zu vmbgehen / daß eine starcke Tropp der unserigen dem flüchtigen
Bassa nachgejagt / vnter Weegs 2000. Wägen mit der Griechen
vnd Räzen Wahren beladen / vnd ihm Bassa zu folgen comman-
dierter sambt allen Leuthen glücklichen salviert, von der Türkischen
Convoy über 100. gefäuchlich bekommen / vnd sonst eine unbe-
schreibliche Beuth gemacht / wolgedachter Herr General habe längst
den 5. oder 8. dieses der ihm von Thro Durchl. dem Marggraffen
Ludwig von Baaden versprochener 3. Regimenter mit Schmerzen
erwartet / vmb sodann bey gegenwärtiger Confusion vnd Bestürzung
der Türcken noch ein anders wichtiges Dessen zu bewerkstelligen / al-
lem Ansehen nach / dörste auß die Statt Sophia ein Versuech ge-
schehen / allwo sich lauth eingebrochter glaubwürdigen Kundtschafft
wenig Soldaten / jedoch an Flüchtlingen gegen 50000. Menschen /
wie auch eine unzahlbare Menge Viehs ausserhalb denen Mauren
befinden / vnd alles parat stehen solle auß Annäherung der Unseri-
gen durchzugehen / vnd außzureissen. Auf Sibenburg ver-
lautet / daß beede Herren Generalen Heussler vnd Herbeville ihren
Marche durch Medie nacher Eisenthor an die Walachische Grän-
zen mit allem Fleiß continuerten / vnd Gelegenheit suchten / gar
ehistens einen Straff in Budziack vorzulehren / vnd die Tartarn auf
ihren

ihren aigenen Nöstern zu treiben / Herz Graff Philipp von Kollo-
brat Capitan vom Herbevillschen Regiment / welcher von Se.
Durchl. dem Prinz Ludwig mit gewisser Ordre per Posta abgeraist /
seyt in einem marastigen Flüssel mit dem Pserdt gefallen / vnd laider mit
jeder Männiglich bethauren als ein Herr von grosser Hoffnung jauner-
lich ertrunken. Sonsten könnte die Hungers Noth in der Festung
Großwaradein nit gnugsam überschriben werden / zumahnen bereits
die vornembste Türkische Officier nächlicher Weil vmb etwas an
Lebens-Mitteln einzuhoslen Persönlich excurrierten / vnd eben in
solchem Vorhaben der Muhay Aga ein berühmter Soldat vnd vor-
mahl gewesener Commendant zu St. Job vnseren Wachten in die
Hände gerathen / welcher in gute bekennet / das nunmehr das Ma-
gazin gänzlich erschöpft vnd aufgelähert / weilen die Miliz den da-
selbst hinterlegten Vorrath vnlängster Tagen geplindert - vnd dar-
durch diese importante Paß-Festung in die extremitet gesetzt / fast eine
gleiche Beschaffenheit habe es zu Canisa / vmb welche Festung so vil
Schanzen / vnd Redouten aufgerichtet worden / dass sich kein Türk
außerhalb denen Mauren därsse blicken lassen / wie dann Herr Gene-
ral Bathiani scharfe Ordre gegeben / vnd Selbsten fleissige Obsicht tra-
ge / dass auch die Juwe / welch auf ermelter Festung zu denen Un-
serigen überlauffen / alsobalden widerumben hinein gejagt werden /
damit sie samt denen anderen das Proviandt desto schleuniger auf-
zehren / vnd die Ubergab beförderen helfsen. Dieser Tagen wurde der
anno alhier subsistierend - vnd auf Ihro Kaysert. Mayest. allergnädigsten
Beschl wathenden Türkischen Gesandtschaft durch den
Ober-Dolmetsch die Eroberung Widin / vnd dabey vorgangenes
Treffen neben anderen Progressen vmbständig hinderbracht / welche
aber darauff nur hönnisch gelacht - vnd alles vor ein pure Unmöglich-
keit gehalten.

Cölln den 16. dito.

Ihro Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg / so mit Dero Ge-
mahlin nunmehr auf der Reis nacher Berlin begriffen / werden en

passant zu Münden vnd Bileseld sich huldigen lassen. Die Brandenburger / so noch im Reich vnd Aachen in 10000. Mann stehen / fangen an zu Partheyen / haben vor einigen Tagen im Luxemburgischen den Einnehmer von Dasbourg gesangen genommen. In althiesige Statt werden 3000. Mann davon einquartiert. Zu Mont Royal hat man alle Ziminerleuth gezwungen vor 6000. Pferdt Stallungen unter dem Geschütz zumachen / die Aacher haben nun auch 3000. Brandenburger in Guarnisou eingenommen / der Rest aber geht nach den Rhein selbigen zu passieren / vnd in ihren Landen sich zu quartieren. Auf Namur ist eine Spanische Parthey bis vor Dinant gegangen / vnd die bey Bovignes vom Feind gemachte Barauen abgebrandt / Zu Lüttich ist das Regiment zu Pferdt vom Hr General von Tylli in die Guarnison eingezogen. Sonsten ist es von den Franzosen etwas still / vermutlich / daß sie auch die Quartier beziehen / dahero der Landmann wider in etwas sicher ist / zu Huy ist die Fortification schier vollig im Stand / vnd dahero die Furcht der Franzosen nicht mehr so groß / so werden auch auf dem Schloß eylends vor 400. Mann Barauen gemacht / dadurch die Bürgerschaft zu erleichtern. In Irland haben des Königs Jacobs Völker wider in 200. Mann eingebüßt / vnd der Rest in die Flucht gejagt worden / das Parlament habe dem neuen König ad interim 8. Millionen zum Krieg wider Frankreich accordirt, vnd wird chif ein mehrers thun.

Basel den 13. dito.

Morgen verreisen hiesiger Statt Deputierte auch auf die jüngst von den protestirenden Cantonen angestellte Conferenz nach Arrau / ob nach selbiger eine Tagsatzung gesampter Cantonen wie die Herren Catholische verlangen / aufgeschrieben werden wird / steht zu erwarten. Man glaubt inzwischen nicht / daß die Schweiz dato noch bez jessigen Conjecturen einige Unruhe zu besorgen hab. Ob der Engelländ. Ambassadeur zu Zürich würcklich angelanget / weiß man eigentlich noch nicht / sein Negotium wird zweifels ohne Secret gehalten werden.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXIV.

Wassauerische Ordinari-

Zeitung /

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 24. November.



Nach verlittenen Samstag erhobe sich die Durchleuchtigste junge Herrschaft in das Königl. Closter vnd Lobl. Jungfrauen Stift zu S. Clara, wo selbsten sie das eingefallene Fest der H. Elisabetha Landgräfin in Hössen einer Tochter des Hungarischen Königs Andreæ celebrierte / vmb deren allda aufgelessten H. Leib verehrte / nach solch ge pflogner Andacht / vnd eingebrachter

Mittags - Mahlzeit aber der Vesper Litanei vnd Benediction beywohnete. Von der Eröfung zu Augspurg vnd der Käyser: vnd Königl. Majestät Zurückkunft stehtet dato keine gewisse Zeit zu benachrichten / nichts desto weniger werden alshier zu einem pomposen Einzug vngemeine Anstalten gemacht / vnd die Lobl. Herren Stände sambt der Universitet vnd den Magistrat lassen es weder an Mühe / noch Ulkosten erwinden / Allerhöchst gedachte Majestäten allerhynterhängist zu empfangen / vnd in dero Residenzen einzubeglaitten. Die jüngstere Brief aus Sibenbürgen versichern / daß Ihr Durchl. der Marggraß Ludwig von Baaden endlich nachher versertigter Pruggen zu Fietislau, mit welcher man wegen Strenge des Wassers / vnd stämmigen Grunds etliche Tag lang occupiert gewest / das unterhabende Corpo so fort in das Walachische Territorium avanzieren / vnd mit Einwilligung desz Hospodars in die Win- ter.

terquartier verthailen lasten / darüberhin beschlossen hetten / einige
Pax an denen Gränzen gegen Budziack in Augenschein zunemmen /
selbige pro Interim mit genugsaamer Miliz zubesegen / vnd dadurch
alle Gefahr eines besorgenden feindlichen Einfahls gänglichen auß
dem Weeg zu raumen / seit deme wol zu glauben / daß Höchstermelt
Se. Durebl. auf der Reichsrichero begriffen / vnd längst innerhalb
14. Tagen eintreffen dorften. Der Besatzung in Großwaradein
äusserste Noth wurdet außs neue überschriben / mit diesem Anhang /
wie daß die Unserige benöthiget / nächstlicher Weil augenblicklich Al-
lert zu stehēn / vmb die häufig aufzallente Turcken zu repoussieren /
vnd zu verhindern / damit an Vtualien nichts in die Festung ein-
komme / zumahlen auch vil wöhrhaftie Leuth von dannen durch/vnd
zu denen Unserigen übergiengen / welche alle den Hunger vnd Kum-
mer / auch daher rührent gefährliche Krankheiten anhellig bestät-
tigten / als wurde an chister gutwilliger Ergebung nicht mehr ge-
zweifelt. Des Herrn General Feld-Marschall Leutnants Graffen
Piccolomini wider Verhoffen in so spatter Jahrs-Zeit gehabte glück-
liche Progressen continuieren / mit fererer Erzehlung / welcher gestal-
ten die an Größe der Königl. Böhmischen Haups-Stadt Prag nit
ungleiche Türkische Statt Scopia / so aber mit keiner Mauer / Gra-
ben oder anderer Schanz versehen gewest / mit allen Gebäuen / Mo-
schcen / vnd vilen herzlichen Lust-Gärtten den Vulcano aufgeopfert /
durch solchen fast allerseits zugleich entstandenen Brände dem Feind
welcher auß denen negst gelegenen Passen hin- vnd her Troppen weis
verthailter Wacht gehalten / vnd der Unserigen Vorhaben beobach-
tet / einen unbeschreiblichen Schrocken eingejagt / vnd selbige samente-
lich in die Flucht gebracht / deren die wolberittene Hungarische Hus-
saren nicht wenig nider gesäbelt / vnd eztlich 1000. fl. Werth an
Goldt / vnd Geldt von ihnen ohne einige Hinternuß erbeuthet / un-
ter andern Dingen ware sonderbar denkwürdig / daß zwö auß dem
höchsten Gebürg gelegene Graffschafsten / Clement , vnd Rosaiau , de-
nen wegen ihres fortläufigen Lagers die Turcken selbst contribui-
ren müssen / vor wolgedachtem Herrn Generalen sich gedeinütiget /
und Käyserl. Protection gesucht / jedoch mit diesem Vorbehalt / daß
sie bey dem ihrigen ungekränkter in ruhiger Possession zu verbleiben
ha.

haben solten / so man ihnen gleich wie bilden 1000. andern ohne einige Widerred gar gerne accordiert, vnd hingegen eine zu Bezahlung der Soldatesca auf geraumbe Zeit erkleckliche Summam Gelts neben überflüssigen Vorrath an allen was zu Unterhaltung Menschlichen Lebens nothwendig / von denen Lands-Inwohnern bekommen hat / jenes Reichthums geschweigent / vnde die dem flüchtigen Bassa nachgeschickte 3. in 400. Kaysert. Reutter auf 2000. mit Gewalt hinweck genominener Baurn-Wägen geladener von alterhand kostbahren Kaufmanns Wahren / vnd Mobilien eingehollet / eine namhafte Anzahl Christen salviert / vnd statt ihrer über 100. wohlgespickte Türcken und Juden zurück gebracht / was hierauf weithers vorgangen / vnd ob die von so langwurriger Strapaza völlig abgemaute Mannschaft in selbiger reiche Gegend die Winter Quarier noch nicht bezogen / wirdet ein eheist erwartenter Currier anzeigen / neben deme man sehr begierig zu wissen verlanget / wie es denen Banalischen und Carlstättischen in das feindliche eingesallenen Völckern gegückt habe / wo entzwischen auch bey anbrechenden kalten Winter die Hoffnung gründet / innerhalb wenig Wochen die Haupt-Vestung Canisapnter dem Kaysert. Eichorsaub zu sehen / massen an Seithen des Herzogthums Steiermark (dem hieran haubtsächlich gelegen) dem hr. Generalen Battiani die anbegehrende Nothdurft in möglichster Eylfertigkeit behgebast / vnd zu Verstärckung der Teutschen noch einige 100. Mann von denen Gränzen al dahin abgeführt werden. Die Spanische Zeitungen seind auch wiederumben in etwas favorabler, in deme vor gewiß versauter / daß die Mohren in Afrika die bey nahe 5. Monnat lang gethauerte Belagerung der Vestung Melissa / welche sie schon zum öfttern fruchtlos tenriert, vnd etlich 1000. der Ihrigen davor sijzen lassen / anjeho aber mahlen mit größten Schimpff vnd Verlust verlassen müssen / hierüber sich aber hoch verschwohren hetten / von der Vestung Larache nicht ehenter zu weichen / bis sie Selbige bemaistert / derentwillen eylents noch einige grosse Kriegs-Schiff mit vilen wohl geübten Soldaten / Officieren / vnd Freywilligen zum Succurs abgeseglet. Aller Beschreibung nach seindt die Kriegs-Bereithschafften in Engelland der gestalten groß / daß in künftigem fruhe Jahr zwey gewaltige Armeen

zu Land / vnd eine in 100 Capital-Schiffen bestehende formidable
Flotta zur See werden agieren kounen / die Hr Generalen Staaden
von Hollandt wollen nichts nachgeben / sonderen die Mannschaft
gleichfalls vmb etlich 1000. Kopff verstärken / vnd per Wasser eine
absonderliche Anzahl Vascellen wider die Barbaren von Alger des
Königs in Frankreich dermahlige Alliierte auff's beste aufrüsten las-
sen / wogegen der Hof in Frankreich allerhand Mittlen nachsinne /
so vil starken Feinden zu resistieren / vnd sofern die vorhin eroberte
Plas nicht zu erhalten / wenigst die Gefahr von dem aigenen Bat-
terland abzuwenden / welche wegen der Waldenser / vnd Käzere-
schen Refugianten täglich vermehret werde / vnd den König obligirt
habe / das maiste Volk aus denen Conquesten zu ziehen / vnd in
Lanquedoc vnd Provence zugeorderen / es verlautet aber das Thro
Päpstl. Heiligkeit vmb zwischen denen Christlichen Potentaten ei-
nen Frieden zu stiftten / vnd siewider den Erbfeind aufzunachen / das
äusserste zuthun resolvirt / wie dann zu solbem Ende die vornehm-
ste Herren Cardinalen zu Rom allberaits ainig wichtige Conferenzen
gehalten. Von Venetien ware jüngster Zagen zu vernemmen / dass
Herr General Molino in Dalmatien nach vernommenen glücklichen
Sieg der Kaiserl. bey Niissa / vnd darauff in denen benachbarten
Türkischen Landesbasten eingerissener Torch vnd Westürzung die
Völker nach Castell Novo berueffen / willens neben dem Herrn
Generalen S. Pavolo den Feind unversehens zubeunruhigen / vnd di-
se gute Gelegenheit der Durchleuchtigen Republiec wohl zu Nutz
zumachen / nachdem auch der Türkische General Capitan an Ent-
sez- vnd Succurierung der Festung Napoli di Malvasia verzweiflet /
vnd seinen Lauff in die weit entsehrnte Insel Seio genommen / interim
nicht weniger ainige mit Lebens-Mittlen beladen / vnd in gedachter
nothleidente Statt destinierte Schiff dem Herrn Generalen Cor-
naro in die Hände gerathen / verhosste Männiglich die Eroberung
mit negstem zuhören.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau;

ANNO 1689. Num. LXXXV.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 27. November.



Großester haben bereits ainige Officier vnd Bediente von Thro Durchl. dem Marggraffen Ludwig von Baaden albhier eingetroffen / vnd versichert / daß Selbe ehister Tagen Veröhnlich hernach folgen werden. Aus Hungarn ist bey diser Post nichts sonderbares eingellossen / außer daß der Fürst in der Valachey mit Einverständnuß seiner Landstände denen Unserigen gute Quartier assigniert, vnd noch darzu Monatlich eine gewisse Summan Gelts zu ihrer Verpflegung zubezahlen versprochen / der Tartar Kam wäre auf verstandene Unkonft der Käyserl. in berührter Valachey vmb vil Meil Weegs weiter zurück ans Gebürg in Budziack gewichen / mit hinterlassener Ordre bey verspührendem anmarche der Deutschen alles in Brandt zu setzen / vnd ihnen dadurch die Lebens-Mittel abzuschneiden / man glaubet aber nicht / daß die Inwohner solchen Beselch exequieren: vnd bewerckstelligen / in Bedenckung der mehrere Thail des harten Barbarischen Jochs übertrüssig / vnd begierig / sich desten in dermahlig so erwünschter Gelegenheit gänzlich zu enthalstern / sonst hette ein gewisser Griech / welcher aus Orient ankommen / mit vilen Umbständen erzehlet / was gestalten zu Constantinopel nach eingelosener thraurigen Zeitung von dem letzteren unglücklichen Treffen vor der Statt Nijsa ein gefährlicher Zumbult ent-

entstanden / worinnen vii Christen die Kopff herleichen : vnd die vor-
nehmste Ministri von der Porta die Flucht über Meer ergreissen müs-
sen / der Französische Ambassadeur habe sich gleichfahls mitelst seines
am Wasser gelegenen Logiments zeitlich auf dem Staub gemacht /
vnd dem wüthenten Pöbel auf denen Augen gezogen / worauf seine
in grossem Werth verhanden geweste Mobilien geblindert / vnn
Preis gemacht / auch sonst hin vnd her in denen Gassen vnd Stras-
sen mancherley Insolentien verübt / jedoch zu lezt durch den öffentlich
herumb getragenen Machometischen Jähnen widerumbeu in etwas
gestillt worden / worbei es nicht lang verbleben / sondern nach ferers
Verstandener Gewissheit der seithero vom dem Herrn Generalen Pic-
colomini eroberter : vnd besetzter Paß-Vestung völlig eingeäschert /
vnd ruinerter Statt Scopia (von denen Türken Uschub genaunt / un-
welt Sophia in einer herrlich vnd fruchtbaren Ebne gelegen / und we-
gen geribener Handtschafft eines der Volekreichesten ; vnd berühm-
testen Derther) zu einer noch grösseren Aufruhr gedeuen wurde.
Entzwischen benachrichtet Herz Obrist Graff Corbelli aus dem Lager
vor Grosswaradeim / was gestalten selbiger Commendant ein falsches
Spargament vnter die Janizaren gebracht / als ob nemlich die Käys.
Armee nothgetrungen sich gegen Griechischweissenburg rettirt,
wessenthalber er so gar zur Freudens-Bezeugung das schwäre Ge-
schuß lösen lassen / dessen ungeachtet hette ein vornehmer Türk auf
ermelster Vestung sich zu wolgedachtem Herrn Graffen begeben / vnd
freywillig den h. Tauff begehrt / den 27. passato seyen 4. rebellische
Hungarn / so von dannen in Pohlen durch zukommen vermeint / de-
nen Unserigen in die Hände gerathen / worvon man z. hingerichtet /
vnd ainen auf gewissen Ursachen perdoniert, biser bekennet / daß 1.
Pfund schwarzes Brodt per 20. kr. kümmerlich zubekommen / auch
an anderen Victualien eine unbeschreibliche Noth zuverspühren / den
leisten ejusdem haben die Unserige abermahlen nächtlicher Weil 5.
vmb Proviant aufgeschickte Türcken erwischt / vnn vnd kurz hernach 2.
gefangene Spione lebendig gespisset / wirdet also der Eroberung
selbiger Haupt-Vestung desto gewisser beglaubet. Verschinener Da-
gen seynd eystliche Bediente von Augspurg per Wasser arriviert, vnd
befelcht / auf dem Kayserl. Vestiario die kostbarste Algyder alldahn

zubringen / weilen ad Festum der H. 3. König eine ansehnliche
Commeedi veranstaltet / interim aber die gegenwärtige Durch-
leuchtigste Churfürsten denen gewöhnlichen Sessionen zur Wahl den
Ansang zumachen / vest gestelt haben solle. Nach nunmehr allseits
ausgethalten Winterquartieren ist man beschäftiget / die Recrouten
Werbungen auff das schleunigste einzurichten / etliche Kayserl. Re-
gimenter stehen fertig bey chist leydentlichen Wetter in Hungarn zu
marchieren / zunahmen dem Verlauff nach die Reichs-Stände Sei-
ner Kayserl. Mayestätt versicheret / an deren Stelle andere genug-
sambe Mannschaft wider die Franzosen ins Felde zu stellen / vnd dar-
durch zu fereren Progressen wider den Erbfeind beförderlich zu sein.
Die lessere Brieff aus Engelland erzehlen / daß beebe Parlements-
Häuser Thro. Königl. Mayestätt etlich Millionen aufgeworfen /
den Krieg wider Frankreich zu Wasser vnd Land gewaltiglich zu
prosequiren / massen dann hierauf alsbalben vii neu erklärte Gene-
rals-Persohnen vnd Obriste die behördige Patenta vnd Gelter emp-
fangen / ihre Regimenter ausszurichten / vnd im Monath Martio
40000. Mann außer der in Urrland stehenden Schonbergischen Ar-
mee / in Campagna zu lassen / womit Seine Mayestätt in aigner
Persohn die Franzosen heimsüchen wolle / neben beine wurden noch
80. Capital-Schiff verfertiget / wie auch der Holländischen Compa-
gnien jede mit 10. Mann verstärcket / vnd solten zur Spanischen Ar-
mee in Niderland noch 6000. Soldaten aus denen Königreichen
Gallien / Antiquerien / Hispanien / vnd Andelusien absegeln / nicht
weniger die in Cattaloniē stehende Miliz vmb die Helfste ergrössert
werden.

Cölln den 20. bito.

Die Repartition der Winter-Quartier für die Brandenburg. ist
nun gemacht / also daß deren 25. Compagnien zu Fuß vnd 9. zu
Pferdt in diesem Erz Stift verbleiben / die übrige aber nach dem Ele-
vischen gehen werden / der General Staab bleibt zu Neuß. In
Hollandt ist beschlossen / ein jede Compagnie zu Fuß vnd zu Pferdt
mit 10. Mann zu verstärcken / vnd noch auff 14 Compag. zu Pferdt
die Werb-Gelter aufzuzählen. Die neue Königin von Spanien
ist den 16. dieses zu Dordrecht vorbey hacher Engelland abgefahren.

Der

Der Gouvernat. General der Spanischen Niderlanden ist wider zu Brüssel ankommen / wie auch der Marquis de Leganes / so statlich empfangen worden / man sagt / daß diser Patenta aus Spanien erwartte / vmb die Niderlande zu incommodieren. Denen Französischen inhaftirten Intendanten heuz vnd anderen Commissarien ist auferlegt / wegen eupsangenen Geltern / Brandstätzung vnd Contributionen / nach Außlagen eine Rechnung zu formieren. Bey den Gefangenen seind schöne mit Gold gestückte Beutlen gesunden worden / man præsumiert / daß sie noch vil Geldes in Bonn verborgen liegen haben müssen. Von Brüssel hat man / weilen die Schweizer unter Commando des Mons Calvo täglich 15. à 16. Mann aufreissen / als trauet man ihnen nicht mehr / daß sie auss die Wacht ziehen. Die Franzosen haben von Bergen bis nach Hundsrücken vnd Veurine alle Brücken abgeworfen / vnd an die Wäss 1. bis 2000. Mann zur Wacht gestellt / vmb daß keine Spanier mehr der Orths kommen können / die Dissenterie regiert so stark vnterm Calvoischen Corpo / daß sie wie die in Pesten dahin sterben.

Bassel / vom vorigen dato.

In Colmar vnd allen auch nicht befestigten Stätten vnd mit Mauern umbgebenen Gittern / bis herauß werhs / liger dermahlen alles mit Französischer Cavallerie angefüllt / welches zwar nur in Rosraichir Quartier / vnd bis auff fernere Ordre heisser / inzwischen müssen die Inwohner / wann sie anderst wol mit einander leben wollen / sie mit sich speisen lassen. Heut zu Hünningen eingelangten Bericht nach / solle der Marschall de Lorge gewiß zu Straßburg anlangen / daselbst den Winter durch verharren / nach dessen Ankunft die noch übrige allda sich befindende Generals-Persohnen / junge Fürsten vnd Herrntheils nach Hof / vnd theils wider nach Haussich begaben werden / vnd wäre vorige Wochen kein Tag vorbe gegangen / daß nicht ein Regiment allda von unten herauß durch passiert wäre.

Gebrückt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgis Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXVII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung /

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 1. December.



Ellingster Tagen gienge althier ohne Zweifel auf Erdichtung eines bohastigen / vnd passionierten Wienschen das Geschrey / als ob Herrn Graffen Jörger Thro Majest. des Hun-garischen Königs Cammer-Herrn der Hof verbotten worden wäre / dahero man zu Beschützung dises vnschuldigen Cavaliers höchst beleidigter Ehre deme Authori möglichst nachforschet. Von der Käyserl. Haupt-Armee auf dem Königreich Hungarn stunde vnterim ii. zuvernehmen / daß nach deme das Troyisch / Honovereisch - vnd Serausche Regiment zu Verstärkung des Piccolomi-schen Corpo von Fierislau gegen Nissa abmarschiert / darauf die neu verfertigte Pruggen widerumben abgetragen / vnd die hierzue ge-brachte Schiffsampt denen Anckern / Seilern Eisenwerk vnd andern Nothwendigkeiten / vmb sich deren in künftigem Frühe-Jahr gar zeitlich mit gutem Fortwiderumb bedienen zu können / auf die Valachische Seiten in Sicherheit gebracht / wie auch das Castell mit 200. Musketierern besetzt worden / worüber die Käyserl. Milis in einem kleinen Valachischen Stättlein Czerneck genannt / unterhalb der vor Zeiten berühmt gewesten Traianischen Pruggen / von welcher noch heutigen Tags an beyden Urfahren die Rüder , vnd Gmeyewerk von Schlossern zusehen / daß erste Nacht-Lager ge-schla-

schlagen / vnd von dannen fürders in die assignierte Winter-Quartier auffgebrochen / Ihro Durchl. der Prinz Ludwig von Saaden aber hetten noch einige Mannschaft nacher Widin beordert / weilen Kundtschafft eingelassen / daß die Türcken vnd Tartarn fast all täglich von Nicopolis dahin strassen / ingleichen wäre Herz General Heissler in Bereitschafft gestanden / die Seinige von denen Gränzen zurück in Sibenbürgen abzuführen / anbey continuert nicht ohne der Käyserl. Majestät vnd sonstigen jeder Männiglich's bethaurn des Herrn Graffen Kisls Dragoner Obristen zwischen gemeltem Fietislau, vnd Widin erfolgter unglücklicher Todtsahl / wordurch diese Uhralte Familia expiriert, vnd dem Verlaut nach sein gehabtes Regiment vor anderen vilen Competenten Herz General Rabutin erhalten; Gestrig'e Brieff'melden jedoch ohne genugsaamen Grund / wie das ingleichen Herz General Piccolomini zu Pristina in Cassovien an der Colica das Zeitliche gesegnet haben solle / so bey gegenwärtig seinen gemachten herzlichen Progressen am Käyserl. Hof nicht geringes Landwesen verursachen dörste / vnd zwar darumben vmb soviel mehrer / in deme solcher Zeitung mit einverleibt worden / daß seithero 500. unserer Rägen unter Aufführung eines Deutschen Kriegs-Commissarij sich zu weit in das Türkische hineingewaget / vnd wider einen starken feindlichen Haussen geraumbe Zeitlang tapffer defendiert / endlichen aber die maiste das Leben lassen / vnd erweckter Commissarius neben etlich wenigen vmb Perdon bitten müssen. Von Grosswaradein wirdet all vorig überbeschribenes bestätigt / mit diesem Anhang / daß des Herrn Generalen Wachtmeisters Graffens von Lebenschild Dragoner Regiment in außerlesener Mannschaft bestehent / unterm Commando dessen Obristen Leutnants Herrn Graffens von Schamburg würcklichen daselbst eingetroffen / vnd der nothleidenten Besatzung neuen Schrocken beygebracht / welche der Ober-Bassa dahin beschwärzt hatte / daß die unferige in Bulgarien in der legtern Schlacht den Kürgern gezogen / vnd die Flucht bis nacher Griechischweissenburg ergriffen; Pohlne'sche Schreiben auf Lemberg vom 15 passato erzehlen / daß Ihro Königl. Majestät wegen der Päpstlichen Wahl / vnd der Käyserl. Victoria in Anwesenheit des Herrn Nuntij Apostolici vnd der vornehm-

nehmsten Reichs Senatorn herlich vnd kostbare Freuden-Fest angeordnet / worvon sich ausser des Herrn Marchesen de Arquyen vnd seines Herrn Sohns Ihro Majestät der Königin Watters vnd Bruders alle Franzosen absentiert , welche ohne diß am Königl. Hof vnd sonstien nach der Seiten angesehen / vnd wenig mehr beobachtet wurden. Vermög letzter empfangener Nachricht aus Moscou wäre zwar der Fürst Gallyczin nicht hingerichtet sondern erbarmlich gefässtleter ins Ellend forth geführet / darüberhin sein hinterlassenes Vermögen inventirt- unter anderen 9. Centner Silber / vnd 32. Pfund Perlen gefunden/ so alles dem Fisco zue erkennet worden. Von Venetia verlauhtet vnterm 19. ejusdem / was gestalten der Dalmatinische General Herr Molino mit allen seinen Völkerin von Castell Novo aufgebrochen/ vnd sich unversehens gegen der Türkischen Landschaft Tribigne gewendet / in selbiger 3. vest vnd wolbesetzte Thuren mit unglaublichen Ernst angefahlen / endlich ungehindert verzweifelter Gegenwöhr sturmbenter Hand erobert / vnd darinnen 400. Mann nider gemacht / in Erschung dessen die Guarnisonen in 7. anderen Thurnen vor Schrocken vnd Confusion keines Gewalts erwartten / sondern vil lieber accordieren / vnd auff gewisse Bedingnüssen nemblichen in Albanien abgeführt / vnd sicher beglattet zuwerden / ihre anverthraute Posten gutwillig abtreten wollen / wordurch ein abermahl weith vnd breites so wohl wegen der Handelschaft / als Fruchtbahrkeit des Bodens trefflich berühmbtes Territorium der Durchl. Respublice zue gefallen / mithin wolgebachten Herrn Generalen der Pash vnd Zuegang nacher Gabella / vnd andere namhafteste Plätz offen stehet / welche selbiger gleichfahls noch vor Beziehung der Winter-Quartier zu beunruhigen gedencket / es seye dann / daß solch gutes Vorhaben die besorgende contrare Witterung hinterreibe / wo entzwischen Beselch ergangen / die 3. wichtigste Thurn mit 600. Soldaten zuverschen / vnd die übrige als vnothwendige zu schlaissen / das Commando aber dem getreuen Governatorn Burovich anzuberthrauen / was Jubel vnd Freud ab diser eingelassenen Zeitung entstanden / könnte man auf deme schliessen / daß vor wolgemelter Herr General Molino sich auch des Bischof. Sizies bemächtigt / deme die Turken sovil Jahrhero ohne ainkigen Anstoß ruhig
be-

besessen / vnd ehender des Himmels Einsahl / als solchen zu verlieren
befürchtet haben. Auf dem Röm. Reich kommtet / daß unsere im
Schwarzwald einquartierte Reutter vnd Fußgänger in öffteren
Parthengängen denen Franzosen im Breisgau nachtrücklichen Scha-
den zufiegten / massen dann die Dragoner einen Straß bis vnder die
Haube - Statt Freyburg gewaget / in einem Dorff erwann eine hal-
be Stund von dannen die Französ. Wacht zu Pferdt überfallen /
selbige ohne Verschonung einiges Manns niedergeschossen / vnd bey
40. Köpfen auf Stangen gespeckter zurück gebracht / im übrigen gra-
fierten zu Philippensburg Fort Luys Mont Royal , vnd in anderen Be-
festungen / welche all zu sehr mit Volk angefüllt / vielerley böse an-
steckende Krankheiten / worumb die Leuth häufig dahin stürben /
vnd deren Recroutierung langsam von statthen gehen wurde / so
könnte man auch denen Schweizern das Aufkreissen nicht verwehren /
vnd müste noch zum Überfluß am Königl. Französ. Hofe zu sehn / daß
sich die Kaiser an vnderschiedlichen Orthen häufig zusam schla-
gen / vnd von anderen angefrischter vnd assistierter ein gefähr-
lich innwendiges Feuer erwecken / gleichwie sich nicht weniger
fast in allen Kriegs beauftragsten vil Difficulteten vnd Be-
schwerlichkeiten / sonderbar in Außbringung der abgangigen
Pferdt verspüren lassen / vmb willender König denen Algierischen
Barbaren vermögt getroffenen Vergleichs / vnd geschlossener Allians
Erlaubnuß gegeben / in seine Meer- Port einzusegeln / vnd nach ih-
rem belieben zu kauffen / vnd zu verkauffen / hätte sich bereits zu To-
lon ein ihriges Vascell mit einem geraubten Genuesischen Schiff ein-
gefunden / welches zu Genua der Comercien halber vngemeine Alter-
nation verursache / vnd selbige Republic leichtlich zu andern Gedan-
ken wider Frankreich bringen dörftte / worzu der Spanische Gu-
bernator zu Maryland treulich einrathen / vnd gedeihlichen Vorschub
laisten wirdet.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXVII.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 4. December.



Sistleyder gar zu gewiss/ daß Herr General Feld-Marschall Leutenant Graf Piccolomini in Mitte seiner glücklichen Verrichtungen / vnd zwar nachdem er den Monur Bassa mit 10000. Mann verjagt / in der Statt Presera den 9. Passato die Schuld der Natur bezahlt/ dessen gehabtes Generalat zu Nissa vnnnd anderer eroberten Pläze Hr. Gen. Häusler antreten/ Hr. Graf Guido von Stahremberg aber statt seiner das Commando im Fürstenthumb Sibenburg führen/ vnd Herr General Veterani mit denen Kaiserlichen Regimentern in der Wallachey verbleiben solle / entzwischen wirdet spargirt, als ob Thro Durchleucht der Herzog von Hollstein das versammelte Türckische Corpo in der Nähe Crustez mit anbrechendem Tage ganz unversehens überfallen / in Confusion gebracht / vnd einen so herrlichen Sieg erhalten/ daß sich gleich darauff vnterschiedlich wichtige Derther gutwillig ergeben / vnd die grosse Landschaft Albanien zur Huldigung geschritten / man sagt auch / daß der Feind die Statt Sophia selbst angezündet / vnd verlossen / worvon doch die letztere Schreiben keine Meldung thun / sondern unter anderen erinden / daß nach verlohrner Schlacht zu Nissa der Groß-Vezier einen Capigi Bassa nacher Philippopoli/ Adrianopl vnd Constantinopl abgesertiget/ welcher den Universal Außbott publicirt, dadurch aber allermänniglich

lich in äussersten Schrecken / vnd unbeschreibliche Furcht gesetzt / mas-
sen dann dem ergangenen Befehl niemand gehorsamen wollen / vor-
hero / vnd ehender / als die Türckische Armee auf dem Felde geschla-
gen / vnd ruinirt worden / wäre in dem zu ermeltem Sophia gehalte-
nem Kriegs-Rath / worbey die sambentliche Generals-Persohnen /
vnd Ober-Osticier erscheinen müssen / der einhellige Schluss ergangen /
mit denen Alliirten des Fribens halber dahin zu tradiren / daß die Ve-
stung Griechischweissenburg von denen Kaiserlichen widerumbeit
abgetreten / vnd ihnen hingegen Canisa / Temiswar / Gyula / Jeno/
endlichen auch Groß-Waradein abgetreten werden möchte / denen
Polacken die Haupt-Vestung Caminiecz einzuraumben / vnd der Re-
publie Venedig alles in wehrendem disen Krieg eroberte in ruhigem
Besitz zu lassen / mit welchem anerbietten der Currier hiehero reißer-
ig gestanden / nachdem aber die erlittene Niederlag erschossen / hätte
der Divan noch weit nähere Conditiones vorgeschlagen / zu Papier ge-
bracht / vnd dem Sultan zur Confirmation zugesendet / welcher nicht
weniger Begierde zum Friben bezeugeut / dann seine untergebene / vnd
mit so gewisser Versicherung / solchen ehenechstens zu procuriren / den
gemeinen Pösel in etwas gestillet hat. Von Augspurg verlautet /
daß Ithro Kaiserl. Majestät 6. Caminer-Herren Allergnädigkeit er-
klärte / nemblichen zween Herren Grafen Juggen / den Herrn Grafen
von Zeil / Pianese, Archinto, vnd Strassoldo / die Musicalische Opera,
wobey die Kaiserl. vnd Königl. Majestäten / die Durchleuchtigste
Churfürsten / Maynz / Bayrn / vnd Pfalz / samt zweyen Durchl.
Churfürstinnen / usien anderen hohen Stands-Persohnen / vnd einem
vnzahlbahren Adl erschienen / seye nach allem Wunsch aufgesessen /
spatzen Abends aber ein kostbares Banchet erfolget / vnd wetten auch
verschinner Tagen vil Schnee gefallen / als werden in denen daselb-
stig schönen Pläzen vnd Gassen stündlich curiosè Schlittenfahrten
gesehen.

Augspurg / den 28. dito.

Vorgestern hetten Ithro Churfürstl. Durchl. von Cölln vnnb
gestern Ihre Churfürstl. Durchl. auf Bayrn in einer unbeschreibli-
chen schönen Parada bey Ihrer Kaiserl. Majestät Audienz. Chur-
Trier ist gestern Abends spat dahie ankommen / so ist auch ein Currie-
pus

auf Portugall arriviert welcher mitgebracht / daß die Königin eines
jungen Prinzen genesen / worüber dahie bey dem Hauß Neuburg gros-
se Freud verspürt worden.

Cölln / vom 27. dito.

Der Chur-Brandenburgische General Span hat sich von Neuß
auf Düsseldorf gehoben / vmb sich mit dem Chur-Prinzen zu abouchi-
ren vnd anzuhalten / daß einige Brandenburgische Truppen in die
Gülchische Stätte möchten einquartiert werden / Thro Durchl. aber
haben geantwortet / daß Sie selbst den Stättleins besetzt / vnd
die Brandenburgische im Gülichischen so übel gehauset / daß man sie
nicht mehr verlange / worauf der Brandenburgische General sich offe-
riert allen Schaden gut zumachen. Der Heyrath mit der Infantin
von Portugal vnd Hochgedachten Chur-Prinzen zu Pfalz ist soviel
als geschlossen. Indessen aber wird gedachter Chur-Prinz wider
nacher Augsburg aufbrechen. Seit daß der zu Bonn inhaftirt ge-
weste Französische Intendant Heys vnd andere Commissarij examinirt
worden / seynd über 100. Supplicen gegen den ersten überlissert wor-
den / worinnen einer 100. der ander 1000. Rthl. angeben / weilen aber
dieser mit seiner Rechnung nicht bestanden / ist er mit den andern Com-
missarien von Bonn hinweg den Rhein hingab geführt worden / vmb
anderwerts incarcerirt zu werden.

Basel / den 27. Novemb.

Nachdem der König in Frankreich nicht mehr nöthig besun-
den / den Poß zu Augst mit so vil Schweizern als bisher bescheiden /
zubewahren / seynd dieser Tagen die helfste davon als 1500. Mann li-
centirt vnd wider nach Hauß geschickt worden : die übrige 1500. wer-
den inzwischen annoch halb vom Käyser vnnb halb vom König be-
zahlt. Ob eine Tagsatzung nach Waaden aufgeschrieben werden
wird / ist noch nicht wissent. Vergangenen Dienstag war zu Zürch
wegen des Englischen Envoé Mons. Cox Einzugs alles in armis, weil-
len aber dessen Gemahlin etliche Stunden von dannen niderkom-
men / wurde der Einzug auf andere Zeit differirt. Verwichene
Wochen langte das Neuburgische Regiment auch am Schwarzwald
an / deime diese Wochen der Herr General Feld-Marschall
Dünnewald mit noch 4. Regimentern zu Pferdt folgen solle / so daß
der

her Walb ganz mit Volk belegt wird / inzwischen marschieren auch
immer vil Französsische Truppen so wol zu Pferdt als zu Fuß hinauff
ins Sundgauische nach Betzforth vnd Hünningen / in welchem letz-
tern Orth gestern widerumb zwey Battailons angelangt / vnd an
dein Fortifications - Bau stark gearbeitet wird / so daß es scheinet /
als ob man sich Französsischer Seiten gegen das Vor - Jahr eines
Angriffs besorgte / oder selbst ein Dellein vorhätte. Heut von
unten heraus zu gedachtem Hünningen vnd hier angelangte
Französsische Officier reserieren / daß der General Leutenant
Baron de Monclar von Landau zu Straßburg angelangt seye /
vmb die Ordre von dem daselbst subsistierenden Mareschall de
Lorge , wie das Commando wehrenden Winter einzurichten /
zu empfangen. Und daß gedachter General de Monclar z. neue
Regimenter / als eines Dragoner / vnd eines zu Fuß aufzurich-
ten / Königliche Patenta erhalten. Imgleichen daß auf Straßburg
vergangene Woche eine Parthey über Rhein bis hinter Gerolseck
die Contributiones einzutreiben / aufgewesen seye.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgis
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXVIII.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 7. December.



Sur Bestättigung des vorig über-schribenen seynd von Herrn General Feld-Marschall Leutenant Grasen Piccolomini hernach folgende Particularien eingelassen / daß nemlich selbiger den 28. Octobris von der glücklichen Expedition zu Scopien widerumben zurück an den beschwärlichen Paß Kazianeck gefehret / vnd sehr vil Wäurn von der Scopischen Gegend mit sich geführt / welche voraus gingen / den 29. hielte das sambentliche Corpo in der Mitte ermelten Passes / den 30. wurde der Marche dergestalt beschleuniget / daß den 31. so wol das Fuß-Volk als die Reitterey bey der Bagage / so nicht fortzubringen gewest / sondern außerhalb des Gebürgs pro interim hinterbleiben müssen / ohne einig erlittenen Anstoß glücklichen eingetroffen / den 1. Novemb. beschahé eine Vertheilung der Völcker / indemē wolgedachter Herr General noch selbigen Tag bis nacher Lip-pian fortgeruelt / vnd von dortauß den Herrn Obristen Strasser mit der Infanterie / vnd 6. Canonen gegen dem Castell Zwetzey , vnd Paß-Westung Panza genannt / commandirt, vmb die daselbstige Tür-ckische Besatzungen hinweck zu jagen / vnd mithin den Eingang in Bosnien zu eröffnen / entzwischen avanzirten Ibro Durchl. der Herzog von Hollstein mit ihrem / vnd dem Honoverischen Currissier-Regiment gegen Batiani, vnd dem Berg Hemus , Herr General Piccolomini

mini aber / ob er schon von einem hizigen Fieber / vnd Geschwir vnter dem rechten Armb incommodirt ware / brache mit seinem / vnd dem Sturmischen Dragoner-Regiment an die Albanesische Gränzen auff / vmb zu erfahren / wie weit die angefangene Tractaten zwischen seinem Obristen Leutenant Herz Baron von Haberspurg / vnd denen Albanesern gedyhhen / den dritten stunde er bereits zu Capuschnidt / vnd bekame verläßliche Nachricht / daß der Sturmische Obrister Leutenant Herz von Mauerspurg / sich des hievor gedachten Schlosses Panza zwar bemächtiget / dem fordren Castell aber / welches der Haupt-Westung Mongas an dem Siciu gleichet / ohne mehrere Mannschaft / vnd Feuer-Werck nichts abgewinnen könnte / dahero Herz Obrister Strasser mit dem Fuß-Volet dahin geeylet / vnd wiewolen die Unpäßlichkeit bey dem Herrn Generalen immer heftiger anhielte / wolte er doch an der Zeit nichts verliehren / sondern auf Beysorg eines einfassenden üblen Wetters alles möglichst beförderter / vnd auss bestre eingerichter wissen / inmassen er dann den 5. zu Mamulcha / vnd den 6. vor der Statt Prissaren arrivirt / allwo ihm der Erz-Bischoff neben dem Patriarchen von Clement mit einem Standard / vor ihnen das heilige Kreuz-Zeichen gewürcket ware / entgegen kommen / vnd die Unserige zwischen bey nahe 5000. Arnotten / Albanesische Christen / auch Türcken vnd anderen National-Völkern mit grossem Pomp einbegleitet / weilen diese in zwey Rehen abgetheilter in wchrenden Durchmarche aus Feuer-Röhren ein dreyfaches Salve geschossen / nebenhin ist nicht zu verschweigen / daß am Tag vorhero der Commendant von Pyrot mit wenig Deutschen / vnd über 800. Räthen vnd Hungarn einen Partheygang gewaget / vnd ansänglich gegen fünfszehn hundert Türcken aus ihrem bey Dragomon gehabten Lager geschlagen / als sie aber denen Flüchtigen zu weit nachgesetzt / vnd auss einer Hinterhalt von 5000. Türcken vnd 4000. Tartarn angetroffen / umbrungen / vnd endlich nach unbeschreiblich tapferer Gegenwähr zur Flucht gezwungen worden / da dann zu beeden Theilen estliche 100. Mann auf dem Platz gebliben / vnd der Feind zwar das Feld erhalten / jedoch dabei keine Seiden gespunned. Den 7. erfolgte zwischen dem Herrn Generalen / welcher schon dazumahl wegen gewachsenen Zustands sich des Betts bedienen myste / dann dem

dem Patriarchen / vnnb anderten / so die Käyserl. Protection am-
plectiert; eine wichtige Unterredung in Sachen der incaminierten
Tractäten / vnd war eben selbigen Tag erfreulichen zuvernehmen /
dass die von Ihro Durchl. dem Marggraffen Ludwig von Baaden
zum Succurs depechirte 3. Regimenter in vollem Anzug begriffen/
denen man Ordre entgegen geschickt / dass sich das Croysche vnnb
Seranische nacher Nissa vnd Precopia / vnnb das Honoverische na-
cher Pristina erheben solte / vmb daselbst die Winterquartier zuge-
nissen. Und solche Platz samt denen Gegenten wider allen feindli-
chen Einfahl zubedecken / den 8. wurde sovil geschlossen / dass diejeni-
ge Lands- Inwohner / welche sich zu Felde gebrauchen lassen wolten/
in gewisse regulierte Truppen eingetheilt werden / Jenne aber so zu
Haus zu verbleiben / und das Feld zu bauen willens / vmb aller bess-
erer Sicherheit wegen / das Gewöhr ablegen solten / vnnb weilen die
Unpässlichkeit des Herrn Generalen stündlich sich vermehrte / wur-
de dem Durchleuchtigen Herzog von Hollstain zugeschrieben / vnnb
ihme das völlige Commando aufgetragen / den 9. aber empfienge
Herr General Piccolomini in Verspühung seines annahenteis
Sterbstündlein die heiligste Sacramenta der Kirchen aus des Pa-
triarchen Handen selbst / vnd entschliesse gegen 7. Uhr fruhe in Gott
seeliglich / mit unerhörten Thrauren vnnb Lachweesen / sowohl der
ganzen Armee / als neu Gehuldigten / welche disen vortrefflichen
Helden bitterlich bewainet / worauf Hochsagedacht Se. Durchl. der
Herzog von Hollstain das Commando angetreten / vnd nachdem
sie in Erfahrung gebracht / was gestalten der Bassa von Scopien ein
zimbliches Corpo versamblt / des Vorhabens denen Unserigen ein-
zufallen / mit alsobaldiger Zueziehung ihres aigenen dann des Ho-
noverischen Regiments / Item der Cziackischen Hussaren ihme Bassa
entgegen gerucket / vnd dermassen hitzig eingetrungen / dass er zeit-
lich den Rücken gewendet / vnd wenigist 2000. der Seinigen auff
der Wahlstatt sijen lassen / worüber die Obsiger die feindliche Pau-
cken / vnd fast alle Fahnen samt etlich 1000. Stück Viehs / vnd an-
deren Dingen erbeuthet / vnd nicht allein eine namhafte Anzahl ge-
fangener vnd mit Gewalt hinweck geschleppter Christen erlöset / son-
dern auch bald hernach die Statt Stippo erobert / daselbst aber-
mahl

mahl vil Köppf gemacht / vnd die Albbaneser dahin encouragiert, vnd
außgemundert / daß sie die Türcken gleichfahls attaccquiert, vnd
ainige 100. dem Plutoni zugesendet. Vorgestert seynd widerum-
ben ainige Bediente von Thro Durchl. dem Marggraffen Ludwig
von Baaden alshier ankommen / welche ihres Principalen stündliche
Ankonst erwartten. Aus dem Römischen Reich verlautet dissmahl
sovil/daz nach deme nunmehro von beeden Durchleuchtigsten Chur-
Fürsten Brandenburg vnd Sachsen / welche wegen ihrer wichtigster
Angelegenheit halber Persönlich nicht abkommen können / die be-
vollmächtigte Abgesandte alsbereits zu Augspurg erschinen / man her-
negster Tagen zur Königl. Wahl schreitten werde / denselbiger
kommet aus Niderland / daß ein Späniſcher Officier aus Mons sich
in die Französische Vestung Cambray practiciert, in selbiger das Ma-
gazin angezündet / vnd alleinig an Fourage 1700000. Portionen in die
Luſt geschickt.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Woſchen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. LXXXIX.

Bassauerische Ordinari- Zeitung/ Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 11. December.



Dieser Tagen passirte vom Kaysers Hof ein Curier hier durch in das Fürstenthum Sibenbürgen / wie man darvor hältet / mit Ordre an die Herren Generälen Veterani vnd Häusler / deren erster die Truppen in der Wallachey / der andere aber an denen Albanesischen Gränzen / vnd statt dessen Herz Graf Quido von Stahrenberg in ermelten Sibenbürgen commandiren solle / in gleichen ist an Herrn Generälen Nigrelli Befehl ergangen / sich zu seiner Charge in Ober-Hungarn zu erheben. Sonsten werden die jüngst überschribene Advisen von Thro Durchleucht dem Herzog von Hollstein allerdings bestätigt / mit dem Zusatz / daß die in 2. regulirte Regimenter abgetheilte Arnotten vnd Albaneser zu Bezeugung ihrer Treu vnd Mannhaftigkeit den Feind in der Gegend Prisseren angefallen / selbigen in die Flucht geschlagen / einige 100. Türken erlegt / vnd vil gefangen / also zwar / daß man verhoffet / mittelst dieser National-Völcker / welche sich täglich vermehren / von Natur zu denen Waffen incliniren / vnd von Jugend auff darinnen geübt seynd / hinkünftig gute Progressen zu machen / unterdessen ist der verstorbene Herz General Piccolomini den 10. Passato zu besagtem Prisseren in der von dem Erz-Bischoffen eingeweihte vornehmste Moschee unter Begleitung etlicher 1000. Personen mit sonderbarem Traur-Pomp bey.

beygesetzt worden. Die Ankunft Ihro Durchl. des Marggrafen Ludwig von Saaden dörfste sich noch einige Täg verzögern / zumah- len verlautet / daß Sie an dem viertägigen Fieber laboriren. Die Recrouten-Werbungen nemmen in denen Käyserl. Erbländern be- reits den Anfang / dem vernehmen nach / haben Ihro Käyserl. Majes- tät Allergnädigst beschlossen / noch einig ganz neue Regimenter aufzrichen / vnd bey nunmehr gänslich verschwundenen Fiden- Gedancken den Krieg wider die Türcken mit aller Macht vnd Stär- ke continuiren zu lassen / indeme verläßliche Correspondenzen auf Orient von unterschiedlichen Orthen versichern / daß der Sultan künf- tiges Jahr keine Armee werde ins Feld lisen können / vnd der Tartar Rahm / nachdem die gefährliche Conspiration in der Moscau entde- clet / vnd die Bereitschafften zum Krieg vngemein grösser / dann die vorige / seiner Horden zu Desendirung des eigenen Vatterlands nur gar zu wol bedürftig / neben deme auch gewiß / daß der gemeine Pö- sel durchgehends zum Aufstand geneigt / vnd das Türkische Joch selbst abzuwerfen trachte / wie groß aber der Schrocken vnd Con- sternation unter denen Mahometanern / stunde daher unschwär zu er- messen / daß zu Constantinopol die verinögliche Innwohner vnd Handlsleuth / nicht weniger vil Grandes ihren Reichthum in Asien flüchten / vnd eine unfehlbare Belagerung besorgen / alle Gewerb ge- rathen ins stecken / niemand bezeige mehr einen rechtschaffenen Lust zur Arbeit / in Summa / der Türkische Herrschung in Europa gehe zum Ende / vnd ob schon die Franzosen eine Zeit hero sich nach aller Mög- lichkeit bemühet / die Gemüther zu verändern / vnd das verwöhnte Regiments-Wesen in bessern Stand zu bringen / wäre doch alles vmbsonst gewest / vnd die Verbitterung des gemeinen Volks wider sie dergestalt gewachsen / daß / weilen der so sehr verlangte Frieden nit erfolget / sondern aus ihr der Franzosen Anstiftung der Divan immer mehr zum Krieg angereizt worden / diese Nation ehist die Türkische Territorien werde raumen müssen. Vorgestert hatte man Nachricht von Herrn Grafen Bathiani / daß die vmb die Vestung Canisa ange- fangene Werck bey so günstigem Wetter meistenthalts zur Perfe- ction gekommen / welches nach Auftrag der Überlauffer die Noth in gemelter Vestung dermassen vermehret / daß nun ehister Za-

gen die Ubergab zu hoffen stunde. Den Reichs-Krieg betreffend/
melden die letztere Particularien soviel / daß die Brandenburgische
Völcker / das Luxemburgische Gebiet in Contribution gesetz / vnd
beraits ergäbige Gelt-Summen daraus gezogen / die Spanische
Partheyen incommodieren die Franzosen allerseits fast ständig/vnd
weilen in Frankreich die Werbung nach Wunsch mit fortgehen wol-
le / hette der König resolvirt, die ledige Handwerks-Vursch aus den
Werckstätten hinweck nemmen / vnd zum Krieg forzieren zu-
lassen / der dem König Jacob destinierte Succurs bestunde alleinig in
4000. Franzosen vnd 1200. Vränder / welche aber auf Beyförg
von einer auffpassenten Engeländischen Schiff-Suadron überfallen-
vnd ruiniert zu wetden / dato nicht auffbrechen können / die dem König
Wilhelm von denen Ständen accordierte Gelter zu Fortsetzung
des Kriegs wider Frankreich belaußen sich auf 224. Thunnen jede zu
40000. Thaler gerechnet/vnd extra noch auf 2200000. Pfund Ster-
lings / in allen See-Porten werden Schiff gebauet / in allen Plägen
Soldaten geworben / außer deren die der Kron Denmark ab-
erkaufte 7000. Mann ungehindert des Französischen Abgesandten
vifältigen Einsträhungen schon würcklich in Schott-Land arriviert.

Bassel / vom 1. Decemb.

Der am Kaiserlichen vnd andern Höffen wie auch zu Venedig
gewesener Engeländischer extra ordinari Envoye vom König Jacobo
Herz Graff von Earlingforth befindet sich seither etlichen Tagen in
cognito in hiesiger Statt / alwo er ein Haus bestehen wollen / weilen
aber der Proprietarius deswegen die Permission von unserem Magi-
strat nicht erhalten können / so logieret er dato noch im Wurths-
Haus / ohne daß man weiß / wie lang er hie bleiben wird / vnd was
sein Negotium seye. Der vom jetzigem König in England an die
H. H. Protestierende Cantons abgeschickter Envoye Mons. Cox hat
endlich verlittenen Montag zu Zürich seinen solennen Einzug gehal-
ten / alwo er unter dreymahliger Lösung der Stucken vnd der Bur-
gerschaft im Gewöhr sehr magnificque empfangen worden. Von
seiner Negotiation dörftest sich bald wunderliche Effecten zeigen /
Gott gebe nur / daß es zu Aufnahme dieser Republie gereichen /
vnd die Thrennung selbiger Cantonen verhütet werden möge.

Aug.

Augsburg / den 5. dito.

Vorgestern in Festo S. Francisci Xaverij thätten Thro Käyserl; Majestät bey denen H. H. P. P. Jesuiten der Devotion beywohnen / vnd bliben Sie Mittags bey ihnen zur Tassel/darbey sich auch Chur-Mayns/Chur-Cölln / Chur-Trier vnd Chur-Bayrn in hohen Personen besunden / am Abend wurde zu dero aller-vnd unterthänigisten Ehren eine schöne Comœdia exhibiert. Thro Majestät die Käyserin haben diser Solemnität nicht beygewohnet / sondern Thro Chur-Fürstl. Durchl. von Heydelberg dero Herrn Vattern (welche vnpäflich vnd sich übelauß befinden) Gesellschaft geleistet / alle hohe vnd vornehme Kriegs-Generalen stellen sich bey Hof ein / vnd wird wegen der Winter-Quartier / damit kein Reichs-Stand beschwärct werden möge / täglich Conferenz gehalten.

Cölln / vom 4. dito.

Die Brandenburgische haben im ganzen Lüzenburger Land die Contributiones aufgeschrieben / vnd bereit einige Leuth hinweg gehollet / mit Betrohung / daß / wann sie sich in wenig Tagen mit den Geltern nicht einfinden werden / sie militarische Execution gebrauchen / vnd die Narnehmste in Arrest behalten wolten / bisz sie sich gleich wie auch die Gefangene auß der Pfalz thun müssen / rationircketten / dahero sich bereits die Einwohner mit Französischen Gold vnd Silber einstellen. Die Königin in Spanien befindet sich noch zu Dort / die Engeländische Squadre erwarttent / welche nun zu Ulislingen ankommen seyn solle. Sonsten fordern die Brandenburgische zu Aachen die Rationes von Fleren vnnnd andern benachbarten Orthen / so die Neutralität observieren.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgij Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. C.

Gassauerische Ordinari- Zeitung/ Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 15. December.



Erschinenen Montag arrivirte Herr General Wachtmeister Gras Quiodo von Stahrenberg/ welcher versichert/ daß Thro Durchleucht der Prinz Ludwig von Waaden ehister Tagen unschbar hernach folgen werden / vnderdessen hat der antwesende Türkische Botschafter Sulficar Effendi seine von der Porta empfangene jüngste Brief dem Kaysrl. Ober Dolmetsch angehändigt/ der sie alsogleich verteuftscht/ vnd gestert durch Eigenen nacher Augspurg übersendet/ vnd ob zwar einige der Meinung / daß man die Friedens-Tractaten zu reassumiren gedencke / dörftet doch / ungeachtet die Türcken auss neue grosse Ding offeriren / vnd alle zu denen vor ihm erproberten Landschafsten gehörige Dependentien gutwillig abtreten wollten / schwärlich guter Effect erfolgen / weilen Thro Kaysl. Majestät von deme keineswegs zu weichen gesinnet/ daß sie nemblichen den gleich anfangs im Königreich Hungarn verursachten Schaden vor allem widerumben abthun / vnd derentwegen gar vil Millionen an Gelt bezahlen solten. Herr Obristler Kriegs-Commissarius Baron von Falckenhain ist von Thro Kaysl. Majestät in Consideration so wol seines alten Geschlechts/ als schon vil Jahr erspriesslich geleister Dienste in den Grafen-Stand erhoben / vnd ihm aufgetragen worden / hernächstens von hier in Hungarn ausszubrechen/ vnd in einem so andern

bern zu gebeylichen Nutzen der Miliz nothwendige Anstalten vorzu-
kehren / man sagt auch / daß höchstgedacht Seine Durchleucht der
Marggraf Ludwig von Baaden nach tödtlichem Hintritt des
Herrn Grafen von Herberstein das Generalat zu Carlstatt / welches
jährlich wenigst 25000. fl. ertraget / zu einer ergäbigen Beyhülfe erhalten.
Die von dem Durchleuchtigen Herzog von Hollstein unterm
19. Passato eingelöfse Schreiben melden neben andern Umbständen / was gestalten die Unselige in neulich vorgangener glücklichen
Action an allerhand kostlichen Sachen / Gold vnd Silber / Pferdten /
auch groß vnd kleinem Vieh eine vnbeschreibliche Beuth bekommen /
die Anzahl der Kaiserlichen hätte sich nicht über 2000. Soldaten zu
Pferdt vnd Fuß erstrecket / zumahlen aber seine Durchleuchtigkeit alle
Trompeter / Paucker / Trummel-Schläger vnd Pfeiffer voran gestel-
let / vnd selbige zugleich Larmen blasen lassen / wäre der Feind in sol-
chen Schrocken vnd Verwürzung gerathen / daß er nach ringer Ge-
genwohr die Flucht ergriffen / vnd sich von 6000. Türcken nur eztli-
che 100. da vnd dort in das Gebürg salvirt, welche mit abscheulichem
Heulen vnd Schreyen ihre von unsrer Reitterey im nachsezen häuf-
fig niedergemachte Commeraden betauret vnd beweinet haben / wor-
aufs die Unserige die Statt Stippo eingeaßbert / vnd sambt einigen
100. aus der Sclavischen Dienstbarkeit erlösten Christen mit denen
vom Feind eroberten Fahnen vnd Paucken triumphirend zurück ge-
kehret / vnd zu Beziehung der Winter-Quartier Orde erwartet / wo
entzwischen ein Corpo aus denen gehuldigten Albanesern nebst bey
Tetova ein Prob-Stück ihrer Tapferkeit erwiesen / die daselbst ver-
samblete Türcken auf dem Felde geschlagen / vnd vil 100. erlegt /
welch beede feindlicher Seyts so unglücklich abgelöfse Treffen ver-
ursachet / daß sich seithero auch an denen Pässen alles verlossen / vnd
kein Türk mehr blicken lassen. Aus Pohlen verlantet / daß Thro
Königl. Majestät fest gestellet / den 10. hujus mit der sambentlichen
Hoffstatt von Ziulkiew nacher Guri 5. Meil Weeg von Warschau ab-
gelegen zu erheben / vnb die Angelegenheiten des Reichs bey bevor-
stehender General-Versammlung der Stände zu beobachten / vnd
alles außs beste einzurichten / in Roseau würden noch täglich mehr
Con-

Conspiranten entdecket / vnd hingerichtet / nebenhin auch zu einem frischen Feld - Zug unglaubliche Preparatorien gemacht / vnd in Erwegung die Schelimen vnd Verräther maist auf dem Weeg geraumt / sonderbare Progressen wider die Barbaren verhossen / sonst wär der Abt von Tremisina Reichs Reverendarius nacher Rom zu gehen / vnd von Thro Päbstl. Heiligkeit zu Fortsetzung des heutigen Kriegs einige Hülf Geltet zu sollicitieren bestimmet. Von Venedit gibt die letztere Nachricht soviel / daß von dem hohen Senat Herr Hieronymus Cornaro Procurator di San Marco / vnd gewesener General Proveditor in Dalmatien an statt des Durchleuchtigen Herzogs Morosini zum General Capitan in Orient erklärte wurden / vnd weilen die mit Thro Durchl. dem Herzogen von Braunschweig auf Levante ankommene Schiff die Notz der belagerten Türken in der Festung Napoli di Malvasia bestätigt / stunde man in Hoffnung ehster Tagen berentwillen eine erfreuliche Post zu bekommen / interim werden auf dem Mecklenburgischen 2000. Fußgänger erwartet / vnd die Werbungen im Venetianischen Gebiet / wie auch auf Vergünstigung Thro Päbstl. Heiligkeit im Kirchen Staate mit gutem Success fortgesetzt / vmb das übrigens die Käyserl. bereits in Ober Albanien eingetreten / vnd dadurch die angränzente Landschaften in äusserste Bestürzung gesetzt / stünde alles in größten Freuden / vnd niemand zweiflete mehr an völliger Eroberung Dalmatien die wunderbarliche Witterung mit immerwehrenden Regen / auch untermischtem Donner vnd Hagl in so später Jahrs - Zeit verursache nicht geringen Schaden / an unterschiedlichen Orthen / dergestalt / daß wegen häufig aufsteigenden Gewässers künstiges Jahr eine schlechte Erndte zu hoffen / neben dem auch das Meer - Geschnätz vorderist die Austern sehr ruinirt / vnd solcher Gang gegen anderen Jahren vmb die helleste verringet worden. Späni sche Brief vom 10. Novemb. erzehlen / daß aus Verordnung Thro Catholischen Majestät wegen glücklicher Ankunft dero Gespons gewisse Andachten angestellet / vnd die zu dero Bedienung nacher St. Andreæ abgeschickte Hoffstatt in Galizien abraisen müsse / zumahnen aller mutmassung nach / die Anlendung in dem Porto di Corugna beschehen

ſchehen dorſte. Der nachet Larache abgeſeglete Succurs habe zwar
glücklichen eingetroffen / es hetten aber die Mohren eine Mine ſprin-
gen lassen / welche zu ihrem Vortl / vnd groſſem Nachtheil der Be-
lagerten aufgeschlagen / derentwegen zubesorgen / daß ſolcher Be-
ſtung in die Hände der Barbaren gerathen / den i. viii Monats ha-
be die Königl. Brauth noch zu Dordrecht der Engelandiſchen Be-
gleitung-Schiff erwartet / vnd biß zu deren Ankunft eine Reißna-
her Antwerp oder Brüſl vorgehabt / der Cardinal von Fürſtenberg
Eaſtermassen auß Rom von 26. paſſato geſchriben wirdet / ſeyt un-
term Prätext ſich auf ein denen PP. Dominicanern zugehöriges Land-
gut S. Pafor genannt / zuerheben / vnd den Luſt zuverändern un-
verſehens aufgebrochen / mit hinterlaſſener Ordre an seinen Agen-
ten / der hinterbliebenen Familiz die Provision biß vnd künftiges Mo-
nat zuverraichen / man ſtehet in Gedancken / daß er zu Livorno in
ein franzöſiſch Schiff geſtigen.

Gedruckt / vnd zu finden weymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. CI.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/
Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 18. December.



Dr wenig Tagen arrivirte auf dem Königreich Pohlen der Monsignore Cantelmi Nuntius Apostolicus, welcher seine Reiß an den Kays. Hof nach Augspurg fortzusezen gedencket/ entzwischen ist Herr General Feld - Marschall Leutenant Marchese Nigrelli schon vorgestert mit 8. Pferdten per Posta nocher Easchau aufgebrochen/ vmb das Commando in Ober Hungarn anzutreten/ ingleich ein eylfertiger Currier Ihro Durchl. dem Prinzen Ludwig von Baaden mit wichtiger Ordre von Ihro Kayserl. Majestät entgegen geritten. Gestert wurde der anwesenden Türk. Botschafft bedeutedt / sich unverzüglich von hinen zu begeben / zu welchem der vornehmste Gesandte Sulfficar Effendi ohne zweissel den Stritt besorgend gar schlechten Lust verspühren lasset/ nichts destoweniger denen seinigen anbefohlen hat/ alles auffs schleunigste einzupacken/ man redet von sonderbaren Veränderungen/ so bey Hof/ auch vnter theils Kriegs-Officieren hernechstens vorgehen solten / worvon bey eingehendem Neuen Jahr villesicht was wunderliches zu überschreiben seyn dörste. Die letztere Brieff von denen Croatischen Gränzen erwähnen so vil / daß nach Außtag eines Überlaufers / vnd confirmative durch z. Gefangene entdeckt worden / was gestalten die meiste Garison

nison in der Festung Canisa den Bassa mit Uingesumme angelassen /
vnd Lebens-Mittel gesordert / widrigenfalls sie den Platz keine
Stund länger defendiren könnten / noch wolten / worüber er Com-
mendant ihnen nachdrücklich vorgehalten / daß/weilen der Fried schon
so gewiß also richtig geschlossen / solchemach vil reputierlicher wäre /
vnd einem jedwedern bey dem Sultan zu seinem grossen Glück ge-
deyen würde / die Publication dessen zu erwarten / sie sich noch einig
wenige Tage gedulden möchten / womit er sie zwar in etwas gestillet /
zumahnen aber eine erbliche Seuche von Hunger vnd Kummer her-
rührend eingerissen / an welcher täglich / 6. 7 zu vnd mehr Personen
crepirten / nunmehr auch bey völlig außgezehrtem Schepsen-Fleisch
die noch übrig wenige Pferdt angegriffen werden müsten / hätte man
gar mit nechsten die gütige Übergab unfehlbar zu hoffen / die Banali-
sche Völker seyen wegen allerseits angeschwollener Wasserr vor dis-
mahl zurück gebliben / jedoch mit Anfang dieses Monaths noch in Pro-
cinctu gestanden / die Tücken heimbzusuchen / vnd ihnen durch Feuer
vnd Schwerdt die Unterhaltung zu schmällern / unterdessen haben die
in der Gegend Dubiz außgesetzte Croatische Wachten von Ankunft
einer starken feindlichen Tropp Kundtschaft bekommen / darüber
sich in ein Gebüsche versteckt / vnd die Türken so unfreundlich bewill-
kommet / daß neben dero Führern einen berühmten Partheygänger /
vnd vormahls getwesten Commendanten in Costainicz / von welchem
die Unserige vil Übel erlitten / 40. andere auß dem Platz geblichen /
vnd noch mehr gefährlich verwundet worden / sonst grassieren auch
selbiger Enden allerhand gefährliche Krankheiten / indemne der tapf-
sere Reichs-Vice-Banus Herz Walther Vuragovich vnd zweien andere
Capitains an dem Fluß Culpa todts hingangen / auf bey continuirt /
daß Ihro Kayserl. Majestät den Herren Grafen Johann Drascoviz in
Ansehung seiner eine Zeit hero erspriesslich geleist / vnd noch ins künftig
verhoffender Dienste Supremum Comidem der Grasschafften Ba-
ronya vnd Valcovar (so über 50. Jahr vacant gestanden) vor sich vnd
seine Erben Allergnädigist declariret / massen dann die Installation den
7. hujus würcklich beschehen sollen. Auf Frankreich verlautet / daß
warz die Königl. Cammer zu Fortsetzung des Kriegs ein Capital von
Vilen

vilen Millionen aufgefunden / es wolte aber an Mannschaft vnd
Pferden ermangeln / der wegen Restabilirung der Frankösischen Co-
merzien in denen Spanischen Niderlanden nacher Madrid abgeschick-
te Currier wäre unverrichter Sachen zurück gekommen / wordurch de-
nen Franz. Negotianten jährlich über 5. Millionen entgehen / vnd sel-
bige ihres Leydes kein Ende wissen / die Engeland. Armee / so wider
Frankreich destinirt, werde bereits auf 72665. Manu berechnet / au-
ßer deren sich noch 30000. Pogknecht obligat befinden / vnd beide Par-
laments Heuer dem neuen König über vorangezaigte erschreckliche
Geldt-Summen abermahlen 2000000. Pfund Sterlings aufge-
zaigt / wortmit das Königreich Irland zum Gehorsam gebracht / vnd
die Kron Frankreich gedemütiget werden sollte / der König Jacob
habe auf Manl Proviant vnd Fourage das Feld verlassen / vnd die
Winterquartier bezogen / auch wie die Nachricht gegeben / sich des
importanten Meer-Ports Slego im Occidentalischen Irland be-
mächtiget / worgegen die in Schottland aufgestiegene Dänische Völ-
cker zu dem Generalen von Schonberg im Marsch begiffen / vnd
noch andere Succurs-Regimenter dessen unterhabendes Corpo fast
vmb die heilste verstärcket / welche aber gleichfalls ins gesammt bei-
nöthiget die Quartier zugeziehen.

Heydberg / den 6. dito.

Gestern ist der Chur-Bayrische Haubtmann Herr Baron von
Steinau mit bey sich habender Artillerie / Munition vnd Kriegs-
Instrumenten zu Wasser von Heylbronn allhier angelangt / welche
in hiesiger Statt vnd Chur-Fürstl. Residenz aufgeführt worden.
Ingleichem ist man beschäftiget die Passage hiesiger Neckar-Prücken
also ins Werk zu richten / daß man so wol Winter als Sommers Zeit
sich deren bedienen könne / vnd solle diese in kurzer Zeit in solchem
Stand seyn / daß alles so wohl Reitterey als Artiglerie selbige passie-
ren / vnd sie wegen des zu Winters-Zeit gehenden Eysbruchs nicht
die geringste Gefahr leiden möge / auch wird neben Reparirung der
von denen Franzosen gesprengten Mauren vnd Thürnen / an unter-
schidlichen Blockhäusern vnd Schanzen stark gearbeitet / vnd alles
in möglichste Defensions Postur gesetzt. Der Frankösische Gouver-
neur

neut in Philippsburg hat vñ Bauru ja so gar auf Lothringen entbotten / vnd beordert / alle Hecken vnd Bäume zwischen der Philippsburger Rhein-Schanz / Muttersheim / Heiligenstein vnd Berghausen abzuhauen / wie dann darvon schon vor zween Tagen der Anfang gemacht worden. Vor einigen Tagen habens noch mehrere Stuck auf ihre Werker geführt / vnd fahren immer fort / gegen dem Rhein zu sich nocher besser zu verschanden.

Cölln / vom vorigen dato

Von Lüttich hat man / daß eine Parthey aus Huy ins Lüxemburgische gestreift / einen französischen Officier mit 45. Mann angetroffen / vñnd ihne gesänglich eingebracht / eine andere Parthey selbiger Guarnison hat zwischen der Sambre vnd Maas 70. Pferdt bekommen / sonst besinden sich die Franzosen sehr bestürzt wegen der in den Spanischen Niderlanden verbottenen französischen Commercien / vnd haben / vmb dieses Werk in vorigen Stand zubringen einen Expressen an den Spanischen Hof geschickt / allen Fleiß anzuwenden / damit solches Verbott annullirt werden möchte / solcher ist aber unverrichteter Sachen remittirt worden / unangesehen er das bey grosse Betrohungen angefügt.

Auß der Schweiz / vom 12. dito.

Am Schwarzwald vom Künzingerthal bis an Rheinfelden hinaufflügen bey 10000. Mann Kaiserl. unterm Commando Herrn General Feld-Zeugmeister von Souches. Brief von Basset vñnd aus dem Untern-Elsaz bringen / daß der Marschall de Lorge von Vistirung Philippsburg wider zu Landau ankommen / von dannen er nach Fort Lovys gangen / vnd heut oder morgen wider zu Straßburg anlangen solle. Von Austrichtung verschiedener neuen Regimenter zu Fuß vnd Dragoner im Elsaz wurde noch immer geredet / massen deswegen verschiedene hohe Officiers so die Werbung unternehmen sollen / nach Hof berufen worden.

ANNO 1689. Num. CII.

Bassauerische Ordinari-

Zeitung/

Von unterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 22. December.



De Abreiß der Türkis. Gesandtschaft ist der mahlen bisz auff erfolgēnd fernere Kayserl. Resolution widerumben eingestellt/ der gemeine Rede nach solle selbige die Ankunft Thro Durchbleucht desz Margrafen Ludwigs von Baaden erwarten/sodann chister Zagen völlig abgesertiget / vnd mit Fleiß durch Canisa geführt werden/ weilen gewisse Nachricht obhanden / daß die Besatzung / vnd der übrige Pößel von denen im heurigen Feldzug unsersseits gehabten glücklichen Progressen keine Wissenschaft bekommen/ sondern der Bassa eztliche/ so davon Parte geben wöllen/ unverzüglich niderhauen lassen / wo mithin zugleich die von denen Türken geschövte Tribens.-Hoffnung gänzlich in Brunnen fallet. Es continuirt , daß Thro Röm. Kayserl. Majestät höchstgedacht Se. Durchleuchtigkeit von Baaden/ daß nach dem tödtlichen Hintritt desz Hrn. Grafen von Herbeistein (welchen Cavalier wegen seines vil Jahr geführten Löbl. vnd ruhmwürdigen Commando jedermanniglich sehr betaurct) vacant gewordene/ wolerträgliche Generalat zu Carlstatt auf eigenen Motivis, vnd zwar in Überlegung dero Zeit-wehrenden Türken-Krieg der gesambten Christenheit zu höchstem Gedeyen verfichten vilsältigen Helden-Thaten / derentwillen sie ihren Nahmen der

der Ewigkeit einverleibet/ Allergnädigist conferiert. Am verlittenen
Sonntag ist Herr General Wachtmeister Graf Guido von Stahren-
berg von hinen an den Kayserl. Hof nacher Augspurg aufgebrochen/
deme der aus Pohlen angelangte extra Ordinari Nuntius Apostolicus
Monsignor Cantelmi den 26. dits dahin zu folgen gedencket / an statt
desß neulich überschribener massen in Bulgarien / vnd Albanien be-
stimbt gewesten Herrn Generalen Feld-Marschallen Leutnants Ba-
ron Häußlers / solle Herr Graf Veterani auch Feld-Marschall Leute-
nant sich in selbige Landtschaften alsgleich erheben / jener aber vmb
das Fürstenthum Sibenbürgen zu erleichtern/ vnd die Stände in de-
sto besserer Gewogenheit zu erhalten/seine vntergebene Reitterey be-
reits gegen Ende desß abgescheinten Monaths Novemb. gegen Cron-
Statt abgeführt / vnd meistentheils in das Wallachische Territo-
rium einquartiert haben / aus deme dann vnschwär zu erachten / daß
man vnsereits entschlossen / bey anbrechendem Frühe-Jahr mit eini-
gen 1000. Combattenten die Tartarische Gränzen zu besuchen/ dar-
durch beede Fürstenthümer Wallachen vnd Moldau der Türkischen
Oberherzschung zu entziehen/ vnd die Stadt Nicopolis neben andern
zum Gehorsamb zu bringen/ ehe vnd bevor ein feindliches Corpo zur
Resistenz sich im Felde wirdet präsentiren können. Im übrigen seynd
die Quartier dergestalten eingerichtet / daß in Hungarn vnd Schla-
vonien nur 5. Regimenter ohne einige Betrangnuß desß Landmanns
lichen verblichen / die andere aber sambentlich in denen subzungirten
Ländern reichen Unterhalt geniesen. Von Augspurg verlautet/ daß
daselbst von Ihro Durchleucht dem Herzogen Odoardo von Parma
ein Cammer-Currier mit dem Controfait auf 30000. Thaller werth
mit Jubelen vnd Steinen versetzter vor die Durchleuchtigste Prin-
cessin Dorothe von Neuburg seine versprochene Braut angelanget /
welches sein anwesender Abgesandter Herr Graf Perleti überreicht/
ingleichen hätte den 9. Abends ein anderer Currier von Vosprug die
fröliche Zeitung mitgebracht / daß Ihro Majestät die Königin vnd
Gemahel Ihro Durchl. desß Herzogs von Lothringen einen Prinzen
glücklich zur Welt gebohren / wornach den 12. die Durchleuchtigste
Thurfürsten / wie auch die Chur-Sächsisch- vnd Brandenburgische
Ab-

Abgesandte sich in die Kays. Residenz erhoben / vnd in einem Saal
von Thro Fürstl. Gnaden von Dietrichstein Obrist. Hofmeister eine
Zeitlang / vnd bis alle zusammen kommen / unterhalten / folglich
im wehrenten Fortgang gegen der Käyserl. Retirada von Thro Ma-
jestät selbsten rencontiert, vnd empfangen / auch ihnen ganz kürz-
lich jedoch mit nachdrücklichen Worten die Ursachen / worumben
Se. Majestät diser Orthen ankommen / vorgestellet worden / welche
nachgehents Herz:Obrister Hof-Canzler Graff von Stratmann weit-
schichtiger exprimiert, vnd alles Thro Churfürstl. Gnaden von
Mainz als Reichs-Canzlern schriftlich übergeben / welche es mit ge-
töhnlichen Formalitetten angenommen / vnd dahin zierlich beant-
wortet / daß man die Sach nach Thro Käyserl. Majestät Verlangen/
überlegen / vnd debattieren wolle / sich annebenst vmb die von Aller-
höchsterwehnt Se. Käyserl. Majest. vor das betrangte Röm. Reich
Märtterlich tragende Sorg in gegenwärtigen gefährlichen Conjuratu-
ren bedankent / auss gehörte Weis ware diese Zusammenkunft be-
schlossen / vnd der Zuelauff von Cavaltern / Trembdlingen / vnd den
Statt-Volek so unbeschreiblich groß / als es ein so wichtiger Act im-
mer nach sich ziehen könnte. Pohlische Schreiben vom 6. Eur-
rentis geben gute Hoffnung zu besserer Verständnuß bey annahen-
dem Reichstag der versambleten Stände / vnd daß eintwiders ein
dem Königreich vorträglicher Fried mit der Ottomanischen Porten/
vnd dero Assistenten geschlossen / oder aber der Krieg mit derselbigen
alles ergäbigsten Eiffers vnd Ernsts fortgesetzt werden solte / daß Mo-
covitischen Unwesen wäre noch nicht gestillett / vnd weilen täglich
neue Complices vnd Galliçinische Conpiranten von hohen Stands-
Personen ans Tagliecht kommen / mit Executierung deren man et-
was behuet / vnd langsammer gehen müste / dorfstet wol auch die wie-
wohl auffs best incaminierte Kriegs-Beratschafften einen Anstoß lei-
den / wo nicht gar ins Stecken gerathen. Dahingegen wirdet vom
10. hujus aus Venedig versichert / welcher gesetzten / nach laut eines
von Smirne arrivierten Schiff's mitgebrachter Advisen das ganze
Türkische Dominicum / fordert die Statt Constantinopol ab de-
nen jüngsteren erlittenen schwären Niderlagen / vnd wegen ihrer so
vnver-

unverhofft bekommener Nachbaru in äusserster Bestürzung / vnd
Confusion begriissen / also zwar / das gar vil an denen Europeanischen
Küsten wohnhaften Türcken schon würeklich über Meer in Asien ge-
flogen / vnd bey denen übrigen nichts dann Verzweiflung / vnd Re-
bellion zu verspühren / worzu die allerdings zu Boden gesunkene
Gwerb vnd Handelschäften haubtsächlichen Vorschub gaben. Der
Venetianische General zur See / vnd Schiff-Governator Herr Pi-
sani habe mit seinen anverthrauten Vasellen den Archipelagum
durchereuzet / vmb den der Festung Napoli di Malvasia zu Hülfß auf-
gelössenen Succurs anzutreffen / wie dann eine feindliche Galeotta
mit Lebens-Mitlen verschener denen Christlichen Vorwachten in
die Hände gerathen / auch einige aus gemelter Festung von Hun-
ger ganz außgeimerglete neue Überläufer einheilig bestättiget / das
sich die in Zügen ligende halbstärige Besatzung nothgethrungener er-
geben müsse / zu Schüeff der Belagerer vnd anderer Christlichen Mil-
itz in Levante wären den s : detto eine considerable Anzahl Schiffe mit
Soldaten / Gelt / Munition / Proviant / vnd andern kriegerischen
Nothdurften von Venedig abgeseglet / in gleichen der Dalmatini-
schen Mannschaft in ainem so andern gute Vorsehung beschehen /
vnd dem Durchleuchtigem Herzog Morosini eine Fellaica entgegen
geschickt worden / sich nach nunmehr geendigter Contumacia in das
Vatterland zugegeben / vnd auf dem Fürstl. Thron der Glory seiner
Heroischen Thaten zugeniessen. Von Genua kommt nachrichtli-
chen sovil / das der Cardinal Fürstenberg mit ainigen 2. Dienern per
Posta in cognito daselbsten bey dem Französischen Residenten ange-
langet / vnd gleich desz anderten Tags ein Schiff bestiug / desz Wil-
lens / zu Nizza in Provence anzuländen / worvon mit nechsten ein
mehrers.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller / Buchdruckern in Passau.

ANNO 1689. Num. CIII.

Bassauerische Ordinari=

Zeitung /

Von vnterschiedlichen Orthen.

Wienn vom 25. December.



SUrz vor ablaufender Post seynd Thro Durchl. der Marggraf Ludwig von Baaden mit einem Gevolge von 20. Personuen alhier glücklichen angelanget / werden sich aber dem vernehmen nach nicht läng verweisen / sondern ehster Tagen an den Kaiserl. Hof aufzubrechen / vmb neben Abstattung einer ausführlichen Relation alles dessen / so in jüngst verwichenem Feldzug im Königreich Hungarn vorgangen / auch das senig zu proponiren / was zu künftiger Compagna / vnd desto eyfrigerer Fortsetzung des Krieges wider den Erbfeind dienlich fallen möchte. Unterdessen verlautet aus Pristina an der Albanischen Grāniz vom 25. Passato / was ge-
stalten der Durchleuchtige Herzog von Hollstein / nachdem er bey Stippo die Turcken auf dem Felde geschlagen / den Kern ihrer Miliz nidergemacht / vnd den Rest / welcher in auffgebottnen Landvolck bestunde / gänzlichen zerstöbert / seine unterhabende Regimenter mit reicher Beuth an Gelt vnd Gut gespickter widerumben nacher gemelte Statt Pristina zurück geführt / vnd darumben in die Enge einquartiert / damit sie auf erhäschenden Nothfall sich innerhalb wenig Stunden versamblen / vnd allem besorglichen Unheyl gar in Zeiten begegnen können / dann ob schon alle Posten / vnd Paß gegen Bohmen,

Her-

Herzegovinen, Albanien, Scopia, Macedonien vnd Sophia tresslich ver-
wahret/ besiegt/ vnd verhauen/ werden doch gleichwohlen die Unserige
immerdat allarmirt / indemē höchstgedacht Seiner Durchleuchtig-
keit auffeinmahl z. unterschiedliche Kundtschafften zukommen / deren
erste dahin gelautet / daß der Feind mit 14000. Mann von Sophia
gegen Pirot vnd Nissa avanzire/ willens bis gen Pristina zu rucken/ die
anderte/ daß über 3000. Turcken mit eztlich 100. Arnotten vergeß-
schaffter die Unserige in denen Quartieren vmb Pristina zu überfallen
veranstaltet / vnd die dritte / daß einige 1000. bey Velipol möglich-
sten Fleiß vnd Stärcke ankehrten / die Kayserlichen in der Gegend
Novibazar zu beunruhigen / vnd von den Bosnischen Gränzen mit
wider Eroberung der verlohn̄en Plätz zu vertreiben / weilen aber
der langwürige Marche/ das rauhe Gebürg / die verschlossene Päss/
vnd die angebrochene Kälte solches alles leichtlich hintertreiben/ dar-
zu/ wann auch die Barbaren auf Nissa was zu entiren vorhaben sol-
ten / selbige Statt allbereits in guten Defensions-Stand gebracht /
vnd mit so tapfferer vnd anherlesener Garnison versehen worden/ auf
welche man sich zu verlassen/ als hätten jezt erwehnte Kundtschafften
warz wenig Furcht vnd Alteration unserer seits verursachet / nichts
destoweniger Thro Du: chleucht bewogen / jederzeit wachbar zu ste-
hen/ auch vmb die Seinige in denen Quartieren zu versichern/ den 26.
ejusdem nacher Novibazar einen Ritt zu thun / vnd selbiges Territo-
rium selbsten zu recognosciren / eben damahlen wäre von einem Über-
lauffter auf Sophia zu vernemmen gewest / wie daß er zur Adrianopol
den Groß-Bezir strangleliren gesehen/ an dessen statt ehst ein anderer
austreten/ vnd sich nacher gedachtes Sophia erheben solle / zu Con-
stantinopol werde stündlich ein General Aufstand besorget / ein an-
derer wolte versicheren/ daß der Sultan gleichfalls erdroßlet/ vnd der
Französische Abgesandte sambt allen denen seinigen im Tumult er-
schlagen worden/ wehrender diser Zeitungen verlautete / daß die vor-
trägliche Berg-Vestung/ vnd Schlüssel im Bosnien Zweszay, welche
die Unserige etliche Wochen hero blockuirt gehalten / vnd wie die
Nachricht gibt den Türkischen dahin abgeschickten Succurs vort-
haftig in die Mitte gebracht/ vnd auß Haupt geschlagen/ würellich

capituliren angefangen / wodurch denen Kayserlichen nach erfolgen.
der Continuation eine erwünschte Gelegenheit zwachset / ihre Pro-
gressen in der reichen Landshaft Bosnien zu vermehren / vnd den Un-
glauben auch selbiger Enden aufzutilgen / ingleichen denen Venetia-
nischen Waffen Lust zu machen / vnd vmb so vil leichter der Durch-
leuchtigen Republie ganz Dalmatien zuzuspilen / in der Bos-
nischen Haupt-Stadt Serraio wäre darüberhin unter dem Po-
stel / vnd der Miliz ein Aufruhr entstanden / vmb willen
negeu allerseits gesperter Paß sich ein würcklicher Abgang
in Brodt vnd anderen Dingen verprühren losse / dene zustellen der
Commandierende Bassa 100. Reutter abgeordnet / vnd selbigen auff-
getragen / daß sie sich möglichst angelegen seyn lassen solten / nacher
Adrianopol durchzubrechen / vnd die ihnen aoverthraute Briefe da-
hin zu überbringen / welche aber nur bis nacher Vucragne gelanget /
vnd von dannen gleich widerumben unverrichter Sachen zurück ge-
lehret / negst deme wirdet auß Ragusa geschriben / daß die Türkische
Regierung beschlossen / sirohin Kupfer Gelbt münzen zu lassen / wor-
zu man bereits den Anfang gemacht habe. Durch letztere auß Spa-
nię eingelöscne Briefe wurde so vil unbeliebiges angefügt / daß den
1. Octobr. die Mohren unter einem Haubtwerk an der Festung La-
rache eine Minen angezündet / vnd mittelst deren eine Bres 100.
Schritt weit eröffnet / hierauf auch häftiglich gesturmet / vnd im
fünften Anlauff ungehinbert der äußersten Gegenwöhr sich des Pla-
zes endlichen bemächtigt / bey solcher Action seyen der Belagerten
500. vnd von denen Mohren vil 1000. gebliben / der Commendant
hette sich mit 800. seiner übergeblivenen in das Castell retirirt / vnd
einen Accord angebotten / deme der Morische General seinem König
nacher Gez übersendet / wo entzwischen der Grass von Aguillar dem
Commendanten durch ein Schiflein zuwissen gethan / daß er mit ei-
nem considerablen Succurs an Volk vnd Proviant arriviert / vnd
den 6. längst ihne entsezen wolte / so aber dem Verlaut nach von wi-
derwärtigen Wind verhindert gebliben / vnd angeregte Festung de-
nen Barbaren auff leidentliche Bedingnuß / nemlich mit Sac und
Pack / Ober- vnd Untergewöhr / auch allem verhandenen schwären

Ge-

Geschüß abzuziehen eingeraumbt worden/worvon die weitere Umb-
ständ mit negsten. In Engeland/Holland/vn bey hohen anderen Alli-
ierten wider die Kron Francreich gehen die Werbungen bester-
massen von statten/ ingleichen wirdet von gewisser Hand Adviziert/
dass die Nordische Kronen mit andern Reichs-Ständen in eine nähe-
re Verbindnuß einzutreten/vnd eztliche Armeen wider dem König
im Francreich ins Felde zu führen vest gestellet/ der beständigen Re-
solution vom Krieg ehender nicht abzustehen/bis diser restituieret
vnd abgetreten/ was er vom Röm. Reich de facto usurpiere.

Augsburg / den 19. dito.

Man vernimbt von allen Orthen her nichts anders/ als dass
man durchgehends die Winterquartier bezogen/vnd von keinem
Feind sonderlich etwas verspühret werde/wiewohln die Unserige de-
nen Frankosen über Rhein das Streissen zu verbieten suchen. Am
Schwarzwald ist man nun auch zimblich in Positur, vnd wird alda
keine weitere Gefahr von einem Frankösischen Einbruch ins Brey-
gau oder Schwaben zubefürchten seyn. Heut wird abermahlen auff
hiesigem Rathhaus eine Session von denen anwesenden s. H. H.
Fürsten vnd Thur-Sachsen/auch Brandenburg. Herrn Pleni-
potentiaris gehalten/woch, man wegen der Königl. Wahl bald
ein endliches Schlieszen/wird demnächst die Capitulation vor die Hand
nehmen dorste/damit diss Werk auch in kurzein seinen gewünschten
Zweck erreiche/massen Ihr Käyserl. Majestätten gegen die Fas-
nacht dero Aufbruch von hier zu maturirn resolvirt seyn sollen.

Gedruckt / vnd zu finden zweymahl in der Wochen bey Georgio
Höller/ Buchdruckern in Passau.

681

110

